



DIECI

GEBRAUCHS- UND WARTUNGSHANDBUCH

APOLLO (SWISS)



DIECI S.r.l. Via E. Majorana, 2-4
42027 Montecchio Emilia (RE) ITALY
Tel. +39 0522 869611 Fax +39 0522 869791
www.dieci.com - E-Mail: info@dieci.com



ACHTUNG:

Eine Kopie dieses Handbuchs muss stets für den Bediener zugänglich im Fahrzeug aufbewahrt werden.

1 Info



www.dieci.com

Dieci s.r.l.

VIA E. MAJORANA, 2-4
42027 - MONTECCHIO E. (RE) - ITALY
TEL. ++39 0522-869611
FAX ++39 0522-869744
E-Mail: info@dieci.com

Einge zahltes Grund kapital € 10.000.000,00

Handelsregister Elektronisches Register der Kraftfahrzeugunternehmen 01283560686 - VWV
Elektronisches Register der Kraftfahrzeugunternehmen 204278

St.-Nr. 01283560686 - USt-IdNr. 01682740350

Alle Maschinen sind ausgestattet mit:

- Kopie des vorliegenden Handbuchs
- Kopie der Bedienungs- und Wartungsanleitung für den Motor, vom Hersteller desselben verfasst
- Kopie der Bedienungs- und Wartungsanleitung aller Geräte oder Ausrüstungen, mit denen diese Maschine ausgestattet ist.

Diese Handbücher wurden von den jeweiligen Zulieferern verfasst oder von **DIECI S.R.L.** vollständig und getreu nachgedruckt. Gemäß ihrer spezifischen Autorisierung: Sie können um weitere, von **DIECI S.R.L.** verfasste Spezifikationen ergänzt sein.



WARNUNG

Die gesamten Unterlagen sind integrierender und grundlegender Bestandteil der Ware und müssen den Benutzern zur Verfügung stehen. Diese sind verpflichtet, dieses Handbuch aufmerksam zu lesen, bevor sie die Maschine verwenden.



GEFAHR

Ein unsachgemäßer, falscher oder unvernünftiger Gebrauch der Maschine oder ihres Zubehörs ist untersagt. Ebenso ist es untersagt, Eingriffe vorzunehmen, durch die die Konstruktion oder der Betrieb verändert werden.



HINWEIS

Die vollständige oder teilweise Vervielfältigung der Inhalte dieses Handbuchs und der etwaigen multimedialen Anlagen ist verboten.

Dieci s.r.l. verfügt über die Rechte am Handbuch.



VORSICHT

Eine Kopie dieses Handbuchs muss stets für den Bediener zugänglich im Fahrzeug aufbewahrt werden.

GEBRAUCHS- UND WARTUNGSHANDBUCH

Code:	DOCMA0000014
Version:	3 -
Sprache der Originalanleitungen:	Italienisch
Übersetzungssprache der Originalanleitung:	Deutsch
Originalanleitungen für:	– Apollo 25.6

1.1 Allgemeines

Zweck dieser Veröffentlichung ist es, dem Bediener brauchbare und sichere Anweisungen an die Hand zu geben für Gebrauch und Wartung von:

- Apollo 25.6

Diese Maschine wurde als Arbeitsmaschine, mit einem Fahrerplatz für den Bediener, mit Gummibereifung, geplant und realisiert. Sie ist für den Einsatz auf asphaltiertem oder natürlichem Untergrund und in unebenem Gelände bestimmt.

Sie besteht aus einer Hauptstruktur für die Abstützung des ausfahrbaren Auslegers.

Am Kopf des Auslegers können ausschließlich von **Dieci s.r.l.** genehmigte oder durch den Hersteller der Ausrüstung als für den Einsatz mit diesem Maschinentyp konform erklärten Gabeln oder andere Ausrüstungen installiert werden.

Der normale Maschinenbetrieb beinhaltet Hebe- und Abstellvorgänge der Lasten mittels Ausfahren/Einfahren sowie Heben/Senken des Auslegers.

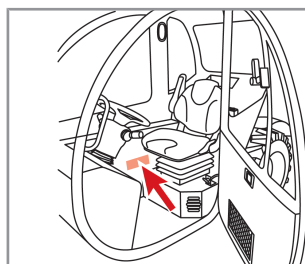


WARNUNG

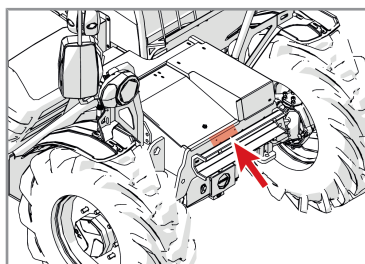
Jeder andere Einsatz entspricht nicht der von DIECI s.r.l. vorgesehenen Verwendung. Das Unternehmen haftet deshalb nicht für Sach- und Maschinenschäden oder für Verletzungen von Personen, die auf eine solche Verwendung zurückzuführen sind.

Für weitere Kontrollen oder Meldungen an zuständige Behörden beachten Sie die geltende Gesetzgebung im Anwendungsland.

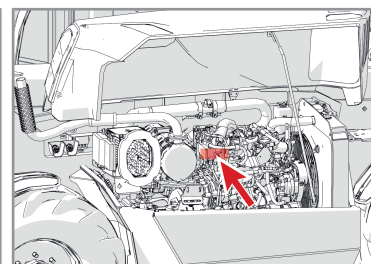
1.2 Identifizierung der Maschine



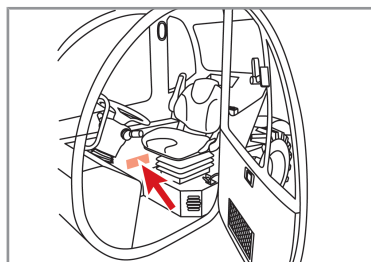
150640-1



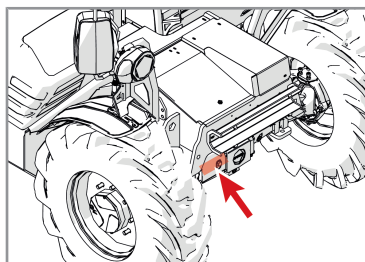
150640-2



150640-3



150640-4



150640-5

Maschinenmodell (Abb. 150640-1)	.....
Jahr	.....
Seriennummer des Fahrgestells (Abb. 150640-2)	.....
Seriennummer des Motors (Abb. 150640-3)	.....
Seriennummer der Kabine (Abb. 150640-4)	.....
Seriennummer des Getriebes (Abb. 150640-5)	.....
Besitzer / Benutzer	.....
Anschrift des Vertragshändlers oder Agenten	.....
Lieferdatum	.....
Verfallsdatum der Garantie	.....

Code Ausrüstung	Seriennummer	Jahr
.....

Code Ausrüstung	Seriennummer	Jahr
.....
.....
.....

Brief

Sehr geehrter Kunde,

ich beglückwünsche Sie zur Wahl einer **DIECI**.

Wir haben dieses Gebrauchs- und Wartungshandbuch eigens zusammengestellt, um Ihnen die Möglichkeit zu geben, die Qualität dieser Maschine voll ausnutzen zu können.

Bitte lesen Sie es vor der ersten Inbetriebnahme der Maschine vollständig.

Es enthält wichtige Informationen, Empfehlungen und Anweisungen zur Benutzung, die Ihnen helfen, die technischen Qualitäten Ihrer **DIECI** bestmöglich auszuschöpfen.

Sie werden dort besondere Merkmale und Maßnahmen entdecken; darüber hinaus finden Sie grundlegende Informationen zur Pflege, Wartung, Fahr- und Betriebssicherheit sowohl für einen langfristigen Erhalt Ihrer **DIECI**.

In der Gewissheit, dass Sie auf der Grundlage dieses Handbuch Ihre neue Maschine schnell zu schätzen lernen, wünscht Ihnen Ihr Kundendienstteam VIEL ERFOLG bei Ihren Arbeitseinsätzen.

Mit freundlichen Grüßen

Geschäftsleitung

Inhaltsverzeichnis

1	Info	3
1.1	Allgemeines	5
1.2	Identifizierung der Maschine	6
2	Einführung	17
2.1	Aufbau des Handbuchs	17
2.2	Ziel und Inhalt	17
2.3	Aufbewahrung	17
2.4	Empfänger	17
2.4.1	Ausbildung	18
2.4.2	Ausbildung	18
2.4.3	Fachliche Qualifikation	19
2.5	Fristen, Maßeinheiten und verwendete Abkürzungen	19
2.6	Einstufung in Gefahrenklassen	21
2.7	Allgemeine Hinweise zur Maschine	22
2.8	Allgemeine Hinweise zu den Ausrüstungen	23
2.9	Vorgesehener Gebrauch	23
2.10	Kontraindikationen für den Gebrauch	23
2.11	Erklärung der ersten Abnahmeprüfung	24
2.12	Haftung	24
2.13	Hersteller	24
2.14	CE-Zertifikat und EG-Kennzeichen	25
3	Garantie	26
3.1	Ausschluss von der Garantie	26
3.2	Garantie: Dauer	26
3.3	Garantie: Beginn	26
3.4	Garantie: Aktivierung	27
3.5	Garantie: Gültigkeit	27
3.5.1	Garantie in Ländern, in denen es einen organisierten Kundendienst gibt	27
3.5.2	Garantie in Ländern, in denen es KEINEN organisierten Kundendienst gibt	27
3.5.3	Untersuchung der ausgetauschten, fehlerhaften Teile	27
3.5.4	Zusatzgarantie bezüglich ausgeführter Reparaturen und ausgetauschter Teile	27
3.5.5	Kampagnen im Fall defekter Produkte	27
3.6	Garantie: Stellung eines Garantieanspruchs	28
3.6.1	Garantie: Mängelanzeige	28
3.6.2	Verpflichtung zur Außerbetriebnahme	28
3.7	Nicht erfolgte Aktivierung, Nichtgewährung, Beendigung	28
3.7.1	Garantie: Nichtgewährung	28
3.7.2	Garantie: Beendigung	28
3.8	Schlussbestimmungen	29
4	Sicherheitsrichtlinien	30
4.1	Allgemeine Hinweise	30
4.2	Sicherheitsangaben	33
4.3	Persönliche Schutzausrüstungen	33
4.3.1	Schutzkleidung	34

4.3.2	Lärmschutz	34
4.3.3	Schutz gegen herunterfallende Gegenstände	34
4.3.4	Schutz vor umherfliegenden Materialsplittern	35
4.4	Vorbereitung auf mögliche Unfälle.....	35
4.4.1	Aufgaben des Ersthelfers.....	36
4.4.2	Notruf.....	36
4.4.3	Verletzungen.....	36
4.4.4	Blutung	36
4.5	Brandschutz und Unfallvorbeugung.....	37
4.5.1	Brandgefahren.....	37
4.5.2	Gefahr der Inhalation von Abgas.....	38
4.5.3	Explosionsbefahr der Batterien.....	38
4.5.4	Restgefahren	39
4.5.5	Kontakt mit gefährlichen Substanzen	40
4.6	Lagerung von gefährlichen Substanzen.....	41
4.7	Hinweise für Sicherheit am Arbeitsplatz.....	42
4.7.1	Kontrolle und Reinigung.....	42
4.7.2	Kontrolle auf Schäden	42
4.7.3	Arbeitsbeginn mit der Maschine	42
4.7.4	Transport von Beifahrern	43
4.7.5	Schutz der elektrischen Anlage	43
4.7.6	Einweisung bei mehreren Maschinen.....	44
4.7.7	Arbeiten unter gefährlichen Bedingungen aufgrund herabfallender Massen und Gegenstände	45
4.7.8	Arbeiten in der Nähe von Stromleitungen.....	46
4.7.9	Arbeiten bei Schnee	47
4.7.10	Arbeiten in schlecht beleuchteten Umgebungen.....	47
4.7.11	Arbeiten in geschlossenen Räumen oder in gefährlichen Atmosphären	48
4.7.12	Vibrationen reduzieren	48
4.8	Arbeiten bei Wind.....	49
4.9	Die Beschaffenheit des Arbeitsbodens auswerten	50
4.10	Sichere Fahrt.....	50
4.11	Allgemeine Hinweise zur Lastbewegung	51
4.12	Verwendung von Kabeln, Seilen und Riemen.....	53
4.13	Straßenfahrt	54
4.13.1	Hinweise für die Straßenfahrt	54
4.13.2	Anweisungen für die Straßenfahrt	54
4.14	Vorübergehendes Anhalten	55
4.15	Maschine parken.....	55
4.16	Start und Stopp der Maschine	57
4.16.1	Allgemeine Hinweise zum Start der Maschine	57
4.16.2	Kontrollen vor Start	57
4.16.3	Motorstart.....	59
4.16.4	Warmlaufzeit nach dem Start.....	59
4.16.5	Start bei niedriger Außentemperatur	60
4.16.6	Ursachen von Fehlstarts.....	60
4.16.7	Maschine abschalten	60
5	Maschinenbeschreibung	61
5.1	Beschreibung linke Seite.....	62
5.2	Beschreibung rechte Seite.....	63
5.3	Beschreibung des Motors	64
5.4	Beschreibung der Kabine	65

6	Sicherheitsvorrichtungen	66
6.1	Sicherheitssymbole	66
6.1.1	Hinweise zu den Sicherheitssymbolen	66
6.1.2	Bedeutung der Sicherheitssymbole	66
6.1.3	Position der Aufkleber an der Maschine	69
6.1.4	Position der Sicherheitsaufkleber in der Kabine	70
6.2	Traglastdiagramme	70
6.2.1	Die Traglastdiagramme lesen	72
6.2.2	Die Traglastdiagramme verwenden	73
6.2.3	Legende Ausrüstungen für Traglastdiagramme	74
6.2.4	Legende Betriebsarten für Traglastdiagramme	76
6.3	Verweise zu Sicherheitsvorrichtungen	77
7	Beschreibung der Komponenten	78
7.1	Kabine	78
7.1.1	ROPS-FOPS Kabine	78
7.1.2	Türöffnung	79
7.1.3	Ein- / Ausstieg	79
7.1.4	Türfenster	80
7.1.5	Heckscheibe	81
7.1.6	Sonnenschutzrollo	81
7.1.7	Kabinenlüftung	81
7.1.8	Klimaanlage *	83
7.1.9	Kabinenbeleuchtung	84
7.1.10	USB-Anschlüsse *	84
7.1.11	Lenkrad	85
7.1.12	Multifunktionshebel	85
7.1.13	Lichteinschaltung	87
7.1.14	Beheizte Rückspiegel *	90
7.1.15	Sitz	91
7.1.16	Warnblinkanlage	95
7.1.17	Not-Halt	96
7.1.18	Wasserwaage	96
7.1.19	Notausstieg: Heckscheibe	97
7.1.20	Hinweise zum Umkippen der Maschine	97
7.2	Feststellbremse	97
7.2.1	Fehlerliste des Bremskreises	98
7.2.2	Manuelles Deaktivieren der Feststellbremse	100
7.3	Armaturenbrett MATRIX EVO	101
7.3.1	Komponenten	101
7.3.2	Starttest	103
7.3.3	Home	103
7.3.4	Menü	104
7.3.5	Symbol Generalalarm	105
7.3.6	Aktive Fehler	105
7.3.7	Service	106
7.3.8	Uhr und Uhrzeiteinstellung	106
7.3.9	Betriebsstundenzähler	107
7.3.10	Kraftstoffverbrauch*	107
7.3.11	Symbol Max. Geschwindigkeit	107
7.3.12	Symbol Ausleger oben	107
7.3.13	Symbol Fehler Auslegerketten	108
7.3.14	Symbol Ebenheit	108
7.3.15	Symbol Modus VS P-ECS	108
7.3.16	Symbol Start Pedal	109
7.3.17	Symbol Seat Switch	109
7.3.18	Im DPF abgelagerte Partikelmenge	109

7.3.19	Seite Check.....	110
7.3.20	Seite Info.....	110
7.3.21	Kippschutzsystem.....	111
7.4	Antrieb.....	120
7.4.1	Fahrtrichtungshebel.....	120
7.4.2	Betriebsbremspedal.....	121
7.4.3	Inch-Pedal.....	122
7.4.4	Fahrpedal.....	123
7.4.5	Manuelles Deaktivieren des Abtriebs.....	123
7.5	Hebel „Slow driving“ *.....	124
7.6	100% Differenzialsperre *.....	124
7.7	Mechanischer Wahlhebel der Lenkung.....	125
7.8	Kontrolle Radausrichtung *.....	126
7.9	Joystick.....	128
7.9.1	Kapazitiver Joystick mit Totmanneinrichtung mit Funktion FNR.....	128
7.9.2	Fehlerliste Joystick.....	130
7.10	Funktion kontinuierlicher Ölfluss *.....	133
7.10.1	Funktion kontinuierlicher Ölfluss an Joystick mit mechanischer Totmanneinrichtung.....	133
7.10.2	Funktion kontinuierlicher Ölfluss bei Maschinen mit Vorrüstung für Personenkorb.....	134
7.11	Hintere Hydraulikanschlüsse *.....	135
7.12	Hydraulikanschlüsse und Stromkontakt am Auslegerkopf *.....	136
7.13	Stromkontakt am Auslegerkopf *.....	137
7.14	Anschluss CEJN MULTI X DUO *.....	137
7.15	Trailer senken **.....	138
7.16	Schnellwechseleinrichtung.....	139
7.17	Elektronisches Handgas.....	140
7.18	Sicherheitsstange.....	140
7.19	Keil für Räder.....	141
7.20	Sperrventile.....	141
7.21	Wasservorheizung *.....	141
7.22	Ausleger-Schwingungsdämpfung *.....	142
7.23	Motor Kubota Stage IIIB - Tier 4A.....	144
7.23.1	Fehlerliste Motor KUBOTA.....	144
7.24	DPF-Regeneration (Dieselpartikelfilter).....	148
7.24.1	Steuerschwellen der Regeneration.....	148
7.24.2	DPF-Regenerationsmodi.....	151
7.24.3	Zustände der DPF-Kontrollleuchten.....	153
7.24.4	DPF-Reinigung.....	154
8	Ausstattung.....	155
9	Ausrüstungen.....	156
9.1	Allgemeine Hinweise zur Verwendung der Ausrüstungen.....	156
9.1.1	Kontrolle der Ausrüstung vor Benutzung.....	158
9.2	Verfahren zum Anbau von Ausrüstungen.....	161
9.2.1	Platte Dieci.....	161
9.2.2	„ISO“-Trägerplatte *.....	163
9.3	Hydraulische Anschlüsse.....	166
9.3.1	Hinweise für die hydraulischen Anschlüsse.....	166
9.3.2	Arten von hydraulischen Schnellkupplungen.....	167
9.3.3	Hinweise für den korrekten Anschluss.....	167

9.3.4	Anschluss der Push-Pull-Schnellkupplungen.....	168
9.3.5	Anschluss der Flat-Face-Schnellkupplungen.....	170
9.3.6	Closed-Center-Steuerventil: Druck über die Taste Trailer senken ablassen.....	171
9.4	Stromanschlüsse.....	172
9.4.1	Hinweise für die Stromanschlüsse.....	172
9.4.2	Verfahren zur Ausführung der elektrischen Anschlüsse.....	172
9.5	Entfernen der Ausrüstung.....	174
9.5.1	Entfernen der elektrischen Anschlüsse.....	174
9.5.2	Entfernen der Push-Pull-Anschlüsse.....	175
9.5.3	Entfernen der Flat-Face-Anschlüsse.....	177
9.6	Gabeln.....	177
9.6.1	Typenschild.....	177
9.6.2	Beschreibung.....	178
9.6.3	Überprüfung der Gabeln.....	179
9.6.4	Einsatz der Gabeln.....	180
9.6.5	Einstellung der Gabeln.....	181
9.6.6	Gabelverlängerung.....	181
9.6.7	Sichere Arbeitsverfahren für Gabeln.....	182
9.7	Schaufeln.....	188
9.7.1	Identifizierung der Schaufeln.....	188
9.7.2	Beschreibung der Schaufeln.....	188
9.7.3	Sicherheitsaufkleber der Schaufeln.....	188
9.7.4	Verwendung der Schaufel.....	189
9.7.5	Verwendung der festen Neigungsanzeige.....	190
9.7.6	Verwendung der beweglichen Neigungsanzeige *.....	190
9.7.7	Sichere Arbeitsverfahren für Schaufeln.....	191
9.8	Anheben der Ausrüstungen.....	193
9.9	Transport der Ausrüstung.....	193
10	Verfahren für den Notfall.....	194
10.1	Abschleppen der Maschine.....	194
10.1.1	Abschleppen der Maschine mit ausgefallenem Motor.....	195
10.2	Verweise auf im Notfall anzuwendende Verfahren.....	196
11	Wartung.....	197
11.1	Wartungshinweise.....	197
11.1.1	Vermeidung von Verletzungen während der Wartungstätigkeit.....	198
11.2	Vor der Wartung auszuführende Arbeiten.....	202
11.2.1	Die Maschine auf die Wartung vorbereiten.....	202
11.3	Öffnen der Motorhaube.....	203
11.4	Abnahme des Unterbodenschutzes.....	203
11.5	Batterie.....	204
11.5.1	Batterien mit geringer Wartung.....	205
11.5.2	Wartungsfreie Batterien.....	205
11.5.3	Batterie: Anleitungen zum Aufladen.....	205
11.5.4	Batterieschalter.....	206
11.5.5	Batterie: Wechsel.....	206
11.5.6	Starten mit Hilfsbatterien.....	207
11.6	Kraftstoff.....	208
11.6.1	Eigenschaften des empfohlenen Kraftstoffs.....	209
11.6.2	Reinigung und Kraftstofflagerung.....	209
11.6.3	Tanken von Kraftstoff.....	210
11.6.4	Kraftstofftank: Reinigung.....	210
11.6.5	Kraftstofffilter: Auswechseln.....	210

11.7	Sicherheitssymbole: Kontrolle	210
11.8	Fetten.....	210
11.9	Motorwartung	211
11.9.1	Riemen: Kontrolle und Einstellung	211
11.9.2	Motoröl: Kontrolle und Einfüllen.....	211
11.10	Luftfilter: Reinigung / Austausch der Filtereinsätze	212
11.11	Kühlerwartung	214
11.11.1	Lamellen und Umluftgitter.....	214
11.11.2	Kühler: Kontrolle und Reinigung.....	214
11.11.3	Kühler: Einfüllen und Wechsel der Flüssigkeit.....	215
11.12	Wartung der Hydraulikanlage.....	216
11.12.1	Hydrauliköl: Kontrolle und Austausch	216
11.12.2	Interner Hydrauliköl-Ansaugfilter: Auswechseln.....	218
11.12.3	Externer Hydrauliköl-Ansaugfilter: Auswechseln.....	219
11.13	Wartung der Bremsen	219
11.13.1	Bremse: Kontrolle.....	219
11.13.2	Bremse: Den Flüssigkeitsstand überprüfen.....	220
11.14	Wartung der Räder	220
11.14.1	Öl Planetenuntersetzungsgetriebe: Kontrolle und Austausch	220
11.14.2	Anzug der Radmuttern	221
11.14.3	Bereifung	222
11.15	Beleuchtung	224
11.15.1	Frontscheinwerfer.....	225
11.15.2	Rückscheinwerfer	226
11.15.3	Arbeitsscheinwerfer *	226
11.15.4	LED-Arbeitsscheinwerfer *	227
11.16	Behälter für Scheibenwaschflüssigkeit.....	227
11.17	Wartung der Lüftungsanlage.....	228
11.17.1	Filter Innenraumlüftung: Reinigung und Austausch.....	228
11.17.2	Klimaanlage: Reinigung *	228
11.18	Wartung Sperrventile für Zylinder	229
11.19	Wartung der Differenzialachsen.....	232
11.19.1	Öl der Differenzialachsen: Kontrolle und Austausch.....	232
11.20	Anzugsmoment hydraulische Anschlüsse	233
11.21	Anzugsmoment Verschraubungen	234
11.21.1	Anzugsmoment Verschraubungen: Feingewinde	234
11.21.2	Anzugsmoment Verschraubungen: Grobgewinde	236
12	Technischer Kundendienst.....	238
12.1	Ersatzteillieferung	238
12.2	Kundenservice für den Eigentümer / Benutzer	238
12.3	Adresse Technischer Kundendienst	238
13	Störungsdiagnose.....	239
13.1	Motor.....	239
13.2	Hydraulische Anlage Getriebe.....	239
13.3	Bremsen.....	240
13.4	Lenkung.....	240
13.5	Teleskopausleger.....	240
14	Fehlerliste	242

14.1	Bezug auf Fehlerlisten	242
15	Reinigung.....	243
15.1	Reinigung der Maschine	243
15.2	Reinigung der Fenster	243
15.3	Reinigung des Kabinenraums.....	244
15.4	Reinigung der Sicherheitssymbole	244
16	Anheben der Maschine	245
17	Transport der Maschine auf Anhänger	246
18	Unterstellung der Maschine.....	247
18.1	Längerer Stillstand	247
18.2	Längere Stillstandzeit.....	247
18.3	Wiederinbetriebnahme	247
19	Abfallentsorgung	249
19.1	Ökologische Ansätze.....	249
19.2	Umweltschutz.....	249
20	Verschrottung	250
21	Schaltplan	251
21.1	Legende der Komponenten.....	251
21.2	Schaltplanblätter.....	256
21.3	Sicherungskasten	267
21.4	Motorsteuerung	268
22	Hydraulikschaltbild.....	269
22.1	Legende der Komponenten.....	269
22.2	Hydraulikschaltbild.....	270
23	Technische Daten	271
23.1	Apollo 25.6.....	271
23.1.1	Ausrüstung	275
23.2	Umgebungsbedingungen	276
23.3	Elektromagnetische Interferenzen	276
23.4	Strahlung	276
23.5	Technische Daten der Gabeln.....	277
23.6	Technische Daten der Schaufeln.....	278
23.7	Daten Bereifung	279
24	Kontroll- und Wartungsregister	280
24.1	Registertypen.....	280
24.1.1	Kontrollregister	280
24.1.2	Wartungsregister	280
24.2	Anweisungen zum Ausfüllen der Register	281
24.2.1	Hinweise zum Kontrollregister	281
24.2.2	Hinweise zum Wartungsregister.....	281
24.2.3	Ausfüllen der Register.....	281
24.2.4	Legende der Register.....	281
24.2.5	Legende der Intervalle	282

24.3	Regelmäßige Kontrollen und Eintragung (nur Italien).....	283
24.4	Meldepflicht und -Modalitäten an die I.N.A.I.L. (nur Italien).....	283
24.5	Kontrollregister.....	284
24.6	Wartungsregister	293

2 Einführung

2.1 Aufbau des Handbuchs

Dieses Handbuch ist fester Bestandteil der offiziellen Dokumentation der Maschine und Ausrüstung. Es ist sorgfältig aufzubewahren und muss verantwortlichen Leitern, Arbeitern und dem mit der Wartung beauftragten Personal zur Verfügung stehen.

2.2 Ziel und Inhalt

Dieses Handbuch ist fester Bestandteil der offiziellen Dokumentation und verfolgt das Ziel, dem Benutzer in allen Phasen des Maschinen- oder Ausrüstungslebens alle erforderlichen Informationen bezüglich Technik, Betrieb und Sicherheit zu vermitteln.



VORSICHT

Dieses Handbuch muss vor der Erstinbetriebnahme oder dem ersten Wartungseingriff sorgfältig gelesen werden.



HINWEIS

Bestehen Zweifel an der korrekten Interpretation der Anweisungen muss der Hersteller zwecks der erforderlichen Erklärungen kontaktiert werden.

2.3 Aufbewahrung

Das Gebrauchshandbuch muss in unmittelbarer Nähe zu den Benutzern (in der Kabine oder auf der Ausrüstung, wo diese vorgesehen ist) in einer hierfür vorgesehenen Tüte, geschützt vor Flüssigkeiten oder anderen Substanzen, die seine Lesbarkeit beeinträchtigen können, aufbewahrt werden.

Sollte dieses Handbuch zerknittern und/oder auch nur teilweise beschädigt werden oder unlesbar sein, bzw. verloren gehen, muss es umgehend durch ein neues ersetzt werden. Kontaktieren Sie in diesem Fall den **technischen Kundendienst Dieci** unter Bezugnahme auf die allgemeinen, auf der ersten Seite des Handbuchs aufgeführten Angaben.

2.4 Empfänger

Dieses Handbuch richtet sich an folgende Personenkategorien:

- **Benutzer:** anhand eines spezifischen, praktischen und theoretischen Kurses über die Benutzung der Maschine oder Ausrüstung geschulte und ausgebildete Person
- **Allgemeiner Wartungstechniker:** für die Ausführung von ordentlichen Wartungsarbeiten geschulte und ausgebildete Person mit Grundkenntnissen in den Bereichen Mechanik, Elektrik und Öldynamik
- **Fachlich spezialisierter Wartungstechniker:** für die Ausführung von ordentlichen und außerordentlichen Wartungsarbeiten geschulte und ausgebildete Person mit tiefgreifenden Kenntnissen und Spezifikationen in den Bereichen Mechanik, Elektrik und Öldynamik, die üblicherweise von **DIECI s.r.l.** oder dem Verkäufer geschickt oder autorisiert wird.



VORSICHT

Die Benutzer dürfen keine den Wartungs- oder Fachtechnikern vorbehaltenen Tätigkeiten ausführen. Der Hersteller haftet nicht für auf eine Nichtbeachtung dieses Verbots zurückgehende Schäden.

2.4.1 Ausbildung

Dieses Handbuch liefert Benutzern alle die Maschine oder Ausrüstung betreffenden technischen Daten, Informationen zum Vorhandensein und der Art der Bedien- und Sicherheitsvorrichtungen sowie zum Vorhandensein und der Bedeutung von Schildern und Sicherheitsaufklebern.

Alle Benutzer der Maschine oder der möglicherweise vorhandenen Ausrüstung müssen über alle erforderlichen Informationen verfügen sowie eine Schulung und Ausbildung bezüglich der korrekten Benutzungsbedingungen der Verkehrsmittel und Kenntnisse über vorhersehbare, anormale Gefahren absolviert haben.

Die Informationserteilung, Schulung und eventuelle Ausbildung müssen bei jeder Einführung neuer Arbeitsausrüstungen und für jede einzelne, dem Benutzer zur Verfügung stehende Arbeitsausrüstung erfolgen.



HINWEIS

Sicherstellen, dass die im Verkaufsland der Maschine geltenden Gesetzesvorlagen und Richtlinien zur Informationserteilung, Schulung und Ausbildung des Personals für die Benutzung der Maschine und ihrer Ausrüstungen eingehalten werden.

Der Arbeitgeber ist verpflichtet, das Personal über folgende, die sichere Benutzung betreffenden Themen zu informieren:

- Unfallgefahren
- Zur Sicherheit des Benutzers vorgesehene Sicherheitsvorrichtungen der Maschine und persönliche Schutzausrüstungen
- Allgemeine und/oder von den internationalen Leitlinien vorgesehene Regeln zur Unfallverhütung
- Von der Gesetzgebung des Empfängerlandes der Maschine vorgesehene Regeln zur Unfallverhütung

Der Benutzer muss die Charakteristika der Maschine vor Arbeitsbeginn kennen und dieses Gebrauchs- und Wartungshandbuch vollständig gelesen haben.

2.4.2 Ausbildung



VORSICHT

Die mit der Benutzung dieser Maschine oder der Ausrüstung beauftragte Person muss einen zweckmäßigen theoretischen und praktischen Kurs von der den Gesetzesvorgaben im Benutzerland von Maschine und Ausrüstung vorgesehenen Gesamtdauer absolviert haben.

Im Rahmen der Ausbildung müssen mindestens nachstehende Themen behandelt werden:

- Gebrauch und Beschränkungen der Betriebs- und Notsteuerungen der Ausrüstung und der Maschine, auf die diese Ausrüstungen montiert sind.
- Kenntnis und Verständnis des Gebrauchs- und Wartungshandbuchs, der auf der Maschine angebrachten Steuermarkierungen, Anweisungen und Hinweise.
- Kenntnis und Verständnis der Richtlinien zur Ausrüstung, einschließlich einer gezielten Ausbildung zum Kennenlernen und Vermeiden von potentiellen Gefahren am Arbeitsplatz.
- Ausreichende Kenntnis der mechanischen Maschinenfunktion, um eine tatsächliche oder potenzielle Störung erkennen zu können.
- Hinweise zu baulichen Details der Maschine und statischen sowie dynamischen Stabilitätskonzepten
- Verfahren für eine korrekte und sichere Benutzung der Maschine sowohl was den Arbeitsbereich anbetrifft als auch bezüglich der zu befördernden/anzuhebbenden Last, Kenntnis der Tragkraft und Fahrkenntnisse.
- Kenntnis und Verwendung der während der Benutzung der Maschine und Ausrüstung zu tragenden PSA.
- Kenntnis über die regelmäßig anfallenden Wartungsarbeiten und deren Ausführung

Die Ausbildung muss unter der Aufsicht einer fachlich qualifizierten Person in einem hindernisfreien Außenbereich erfolgen. Am Ende dieser Ausbildung muss der Auszubildende in der Lage sein, die Ausrüstung und die Maschine, auf der diese installiert ist, sicher zu benutzen.

Der Benutzer muss darüber hinaus bezüglich seiner Verantwortung und seinem Recht informiert werden, die Maschine im Störfall oder bei Vorliegen unsicherer Bedingungen nicht zu benutzen sowie weitere Informationen beim Hersteller oder autorisierten Händler einzuholen.

2.4.3 Fachliche Qualifikation

Die Maschine und Ausrüstung sind für einen professionellen Gebrauch bestimmt, weshalb ihre Benutzung ausschließlich fachlich qualifizierten Personen anvertraut werden darf, die:

- Volljährig sind
- Sich physisch und psychisch zur Ausführung von technisch anspruchsvollen Tätigkeiten eignen
- Sachgemäß bezüglich der Benutzung und Wartung der Maschine und der Ausrüstung ausgebildet wurden
- Vom Arbeitgeber zur Durchführung der ihnen anvertrauten Tätigkeit als geeignet angesehen werden
- In der Lage sind, das Handbuch und die Sicherheitsvorgaben zu verstehen und richtig zu interpretieren
- Die im Notfall anzuwendende Verfahren und deren Umsetzung kennen
- Die Fähigkeit besitzen, dies spezifische Maschine oder Ausrüstung in Betrieb zu setzen
- Mit den jeweils spezifischen Richtlinien vertraut sind
- Die vom Hersteller der Maschine oder Ausrüstung bestimmten Betriebsverfahren verstanden haben

2.5 Fristen, Maßeinheiten und verwendete Abkürzungen

Metrisches System für Maß- und Gewichtseinheiten		Britische Maßeinheiten (IMP)	
NAME	SYMBOL	NAME	SYMBOL
FLÄCHE			
Quadratmeter	m ²	Quadratfuß	ft ²
ELEKTRIZITÄT			
Ampere	A		
Volt	V		
KRAFT			
kiloNewton	kN		
Newton	N		
KRAFT PRO LÄNGE – DREHMOMENT			
Newton-Meter	N·m	Pfund-Zoll	lb-in
KRAFT PRO FLÄCHE - DRUCK			
Kilopascal	kPa	Pfund/Quadratzoll	psi
ROTATIONSFREQUENZ			
Umdrehungen pro Minute	U/min		
LÄNGE			
Kilometer	km	Meile	mi
Meter	m	Fuß	ft
Zentimeter	cm	Zoll	in

Millimeter	mm	Zoll	in
GEWICHT			
Kilogramm	kg	Pfund	lb
Tonne	t	Pfund	lb
LEISTUNG			
Kilowatt	kW	Horse power	HP
Watt	W		
TEMPERATUR			
Grad Celsius	°C	Grad Fahrenheit	°F
GESCHWINDIGKEIT			
Kilometer/Stunde	km/h	Meile/h	mph
Meter/Sekunde	m/s	Fuß/Sekunde	ft/s
VOLUMEN			
Kubikmeter	m ³	Kubikyard	yd ³
		Kubikzoll	in ³
Liter	l	Gallone UK	UK gal
ZEIT			
Stunde	h	Stunde	h
Minute	min	Minute	min
Sekunde	s	Sekunde	s
VOLUMEN PRO ZEIT			
Kubikmeter pro Minute	m ³ /min	Kubikfuß pro Minute	ft ³ /min
Liter pro Minute	l/min	Gallone UK pro Minute	UK gal ³ /min
SCHALLLEISTUNG UND AKTUSTISCHER DRUCK			
Decibel	dB		

2.6 Einstufung in Gefahrenklassen

Zur Vermeidung potenzieller Gefahren sowie zum Schutz Ihrer Gesundheit und Unversehrtheit die in diesem Handbuch enthaltenen Sicherheitsrichtlinien aufmerksam lesen und die empfohlenen Vorsichtsmaßnahmen beachten.

Die nachstehend aufgelisteten Symbole wurden eingefügt, um auf Situationen hinzuweisen, die **DIECI s.r.l.** ganz besonders hervorheben möchte.

Bei Zweifeln wenden Sie sich an Ihren Vertreter oder Fachhändler.



GEFAHR

Hinweis auf eine akute Gefahrensituation, deren Eintreten schwere Schäden, u.U. mit Todesfolge verursachen kann.



WARNUNG

Hinweis auf eine potenzielle Gefahrensituation, deren Eintreten schwere Schäden, u.U. mit Todesfolge verursachen kann.



VORSICHT

Hinweis auf eine potenzielle Gefahrensituation, deren Eintreten leichte oder mittelschwere Schäden verursachen kann.



VORSICHT

Dient bei Verwendung ohne Gefahrensymbol als Hinweis auf eine potenzielle Gefahrensituation, deren Eintreten Sachschäden verursachen kann.



HINWEIS

Hinweis auf Informationen oder Unternehmensregeln, die direkt oder indirekt die Sicherheit des Personals bzw. den Schutz des Eigentums betreffen.



HINWEIS

Hinweis auf ein Sonderzubehör oder -gerät.

2.7 Allgemeine Hinweise zur Maschine

Jeder Maschine oder Ausrüstung liegt eine Kopie ihres Handbuchs bei.



VORSICHT

Die vollständige oder teilweise Vervielfältigung der Inhalte dieses Handbuchs und der etwaigen multimedialen Anlagen ist verboten.

Dieci s.r.l. verfügt über die Rechte am Handbuch.



VORSICHT

Das Lesen und Verstehen dieses Handbuchs vor der Benutzung der Maschine oder der diversen Ausrüstungen und die sorgfältige Einhaltung der darin enthaltenen Anweisungen ist Pflicht. Die Einhaltung der in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Einsatz-, Wartungs- und Reparaturarbeiten ist von grundlegender Wichtigkeit, da diese den von der Herstellerfirma vorgesehenen Verwendungszweck kennzeichnen.



HINWEIS

DIECI s.r.l. behält sich außerdem das Recht vor, ohne Vorankündigung, aus technischen oder geschäftlichen Gründen, Veränderungen an der Maschine oder der Ausrüstung vorzunehmen.

- Darüber hinaus können Kopien der Bedienungs- und Wartungsanleitung von Maschinen- oder Ausrüstungsteilen der jeweiligen Zulieferern geliefert werden. Diese Handbücher werden von den jeweiligen Zulieferern erstellt oder vollständig und inhaltsgetreu von **DIECI s.r.l.** reproduziert. Sie können um weitere, von **DIECI s.r.l.** verfasste Spezifikationen ergänzt sein.
- Diese Bedienungs- und Wartungsanweisungen werden im Rahmen der Lieferung vom Verkäufer ausgehändigt, um sicherzustellen, dass sie der Maschine beiliegen und korrekt übergeben wurden. Sollten Sie jedoch Teile dieser Anleitung nicht verstehen, zögern Sie nicht, sich mit dem nächst gelegenen Fachhändler in Verbindung zu setzen und um Erläuterungen zu bitten.
- Die gesamte im Lieferumfang enthaltene Dokumentation ist fester und essentieller Bestandteil des Produkts und muss als solcher den Benutzern der Maschine zugänglich sein.
- Die Einhaltung der in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Einsatz-, Wartungs- und Reparaturarbeiten ist von grundlegender Wichtigkeit, da diese den von der Herstellerfirma vorgesehenen Verwendungszweck kennzeichnen.
- Dieses Handbuch setzt voraus, dass am Einsatzort der Maschine oder der Ausrüstung die geltenden Richtlinien zu Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz eingehalten werden.
- Dieses Gebrauchs- und Wartungshandbuch ist sorgfältig aufzubewahren und muss sich stets in der vom Bediener gesprochenen Sprache an einem zugänglichen und allen Bedienern bekannten Ort an Bord der Maschine befinden. Sollte dieses Handbuch zerknittern und/oder auch nur teilweise beschädigt werden oder unlesbar sein, bzw. verloren gehen, muss es umgehend durch ein Neues ersetzt werden. Kontaktieren Sie in diesem Fall den technischen Kundendienst Dieci unter Bezugnahme auf die allgemeinen, im Kapitel „Einleitung“ aufgeführten Angaben.
- Ein unsachgemäßer, falscher oder unvernünftiger Gebrauch der Maschine oder der Ausrüstungen ist untersagt. Ebenso ist es untersagt, Eingriffe vorzunehmen, die die Konstruktion oder der Betrieb beeinträchtigen. Ein anderweitiger Gebrauch ist strengstens verboten und hebt jede Haftung seitens **DIECI s.r.l.** für Schäden an Personen, Gegenständen oder Tieren auf.
- **DIECI s.r.l.** haftet nicht für auf eine nachlässige Benutzung der Maschine oder Ausrüstungen zurückgehende Schäden. Dies gilt auch dann, wenn der Missbrauch nicht vorsätzlich war. Bei der Herstellung von Maschine und Ausrüstungen wurden alle zur Gewährleistung eines sicheren Arbeitsplatzes erforderlichen Maßnahmen ergriffen. Vorsicht ist dennoch unersetzlich und mit Sicherheit die beste Maßnahme zur Vorbeugung von Unfällen.

- Für eine korrekte Benutzung der auf den nachstehenden Seiten behandelten Komponenten und Maschinensteuerungen auf das spezifische Gebrauchs- und Wartungshandbuch der betreffenden Elemente Bezug nehmen.
- Wenn die Maschine oder Ausrüstung unter besonders schweren Betriebsbedingungen zum Einsatz kommen soll (z. B.: sehr staubhaltige Räume oder Baustellen, lehmige oder sehr schlammige Böden) muss mit dem nächstgelegenen Fachhändler bezüglich spezifischer Anweisungen Rücksprache gehalten werden. Die Nichteinhaltung dieser Anweisungen kann den Verfall des Garantianspruchs zur Folge haben.



WARNUNG

Zu Ihrer Sicherheit und der anderer Personen keine Änderungen an der Struktur oder Einstellung der verschiedenen Komponenten der Maschine oder Ausrüstung vornehmen.



HINWEIS

Die rechts und links in diesem Handbuch angegebenen Positionen beziehen sich auf die Ansicht des auf dem Fahrersitz sitzenden Bedieners (von hinten Richtung Vorderseite).

2.8 Allgemeine Hinweise zu den Ausrüstungen



WARNUNG

Die Maschinen der Fa. DIECI dürfen ausschließlich mit Ausrüstungen verwendet werden, die von dem jeweiligen Hersteller CE-zertifiziert und von Dieci S.r.l. genehmigt wurden oder innerhalb der von dieser festgelegten technischen Grenzwerte liegen.

Vor der Inbetriebnahme jeder Ausrüstung muss deren Kompatibilität mit der Maschine und der Einstellung des Sicherheitssystems in Hinblick auf die verwendete Ausrüstung sichergestellt werden.

Dieci S.r.l. ist nicht haftbar, wenn Ausrüstungen verwendet oder geändert werden, die oben beschriebene Anforderungen nicht erfüllen.

2.9 Vorgesehener Gebrauch

Die Maschine, die Gegenstand des vorliegenden Handbuchs ist, darf nur für den ihr zubestimmten Zweck, siehe vorliegendes Bedien- und Wartungshandbuch, verwendet werden.

Die strikte Beachtung der Anweisungen für den Gebrauch, die Reparaturen und die Wartungseingriffe, wie sie vom Hersteller spezifiziert werden, sind die grundlegenden Elemente für den vorgesehenen Gebrauch.



WARNUNG

Die Maschine darf NUR von geschultem und qualifiziertem Personal bedient werden, das die im vorliegenden Handbuch aufgeführten Anweisungen kennt.

2.10 Kontraindikationen für den Gebrauch

Die Maschine darf NICHT verwendet werden:

- von Personen die nicht unter die im Kapitel "Adressaten" aufgeführten Kategorien fallen;
- für einen Einsatz, der von dem im vorliegenden Handbuch aufgeführten abweicht;
- bei Umgebungsbedingungen, die von denen im Kapitel "Umgebungsbedingungen" aufgeführten abweichen;

- bei Einsatz der Maschine im Straßenverkehr muss der Benutzer über eine Fahrerlaubnis entsprechend der im jeweiligen Land geltenden Rechtsnormen verfügen;
- die beweglichen hydraulischen Maschinenteile, um Personen zu heben.



HINWEIS

Für jeden anderen Gebrauch der Maschine, der von den oben aufgeführten abweicht, behält sich der Hersteller das Recht vor, die Garantiebedingungen neu zu übersehen.

2.11 Erklärung der ersten Abnahmeprüfung

Erklärung der ersten Abnahmeprüfung des Herstellers

DIECI s.r.l. erklärt, dass alle Maschinen und Ausrüstungen, die in den eigenen Produktionsstätten hergestellt wurden, vor der Markteinführung statischen und dynamischen Prüfungen unterzogen wurden, um die einwandfreie Funktionsfähigkeit sowie die Erfüllung aller EU-Richtlinien, denen sie unterliegt, festzustellen.

Nach Beendigung der durchgeführten Prüfungen wurde das CE-Zertifikat für die geprüfte Maschine ausgestellt.

Jedes Produkt von **DIECI s.r.l.** mit dem CE-Zeichen verfügt über das entsprechende Zertifikat, das aus rechtlichen Gründen vom rechtmäßigen Eigentümer aufbewahrt wird.

2.12 Haftung

- Die Maschinen und die Ausrüstungen wurden entsprechend den zum Zeitpunkt des Verkaufs geltenden EG-Richtlinien hergestellt.
- Die Nichteinhaltung der Anwendungs- und Sicherheitsrichtlinien oder ein Einsatz der Maschine in nicht perfektem Zustand können zu Unfällen führen, die strafrechtlich verfolgt werden.
- Der Hersteller haftet nicht für Schäden an Personen, Sachen oder Tieren, die auf einen nicht korrekten Maschinengebrauch oder auf konstruktive Veränderungen sowie nicht zugelassene Anwendungen und Umgestaltungen zurückzuführen sind.
- Der Hersteller behält sich außerdem das Recht vor, ohne Vorankündigung aus technischen oder geschäftlichen Gründen Veränderungen an der Maschine vorzunehmen.

2.13 Hersteller

DIECI s.r.l.

Via E. Majorana, 2/4

42027 Montecchio Emilia (RE) ITALY

St.-Nr. 01283560686 MwSt. 01682740350

Tel. +39 0522 869611 - Fax +39 0522 869744


E-Mail: info@dieci.com

2.14 CE-Zertifikat und EG-Kennzeichen

Die Maschine und die entsprechenden Ausrüstungen wurden gemäß der geltenden gemeinschaftlichen Richtlinien im Moment der Markteinführung realisiert.

Die Analyse aller grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen wurde beim Entwurf und bei der Herstellung ausgeführt, um ihre Anwendbarkeit und daraus folgende Konformität zu prüfen. Wo durch die Analyse ein anfängliches Fehlen der Konformität ergeben hat, wurden geeignete Lösungen umgesetzt, um diese Anforderungen voll zu erfüllen.

Nachfolgend sehen Sie ein Faksimile des Zertifikats, das der Maschine beiliegt.



EG-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

CE

(Maschinenrichtlinie 2006/42/EG, Anhang II, Teil A -Richtlinie über elektromagnetische Verträglichkeit 2014/30/EG, Anhang IV)

Produkt: *****

Name des Herstellers: DIECI S.r.l.
Adresse: Via E. Majorana, 2-4- 42027 Montecchio Emilia (RE), Italien

Für die Ausstellung dieser Konformitätserklärung ist ausschließlich der Hersteller verantwortlich.

Gegenstand der Erklärung:
 Der Teleskoparmstapler Tipo B** *** (***** ***) Seriennummer B**1*****

Der Gegenstand der vorstehenden Erklärung entspricht der einschlägigen harmonisierten Norm der Europäischen Gemeinschaft:

- Maschinenrichtlinie - **2006/42/EG**
- Richtlinie über elektromagnetische Verträglichkeit - **2014/30/EG**
- Richtlinie über Geräuschemissionen von zur Verwendung im Freien vorgesehenen Geräten und Maschinen - **2000/14/EG** Verfahren Anhang VIII

Benannte Stelle: Société Nationale de Certification et d'Homologation No. 0499 – Luxembourg (L)

Zusätzliche Informationen.

Name und Anschrift der Person, die bevollmächtigt ist, die technischen Unterlagen zusammenzustellen:
 HERR ENNIO MANGHI
 bei DIECI S.r.l. - Via E. Majorana, 2-4 - 42027 Montecchio Emilia (RE), Italia

Installierte Nutzleistung: *** kW			
Gemessener Schalleistungspegel:	LWAm	=	*** dB(A)
Garantierter Schalleistungspegel:	LWA	=	*** dB(A).


Schild mit CE-Kennzeichen an der Maschine.
Unterschrift i.A.: Ennio Manghi, Geschäftsführer bei DIECI S.r.l.

Montecchio Emilia *.***.*****

DIECI SRL
Via E. Majorana, 2-4
 Montecchio Emilia (RE)
 Ein Geschäftsführer
 Ennio Manghi

Via E. Majorana, 2-4 • 42027 Montecchio Emilia • (Reggio Emilia) ITALY
 Tel. ++39 0522 869611 - Fax ++39 0522 869798 (Reception) - Fax ++39 0522 869797 (Amm.ni)
www.dieci.com • E-mail: info@dieci.com

Cap. Soc. Int. Vers. € 10.000.000,00 Reg. Impr. R.E. N. 01283560686 R.E.A. R.E. N. 204278 - C.F. 01283560686 • P.I. 01682740350



3 Garantie

3.1 Ausschluss von der Garantie

Nicht inbegriffen in der Garantie sind Maschinenschäden, die wie folgt verursacht wurden:

- Fehler des Benutzers
- Nichtdurchführung der in diesem Handbuch vorgesehenen Wartung
- Störungen und/oder Brüche, die nicht auf eine Funktionsstörung der Maschine zurückgeführt werden können
- Manipulation der Ausrüstung
- Normaler, betriebsbedingter Verschleiß
- Abnutzung von Teilen mit rein optischer Funktion
- Reparaturarbeiten, die von nicht autorisierten Personen oder Zentren ausgeführt wurden
- Nicht mit den in diesem Gebrauchs- und Wartungshandbuch enthaltenen Hinweisen übereinstimmende Benutzung des Produkts.
- Schäden, die durch die Nichteignung der Umgebung, in der die Ausrüstung eingesetzt wird und Phänomene, die nicht auf deren normale Funktionstüchtigkeit zurückzuführen sind.
- Komponenten, die Verbrauch und Verschleiß ausgesetzt sind: Kupplung, Riemen, Bremsbeläge, Gleitschuhe, Rollen, Öle und Flüssigkeiten, Filter, usw.
- Schäden, die verursacht werden durch: Klimateinwirkungen, Naturkatastrophen, Vandalismus, usw.
- Jede weitere Anomalie, die nicht auf einen Ursprungsfehler zurückgeht oder nicht der Haftung von **DIECI s.r.l.** unterliegt.

Ebenfalls ausgeschlossen sind folgende Komponenten, für die die Garantie der Herstellerfirmen dieser Produkte gelten:

- Dieselmotor
- Achsen und Untersetzungsgetriebe
- Pumpen und Hydraulikmotoren
- Bereifung

Die Anwendung der genannten Garantien wird von **DIECI s.r.l.** abgewickelt.

3.2 Garantie: Dauer

DIECI s.r.l. garantiert seine Produkte für 12 Monate ab dem Lieferdatum, an dem die Maschine an den diese benutzenden Kunden oder Fachhändler/Verkäufer geliefert wurde.

Wird die Maschine im Rahmen des Verkaufs an den Kunden lange Zeit beim Fachhändler/Verkäufer gelagert, behält sich das Kundendienstzentrum das Recht vor, die Aktivierung der Garantie zu prüfen.

3.3 Garantie: Beginn

Die Garantie beginnt mit dem Datum der Spedition vom Werk (Verkauf an den Fachhändler oder Verkäufer). Wird die Lieferung über den Fachhändler oder Verkäufer abgewickelt, behält sich die Fa. **DIECI s.r.l.** das Recht vor, überprüfen zu können, ob das Datum des Garantiebeginns mit dem Datum des Transportbeginns oder dem auf dem Beförderungspapier des Garantiegegenstands angegebenen Datum und/oder mit dem Rechnungsdatum übereinstimmt. Zu diesem Zweck kann die Vorlage der Originalkopie dieser Unterlagen gefordert werden.

3.4 Garantie: Aktivierung

Die Aktivierung der Garantie erfolgt automatisch mit dem Datum der Spedition ab Werk (Verkauf an den Fachhändler oder Verkäufer).

3.5 Garantie: Gültigkeit

3.5.1 Garantie in Ländern, in denen es einen organisierten Kundendienst gibt

Die Garantie besteht im Austausch oder der Reparatur von Teilen, die aufgrund eines ermittelten Material-, Bearbeitungs- und/oder Montagefehlers defekt sind.

Die Entscheidung, fehlerhafte Teile zu ersetzen oder zu reparieren, unterliegt dem Ermessen von **DIECI s.r.l.**

Die Fa. **DIECI s.r.l.** behebt die Anomalie auf die von ihr als richtig erachtete Art und Weise.

Zu Lasten der Fa. **DIECI s.r.l.** gehen:

- die verwendeten Materialien
- die Arbeitskraft
- Reise- und Transferkosten

Zu Lasten des Kunden gehen:

- Sonstige möglicherweise anfallenden Gebühren, die unter den zu Lasten von **DIECI s.r.l.** gehenden Gebühren nicht aufgelistet sind.

3.5.2 Garantie in Ländern, in denen es KEINEN organisierten Kundendienst gibt

Die Garantie beruht ausschließlich auf der kostenlosen Lieferung, frei ab Werk der Fa. **DIECI s.r.l.**, der aufgrund eines ermittelten ursprünglichen Material-, Bearbeitungs- und/oder Montagefehlers nicht mehr verwendbaren Teile.

3.5.3 Untersuchung der ausgetauschten, fehlerhaften Teile

DIECI s.r.l. kann vor der Gewährleistung der Garantie die Rückerstattung der fehlerhaften und im Rahmen der Reparatur ausgetauschten Komponenten verlangen, wobei die Speditionskosten zu Lasten von DIECI gehen.

3.5.4 Zusatzgarantie bezüglich ausgeführter Reparaturen und ausgetauschter Teile.

Die im Rahmen der Garantie und außerhalb derselbigen ausgeführten Reparaturen sowie die im Verlauf von Reparaturarbeiten ausgetauschten Teile haben, sofern die Hauptgarantie abgelaufen ist, eine Garantie von 6 Monaten ab dem Ausführungsdatum.

3.5.5 Kampagnen im Fall defekter Produkte

Die Austauschverfahren betreffend der als fehlerhaft ermittelten Teile werden zwischen **DIECI s.r.l.** und deren Fachhändlern/Verkäufern/autorisierten Werkstätten vereinbart.

Diese Kampagnen können direkt von Zulieferern von **DIECI s.r.l.** abgewickelt werden, denen die Verantwortung für die Lieferung der auszutauschenden Komponenten unterliegt (von **DIECI s.r.l.** autorisierte Eingriffe).

Den genannten Eingriffen geht eine schriftliche Mitteilung von **DIECI s.r.l.** an die Käufer voraus.

Ausschließlich **DIECI s.r.l.** hat das Recht, die Eingriffsmodalitäten zu bestimmen (Reparatur, Austausch, Änderung).

3.6 Garantie: Stellung eines Garantieanspruchs

3.6.1 Garantie: Mängelanzeige

Die Mängelanzeige muss von dem die Maschine benutzenden Kunden oder dem Fachhändler oder Verkäufer oder der autorisierten Werkstatt gestellt werden und innerhalb von maximal 8 Tagen nach Auftreten des Problems direkt an das Büro des Kundendienstes von **DIECI s.r.l.** geschickt werden.

Die Anzeige muss eine deutliche Beschreibung des Defekts und die genauen Maschinendaten enthalten (Typ, Modell und Seriennummer). Diese Bezugsdaten befinden sich auf der Maschine in einer im GEBRAUCHS- UND WARTUNGSHANDBUCH angezeigten Position.

3.6.2 Verpflichtung zur Außerbetriebnahme

Besteht die Gefahr, dass der Fehler die Unfallschutzvorrichtungen beeinträchtigt oder weitere Schäden hervorrufen kann, darf die Maschine so lange nicht benutzt werden, bis sie wieder repariert und geprüft wurde.

Jede an der Maschine vorgenommene Änderung erfordert eine erneute Prüfung der Konformität mit der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG. Dies gilt auch für Reparaturen unter Verwendung von Nicht-Originalersatzteilen.

Als Gerichtsstand für jegliche gerichtliche Auseinandersetzung wird als ausschließliche Zuständigkeit Reggio Emilia - ITALIEN vereinbart.

3.7 Nicht erfolgte Aktivierung, Nichtgewährung, Beendigung

3.7.1 Garantie: Nichtgewährung

Die Garantie wird nicht gewährt:

- wenn der Fehler nicht innerhalb der festgelegten Zeit und auf die vorgesehene Art angezeigt wird.
- wenn der Forderung seitens **DIECI s.r.l.** auf Rückerstattung der fehlerhaften und im Rahmen der Reparatur ausgetauschten Teile nicht nachgekommen wurde.
- wenn die Verpflichtung zur Außerbetriebnahme der Maschine nicht nachgekommen wurde - begrenzt auf die durch diese Überschreitung verursachten Schäden.

3.7.2 Garantie: Beendigung

Der Garantieanspruch ist aufgehoben:

- wenn der Käufer nicht alle vertraglich festgelegten Zahlungspflichten erfüllt hat.
- wenn die Schäden durch Sorglosigkeit, Nachlässigkeit, einen nicht mit den in der Gebrauchs- und Wartungsanleitung genannten Angaben übereinstimmenden Gebrauch (Bedienfehler, Überlastung, ungeeignete Füllflüssigkeiten, schlechte Wartung, Nichtbeachtung der Anzeigeeinstrumente, usw.) verursacht wurden.

- wenn der Fehler auf Anwendungen, Ausrüstungen, Änderungen oder Reparaturen zurückgeht, die nicht durch **DIECI s.r.l.** autorisiert wurden oder durch die Verwendung von qualitativ minderwertigen Teilen entstand. (Diesbezüglich wird empfohlen, immer Originalersatzteile zu verwenden).



HINWEIS

Bezüglich der regelmäßig durchzuführenden Instandhaltungsarbeiten wird auf den Abschnitt „WARTUNG“ verwiesen.

3.8 Schlussbestimmungen

In keinem der genannten Fälle von nicht erfolgter Aktivierung, Nichtgewährung und Beendigung der Garantie hat der Käufer einen Anspruch auf die Auflösung des Vertrags oder auf Schadensersatz oder die Verlängerung der Garantie.

Mögliche von den o.g. Garantiebedingungen abweichende Bedingungen können schriftlich von den Parteien vereinbart und unterzeichnet werden.

Sofern keine im Vorfeld schriftlich von beiden Parteien vereinbarten Abkommen bestehen, gewährt **Dieci s.r.l.** keinerlei Schadensersatz für durch den Stillstand der Maschine verursachte Belastungen wie:

- Ersatzmaschinen oder Miete
- Arbeitskraft
- Verdienstaussfall

4 Sicherheitsrichtlinien

4.1 Allgemeine Hinweise

Die Einhaltung der in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Einsatz-, Wartungs- und Reparaturarbeiten ist von grundlegender Wichtigkeit, da diese den von der Herstellerfirma vorgesehenen Verwendungszweck kennzeichnen.



GEFAHR

DIE MASCHINEN UND AUSRÜSTUNGEN DÜRFEN NUR MIT AUTORISIERUNG DES HERSTELLERS VERÄNDERT WERDEN.

Zu Ihrer Sicherheit und der anderer Personen keine Änderungen an der Struktur oder Einstellung der verschiedenen Komponenten der Maschine oder Ausrüstung vornehmen. Dies gilt auch für die Deaktivierung oder Änderung der vorhandenen Sicherheitsvorrichtungen. Jede an der Maschine oder der Ausrüstung vorgenommene Änderung hebt jegliche Haftung seitens DIECI s.r.l. für hieraus resultierende Schäden oder Verletzungen auf.

Jede Maschine oder Ausrüstung darf ausschließlich von im Vorfeld bezüglich des Arbeitsmittels und der Sicherheitsrichtlinien geschulten Personen benutzt, gewartet oder repariert werden, die zur Bedienung der Maschine oder Ausrüstung autorisiert sind.



HINWEIS

Der Benutzer muss stets die allgemeinen Sicherheits- und Unfallverhütungsrichtlinien sowie die Straßenverkehrsordnung bei einer Benutzung auf einer für den Verkehr offenen Straße beachten (gemäß der im Benutzerland geltenden Richtlinien).

DIE MASCHINE NICHT UNTER EINFLUSS VON ALKOHOL, RAUSCHMITTELN ODER BEI EINNAHME VON MEDIKAMENTEN, DIE MÜDIGKEIT VERURSACHEN ODER DIE REFLEXE VERÄNDERN BENUTZEN.

DIECI s.r.l. haftet nicht für auf eine nachlässige Benutzung der Maschine oder Ausrüstungen zurückgehende Schäden. Dies gilt auch dann, wenn der Missbrauch nicht vorsätzlich war. Bei der Herstellung von Maschine und Ausrüstungen wurden alle zur Gewährleistung eines sicheren Arbeitsplatzes erforderlichen Maßnahmen ergriffen. Vorsicht ist dennoch unersetzlich und mit Sicherheit die beste Maßnahme zur Vorbeugung von Unfällen.



GEFAHR

DIE MASCHINEN ODER AUSTRÜSTUNGEN SIND NICHT FÜR EINE BENUTZUNG IN UMGEBUNGEN ODER AN ORTEN VORGEGEHEN, AN DENEN MÖGLICHERWEISE EXPLOSIONSGEFÄHRDETE GASE VORKOMMEN. DIE BENUTZUNG AN DIESEN ORTEN IST DESHALB VERBOTEN.

Die Arbeit in diesen Umgebungen setzt eine Kontaktaufnahme mit dem Hersteller voraus, der die erforderlichen Änderungen an der Maschine vornimmt.



GEFAHR

Alle nicht in diesem Handbuch beschriebenen und die Benutzung sowie Ausstattung der Maschine oder deren Ausrüstung betreffenden Funktionen und Verfahren sind streng VERBOTEN.



WARNUNG

Lesen Sie alle auf der Maschine angebrachten Sicherheitssymbole und halten Sie die auf diesen enthaltenen Richtlinien vor dem Anlassen, Betätigen, Betanken oder Ausführen von Wartungsarbeiten ein. Tauschen Sie beschädigte, verlorene oder unleserliche Aufkleber unverzüglich aus. Reinigen Sie die Sicherheitssymbole von Schlamm, Zement oder Gestein.

- Die Maschine erst benutzen, nachdem dieses Handbuch vollständig gelesen sowie verstanden wurde und ein angemessener Schulungskurs absolviert wurde.
- Nicht mit nassen, fett- oder mit fettenden Substanzen verschmierten Händen oder Schuhen auf dem Fahrersitz Platz nehmen.
- Vor der Benutzung der Maschine die Funktionstüchtigkeit aller Sicherheitsvorrichtungen sicherstellen. Der Bediener muss stets den Betriebszustand der Maschine unter Kontrolle halten.
- Durch die Benutzung des akustischen Signals oder anderer Signale anwesende Personen vor der startenden Maschine warnen.
- Die Kontrollinstrumente direkt nach dem Start bei heißem Motor und in regelmäßigen Abständen während der Benutzung prüfen, um möglicherweise auftretende Störungen schnell zu erkennen und zu beheben.
- Den Motor nicht starten oder die Hebel der Maschine nicht berühren, wenn in der Kabine ein Warnetikett oder ein auf laufende Wartungsarbeiten hinweisendes Etikett angebracht wurde.

- Keine Beifahrer auf der Maschine mitnehmen - weder in der Kabine noch auf anderen Maschinenteilen (Personenkorb eingeschlossen).
- Die beweglichen Hydraulikteile nicht zum Hub von Personen verwenden, es sei denn, dass ein Hubkorb mit den zugehörigen persönlichen Sicherheitsvorrichtungen für den darin befindlichen Arbeiter verwendet wird.
- Unabhängig von der Erfahrung der Bediener, ist es erforderlich, sich vor der Arbeit mit der Maschine auf einem leeren Arbeitsbereich, ohne Hindernisse oder Personal, mit der Position und Funktion aller Bedienelemente und Instrumente vertraut zu machen.
- Sicherstellen, dass vor jeder Wiederaufnahme der Arbeit alle beschriebenen Sicherheitskontrollen ausgeführt wurden.
- Während der Arbeitsphasen oder Fahrt immer die Leuchtsignale in Betrieb halten, um das Personal auf die sich bewegende Maschine hinzuweisen.
- Immer einen für die Art der Arbeit angemessenen Sicherheitsabstand einhalten. Dies gilt auch für den Abstand zu Personen oder Gegenständen im Arbeitsbereich. Immer in Fahrtrichtung schauen und eine gute Sichtbarkeit der Strecke bewahren.
- Die Bewegungsgeschwindigkeit in Abhängigkeit von der transportierten Last und dem Bodentyp regulieren; zur Reduzierung einer Kippgefahr oder der Gefahr, die Last zu verlieren, die Geschwindigkeit niedrig halten.
- Nicht mit gedrücktem Bremspedal fahren.
- Nicht die Stoßkraft der Maschine zur Ausführung der Arbeiten verwenden. Diese Maschinen wurden nicht für diese Art der Benutzung entwickelt; dies bedeutet, dass eine solche Benutzung das Kippen der Maschine, die Beschädigung oder der Bruch einiger Komponenten und Ausrüstungen oder schwere Verletzungen des Bedieners verursachen könnte.
- Immer mit geschlossener Motorhaube arbeiten.
- Nicht mit der Maschine arbeiten, wenn Teile der Schutzvorrichtung entfernt wurden.
- Bei Arbeiten in einem überfüllten Bereich eine Person mit der Einweisung und der Koordination des Arbeitsbereichs beauftragen.
- Sicherstellen, dass das gesamte Personal den Anweisungen der mit der Einweisung beauftragten Person folgt.
- Sicherstellen, dass mit den im Einsatzland der Maschine geltenden Vorgaben übereinstimmende Zeichen verwendet werden.
- Für weitere Informationen zur Anwesenheit einer für die Einweisung zuständigen Person das Kapitel „Einweisung bei mehreren Maschinen“ konsultieren.
- Besondere Vorsicht ist bei Arbeiten an Graben- oder Straßenrändern, bzw. auf nachgiebigem Gelände geboten: den Sicherheitsabstand einhalten, da die Maschine kippen könnte.
 - Eine Person mit der Einweisung am Boden beauftragen.
 - Nicht vergessen, dass nach starken Regenfällen, nach der Benutzung von Explosivstoffen oder Erdbeben das Gelände in diesem Gebiet weniger fest ist.
- Bei Arbeiten im oberen Bereich oder in Etagen von Gebäuden oder anderer Strukturen, vor Beginn der Arbeiten deren Tragfähigkeit und Stabilität prüfen. Bei Gebäuden besteht Einsturzgefahr, womit schwere Verletzungen und Schäden einhergehen können.
- Das Arbeiten auf Abhängen kann gefährlich sein. Der Zustand des Bodens ändert sich mit den Witterungsbedingungen (z. B. Regen, Schnee, Eis). Den Zustand des Bodens, auf dem gearbeitet wird, sorgfältig prüfen und mit langsamer Geschwindigkeit fortfahren.
- Auf Rasen, Blättern und nassen Eisplatten langsam fahren. Auch bei leichten Neigungen besteht die Gefahr, dass die Maschine rutscht oder das Gleichgewicht verliert und kippt.
- Die Kippbedingungen der Maschine können in Abhängigkeit von der Bodenbeschaffenheit, den Umweltbedingungen und der Art der Arbeit variieren. Bei Einhaltung aller in diesem Handbuch angeführten Sicherheitsangaben lässt sich die Gefahr für die Maschine und den Bediener unter den meisten in diesem Handbuch aufgeführten Einsatzbedingungen reduzieren.

- Die Benutzung des Traktors ist im Fall von in diesem Handbuch nicht genannten, aber bestehenden Gefahren verboten. Diese Liste ist unvollständig.

4.2 Sicherheitsangaben



VORSICHT

Beachten und befolgen Sie die Sicherheitshinweise zur Maschine sowie zu den Ausrüstungen und Lesen Sie alle Sicherheitsmeldungen dieses Handbuchs.

- Sicherheitshinweise müssen installiert, gepflegt und im Bedarfsfall gewechselt werden.
- Sollte ein Sicherheitshinweis oder dieses Handbuch Beschädigungen aufweisen oder nicht auffindbar sein, bestellen Sie bei Ihrem **DIECI s.r.l.** Händler auf die gleiche Art Ersatz, wie Sie es bei Ersatzteilen tun (stellen Sie sicher, dass das Modell und die Seriennummer der Maschine oder Ausrüstung bei der Bestellung angegeben wurden).
- Lernen Sie, wie die Maschine, die Ausrüstungen und das Zubehör sowie die jeweiligen Steuerungen korrekt und sicher in Betrieb gesetzt werden.
- Genehmigen Sie die Benutzung ausschließlich dem für die Inbetriebnahme von Maschine und dem installierten Zubehör geschultem, qualifiziertem und autorisiertem Personal.
- Bewahren Sie die Maschine, die Ausrüstungen und das Zubehör in einem zur Ausführung der Arbeit zweckmäßigen Zustand.
- Nicht autorisierte Änderungen an Maschine, Ausrüstungen oder Zubehör können die Funktionstüchtigkeit und/oder Sicherheit beeinträchtigen sowie die Lebensdauer beeinträchtigen.
- Die im Kapitel SICHERHEITSRICHTLINIEN aufgeführten Sicherheitsmeldungen dienen zur Darstellung der grundlegenden Sicherheitsverfahren der Maschinen.
- Bei Zweifeln kontaktieren Sie den direkten Verantwortlichen, bevor Sie mit der Maschine oder dem Zubehör weiter arbeiten oder Wartungsarbeiten daran ausführen.

4.3 Persönliche Schutzausrüstungen

In einigen Fällen muss bei Arbeiten in einem besonders widrigen Umfeld eine zweckmäßige Kleidung oder Ausrüstung getragen werden.

Das gesamte Personal ist verpflichtet, sich vor Arbeitsbeginn beim Sicherheitsbeauftragten über die möglichen Arbeitsrisiken und die zu tragende Unfallschutzkleidung zu informieren.



VORSICHT

Stets eine für die auszuführende Arbeit geeignete PSA verwenden.

Die von den Benutzern verwendeten persönliche Schutzausrüstungen können in Abhängigkeit von der Art der Baustelle und den am Arbeitsplatz vorkommenden Gefahren unterschiedliche Eigenschaften aufweisen.



VORSICHT

Die persönlichen Schutzausrüstungen in einem einwandfreien Zustand halten.

Die Schutzkleidung muss stets unversehrt und in einem guten Zustand sein. Defekte Schutzkleidung garantiert keinen zweckmäßigen Schutz mehr. Keine abgenutzte Kleidung tragen: diese vor Arbeitsbeginn wechseln.

4.3.1 Schutzkleidung

Symbo l	Bezug	Beschreibung
	ISO7010: M004	Schutzbrille tragen
	ISO7010: M008	Sicherheitsschuhe tragen
	ISO7010: M009	Schutzhandschuhe benutzen
	ISO7010: M015	Reflektierende Arbeitskleidung tragen
	ISO7010: M017	Atemschutzgerät benutzen
	ISO7010: M018	Sicherheitsgurte tragen



GEFAHR

Quetschgefahr

Zur Vermeidung von Quetschgefahren oder der Gefahr, Arme und Beine mitzureißen, stets die rotierenden Teile beachten. Weder Schmuck noch Ohrringe tragen, die sich in den rotierenden Teilen verfangen könnten. Lange Haare zusammenbinden, damit diese sich nicht in den rotierenden Teilen verfangen können.

Das Tragen weiter Kleidung, von Ketten, Gürteln oder anderem Zubehör, das sich in den Bedienhebeln oder anderen Maschinenkomponenten verwickeln kann, vermeiden.

4.3.2 Lärmschutz

Längere starke Lärmbelastung kann zu einer Verschlechterung des Gehörs oder zu Hörverlust führen.

Symbo l	Bezug	Beschreibung
	ISO7010: M003	Gehörschutz benutzen




VORSICHT

Zum Schutz vor übermäßigem und unangenehmem Lärm einen Gehörschutz in Form von Kopfhörern oder Ohrstöpseln tragen.

4.3.3 Schutz gegen herunterfallende Gegenstände

Die Maschine ist mit einem FOPS-Schutzaufbau der Kabine gegen herunterfallende Gegenstände ausgestattet.

Symbo l	Bezug	Beschreibung
	ISO7010: M014	Schutzhelm tragen




GEFAHR

Gefahr durch herunterfallende Gegenstände

Wenn Gefahr durch herunterfallende Gegenstände besteht, muss ein Helm getragen werden.

4.3.4 Schutz vor umherfliegenden Materialsplintern

Symbo l	Bezug	Beschreibung
	ISO7010: M013	Schutzschild benutzen



WARNUNG

Unter bestimmten Bedingungen können während der Verarbeitung Materialpartikel ausgestoßen werden. In diesem Fall empfiehlt es sich, die Schutzbrille zu tragen und Personen, die über keine Brille verfügen, zu entfernen.

4.4 Vorbereitung auf mögliche Unfälle

- Im Fall eines Brands oder Unfalls gilt es vorbereitet zu sein.
- Ein Erste-Hilfe-Kasten und ein Feuerlöscher müssen stets griffbereit sein. (Nicht im Lieferumfang des Herstellers enthalten, „optionales Zubehör“).
- Regelmäßig kontrollieren, ob im Erste-Hilfe-Kasten noch alles Erforderliche enthalten ist und bei Bedarf die fehlenden Gegenstände hinzufügen.
- Zur Gewährleistung einer zweckmäßigen Benutzung, die am Feuerlöscher befestigten Anleitungen sorgfältig lesen.
- Regelmäßige Überprüfungen und Instandhaltungen (halbjährig) durchführen, um sicherzustellen, dass der Feuerlöscher stets einsatzbereit ist.
- Prioritätsverfahren zur Bekämpfung von Bränden und Unfällen festlegen.
- Notfallnummern von Ärzten, Krankenhäusern und Feuerwehr sichtbar in der Nähe des Telefons positionieren.
- Vor Ort muss zweckmäßig geschultes und für den Umgang mit Notsituationen auf der Grundlage eines speziellen theoretischen und praktischen, am Arbeitsort/an der Baustelle absolvierten Kurses ausgebildetes Personal anwesend sein.

Nachstehend nennen wir einige Erste-Hilfe-Standardverfahren, die bei einem auf die Benutzung der in diesem Gebrauchs- und Wartungshandbuch beschriebenen Maschine oder Ausrüstung zurückgehenden Unfall aufgegriffen werden können.

Diese Verfahren können sich für die Benutzer oder andere im Umfeld sich aufhaltende Benutzer im Falle eines während der Benutzung auftretenden Notfalls und in den verschiedenen Lebensphasen der Maschine oder Ausrüstung (Transport, Installation, Benutzung, Wartung, Einstellung, usw.) als hilfreich erweisen.

4.4.1 Aufgaben des Ersthelfers

1. Den Rettungsdienst informieren (Notruf).
2. Den Zustand des Opfers beurteilen und bei Bedarf dessen Vitalfunktionen unterstützen.
3. Eine mögliche externe Blutung zum Stillstand bringen.
4. Verletzungen und Verbrennungen schützen.
5. Das Opfer vor weiteren Schäden bewahren.
6. Keine überflüssigen oder schädlichen Maßnahmen ergreifen, wie dem Opfer Getränke verabreichen, dieses umlagern, Auswirkungen von Verrenkungen und/oder Brüche reduzieren, usw.

4.4.2 Notruf

Der gelungene Verlauf eines Erste-Hilfe-Eingriffs hängt auch von der Schnelligkeit ab, mit der Rettungssanitäter den Notfallort erreichen können.

Aus diesem Grund muss der mit dem Notruf beauftragte Ersthelfer genaue Angaben machen zu:

- Adresse des Unfallorts (oder des Orts, an dem das Unwohlsein auftrat).
- Die Zahl der Verletzten (oder Kranken).
- Die mögliche Ursache für die Auslösung des Vorfalles.
- Der Zustand der Vitalfunktionen des Betroffenen und die Angabe, ob dieser bei Bewusstsein ist oder nicht und, ob er normal atmet oder nicht.

Am Ende des Gesprächs sollten folgende Angaben gemacht werden:

- Angaben zur anrufenden Person und der Telefonnummer, unter der diese erreicht werden kann.
- Die Rettungssanitäter vor dem Unternehmen (z. B. in der Nähe der Eingangstür) erwarten.

4.4.3 Verletzungen

Behandlung von Zerrungen, Verrenkungen und Brüchen:

Das Gelenk in der Position, in der es sich nach der Verletzung befindet mithilfe einer Lagerung oder eines Verbands immobilisieren und hierbei versuchen eine für den Patienten schmerzstillende Position zu finden, wobei gefährliche Vorgehensweisen zu vermeiden sind. Kälte auftragen (mit einem Eisbeutel oder anderen Systemen). Im Fall einer offenen Fraktur die Verletzung mit sterilem Gaze abdecken, nachdem die entsprechende Blutung durch distanzierten Druck auf die spezifischen Punkte komprimiert wurde.

Prellungen, Quetschungen:

Im Fall von Prellungen und/oder Quetschungen der Beine und Arme (Finger, Hand, Füße, usw.) empfiehlt es sich, das betroffene Körperteil sofort unter laufendes Wasser (kaltes) zu halten und Soforteis aufzutragen. Darüber hinaus kontrollieren, ob Verletzungen und/oder Schnitte im betroffenen Bereich festzustellen sind und diese im Bedarfsfall unter Anwendung der gebotenen Vorsichtsmaßnahmen desinfizieren.

4.4.4 Blutung

Es ist erforderlich, mithilfe eines sterilen Gazetupfers direkten Druck auf die Blutung auszuüben, das Körperteil hoch zu lagern und gegebenenfalls mit einem unterhalb der Blutung positionierten Stauschlauch diese zu komprimieren. Schutzhandschuhe bei Kontakt mit Körperflüssigkeiten tragen.

Behandlung von oberflächlichen Wunden:

Die Wunde sorgfältig exponieren und reinigen, mit Kochsalzlösung desinfizieren und mit sterilem Gaze abdecken. Anschließend einen Verband anbringen und hierbei beachten, die Binde nicht zu fest zu wickeln, um eine korrekte Durchblutung zu gewährleisten.

Behandlung von tiefen Wunden:

Oberste Priorität ist es, sich vor einer Infektion zu schützen und Handschuhe sowie ein Spritzschutzvisier zu verwenden, die Blutung durch direkten Druck oder unter Verwendung anderer Druckpunkte tamponieren, bis diese zum Stillstand kommt oder der Krankenwagen eintrifft. Die Notrufnummer wählen und mitteilen, dass eine arterielle Blutung tamponiert wird.

Erst nachdem die Blutung unter Kontrolle gebracht wurde, mit der Behandlung der Wunde fortfahren.



VORSICHT

Zum Desinfizieren einer Wunde dürfen KEINE Watte, bzw. KEIN modifizierter Alkohol oder Antibiotikapulver verwendet werden.

4.5 Brandschutz und Unfallvorbeugung

4.5.1 Brandgefahren



GEFAHR

Brandgefahr

Während der Benutzung der Maschine oder einer Wartungstätigkeit beliebiger Art sind Rauchen und die Verwendung offener Flammen verboten.



Die Maschine nicht in Betrieb setzen, wenn folgende Sicherheitsbedingungen nicht erfüllt werden:



GEFAHR

Austritte von Brennstoffen, Ölen und Schmiermitteln können Brände auslösen und schwere Verletzungen verursachen.

- Sicherstellen, dass keine brennbaren Flüssigkeiten austreten.
- Zur Vorbeugung von Austritten von Öl- oder Dieselöl sicherstellen, dass alle Schellen fest angezogen und vorhanden sind, keine Schläuche verdreht sind oder sich untereinander reiben.
- Unter Druck stehende Leitungen dürfen nicht geknickt werden.
- Keine beschädigten Leitungen installieren.
- Keine Rohrleitungen oder Rohre schweißen, die brennbare Flüssigkeiten enthalten.
- Keinen Schneidbrenner zum Schneiden von Rohrleitungen oder Rohren mit brennbaren Flüssigkeiten verwenden.



GEFAHR

Kurzschlüsse können Brände verursachen.

- Überprüfen, dass keine Kurzschlüsse vorliegen.
- Alle elektrischen Verbindungen reinigen und unterbrechen.
- Vor jeder Arbeitsschicht sicherstellen, dass keine Stromkabel gelockert, verdreht, verhärtet oder beschädigt sind.



GEFAHR

Brennstoffe, Öle, Fett, Abfall oder angesammelter Kohlestaub sowie sonstige brennbaren Komponenten können Brände auslösen.

- Entzündliche Materialien aus dem Umfeld entfernen.
- Bränden durch die tägliche Prüfung und Reinigung der Maschine vorbeugen, im Rahmen derer entzündliche Komponenten sofort entfernt werden.
- Das Zündschloss prüfen: Im Brandfall würde ein Defekt an der Motoraussschaltung die Arbeit der Feuerwehr behindern.
- Keinen Dieseldieselfkraftstoff, kein Benzin oder brennbare Flüssigkeiten zum Reinigen der Maschine verwenden. Ausschließlich nicht brennbare Reinigungsmittel verwenden.



GEFAHR

Gefährliche Flüssigkeiten unter Einhaltung der Sicherheitsvorgaben handhaben.

- Brennstoffe vorsichtig handhaben: sie sind extrem entzündlich. Sollte der Brennstoff Feuer fangen, kann dies eine Explosion und/oder einem Brand auslösen.
- Die Maschine nicht im Beisein von offenen Flammen oder Funken betanken und nicht Rauchen während dieses Vorgangs.
- Vor dem Betanken der Maschine den Motor immer ausschalten.
- Den offenen Tank befüllen.
- Alle Brennstoffe, die meisten Schmiermittel und einige Frostschutzmittel sind entzündlich.
- Entzündliche Flüssigkeiten fern von Brandgefahrenquellen aufbewahren.
- Druckfeste Behälter nicht verbrennen oder durchbohren.
- Mit Schmiermittel getränkte Lappen nicht aufbewahren; sie können Brände und Selbstzündungen erzeugen.

4.5.2 Gefahr der Inhalation von Abgas



GEFAHR

Motorabgase sind giftig und können Gesundheitsschäden verursachen.

Wenn in geschlossenen Räumen gearbeitet werden muss, sicherstellen, dass diese ausreichend belüftet sind und die Maschine mit entsprechenden Luftreinigern ausgestattet ist.

4.5.3 Explosionsbefahr der Batterien



GEFAHR

Batteriegase können explodieren.

- a) Funken, offene Flammen und angezündete Zigaretten fern von der Batterieoberseite halten.
- b) Kontrollieren Sie niemals die Batterieladung, indem Sie einen Metallgegenstand zwischen die Klemmen setzen. Einen Spannungs- oder Dichtemesser verwenden.
- c) Während der Ladephase oder beim Anlassen des Motors mit der Hilfsbatterie keine Funken an der Batterieverbinding erzeugen.
- d) Batterien nicht laden, wenn diese sehr kalt, sehr heiß oder beschädigt sind, da sie zerbersten können.
- e) Die ideale Aufladetemperatur der Batterien beträgt 16 °C (60,8 °F).
- f) Der Elektrolyt der Batterie ist eine hoch korrodierende Säure.
- g) Sollte die Batterie explodieren, kann der Elektrolyt in die Augen spritzen und Blindheit verursachen.
- h) Sicherstellen, dass während der Durchführung von Instandhaltungsarbeiten an der Batterie immer eine Schutzbrille getragen wird.
- i) Die Batterie nicht auf den Kopf stellen oder kippen: es könnte Säure austreten.

4.5.4 Restgefahren



GEFAHR

Beim Einklemmen in rotierende Teile können Schäden verursacht werden.

Fern von rotierenden Teilen bleiben.



GEFAHR

Verbrennungen vermeiden.

Fern von heißen Teilen bleiben.

Heiße Flüssigkeitsstrahlen:

Nach dem Betrieb ist die Kühlflüssigkeit des Motors heiß und steht unter Druck. Der Kontakt mit austretendem heißen Wasser und/oder Dampf kann schwere Verbrennungen hervorrufen.

Durch heiße Wasserstrahlen verursachte Verbrennungen vermeiden. Den Kühlerdeckel erst dann abnehmen, wenn der Motor kalt ist. Zum Öffnen den Deckel bis zum Haltepunkt aufdrehen. Bevor der Stopfen entfernt wird, den gesamten Druck ablassen.

Heiße Flüssigkeiten und Oberflächen:

Das Öl von Motor, Untersetzungsgetriebe und Hydraulikanlage erhitzt sich während des Maschinenbetriebs. Der Motor, Rohr- und Schlauchleitungen sowie weitere Komponenten erhitzen sich.

Vor der Ausführung von Wartungs- und Reparaturtätigkeiten warten, bis diese Komponenten abgekühlt sind.



GEFAHR

Vorsicht bei unter Druck stehenden Flüssigkeiten.

Unter Druck stehende Flüssigkeiten wie der Kraftstoff oder das Hydrauliköl können in die Haut oder Augen eindringen und schwere Verletzungen verursachen.

Zur Vermeidung dieser Gefahren während der Maschinenreparatur oder -wartung vor dem Trennen oder reparieren von Leitungen und Hydraulikteilen den Druck ablassen (unter Verwendung der Hydraulikhebel der Steuerventile).

Vor dem erneuten Anlassen des Motors sicherstellen, dass alle Anschlüsse fest angezogen sind.

Mithilfe eines Stücks Karton nach Leckagen suchen; darauf achten, dass die Hände und der Körper vor unter Druck stehenden Flüssigkeiten geschützt ist. Zum Schutz der Augen ein Schutzschild oder eine Schutzbrille tragen.

Im Falle eines Unfalls unverzüglich von einem Arzt behandeln lassen. Jede unter die Haut injizierte Flüssigkeit muss zur Vermeidung von Infektionen innerhalb weniger Stunden chirurgisch entfernt werden.



GEFAHR

Stromschlag

Alle an unter Spannung stehenden Teilen auszuführende Wartungs- und/oder Einstellarbeiten dürfen ausschließlich von zweckmäßig geschultem Fachpersonal ausgeführt werden.



GEFAHR

Rutschgefahr.

Während der Arbeit auf der Baustelle kann das direkte Umfeld der Ausrüstung Schutt und Flüssigkeiten unterschiedlicher Art (Öl, Wasser, usw.) aufweisen, die den Boden möglicherweise rutschiger machen. Dies erfordert größte Vorsicht.



GEFAHR

Fall-, Stolpergefahr.

Beim Einsteigen in und Aussteigen aus der Maschine sehr vorsichtig sein.



GEFAHR

Quetschung von Händen und Füßen.

Während des Betriebs rotierende Teile können eine Gefahr für die am Boden tätigen Arbeiter darstellen. Während des Maschineneinsatzes aufmerksam kontrollieren, dass sich keine nicht autorisierten Personen im Arbeitsumfeld der Maschine aufhalten.

4.5.5 Kontakt mit gefährlichen Substanzen

- Die erforderliche Schutzkleidung tragen.
- Das Sicherheitsdatenblatt des verwendeten Produkts konsultieren und die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen beim Gebrauch des Produkts treffen.
- Kontakt mit Haut und Augen vermeiden.
 - Sollten gefährliche Substanzen dennoch in die Augen gelangen: diese einige Minuten lang sorgfältig mit reichlich Wasser ausspülen und hierbei die Augenlider geöffnet halten. Anschließend einen Arzt aufsuchen.
 - Sollten gefährliche Substanzen mit der Haut in Berührung kommen: diese sorgfältig mit Wasser und Seife abwaschen, die kontaminierte Kleidung ausziehen und eine erweichende Creme auftragen, falls die Haut sehr trocken ist. Gegebenenfalls an einen Arzt wenden.
 - Bei Inhalation aus dem kontaminierten Bereich entfernen und einen gut belüfteten Ort aufsuchen. Bei Atemproblemen an einen Arzt wenden.
 - Bei Verschlucken: sofort an einen Arzt wenden und diesem das Etikett oder den Behälter der Substanz zeigen. Zur Vermeidung einer Aspirationsgefahr über die Atemwege keinen Brechreiz verursachen.

4.6 Lagerung von gefährlichen Substanzen



GEFAHR

Gefahr durch entzündliche Materialien.

Alle Brennstoffe, die meisten Schmiermittel und einige Frostschutzmittel sind entzündlich.

Den Brennstoff vorsichtig handhaben: er ist extrem entzündlich. Sollte der Brennstoff Feuer fangen, kann dies eine Explosion und/oder einem Brand auslösen.



WARNUNG

Alle Flüssigkeiten müssen außerhalb der Reichweite von Kindern und nicht kompetentem Personal aufbewahrt werden.



WARNUNG

Substanzen unterschiedlicher Natur dürfen nicht gemeinsam gelagert oder miteinander vermischt werden.



GEFAHR

Allgemein sind alle Chemikalien sehr gesundheitsschädlich.

Den Kontakt mit der Haut und den Augen durch Tragen geeigneter Schutzausrüstung vermeiden; nicht einnehmen.



GEFAHR



Rauchen und offenes Feuer verboten



Im Umfeld von Brennstoffen ist Rauchen oder die Benutzung offener Flammen verboten.

Nachstehende Maßnahmen zur Lagerung von gefährlichen Flüssigkeiten beachten:

- Alle entzündlichen Flüssigkeiten sind in speziellen Behältern zu lagern, auf denen der Inhalt verzeichnet sein muss. Die Behälter müssen hermetisch verschlossen sein.
- Die entzündlichen Stoffe in speziellen, gut belüfteten Räumen, fern von Wärmequellen, Funken und Flammen lagern.
- Die Behälter geschlossen und in Innenräumen aufbewahren. In diesen Räumen dürfen keine sonstigen Substanzen aufbewahrt werden (z. B. essbare Substanzen).
- Den Behälter stets im Freien befüllen.
- Auf Rauch und Dämpfe achten, die von chemischen Produkten gebildet werden können. Die Inhalation vermeiden.
- Das Einatmen von Abgasen vermeiden.
- Vermeiden, dass diese chemischen Produkte im Erdreich verteilt werden und in dieses eindringen, in die Kanalisation und Oberflächengewässer gelangen. Besteht die Notwendigkeit, die kompetenten örtlichen Behörden informieren.
- Im Brandfall Kohlendioxid, chemisches Trockenpulver, Schaum, Sprühwasser, Sand und Erde verwenden. Wasserstrahlen zum Abkühlen der dem Feuer ausgesetzten Oberflächen verwenden.

- Sicherstellen, dass keine entzündliche Flüssigkeit (Austritt von Brennstoff, Öl, Fett, Schmiermittel im Allgemeinen) aus den Lagerbehältern austritt.



HINWEIS

Das Sicherheitsdatenblatt des Produkts für weitere zu treffende Vorsichtsmaßnahmen konsultieren.

4.7 Hinweise für Sicherheit am Arbeitsplatz

4.7.1 Kontrolle und Reinigung

- Die Fenster, das Scheinwerferglas und die Rückspiegel reinigen.
- Müll und Schmutz vom Motor, den Gelenken und dem Kühler entfernen.
- Sicherstellen, dass die Einstiegsstufe und der Griff trocken und sauber sind.
- Alle Sicherheitsaufkleber und die Steuerangaben reinigen. Bei Unleserlichkeit oder Verlust diese gegebenenfalls durch neue ersetzen.



WARNUNG

Der Arbeitsbeginn ist verboten, wenn die Maschine oder Ausrüstung keine perfekten Bedingungen aufweisen.



HINWEIS

Bezüglich der Reinigungsverfahren auf das Kapitel „REINIGUNG“ Bezug nehmen.

4.7.2 Kontrolle auf Schäden

- Sicherstellen, dass keine Teile beschädigt sind oder fehlen.
- Sicherstellen, dass alle Gelenkbolzen sachgemäß befestigt sind.
- Kontrollieren, ob die Scheiben Risse oder Schäden aufweisen.
- Sicherstellen, dass kein Öl, Brennstoff oder Kühlflüssigkeit unter der Maschine austritt.
- Den Anzug der Radbolzen prüfen.



WARNUNG

Der Arbeitsbeginn ist verboten, wenn die Maschine oder Ausrüstung keine perfekten Bedingungen aufweisen.

4.7.3 Arbeitsbeginn mit der Maschine

Unabhängig von der Erfahrung des die Maschine steuernden Arbeiters, muss dieser sich vor dem Einschalten derselbigen mit der Position und der Funktion aller Steuerungen und Instrumente vertraut machen.

- Vor der Inbetriebnahme der Maschine sicherstellen, wo sich das übrige Personal aufhält.
- Während der Arbeit oder Fahrt die Leuchtsignale immer eingeschaltet lassen. Dies weist das Personal darauf hin, dass die Maschine sich in Bewegung setzt.
- In Staubereichen Hilfspersonal für die Überwachung der Situation einsetzen.
- Während der Steuerung oder Fahrt auf sperrige Maschinenteile achten. Es gibt Teile, die über die Kabinenmaße hinausragen.

- Steuerelemente dürfen nie für von ihrem ursprünglichen Verwendungszweck abweichende Zwecke benutzt werden; wie beispielsweise auf die Maschine steigen oder von dieser heruntersteigen oder zum Aufhängen von Kleidung, usw.
- Die Maschine ausschließlich vom Fahrersitz aus in Betrieb setzen.
- Das Anlassen des Motors mithilfe unzureichender Verfahren kann eine plötzliche Bewegung der Maschine verursachen, durch die eine Gefahr für Personen entsteht.
- Den Motor ausschließlich vom Fahrersitz aus einschalten.
- Den Motor unter keinen Umständen durch die Herstellung eines Kurzschlusses zwischen den Endstücken des Anlassers anlassen.
- Vor dem Anlassen des Motors sicherstellen, dass sich alle Bedienhebel in neutraler Position befinden.

4.7.4 Transport von Beifahrern

Ausschließlich der Bediener der Maschine darf sich auf dieser aufhalten. Beifahrer sind unzulässig.

Beifahrer können dem Bediener die Sicht versperren, wodurch die Sicherheitsbedingungen der Maschine während des Betriebs nicht mehr gewährleistet sind.



WARNUNG

Der Transport oder Hub von Personen mit der Maschine ist streng verboten, es sei denn, dass auf der Maschine eine anhebbare Arbeitsplattform mit Konformitätszertifikat für den Hub von Personen installiert ist.



WARNUNG

Auch in Gegenwart einer anhebbaren und mit einem Konformitätszertifikat versehenen Arbeitsplattform ist der Transport von Personen im Korb während des Maschineneinsatzes streng verboten. Der Hubkorb darf ausschließlich bei eingeschalteter Feststellbremse und herabgelassenen Stabilisatoren (sofern vorhanden) verwendet werden.

4.7.5 Schutz der elektrischen Anlage

Eine durchgebrannte Sicherung muss durch eine neue ersetzt werden, die bezüglich Typs, Amperemeter Klasse mit dieser übereinstimmt.

Weitere Eingriffe, auch vorübergehender Natur sind unzulässig.

Keine Klemmen, Sicherungen, Verbinder bei eingeschalteter oder elektrisch versorgter Maschine anschließen oder entfernen.

Bei jeder Tätigkeiten an der elektrischen Anlage muss die elektrische Versorgung der Maschine unterbrochen sein; die Versorgung erst nach Beendigung des Eingriffs und erneuter Montage von Deckeln und Schutzvorrichtungen wieder herstellen.

- Die elektrische Versorgung durch die Betätigung des Batterietrennschalters unterbrechen.
- Die Versorgung auch vor dem Wechsel der Fahrzeugbatterie unterbrechen.
- Sollte ein Verbinder beschädigt werden oder nicht mehr in seinem Sitz positioniert bleiben, muss dieser zur Vermeidung von Kurzschlüssen oder Funkenbildung sofort ausgetauscht werden.

Beschädigte, eingekniffene oder verbrannte Kabel müssen selbst dann sofort ausgetauscht werden, wenn nur der Kabelmantel oder die Außenisolierung betroffen sind.

- Niemals bei laufendem Motor eine Verbindung des Versorgungskreises, Batterieverbindungen inbegriffen, herstellen oder unterbrechen.
- Niemals einen Versorgungszweig gegen Masse (Erde) kurzschließen.
- Keine Hilfsbatterie mit einer Nennspannung von über 12 Volt verwenden.

- Bei der Installation der Batterie oder Verwendung einer Hilfsbatterie für die Inbetriebnahme mit Kabeln immer auf die korrekte Polung achten. Die Anleitungen des Benutzer- und Wartungshandbuchs beim Starten der Maschine über Kabel befolgen.

Vor der Ausführung von Lichtbogenschweißarbeiten an der Maschine oder einer beliebigen, an diese angeschlossenen Ausrüstung, immer das Minuskabel der Batterie trennen.

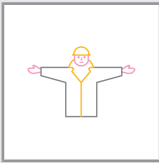

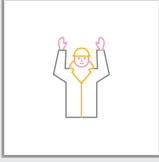
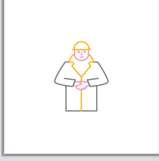
- Die Erdungsklemme der Schweißmaschine so nah wie möglich am zu schweißenden Bereich positionieren.
- Wenn die Schweißarbeit in der Nähe einer elektrischen Komponente ausgeführt werden muss, ist diese von der Maschine zu entfernen.
- Dieser Vorgang muss durch qualifiziertes und autorisiertes Personal erfolgen.
- Vermeiden, dass die Kabel des Schweißgeräts während des Schweißvorgangs auf, in der Nähe oder quer über einem Stromkabel oder einer elektrischen Komponente liegen.

4.7.6 Einweisung bei mehreren Maschinen

Bei Einsätzen, die mehrere Maschinen erfordern, allgemein beim gesamten anwesenden Personal bekannte Signale ausführen. Darüber hinaus eine mit der Einweisung beauftragte Person mit der Koordination des Arbeitsbereichs beauftragen.

Vor Einsatzbeginn nachstehende Voraussetzungen sicherstellen:

- Sicherstellen, dass der Benutzer und der Einweiser die angewandten Handzeichen kennen, um sich untereinander verständigen zu können.
- Sicherstellen, dass das gesamte Personal den Anweisungen der mit der Einweisung beauftragten Person folgt.
- Der Einweiser muss vom Benutzer des Einsatzmittels mühelos sichtbar sein.
- Der Einweiser muss eins oder mehrere der hierzu geeigneten Erkennungselemente (Jacke, Helm, Manschette, Armbinde, Signalscheibe) tragen oder in der Hand halten.
- Diese Erkennungselemente müssen leuchtende, vorzugsweise Unifarben haben und sind ausschließlich dem Einweiser vorbehalten.

Bewegung	Bedeutung	Beschreibung
	Beginn - Achtung - Einsatzbeginn	Die zwei Arme sind horizontal geöffnet und die Handinnenseiten nach vorne gerichtet
	Stopp - Unterbrechung - Beendigung der Bewegung	- Der rechte Arm ist gerade nach oben gestreckt und die Innenseite der rechten Hand ist nach vorn gerichtet
	Gefahr - Stopp - Notfall-Stopp	Beide Arme werden gerade nach oben gestreckt
	Beendigung der Arbeitseinsatzes	Die zwei Hände sind auf Brusthöhe miteinander vereint

Bewegung	Bedeutung	Beschreibung
	Hub	Der rechte Arm ist gerade nach oben gestreckt, die Innenseite der rechten Hand ist nach vorn gerichtet und zieht dabei einen Kreis
	Senken	Der rechte Arm ist gerade nach unten gestreckt, die Innenseite der rechten Hand ist zum Körper gerichtet und zieht dabei einen Kreis
	Vertikaler Abstand	Die beiden übereinander positionierten Hände zeigen den Abstand an
	Horizontaler Abstand	Die beiden nebeneinander positionierten Hände zeigen den Abstand an
	Vorwärtsfahren	Beide Arme sind angewinkelt, die Handinnenflächen sind zum Körper hin gerichtet und die Unterarme führen langsame Bewegungen Richtung Körper aus
	Rückwärtsfahren	Beide Arme sind angewinkelt, die Handinnenflächen sind nach vorne gerichtet und die Unterarme führen langsame, vom Körper weggehende Bewegungen aus
	Rechts vom Benutzer	Der horizontal ausgestreckte rechte Arm führt mit nach unten blickender rechter Handinnenfläche langsame Bewegungen in diese Richtung aus
	Links vom Benutzer	Der horizontal ausgestreckte linke Arm führt mit nach unten blickender linker Handinnenfläche langsame Bewegungen in diese Richtung aus
-	Schnelle Bewegung	Die üblicherweise zur Bewegungsanzeige angewandten Handzeichen werden schneller ausgeführt
-	Langsame Bewegung	Die üblicherweise zur Bewegungsanzeige angewandten Handzeichen werden langsamer ausgeführt

4.7.7 Arbeiten unter gefährlichen Bedingungen aufgrund herabfallender Massen und Gegenstände

Während der Arbeit an Orten, wo die Gefahr besteht, dass Gegenstände herabfallen, zurückprallen oder eindringen und dabei den Benutzer treffen oder in die Kabine gelangen:

- Zweckmäßige Schutzvorrichtungen zum Schutz des Benutzers montieren.
- Stets die Scheiben geschlossen halten.
- Stets sicherstellen, dass sich andere Arbeiter in einem ausreichenden Sicherheitsabstand befinden und nicht von zurückprallenden oder fallenden Gegenständen getroffen werden können.
- Auf abrutschende Wände, Erdrutsche, von der installierten Ausrüstung herabfallendes Material oder herabfallende Gegenstände achten, die die Kabine, die Schutzvorrichtung oder Scheiben treffen könnten und dabei Schäden an Maschine und Benutzer verursachen.
- Nicht unter Überhängen arbeiten, da diese nachgeben und auf die Maschine fallen können.
- Die installierte Ausrüstung nicht übermäßig beladen oder befüllen und keine Lasten transportieren, die herausragen oder auf den Boden fallen können.



WARNUNG

Gefahr durch herunterfallende Gegenstände

Wenn Gefahr durch herunterfallende Gegenstände besteht, muss ein Helm getragen werden.

4.7.8 Arbeiten in der Nähe von Stromleitungen

Vor der Ausführung von Arbeiten in der Nähe von elektrischen Freileitungen sicherstellen, dass der Sicherheitsabstand die im Einsatzland geltenden Richtlinien erfüllt. In jedem Fall niemals in der Nähe von Stromleitungen in einem unter dem in nachstehender Tabelle genannten Abstand oder einem unter dem von den im Einsatzland der Maschine geltenden Richtlinien verlangten Mindestabstand arbeiten.

Feuchter Boden vergrößert das Gebiet, in dem Personen von elektrischen Entladungen betroffen sein können.

Zu nahes Arbeiten oder Parken der Maschine an Stromkabeln birgt die Gefahr eines Stromschlags oder schwer verletzt zu werden.

Eine Person am Boden mit der Anzeige von zu großer Nähe zu Stromkabeln beauftragen.

Besteht die Notwendigkeit, in der Nähe von Stromkabeln zu arbeiten, allen Personen den Zugang zur Maschine verbieten. Um auf jede mögliche Notsituation vorbereitet zu sein, Handschuhe und Gummischeuhe tragen, den Sitz mit einem Ledertuch abdecken und darauf achten, das Fahrgestell nicht mit ungeschützten Körperteilen zu berühren.



GEFAHR

Gefahr durch Hochspannung

Sollte die Maschine ein Stromkabel anstoßen, muss der Benutzer zur Vermeidung von Stromschlaggefahr bis zur Bestätigung der Unterbrechung der Stromversorgung im Kabineninneren bleiben.



GEFAHR

Gefahr durch Hochspannung

Bezüglich des bei Ausführung von Arbeiten in der Nähe von elektrischen Luftleitungen einzuhaltenen Abstands auf nachstehende Tabelle der Gesetzesverordnung 81/08, Anhang IX Bezug nehmen. Die Tabelle gilt für die Benutzung der Maschine auf italienischem Gebiet. Ansonsten auf die Richtlinien im Einsatzland der Maschine Bezug nehmen.

Un (kV)	Abstand
≤ 1	3 m (9,84 ft)
1 < Un ≤ 30	3,5 m (11,48 ft)
30 < Un ≤ 132	5 m (16,40 ft)

Un (kV)	Abstand
> 132	7 m (22.96 ft)

4.7.9 Arbeiten bei Schnee

Schnee versteckt Hindernisse und Gefahren, vergräbt Gegenstände, bedeckt Löcher, Ausgrabungen und Gräben, weshalb bei Schneefall große Vorsicht geboten ist.



WARNUNG

Ist die Schneemenge so groß, dass sich auf der Strecke befindliche Hindernisse und Gefahren nicht mehr klar erkennen lassen, ist der Einsatz der Maschine streng verboten.

- Bei der Schneeräumung sorgfältig darauf achten, den Straßenrand nicht zu verlassen. Am Straßenrand befindliche, vom Schnee begrabene Gegenstände könnten das Kippen der Maschine oder die Beschädigung einiger ihrer Komponenten verursachen.
- Vom Schnee bedeckte oder gefrorene Oberflächen sind extrem gefährlich. Vorsichtig arbeiten und diesbezüglich die mögliche Maschinengeschwindigkeit reduzieren sowie die Hebel nur langsam betätigen.
- Äußerst vorsichtig arbeiten. Das Versinken der Maschine im Schnee birgt die Gefahr, dass diese kippt oder im Schnee versinkt. Insbesondere ist darauf zu achten, den Straßenrand nicht zu verlassen und nicht in einer Schneeanammlung gefangen zu werden.
- Bei gefrorenen Böden ist große Vorsicht geboten, da sich mit dem Temperaturanstieg die Auflagebasis lockert und rutschig wird.
- Auf Stromkabel, Gräben, aufgehobene oder erst kürzlich aufgeschüttete Böden achten.
- Sicherstellen, dass während der Rückwärtsfahrt keine Gefahr für Personen besteht.
- Vor der Ausführung beliebiger Einsätze stets den Platz rund um die Maschine kontrollieren.



HINWEIS

Bei Einsätzen bei Niedrigtemperaturen unter -10°C (14°F) die Tanks leeren und diese mit für diese Temperatur geeigneten Schmiermitteln, geeignetem Kraftstoff und geeigneter Kühlflüssigkeit befüllen.



HINWEIS

Es gibt Zubehör, das die Arbeit bei Eis und Schnee erleichtert. Kontaktieren Sie diesbezüglich ihren Vertreter oder Fachhändler

4.7.10 Arbeiten in schlecht beleuchteten Umgebungen



VORSICHT

Die Standardbeleuchtung der Maschine eignet sich nicht für Einsätze in Umgebungen mit schlechten Sichtverhältnissen oder für Nachteinsätze.

Die Benutzung der Maschine ist nur bei geeigneter Beleuchtung des Arbeitsbereichs zulässig.



HINWEIS

Es gibt mehrere Möglichkeiten zur Verbesserung der Sicht bei schlechten Lichtbedingungen. Kontaktieren Sie Ihren **DIECI s.r.l.** Fachhändler.

4.7.11 Arbeiten in geschlossenen Räumen oder in gefährlichen Atmosphären

Die Benutzung der Maschine ist verboten in:

- geschlossenen, zweckmäßig belüfteten Räumen, die dennoch nicht für die Benutzung von Ausrüstungen mit in Betrieb befindlichen Verbrennungsmotoren geeignet sind.
- Umgebungen mit gefährlichen oder explosiven Atmosphären.
- Geschützten Umgebungen, wie Raffinerien.



VORSICHT

Bei Umgebungen mit explosionsgefährdeten Atmosphären muss die Maschine zweckmäßig verändert und zertifiziert werden.

Die Maschine darf nur dann in Tunneln benutzt werden, wenn sie über eine Eignungserklärung für diese Umgebung verfügt.

4.7.12 Vibrationen reduzieren

Beachten Sie folgende Ratschläge, um zu vermeiden, dass der Bediener den Schwingungen zu sehr ausgesetzt ist:

- Verwenden Sie stets eine für die auszuführende Arbeit angemessene Ausrüstung.
- Der Fahrersitz muss korrekt eingestellt sein, entsprechend den persönlichen Anforderungen. Die Sitzaufhängungen und die Einstellmechanismen überprüfen und eventuell reparieren.
- Vergewissern Sie sich, dass die Maschine funktionstüchtig gehalten wird, sorgen Sie für die Wartung der Maschine, wie im vorliegenden Handbuch vorgeschrieben.
- Nicht ruckartig lenken, beschleunigen, bremsen, den Gang wechseln oder das Gerät bewegen.
- Während der Fahrt die Geschwindigkeit der Maschine einstellen, um das Schwingungsniveau so gering wie möglich zu halten. Die Geschwindigkeit drosseln, um die Stoßgefahr zu vermeiden. Die Maschine bei großen Strecken zwischen den Arbeitsplätzen, transportieren.
- Den Arbeitsplatz in gutem Zustand halten, Steine und Hindernisse entfernen, Vertiefungen oder Löcher usw. auffüllen.
- Um eventuelle Rückenprobleme zu vermeiden, benutzen Sie die Maschine nur bei gutem Gesundheitszustand.
- Legen Sie Pausen ein, um die Sitzzeit in derselben Position zu verringern.
- Springen Sie nicht aus der Kabine oder von der Maschine.
- Vermeiden Sie es, wiederholt Lasten zu bewegen und zu heben.

4.8 Arbeiten bei Wind

Die Veränderung der Windgeschwindigkeit kann zu zahlreichen Behinderungen führen, wie Stabilitätsverlust der Maschine, Schwankungen der Last, Sichtverringering durch Aufwirbeln von Staub, Blättern usw.

Ungünstigen Bedingungen für den Maschinengebrauch:

- Standort der Baustelle: Der aerodynamische Effekt von Gebäuden, Bäumen und anderen Konstruktionen, die zu einer Erhöhung der Windgeschwindigkeit führen.
- Höhe des ausgezogenen Auslegers: Je höher er senkrecht aufsteigt, umso mehr nimmt die Windgeschwindigkeit zu.
- Platzbedarf der Ladung: Je mehr Raum besetzt wird, umso stärker ist die Windkraft zu spüren.

Steifer Wind

Die Teleskoplader von **DIECI** können bis zu einer Windgeschwindigkeit von 45 km/h (12.5 m/s) km/h eingesetzt werden. Dies entspricht 12,5 km/h (NaN m/s) m/s (Nr. 6 auf der Beaufortskala) (Messung am Boden).

Bei einer Temperatur von 10 °C und einer Windgeschwindigkeit von 32 km/h (8.9 m/s) km/h ist auf den ausgesetzten Körperteilen eine Temperatur von 0 °C zu spüren. Je höher der Aufstieg, umso höher ist die Windgeschwindigkeit und umso stärker wird ein Temperaturabfall empfunden.



WARNUNG

Gefahr durch starken Wind

Bei frischer Brise (Nr. 5 Beaufortskala) niemals Lasten mit Flächen über 1 m² heben.

Nachstehend ist eine Grafik der Beaufortskala abgebildet, um die Windgeschwindigkeit, bei der Sie arbeiten, annähernd bestimmen zu können und folglich die Arbeit unterbrechen zu können, falls bestimmte Werte überschritten werden sollten.

Beaufort-Windstärkeskala			
Nr.	Bezeichnung	Anzeichen	Geschwindigkeit (m/s)
0	Windstille	Rauch steigt senkrecht empor	0 - 0,2
1	Leichter Zug	Rauch treibt leicht ab	0,3 - 1,5
2	Leichte Brise	Wind im Gesicht spürbar; Blätter rascheln; Wimpel bewegen sich	1,6 - 3
3	Schwache Brise	Blätter und dünne Zweige bewegen sich; Wimpel werden gestreckt	3 - 5
4	Mäßige Brise	Staub und loses Papier wird vom Boden gehoben; Zweige bewegen sich	5 - 8
5	Frische Brise	Kleine Laubbäume schwanken; auf den Binnengewässern bilden sich kleine Wellen	8 - 11
6	Starker Wind	Dicke Äste bewegen sich; hörbares Pfeifen an Drahtseilen; Schwierigkeiten beim Benutzen eines Schirms	11 - 14
7	Steifer Wind	Bäume schwanken; Widerstand beim Gehen gegen den Wind	14 - 17
8	Stürmischer Wind	Zweige brechen von Bäumen; Störungen des Straßenverkehrs	17 - 21
9	Sturm	Kleinere Schäden an Häusern (Ziegel und Rauchhauben werden von Dächern gehoben)	21 - 24

4.9 Die Beschaffenheit des Arbeitsbodens auswerten

Der Boden, auf dem die Maschine aufgestellt werden darf, muss die Maschine und ihre maximale Traglast tragen können.



GEFAHR

Gefahr eines Überschlags

Das Nachgeben der Standfläche der Maschine kann zum Kippen des Fahrzeugs führen.



VORSICHT

Eine technische Fachkraft aufsuchen, um die Bodenbeschaffenheit gemäß den geltenden Bestimmungen im Einsatzland der Maschine zu bewerten.

In jedem Fall eine technische Fachkraft konsultieren, um herauszufinden, ob am Arbeitsort versteckte Hohlräume vorhanden sind (Leitungen, Brunnen, alte Tanks, Kellergeschosse, Dunggruben etc...).



HINWEIS

Das Kapitel „Technische Daten“ im Maschinenhandbuch gibt Auskunft über die maximale Bodenlast, die jedes Rad oder jede Abstützung (sofern vorhanden) während des Betriebs der Maschine ausübt.

4.10 Sichere Fahrt



HINWEIS

Folgende Arbeitsgänge gelten für alle angebauten Ausrüstungen. Es wird in jedem Fall auf etwaige spezielle Anweisungen in der Anleitung der Ausrüstung verwiesen.



WARNUNG

Bei schlechter Sicht eine Person am Boden für die entsprechende Signalisierung zu Hilfe nehmen.



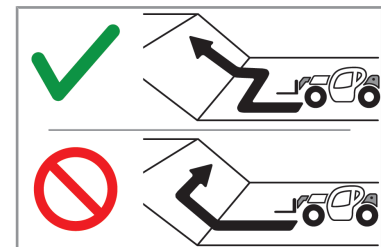
WARNUNG

Lasten bei fahrender Maschine nicht heben oder senken.

Das Arbeiten im Gefälle kann zum Überschlagen oder Rutschen der Maschine führen. Langsam fahren und bremsen, darüber hinaus die erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen befolgen.

Ein Gefälle stets in gerader Linie befahren. Eine Fahrt quer zum Hang oder Gefälle ist äußerst gefährlich (Abb. 150533-1).

Beim Absetzen oder Heben einer Last im Gefälle stets die Feststellbremse ziehen.



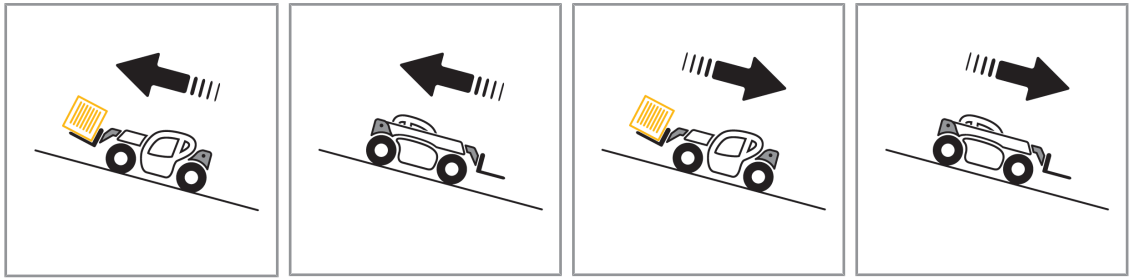
150533-1



WARNUNG

Vor Einsatz des Auslegers im Gefälle sicherstellen, dass die Maschine nivelliert ist.

Die Maschine auf einem stärkeren Gefälle als 15% selbst mit angezogener Feststellbremse nicht anhalten oder parken.



150534-1

150534-2

150534-3

150534-4

- Beim Befahren einer Steigung mit beförderter Last muss die Last stets bergauf gerichtet sein (Abb. 150534-1).
- Beim Befahren einer Steigung ohne beförderte Last muss die Maschine stets bergab gerichtet sein (Abb. 150434-2).
- Beim Befahren eines Gefälles mit beförderter Last muss die Last stets bergauf gerichtet sein (Abb. 150434-3).
- Beim Befahren eines Gefälles ohne beförderte Last muss die Maschine stets bergab gerichtet sein (Abb. 150534-4).

4.11 Allgemeine Hinweise zur Lastbewegung

HINWEIS! Bezüglich sicherer Arbeitsverfahren unter verschiedenen Arbeitsbedingungen auf das Kapitel „Sicherheitsrichtlinien“ Bezug nehmen.

Stets die Sicherheitsvorschriften beachten und zur Vermeidung einer Kippgefahr die zu befördernde Last ausbalancieren und korrekt aufnehmen.



VORSICHT

Der Betrieb ohne Verfügbarkeit der Traglastdiagramme der angebauten Ausrüstung und der Maschine ist verboten.

Beim Betrieb der Maschine unbedingt die Traglastdiagramme der Maschine mit der jeweils angebauten Ausrüstung beachten.

Auf keinen Fall Arbeitsgänge durchführen, bei denen die Tragfähigkeit der angebauten Ausrüstung oder Maschine überschritten wird.

Die Struktur und Standfestigkeit der Maschine durch Anbringung von Gegengewichten oder anderen Maßnahmen auf keinen Fall verändern.

Stets sicherstellen, dass die Paletten, Kartons oder sonstige Lastauflagen in perfektem Zustand und auf die zu hebende Last abgestimmt sind. Das plötzliche Stürzen eines Materialstapels wird meist durch eine schadhafte Palette verursacht.

Die Last nicht bei gehobenem oder ausgefahrenem Ausleger befördern.

- Die Maschine mit gehobenem Ausleger nur in Ausnahmefällen bewegen. In diesen Fällen mit äußerster Vorsicht und niedriger Geschwindigkeit fahren und sanft bremsen. Es muss stets eine gute Sicht gewährleistet sein, bei Bedarf eine Person am Boden für die erforderlichen Anweisungen zu Hilfe nehmen.
- Bei der Lastbewegung die Geschwindigkeit so weit wie möglich drosseln und sanft bremsen.



WARNUNG

Die Last auf keinen Fall bei fahrender Maschine bewegen.

Auf keinen Fall über lockere Gegenstände fahren. Stattdessen die gefährlichen oder lockeren Gegenstände entfernen. Darüber hinaus Bodendellen oder Erhöhungen vermeiden, um die Last nicht in Schwingung zu setzen.

Die Geschwindigkeit vor Kurvenfahrten so weit wie möglich herabsetzen und die Last beobachten.

Keine abrupten Richtungswechsel bei hoher Geschwindigkeit vornehmen.

Die hydraulische Lenkung reagiert äußerst empfindlich auf Lenkradbewegungen, so dass immer sanft und ruckfrei gelenkt werden muss.

Vor dem Wenden stets abbremsen.

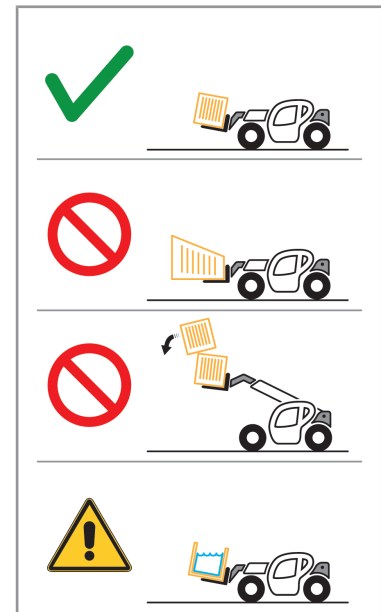
Auf den seitlichen Freiraum achten, besonders beim Transport breiter Lasten. Nach Möglichkeit die Mitte der Durchfahrt einhalten, um hinderliche Ausrüstungen oder Personal auf der Strecke zu vermeiden.



WARNUNG

Die Lasten mit Vorsicht, niedriger Geschwindigkeit und stoß- sowie ruckfrei bewegen, besonders in großer Hubhöhe.

- Eine perfekte Sicht auf den Arbeitsbereich gewährleisten, sowohl direkt als auch mittels der Rückspiegel, um die Anwesenheit von Personen, Tieren, Hindernissen, Schlaglöchern, Steigungsänderungen usw. zu überprüfen.
- Die Arbeitsgeschwindigkeit der Maschine bei Regen, Nebel, Schnee oder schlechten Sichtverhältnissen herabsetzen.
- Verschlechtert sich die Sicht auf der rechten Maschinenseite bei Verwendung des Auslegers, so muss der Arbeitsbereich vor Heben der Last überprüft werden. Auf mögliche Hindernisse und Bodenunregelmäßigkeiten achten.
- Stets eine einwandfreie Sicht gewährleisten (saubere Scheiben, Spiegel sowie saubere und funktionstüchtige Scheinwerfer usw.).
- Unter allen Bedingungen die Kontrolle über die Maschine und ihre Geschwindigkeit behalten. Die Fahrgeschwindigkeit der Maschine mit Last darf auf keinen Fall 10 km/h übersteigen. Sollte die Last 50% der maximal zulässigen Last überschreiten, muss die Geschwindigkeit der Maschine bis auf 5 km/h gedrosselt werden.
- Keine langen Strecken im Rückwärtsgang fahren.
- Sanft bremsen, abrupte Bremsmanöver vermeiden.
- Stets den Sicherheitsabstand zu anderen Fahrzeugen einhalten, damit immer ausreichender Bremsweg vorhanden ist.



150532-1



VORSICHT

Vor Heben einer Last muss deren Gewicht und Schwerpunkt bekannt sein.

- Lasten möglich nah am Boden befördern. Die Last auf einer Bodenhöhe von 300 mm halten. Niemals mit einer übermäßig angehobenen Last fahren.
- Die Traglastdiagramme gelten für den Schwerpunkt von Standardlasten. Bei besonderen Lasten den Händler kontaktieren.
- Größte Aufmerksamkeit ist bei der Beförderung von Lasten mit variablem Schwerpunkt (z.B. Flüssigkeiten) geboten. In diesem Fall besonders vorsichtig vorgehen, um die Schwankungen des Schwerpunkts so weit wie möglich einzuschränken. Es besteht Kippgefahr der Maschine.
- Sicherstellen, dass die beförderte Laste ausbalanciert ist und nicht zu Boden fallen kann. Bei Verlust der Last oder von Teilen derselben besteht die Gefahr von Sach- und Personenschäden

- Besonders auf herabfallende Gegenstände achten. Sicherstellen, dass sich keine lockeren Gegenstände auf der Last befinden.



WARNUNG

Bei Maschine auf abschüssigem Gelände niemals eine Last heben. Auf einer geneigten Bodenfläche unbedingt auf den Zustand dieser Oberfläche achten. Wenn die Maschine auf einer geneigten Bodenfläche mit angehobener Last arbeitet, reicht schon ein leichtes Holpern oder ein Loch, um den Überschlag der Maschine zu verursachen.

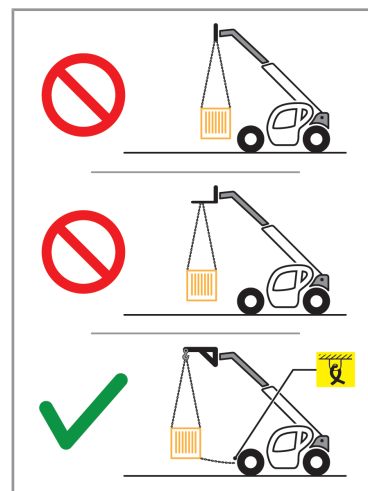
Den Ausleger bei Maschine auf einem Gefälle über 2° (3,5%) nicht bewegen.

4.12 Verwendung von Kabeln, Seilen und Riemen

GEFAHR! Das Heben oder Bewegen der Lasten durch Befestigung von Seilen oder Ketten an der Trägerplatte der Maschine, an Gabeln oder an jeder anderen nicht für diesen Zweck ausgelegten Ausrüstung ist verboten.

Verschiedene Hubausrüstungen mit Haken für den Einsatz von Kabeln, Ketten und Riemen stehen zur Verfügung. Den **Dieci** Händler um weitere Informationen kontaktieren.

Um Schwingungen der angehobenen Last bei der Bewegung zu vermeiden, kann die Last während des Transports an den Befestigungsösen der Maschine gesichert werden.



150535-1

4.13 Straßenfahrt

4.13.1 Hinweise für die Straßenfahrt



VORSICHT

Vor Beginn der Straßenfahrt sicherstellen, alle im Einsatzland der Maschine geltenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten.

Die für den Straßenverkehr geltenden Auflagen sind im Fahrzeugschein angegeben.

Das Abblendlicht muss sowohl tagsüber als auch auf Straßen eingeschaltet bleiben, auf denen keine Pflicht für den Einsatz von optischen Anzeigevorrichtungen und Leuchtanzeigen besteht.

Prüfen, ob die Scheinwerfer, Fahrtrichtungsanzeiger und Scheibenwischer funktionstüchtig und sauber sind.



WARNUNG

Prüfen, ob die Rückspiegel korrekt eingestellt sind.

Im Rückspiegel erscheinen Gegenstände weiter entfernt, als es tatsächlich der Fall ist.

Bei Befahren der Straße und/oder auf Hängen ist besonders auf die Motordrehzahl zu achten. Eine hohe Motordrehzahl kann zu mechanischen Schäden führen. Motordrehzahl ständig unter Kontrolle halten.

Besonders vorsichtig an Laderampen, Gräben, Baugerüsten und in kürzlich ausgehobenem oder aufgefülltem Gelände verfahren.

4.13.2 Anweisungen für die Straßenfahrt

- Die Maschine so nivellieren, dass die Radachsen auf das Fahrgestell der Maschine (wenn vorhanden) ausgerichtet sind.
- Überprüfen, dass alle Stützfüße (falls vorhanden) vollständig eingezogen und angehoben sind.
- Den Teleskopausleger vollständig schließen.
- Den Teleskopausleger komplett absenken und danach den Ausleger auf ca. 20-30 cm Bodenhöhe anheben.
- Vor der Straßenfahrt die Funktionsfähigkeit der Lichter überprüfen. Prüfen, ob die Rundumleuchte für langsame Fahrzeuge installiert und funktionstüchtig ist. Tag und Nacht eingeschaltet lassen.
- Ausrichtung der Räder durchführen, so dass sie perfekt am Fahrgestell der Maschine ausgerichtet sind.
- **Es ist Pflicht**, die Lenkung wie im Fahrzeugschein angegeben einzustellen und den Wahlhebel mit der entsprechenden Vorrichtung zu blockieren.
- Sicherstellen, dass der Kraftstoff ausreichend ist.
- Alle Zubehörteile montieren, die für den Straßenverkehr in dem Land, in dem die Maschine eingesetzt wird, vorgeschrieben sind.
- Auf dem Auslegerkopf ein Schild installieren, das auf die vorstehende Ladung hinweist, bevor die Fahrt auf der Straße begonnen wird.
- Stets den zurückzulegenden Weg unter Berücksichtigung der schwebenden Konstruktionen (z.B. Brücken, Unterführungen, usw.), die durch die Maschine beschädigt werden könnten, bewerten.
- In einigen Ländern ist es Vorschrift, einen Keil mitzuführen und zu verwenden, der bei stehendem Fahrzeug unter die Räder gesetzt wird.

- Sicherstellen, dass die eigene Maschine mit den örtlichen Gesetzen hinsichtlich des Nummernschildes konform ist, wenn die Straße bei Tag oder bei Nacht befahren wird.



WARNUNG

Die Fahrt auf Straßen mit Geräten, die auf der Gabelhalterplatte montiert sind, ist verboten; es sei denn, diese sind vom Gesetzgeber des Nutzungslandes der Maschine zugelassen.



WARNUNG

Es ist verboten, mit beladener Maschine auf öffentlichen Straßen zu fahren.

Die auf dem Fahrzeugschein angegebenen zulässigen maximalen Gewichtswerte beachten.

4.14 Vorübergehendes Anhalten



VORSICHT

Sollte der Fahrerplatz verlassen werden, sind die im Abschnitt „Parken der Maschine“ angegebenen Schritte durchzuführen.



WARNUNG

Niemals die Maschine mit laufendem Motor oder eingesetztem Zündschlüssel verlassen.



WARNUNG

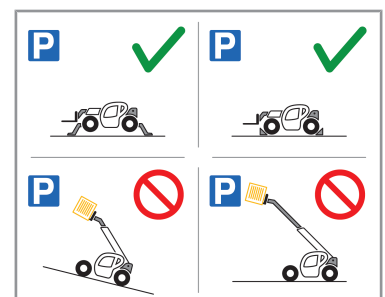
Die Maschine auf einem stärkeren Gefälle als 15% selbst mit angezogener Feststellbremse nicht anhalten oder parken.

- Gaspedal allmählich loslassen.
- Maschine auf ebenem Untergrund anhalten.
- Feststellbremse anziehen.
- Den Fahrtrichtungshebel auf "N" stellen.
- Während der Einfahrzeit (50 h) den Dieselmotor nicht für zu lange Zeit auf dem Minimum halten.

4.15 Maschine parken

Maschine niemals mit einer gehobenen Last parken.

- Die Maschine stets auf ebenem, tragfestem und nivelliertem Boden parken, wo keine Risiken wie Steinschlag, Erdbeben oder Hochwasser bestehen.
- Die Stützfüße auf das Gelände herabfahren (wenn vorhanden).
- Ausleger komplett einfahren und bis zur Erde absenken.
- Feststellbremse anziehen.
- Den Fahrtrichtungshebel auf "N" stellen.



150536-1

- Den Motor vor dem Abstellen einige Sekunden im Leerlauf abkühlen lassen.
- Zündschlüssel in Position Motorstopp stellen.
- Zündschlüssel abziehen.
- Hydraulische Steuerungen mit den entsprechenden Vorrichtungen blockieren (wenn vorhanden).
- Die Fenster schließen und mit den dafür vorgesehenen Griffen verriegeln.
- Die Kabinentür mit dem Schlüssel verschließen.
- Die Keile unter die Räder setzen.
- Sicherstellen, dass die Maschine so geparkt ist, dass der Verkehr nicht behindert wird und die Maschine von Eisenbahngleisen mindestens 5 Meter entfernt ist.



WARNUNG

Die Maschine auf einem stärkeren Gefälle als 15% selbst mit angezogener Feststellbremse nicht anhalten oder parken.

4.16 Start und Stopp der Maschine

4.16.1 Allgemeine Hinweise zum Start der Maschine



WARNUNG

Die Maschine erst benutzen, nachdem dieses Handbuch vollständig gelesen sowie verstanden wurde und ein angemessener Schulungskurs absolviert wurde.

- Vor Starten des Motors sicherstellen, dass sämtliche Bedienelemente auf Neutral stehen, die Feststellbremse gezogen, die Motorhaube geschlossen ist und sich keine Personen im Umfeld der Maschine aufhalten.
- Die Maschine kann nur gestartet oder bedient werden, wenn der Fahrer mit angelegtem und eingestelltem Sicherheitsgurt auf dem Fahrerplatz sitzt.
- Der Motorstart mit nicht vorschriftsmäßigen Verfahren kann die Bewegung der Maschine und damit verbundene Schäden verursachen.
- Den Motor unter keinen Umständen durch die Herstellung eines Kurzschlusses zwischen den Endstücken des Anlassers anlassen.
- Den Motor niemals durch Anschieben oder Abschleppen der Maschine anlassen. Hierbei besteht die Gefahr schwerer Personen- und Maschinenschäden.
- Beim Einsatz von Hilfsbatterien auf die mit schwerwiegenden Schäden verbundene Explosionsgefahr der Gasfüllung achten. Für den Start mit Hilfsbatterie die Anweisungen in Kapitel "Verfahren für den Notfall" Abschnitt "Start mit Hilfsbatterien" befolgen. Ein falsches Verfahren kann schwerwiegende Schäden an Elektrik/Elektronik, plötzliche Bewegungen der Maschine, Bersten der Batterie sowie Sach- und Personenschäden verursachen.
- Wenn in der Kabine ein Gefahren- oder Wartungsschild angebracht ist, den Motor nicht anlassen und die Bedienelemente der Maschine nicht berühren.

4.16.2 Kontrollen vor Start

4.16.2.1 Die Maschine überprüfen

Die Maschine täglich oder bei jedem Einsatz sowie vor einem neuen Arbeitszeitraum gründlich kontrollieren.

Dabei folgende Kontrollen und Funktionsprüfungen durchführen:

- Effizienz der Feststellbremse
- Zustand der Reifen
- Reifentyp in Abhängigkeit von der Bodenbeschaffenheit
- Füllstand Motoröl (prüfen und ggf. nachfüllen)
- Füllstand Hydrauliköl (prüfen und ggf. nachfüllen)
- Verstopfungsanzeige Luftfilter (prüfen und ggf. reinigen)
- Reifenfülldruck (prüfen)
- Kraftstoffstand (prüfen)
- Anzeige- und Warneinrichtungen (prüfen)
- Effizienz der Lenkung
- Effizienz der Betriebsbremsen
- Schraubenanzug
- Beleuchtung

- Fahrtrichtungsanzeiger
- Warnblinkanlage
- Schalter
- Anzeigen
- Scheibenwischer
- Rückfahrwarnvorrichtung
- Ausrichtung und Zustand der Rückspiegel



GEFAHR

Sollte die Maschine Funktionsstörungen aufweisen oder nicht den vorgesehenen Sicherheitsvorschriften entsprechen, umgehend die Arbeit einstellen.

Bei Störungen eine autorisierte **Dieci s.r.l.** Werkstatt aufsuchen. Für ordentliche Wartungseingriffe wird auf das Kapitel "Wartung" verwiesen.



HINWEIS

Nach längerem Nichtgebrauch der Maschine ist eine eingehende Kontrolle erforderlich. Die Arbeitsgänge sind im Kapitel "Unterstellung der Maschine" detailliert beschrieben.

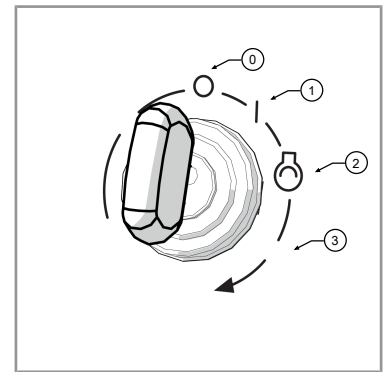
4.16.2.2 Den Arbeitsbereich überprüfen

- Den Arbeitsbereich der Maschine aufgrund der Kippgefahr besonders bei Einsatz in Nähe eines Aushubs oder auf lockerem Untergrund überprüfen.
- Die Beschaffenheit und den Zustand des Bodens im Arbeitsbereich vor Verwendung der Maschine überprüfen.
- Die Maschine von Aushub- und Straßenrändern fernhalten.
- Beim Arbeiten im Gefälle oder in Nähe von Straßenrändern eine Person für die entsprechende Signalisierung zu Hilfe nehmen.
- Beim Arbeiten auf vereistem Untergrund ist besondere Vorsicht geboten. Mit zunehmender Temperatur wird der Untergrund locker und rutschig.
- Auf Freileitungen oder unterirdisch verlegte Rohrleitungen achten.
- Nicht in Bereichen mit Erdrutsch- oder Steinschlaggefahr arbeiten.
- Die erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen treffen, um unbefugte Personen aus dem Arbeitsbereich fernzuhalten.
- Beim Fahren oder Arbeiten in niedrigem Wasser oder auf weichem Boden die Form und den Zustand des Untergrund sowie die Tiefe und Fließgeschwindigkeit des Wassers vor Arbeitsbeginn überprüfen.

4.16.3 Motorstart

Zum Motorstart wie folgt vorgehen:

1. Den Schalter der Feststellbremse drücken.
2. Den Fahrtrichtungshebel auf Neutral stellen.
3. Auf dem Fahrersitz sitzen bleiben.
4. Den Zündschlüssel (Abb. 150538-1) im Uhrzeigersinn auf Pos. "1" drehen. Mit Zündschlüssel in dieser Position:
 - Werden Instrumente und Armaturenbrett mit Strom versorgt
 - Ertönt eine akustische Meldung als Hinweis auf den eingesteckten Schlüssel. Diese akustische Meldung weist auch umstehende Personen auf die Inbetriebnahme der Maschine hin.
 - Wird ein Test der Instrumente mit ca. 5 Sekunden langem Aufleuchten sämtlicher Anzeigen durchgeführt. Nach dem Test sollten nur folgende Anzeigen aufleuchten:
 - Anzeige Motoröl Druck
 - Anzeige Batterieladung
 - Anzeige Generalalarm
 - Intermittierende akustische Meldung
 - Weitere Anzeigen aktivierter Funktionen (z.B.: Feststellbremse gezogen, Gänge eingelegt usw.)



150538-1

WARNUNG! Sollten Störungsanzeigen erleuchtet bleiben oder eine der vorgenannten Bedingungen nicht erfüllt sein, den Motor AUF KEINEN FALL starten, sondern das Kapitel "Wartung" einsehen oder ein Kundendienstzentrum Dieci aufsuchen.

1. Den Zündschlüssel (Abb. 150538-1) auf Pos. "3" drehen und den Motor starten. Den Anlasser nicht länger als 5 Sekunden betätigen.
2. Bei gestartetem Motor den Zündschlüssel loslassen. Nach angelassenem Motor müssen die Anzeigen Motoröl Druck und Batterieladung erlöschen.
3. Startet der Motor nicht innerhalb von 5 Sekunden, den Vorgang in Abständen von 15 Sekunden wiederholen, um den Anlasser nicht zu überlasten.

4.16.4 Warmlaufzeit nach dem Start

In den ersten Betriebsminuten die Maschine mit geringer Fahrgeschwindigkeit bewegen, um Motor und Hydrauliköl zu wärmen.



WARNUNG

Eine hohe Motordrehzahl, bevor Betriebstemperatur und -druck des Öls erreicht sind, kann Motor und Hydraulikanlage schwer beschädigen.

Insbesondere sollte der Motor bei Außentemperaturen unter 0 °C ca. 5 Minuten lang mit 1.100 - 1.300 U/min laufen, um das Motoröl auf Betriebstemperatur zu bringen.

4.16.5 Start bei niedriger Außentemperatur

Bei niedriger Außentemperatur und kaltem Motor sollte vor dem Start unbedingt Folgendes berücksichtigt werden:

- Zum Schutz vor einer Batterieentladung darf jeder Startversuch nicht länger als 15 Sekunden dauern. Sollte der Motor dennoch nicht anspringen, den Startvorgang bis maximal 30 Sekunden verlängern.
- Mindestens eine Minute vor einem neuen Startversuch warten.
- Sechs Startversuche sind zulässig, um die Batterie nicht übermäßig zu entladen.



HINWEIS

Bei Außentemperaturen unter 0 °C sollte Winterdiesel verwendet werden, womit eine optimale Versorgung des Motors ohne Leistungseinbußen sichergestellt wird.

4.16.6 Ursachen von Fehlstarts

Springt der Motor nicht an, überprüfen ob:

- Der Schalter der Feststellbremse gedrückt ist.
- Der Fahrtrichtungshebel auf Neutral steht.
- Ggf. die Not-Aus-Schalter gedrückt sind.

Nach Überprüfung der vorgenannten Bedingungen die Ursache für den Fehlstart beseitigen und den Startvorgang wiederholen.



HINWEIS

Sollte das Problem fortbestehen, ein Kundendienstzentrum **Dieci** verständigen.

4.16.7 Maschine abschalten

Vor Abschalten der Maschine:

1. Alle Bedienhebel in Ruhestellung bringen.
2. Den Motor einige Sekunden lang auf Leerlaufdrehzahl laufen lassen.
3. Den Zündschlüssel auf „0“ stellen.

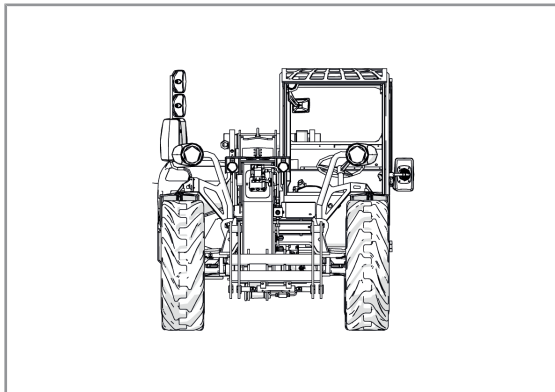
5 Maschinenbeschreibung



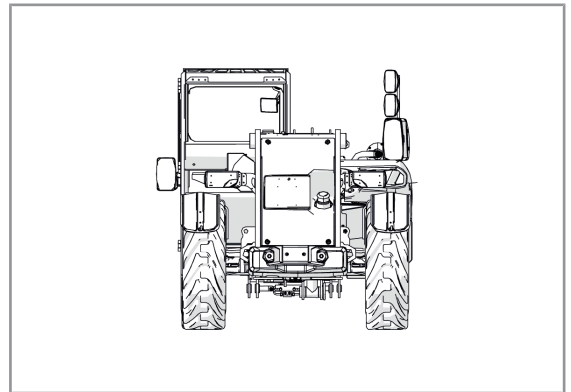
HINWEIS

Die zur Veranschaulichung der Bauteile und Bedienelemente verwendeten Bilder gelten für eine mit allem Zubehör ausgerüstete Maschine; dies kann je nach Ausstattung und gewählter Konfiguration variieren.

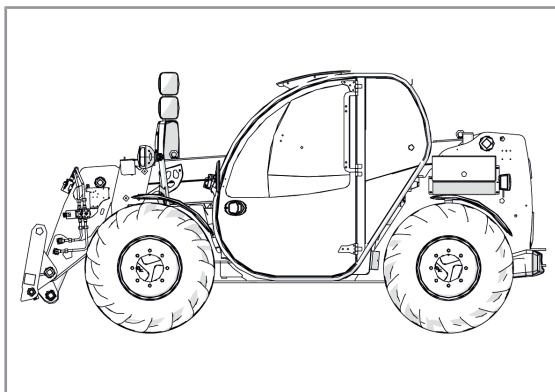
Die im Handbuch gezeigten Positionen und Bezugspunkte gelten für die Maschine mit Einstellung für normale Fahrtrichtung.



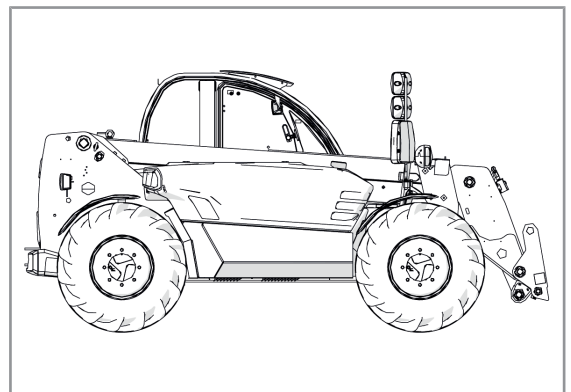
150641-1: Vorderansicht



150641-2: Rückansicht



150641-3: Ansicht links



150641-4: Ansicht rechts

5.1 Beschreibung linke Seite

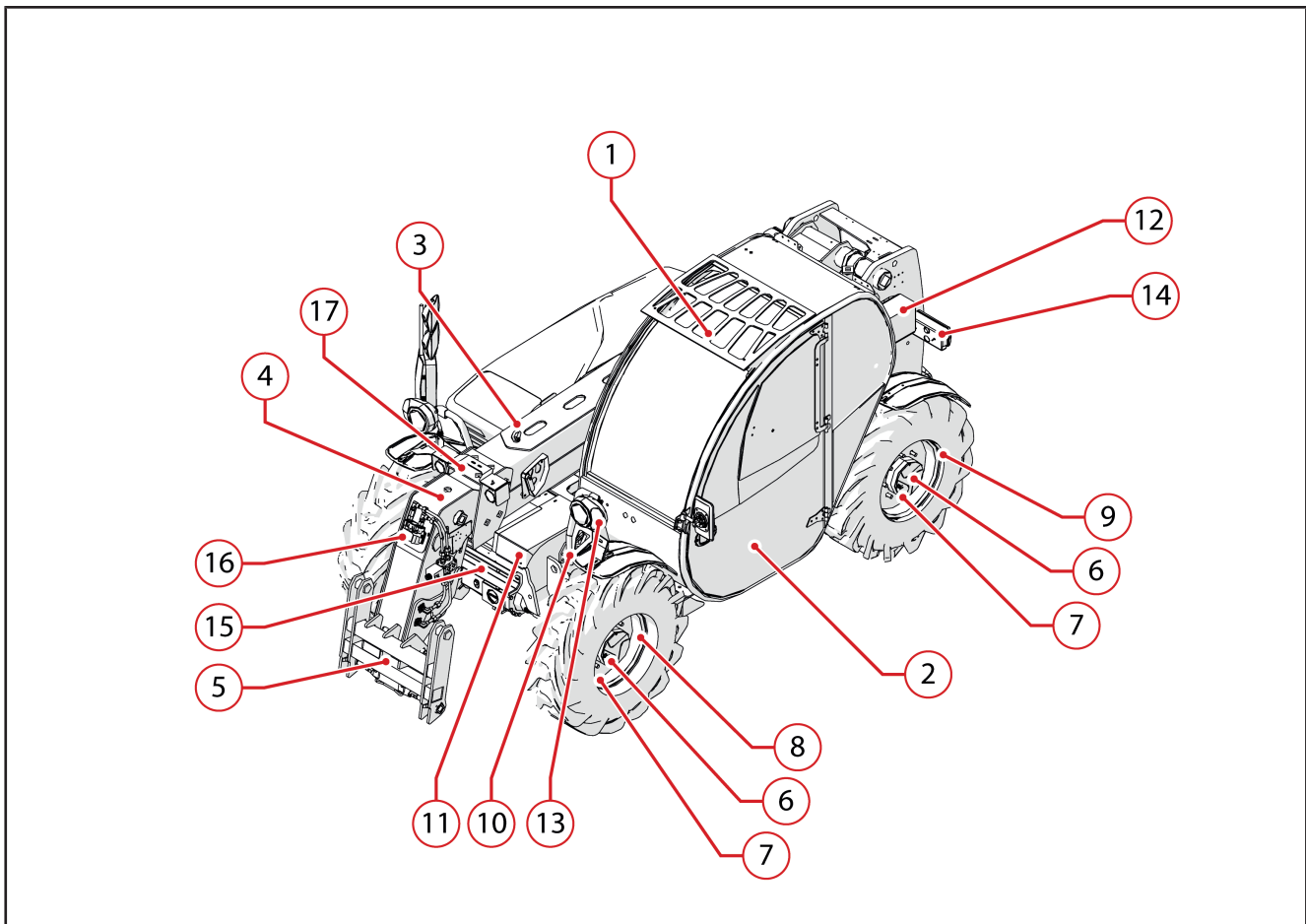


Abb. 1: 150986-1: Ansicht linke Seite

1 Kabine	2 Tür
3 Teleskopausleger	4 Auslegerkopf
5 Anschlussplatte für Ausrüstungen	6 Planetengetriebe
7 Rad	8 Vorderachse
9 Hinterachse	10 Batterieschalter
11 Batterie	12 Externes Ablagefach
13 Frontscheinwerfer links	14 Rückleuchte links
15 Ausleger-Haltestange	16 Hydraulischer Anschluss CEJN MULTI X DUO (optional)
17 Scheinwerfer am Auslegerkopf (optional)	

5.2 Beschreibung rechte Seite

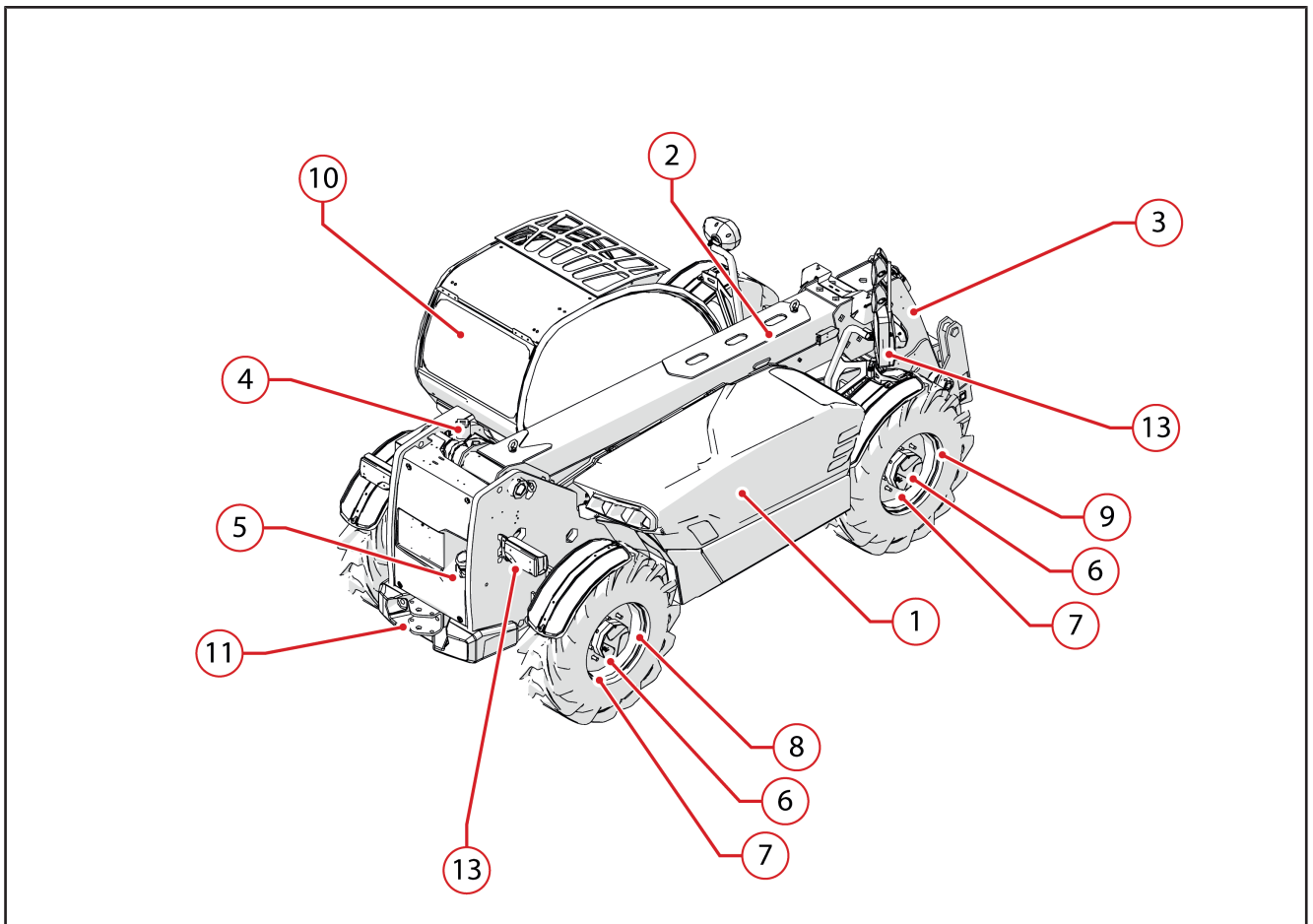


Abb. 2: 150988-1: Ansicht rechte Seite

1 Motorhaube	2 Teleskopausleger
3 Auslegerkopf	4 Verschluss Hydrauliköltank
5 Kraftstoff-Tankdeckel	6 Planetengetriebe
7 Rad	8 Hinterachse
9 Vorderachse	10 Hinterer Notausstieg
11 Anhängerkupplung (optional)	12 Rückleuchte rechts
13 Frontscheinwerfer rechts	

5.3 Beschreibung des Motors

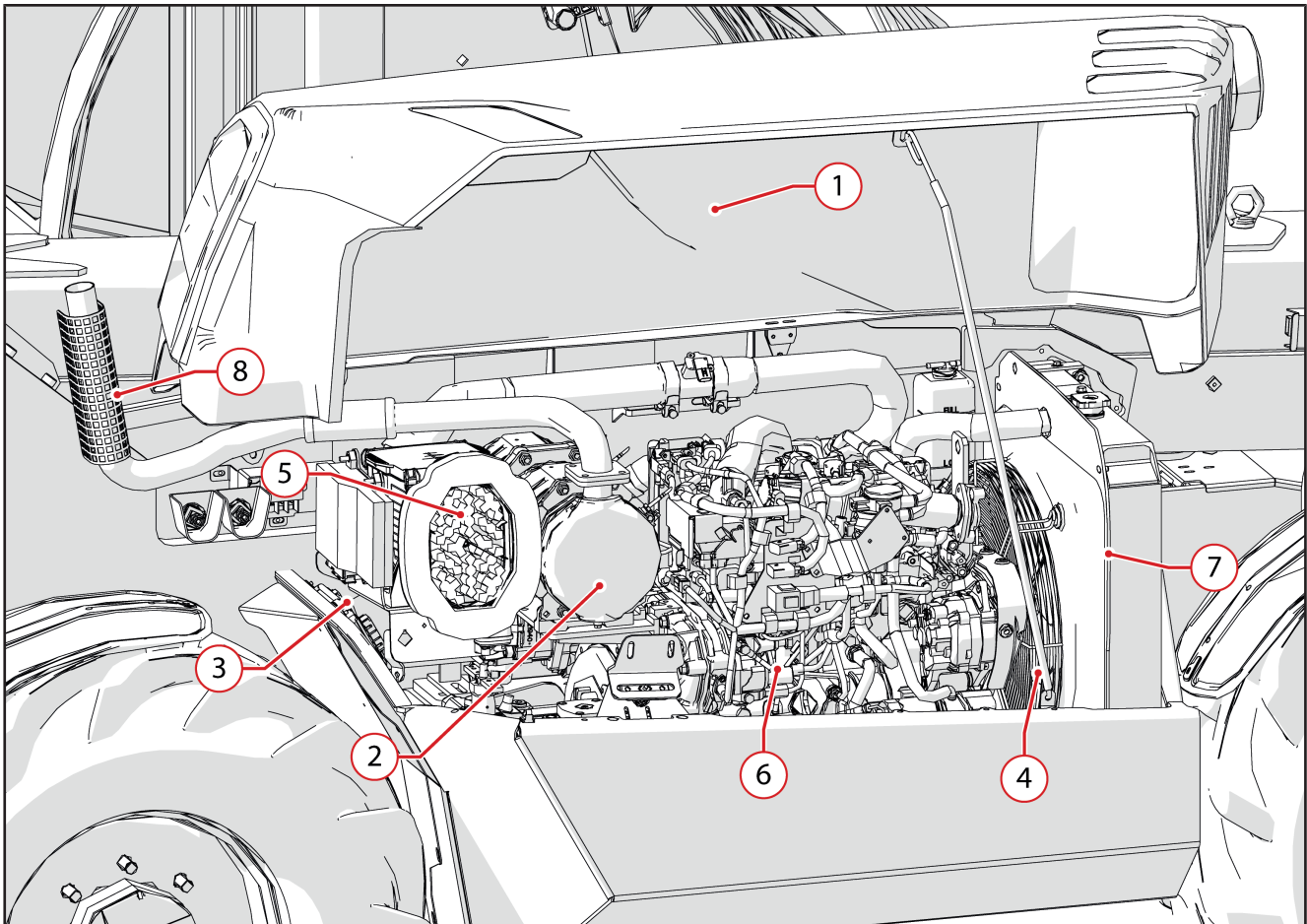


Abb. 3: 150984-1: Ansicht Motor

1 Motorhaube	2 DPF
3 Motorsteuerung	4 Haltestange
5 Luftfilter	6 Motor
7 Kühler	8 Auspuff

5.4 Beschreibung der Kabine

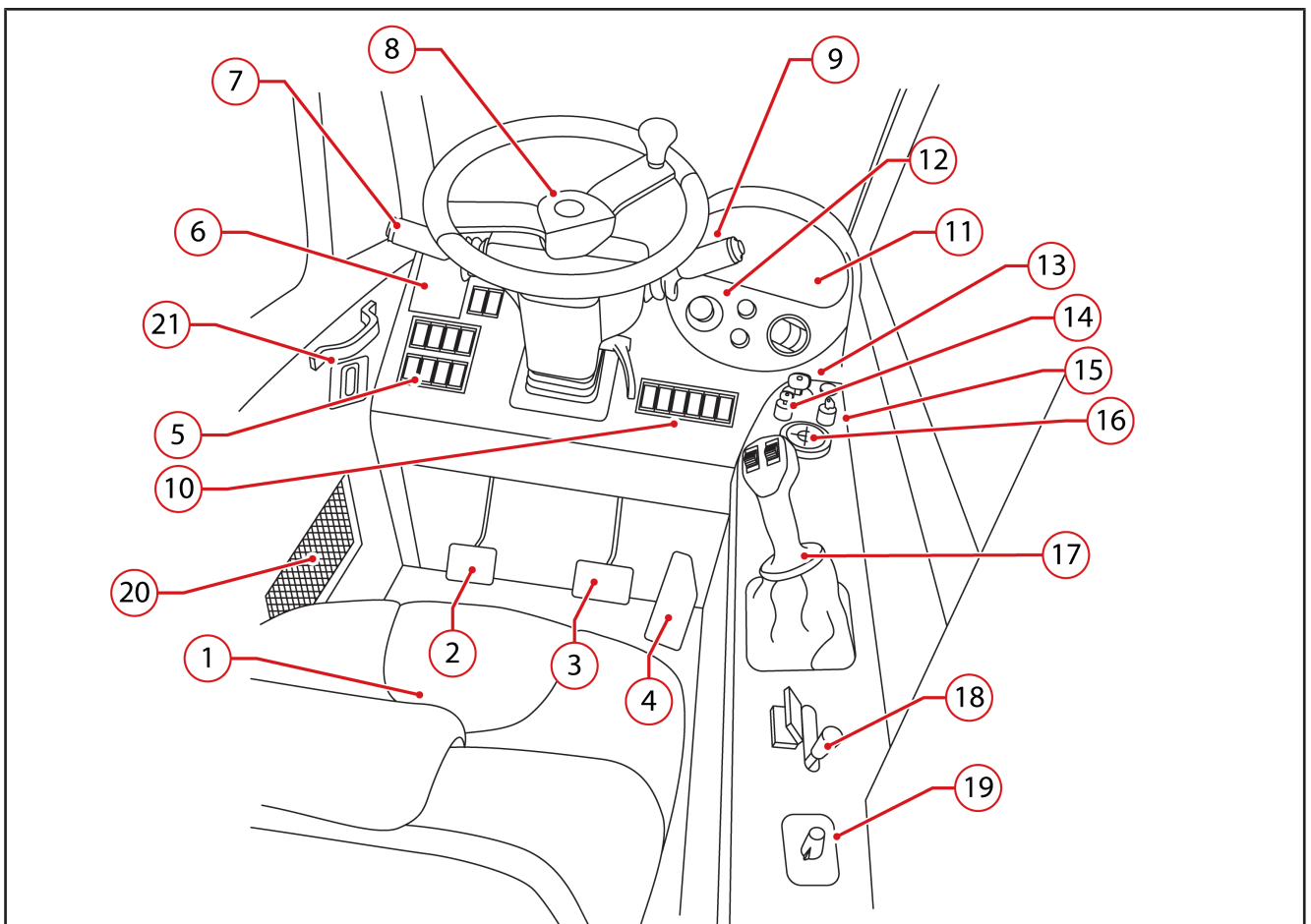


Abb. 4: 150989: Komponenten in der Kabine

1 Sitz	2 Inch-Pedal
3 Bremspedal	4 Fahrpedal
5 Linke Bedienkonsole	6 Block mit Traglastdiagrammen
7 Fahrtrichtungshebel	8 Lenkrad
9 Scheibenwischer- und Blinkerhebel	10 Rechte Bedienkonsole
11 Armaturenbrett	12 Not-Aus-Schalter
13 Zündschlüssel	14 Bypass-Schlüssel
15 Wahlschlüssel Ausrüstungen	16 Wasserwaage
17 Joystick	18 Hebel Lenkungsart
19 Bedientaste Heizung	20 Dokumententasche
21 Türgriff	

6 Sicherheitsvorrichtungen

6.1 Sicherheitssymbole

6.1.1 Hinweise zu den Sicherheitssymbolen

An der Maschine wurden an den im Folgenden angegebenen Stellen Sicherheitssymbole angebracht. Ihr Zweck besteht darin, eine Anleitung für Ihre Sicherheit und die Dritter zu liefern. Bevor die Arbeit mit der Maschine begonnen wird, den Inhalt und die Position der Symbole überprüfen, indem Sie mit dem vorliegenden Handbuch eine Runde um die Maschine drehen. Die Symbole mit allen Benutzern der Maschine nochmals prüfen.



VORSICHT

Vergewissern Sie sich, den Standort und deren Inhalt vollständig verstanden zu haben.

Um eine korrekte Interpretation zu sichern, überprüfen Sie, dass sie sich an den richtigen Stellen befinden und stets sauber gehalten werden.



GEFAHR

Reinigen Sie die Sicherheitssymbole von Schlamm, Zement oder Gestein.

Es ist strengstens verboten, die Hinweise an der Maschine mit Lösungsmitteln oder Benzin zu reinigen. Die Aufkleber könnten ausbleichen. Die zusätzlichen Aufkleber zu Vorsicht und Sicherheit müssen stets auf gleiche Weise behandelt werden.

Die Fälligkeiten für Wartung und Kontrolle der Sicherheitssymbole finden Sie in der zusammenfassenden Tabelle im Kapitel „Wartung“.

Im Fall von Abnutzung, Beschädigung oder Verlust der Sicherheitssymbole sind diese auszutauschen. Sie müssen stets korrekt lesbar und interpretierbar sein.



WARNUNG

Sicherheitssymbole auf keinen Fall entfernen.




















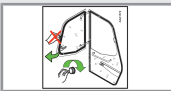











HINWEIS

Die Bestellung zum Kauf der Ersatzaufkleber muss auf dieselbe Weise erfolgen wie die Bestellung eines Ersatzteils (vergewissern Sie sich, das Modell und die Seriennummer der Maschine bei Aufgabe der Bestellung angegeben zu haben).

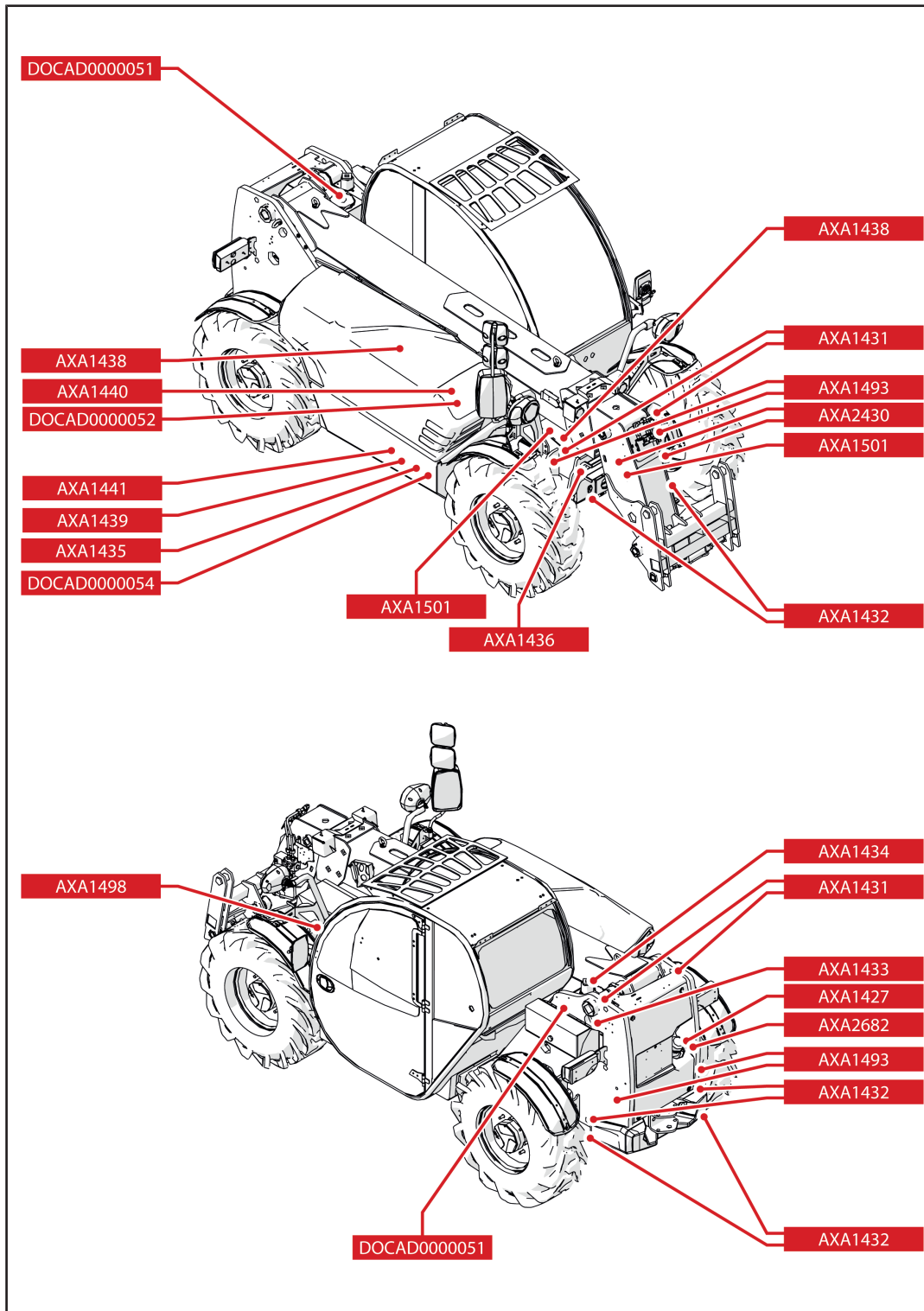
6.1.2 Bedeutung der Sicherheitssymbole

ZEICHEN	ARTIKELNR.	BESCHREIBUNG
	AXA1428	Gibt den Reifendruck an
	AXA1807	Gibt die garantierte maximale Schallleistung an
	AXA2217	Maximale Bodenlast der Reifen (R.max. daN=) 4000

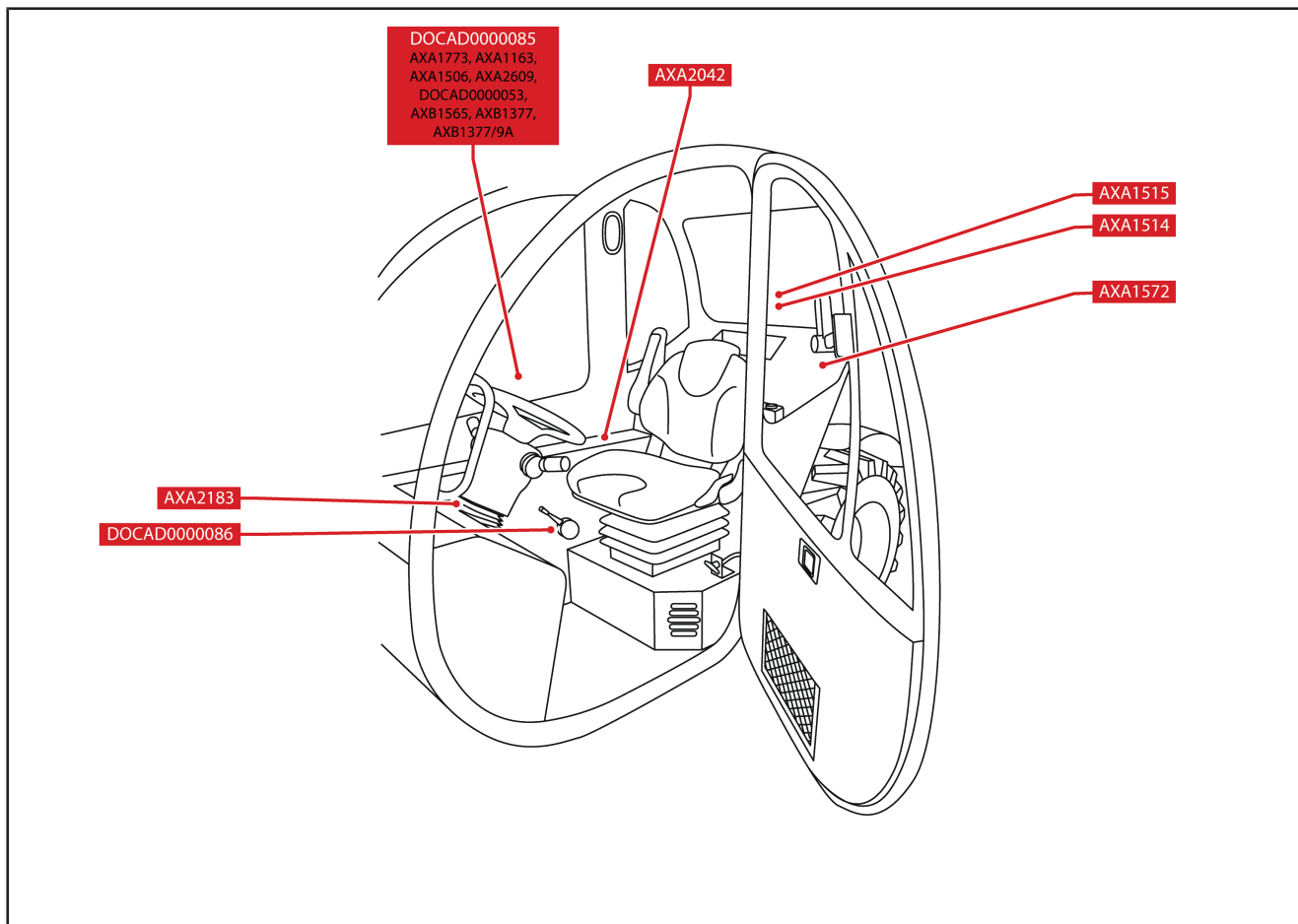
ZEICHEN	ARTIKELNR.	BESCHREIBUNG
	AXA1427	Position Kraftstoff-Einfülldeckel.
	AXA1431	Position Öse für Hebehaken.
	AXA1432	Position Öse für Zughaken oder Verankerung.
	AXA1433	Position Füllstandanzeige Hydrauliköl.
	AXA1434	Position Einfülldeckel Hydrauliköl.
	AXA1435	Gefahr durch Getriebe in Bewegung.
	AXA1436	Position Abstützstange Zylinder.
	AXA1438	Begehbare Oberfläche.
	AXA1439	Gefahr durch Lüfter in Bewegung.
	AXA1440	Gefahr durch heißen Kühlerdeckel.
	AXA1441	Gefahr durch heiße Oberfläche.
	AXA1493	Gefahr, Schwenkbereich der Maschine nicht betreten.
	AXA1498	Position Batterieschalter.
	AXA1506	Den Sicherheitsgurt anlegen.
	AXA1514	Notausstieg.
	AXA1515	Die Sicherung entfernen, um den Notausstieg zu öffnen.
	AXA2682	Verwendete Kraftstoffsorte.

ZEICHEN	ARTIKELNR.	BESCHREIBUNG
	AXA1572	Anleitungen zum Öffnen/Schließen des oberen Türfensters.
	AXA2430	Personen befördern oder anheben verboten.
	AXA2183	Siehe Bedienungs- und Wartungsanleitung.
	AXA1773	Geschwindigkeit während der Abwärtsfahrt drosseln.
	AXA1163	Schaufel-Einsatzverbot bei ausgefahrenem Ausleger.
	AXA1501	Schmierstelle.
	DOCAD0000086	Anleitungen zum Hebel "Slow Drving".
	DOCAD0000053	Sicherheitsabstand zu elektrischen Leitungen einhalten.
	DOCAD0000054	Vor Wartungsarbeiten Motor abstellen.
	AXA2042	Lenkungsart für das Zugfahrzeug.
	DOCAD0000051	In der Hydraulikanlage verwendeter Öltyp PANOLIN HLP SYNT 46.
	DOCAD0000052	Im Kühler verwendeter Kühlmitteltyp GLYSANTIN G48.
	AXA2609	Betriebsanleitungen Joystick.

6.1.3 Position der Aufkleber an der Maschine



6.1.4 Position der Sicherheitsaufkleber in der Kabine



6.2 Traglastdiagramme

Die sichere Arbeitslast (Safe Working Load -SWL) dieser Maschinen ist von der Reichweite und dem Winkel des Auslegers abhängig.

Die Traglastdiagramme geben die maximal zulässige Hubhöhe und Reichweite mit bestimmten Ausrüstungen und Lasten an, ohne dass die Maschine während der Arbeit einer Kippgefahr ausgesetzt ist.

Diese Maschine verfügt über ein Kippschutzsystem, das den Lastzustand und die Kippgefahr der Maschine in Echtzeit überwacht (siehe Kapitel "Kippschutzsystem"). Auf jeden Fall sind die Traglastdiagramme entsprechend der Last und dem angebauten Zubehör zu beachten.



VORSICHT

In der Kabine muss das Traglastdiagramm der eingesetzten Ausrüstung und Maschine mitgeführt werden.

Vor dem Handling einer Last das korrekte Traglastdiagramm einsehen.



GEFAHR

Gefahr eines Überschlags.

Den Ausleger bei fahrender Maschine nicht heben oder ausfahren. Vor dem Bewegen einer Last den Ausleger senken und komplett einfahren.



VORSICHT

Die Traglastdiagramme beziehen sich auf eine stehende und nivellierte Maschine.



VORSICHT

Die Traglastdiagramme der Maschine und benutzten Ausrüstung müssen stets in der Kabine im Block mit Traglastdiagrammen dem Fahrer zur Verfügung stehen.

Im Fall von Abnutzung, Beschädigung oder Verlust der Traglastdiagramme sind diese auszutauschen.

Die Bestellung zum Kauf der Traglastdiagramme muss auf dieselbe Weise erfolgen wie die Bestellung eines Ersatzteils (vergewissern Sie sich, den Kenncode des Traglastdiagramms bei Aufgabe der Bestellung angegeben zu haben).

Vor dem Bewegen einer Last:

- Das Kapitel "Sichere Arbeitsverfahren" einsehen.
- Das Gewicht der zu bewegenden Last muss bekannt sein.
- Den Schwerpunkt der zu bewegenden Last ermitteln. Er entspricht nicht unbedingt dem Mittelpunkt der Last.

6.2.1 Die Traglastdiagramme lesen

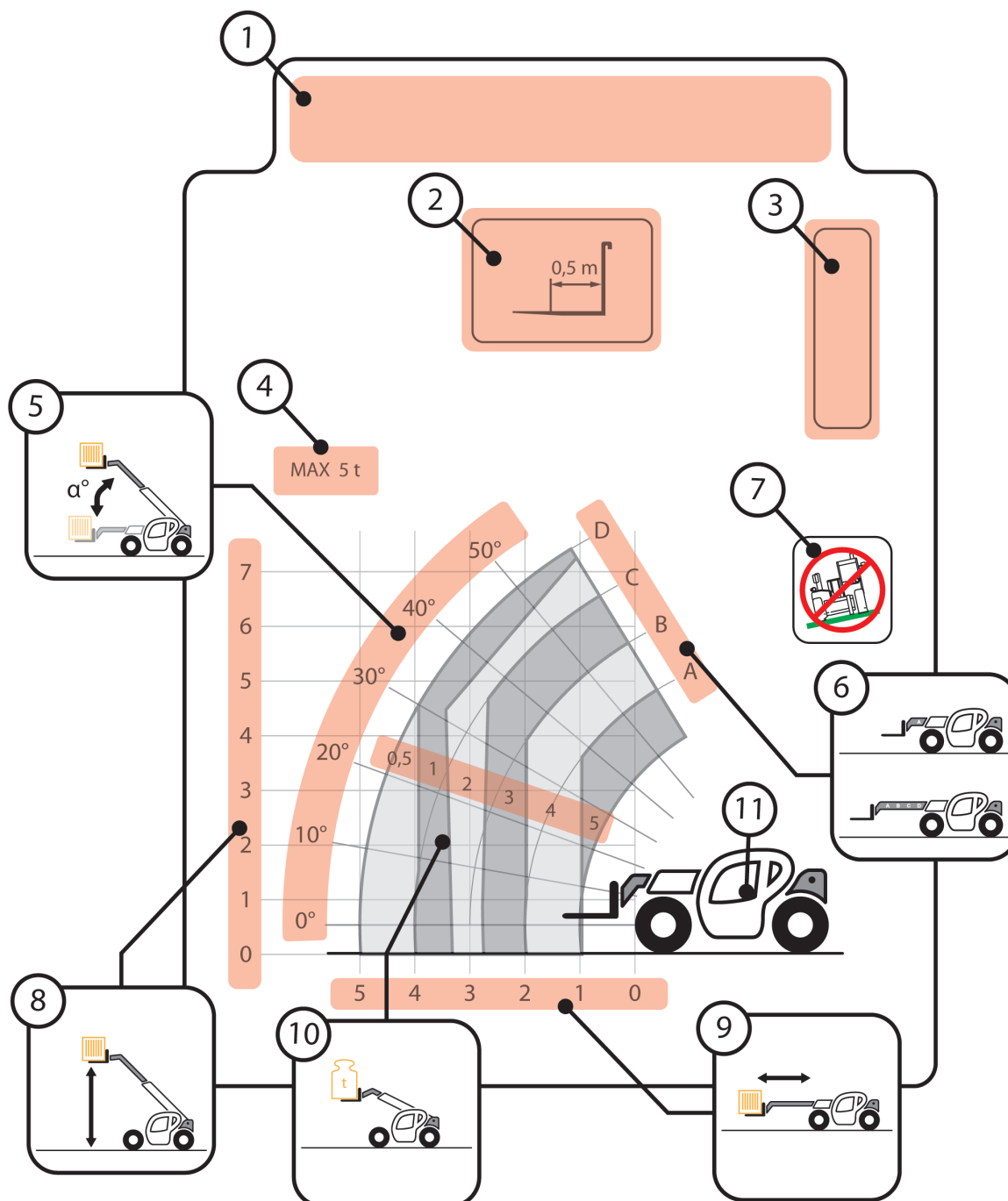


Abb. 5: 150464-1 - Traglastdiagramm

1	Name und Modell der Maschine
2	Modell Ausrüstung Modell der Ausrüstung mit Angabe des Lastmittelpunkts. Weitere Informationen hierzu im Kapitel „Legende der Traglastdiagramme“.
3	Code des Traglastdiagramms
4	Maximale Tragfähigkeit der Ausrüstung

	Die maximale Tragfähigkeit der Ausrüstung ist auch auf dem entsprechenden Aufkleber an der Ausrüstung angegeben.
5	Winkel des Auslegers Der Winkel des Auslegers ist am Neigungsmesser auf der linken Seite am Ende des Auslegers (sofern vorhanden) oder am Display des Kippschutzsystems (sofern vorhanden) angegeben.
6	Reichweite des Auslegers Die Reichweite des Auslegers ist mit Buchstaben ("A", "B", "C", "D" usw.) angegeben. Diese Buchstaben finden sich auch auf den Aufklebern am Teleskopteil des Auslegers, damit der Benutzer in der Kabine an den Buchstaben stets die Reichweite des Auslegers ablesen kann.
7	Betriebsart der Maschine Weitere Informationen hierzu im Kapitel „Legende der Traglastdiagramme“.
8	Höhe der Last vom Boden
9	Waagrechtlicher Abstand der Last zur Maschine
10	Lastgewicht
11	Position der Maschine

6.2.2 Die Traglastdiagramme verwenden

In den Traglastdiagrammen sind die Bereiche angegeben, in denen die Arbeit mit der Maschine und der Last unter Sicherheitsbedingungen möglich ist.



GEFAHR

Gefahr eines Überschlags.

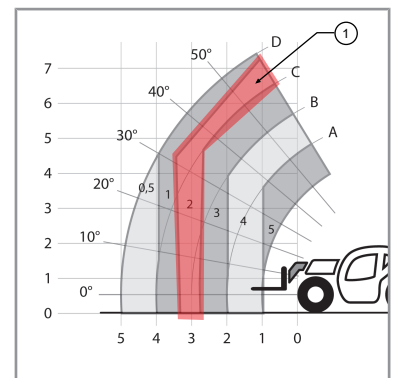
Werden die Traglastdiagramme der angebauten Ausrüstung bei Arbeit mit der Maschine nicht beachtet, kann dies zu Gefahrensituationen durch Erreichen der Kippgrenze sowie zur Aktivierung des Kippschutzsystems führen.

Der gesamte Arbeitsbereich des Auslegers ist in diese Bereiche unterteilt (Position "1", Abb. 150465-1). Jedem Bereich entspricht eine maximale Traglast. Der zur Maschine nächstgelegene Bereich weist eine Traglast auf, die der maximalen Tragfähigkeit der Maschine entspricht. Mit zunehmender Entfernung von der Maschine nimmt die maximale Traglast der Bereiche ab.

Vor der Arbeit müssen folgende Größen bekannt sein:

- Lastgewicht
- Hubhöhe der Last vom Boden
- Abstand der Last von der Maschine

Den Bereich des Traglastdiagramms identifizieren, der den nächsthöheren Wert zu dem Lastgewicht enthält; falls die zu bewegende Last beispielsweise ein Gewicht von 1,5 t haben sollte, so ist auf den Bereich mit maximaler Traglast von 2 t Bezug zu nehmen (Position "1").

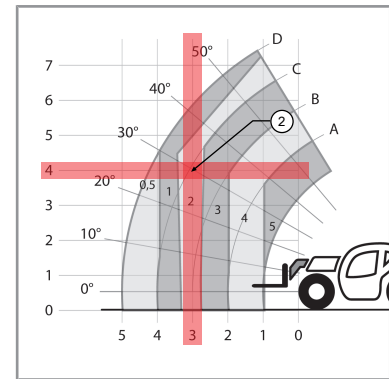


150465-1

Nach Festlegung des Bereichs sind daher auch bekannt:

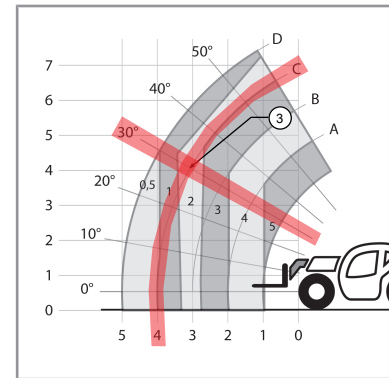
- der senkrechte und waagrechte Bewegungsabstand der Last
- die Arbeitswerte für Reichweite und Winkel des Auslegers.

Um den senkrechten und waagrechten Bewegungsabstand der Last zu ermitteln, die waagrechten und senkrechten Schnittlinien des Bezugsbereichs verwenden; die Last kann zum Beispiel unter Beibehaltung der Sicherheitsbedingungen in einen Abstand von 3 m zur Maschine und in eine Höhe von 4 m gebracht werden (Position "2", Abb. 150465-2).



150465-2

Die Angaben zu Winkel und Reichweite des Auslegers beachten, um Arbeitssituationen mit Kippgefahr zu vermeiden. So kann beispielsweise bei dem bis Buchstabe C ausgefahrenem Ausleger mit einem Winkel von 30° sicher gearbeitet werden (Position "3", Abb. 150465-3).



150465-3



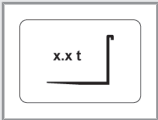
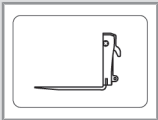
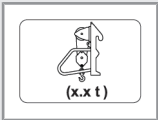
GEFAHR

Sobald die Last aus dem zulässigen Bereich herausgeführt wird, ergibt sich eine Situation mit Kippgefahr. Das Kippschutzsystem greift ein und blockiert sämtliche die Stabilität der Maschine und Last beeinträchtigende Bewegungen.

Die Traglastdiagramme bei jeder Bewegung der Last verwenden, um den sicheren Arbeitsbereich zu bestimmen.

Die Arbeit kann nur bei Vorliegen der Sicherheitsbedingungen und innerhalb des festgelegten sicheren Bereichs aufgenommen werden.

6.2.3 Legende Ausrüstungen für Traglastdiagramme

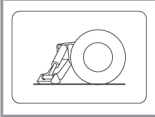



	Gabelpaar (Tragfähigkeit)
	Verstellgerät / Seitenschieber für Gabeln
	Seilwinde (Tragfähigkeit)

	<p>Betriebsart Seilwinde: Einfacher Seilzug</p>
	<p>Betriebsart Seilwinde: Doppelter Seilzug</p>
	<p>Kranausleger mit Haken (Abmessungen)</p>
	<p>Gittermastausleger (Abmessungen)</p>
	<p>"Schwanenhals"-Ausleger (Abmessungen)</p>
	<p>Haken für Gabelträgerplatte</p>
	<p>Rohrgreifer mit Rohrklemme</p>
	<p>Zylindergreifer</p>
	<p>Radgreifer</p>
	<p>Plattengreifer</p>
	<p>Polypengreifer mit 5 Spitzen</p>
	<p>Greifer für Bogenausbau</p>
	<p>Negativer Ausleger</p>

	Positiver Ausleger
	Frontseitiger Korb, nicht ausfahrbar
	Frontseitiger Korb, ausfahrbar
	Dreiseitiger Korb, nicht ausfahrbar
	Dreiseitiger Korb, ausfahrbar
	Dreiseitiger Korb (X° = Drehung nach rechts - Y° = Drehung nach links)

6.2.4 Legende Betriebsarten für Traglastdiagramme

	Maximaler Bodendruck
	Manövrieren bei nicht nivellierter Maschine verboten
	Abstützungen zu 0% ausgefahren
	Abstützungen zu 50% ausgefahren
	Abstützungen zu 100% ausgefahren
	Arbeiten auf Bereifung verboten
	Abstützungen eingefahren

	Abstützungen ausgefahren
	Frontposition
	Nicht kontinuierliche Drehung
	Kontinuierliche Drehung

6.3 Verweise zu Sicherheitsvorrichtungen

Sicherheitsvorrichtungen	Weiterführende Informationen	
Sicherheitsvorrichtungen	6.2	Traglastdiagramme
	7.1.1	ROPS-FOPS Kabine
	7.1.15.1	Sitzschalter
	7.1.15.3	Sicherheitsgurte
	7.1.16	Warnblinkanlage
	7.1.17	Not-Halt
	7.1.19	Notausstieg: Heckscheibe
	7.2	Feststellbremse
	7.18	Sicherheitsstange
	7.19	Keil für Räder
	7.20	Sperrventile

7 Beschreibung der Komponenten

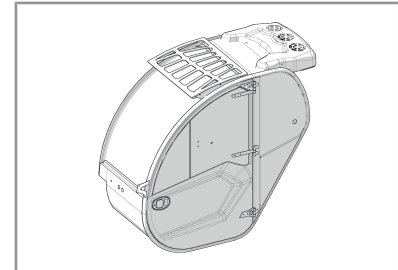
7.1 Kabine

7.1.1 ROPS-FOPS Kabine

Die Maschine ist mit einer zugelassenen Kabine ausgestattet:

- **ROPS** (Roll Over Protection Structure)
- **FOPS** (Falling Objects Protective Structure)

Der Fahrer ist dadurch gegen das Umkippen und das Herabfallen von Gegenständen geschützt, lt. Vorschriften für Baumaschinen.



150990-1



VORSICHT

Die Kabine ist ein Sicherheitsteil und daher stets im richtigen Anwendungszustand zu halten.

Bei einer Manipulation der Kabine erlischt die Haftpflicht des Herstellers für Unfälle, daher ist es strengstens verboten:

- die Struktur der Kabine umzubauen, zu durchbohren oder in sonst einer Weise zu verändern.
- Teile an den Rahmen der Kabine anzuschweißen oder mechanisch damit zu verbinden.
- Bei Austausch von Befestigungsschrauben Elemente mit anderer Festigkeitsklasse zu verwenden.
- Ketten oder Seile für Zugarbeiten an die Kabine anzuschlagen.



WARNUNG

Der beste Schutz beim Überschlagen der Maschine ist dann gewährleistet, wenn Sie angeschnallt in der Kabine sitzen bleiben.

Wenn in der Kabine Beschädigungen festgestellt werden, muss sie ausgetauscht werden. Informieren Sie den Kundendienst oder eine zugelassene Fachwerkstatt von Dieci.

Die Kabine ist folgendermaßen klassifiziert: KATEGORIE "1"

Die unter Kategorie "1" zugelassene Kabine bietet keinen vollständigen Schutz gegen das Eindringen von Stäuben, Aerosolen und Dämpfen. Die Herstelleranweisungen der verwendeten chemischen Produkte (Pestizide, Fungizide, Herbizide usw.) und des Sprühgeräts beachten. Sofern in besagten Anweisungen angegeben, die geeignete persönliche Schutzausrüstung (PSA) auch in der Kabine tragen.



GEFAHR

Gefahr des Einatmens für Fahrer und umstehende Personen.

Für den Schutz gegen schädliche Stäube, Aerosole und Dämpfe siehe die Herstelleranweisungen der chemischen Produkte und des Sprühgeräts sowie die Grundregeln in diesem Handbuch.

Für die Benutzung der geeigneten Schutzausrüstung wird auf die Produktpackung verwiesen.

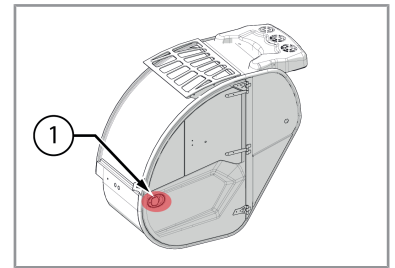
7.1.2 Türöffnung

7.1.2.1 Türgriff außen

Die Kabinentür ist mit verschließbarem Außengriff "1" (Abb. 150901-1) ausgestattet.

Tür von außen öffnen:

1. Den Schlüssel in das Schloss stecken und im/gegen den Uhrzeigersinn drehen, um die Tür zu verriegeln/entriegeln.
2. Den Griff ziehen, um die entriegelte Tür zu öffnen.



150901-1



HINWEIS

Bei Betätigung des Griffs mit verriegeltem Schloss öffnet sich die Tür nicht.



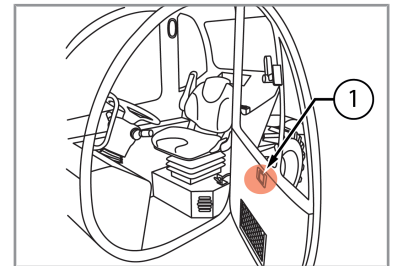
WARNUNG

Das Arbeiten bei geöffneter Kabinentür ist strikt verboten.

7.1.2.2 Türgriff innen

Tür von innen öffnen (Abb. 150901-2):

1. Den Griff ziehen, um die Tür "1" zu entriegeln.
2. Die Tür nach außen drücken und dadurch vollständig öffnen.
3. Beim Öffnen die Tür mit der Hand aufschieben.



150901-2



VORSICHT

Vor Aufschieben der Tür sicherstellen, dass sich im Öffnungsbereich keine Hindernisse befinden.

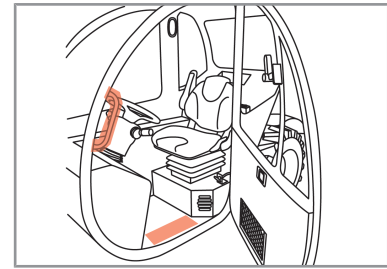
7.1.3 Ein- / Ausstieg



HINWEIS

Vor dem Besteigen der Kabine sicherstellen, dass Hände und Schuhe sauber und trocken sind, um nicht auszurutschen oder zu stürzen.

Ausschließlich die vorgesehenen Griffe und Trittstufen zum Besteigen der Kabine verwenden, auf keinen Fall die Bedienelemente und das Lenkrad. Den Körper beim Ein- und Ausstieg in die/aus der Maschine stets zur Führerkabine richten.



150902-1



WARNUNG

GEFAHRENHINWEIS

Der Ein- und Ausstieg ist nur bei stehender Maschine mit angezogener Feststellbremse erlaubt. Die Kabine auf keinen Fall bei fahrender Maschine verlassen.

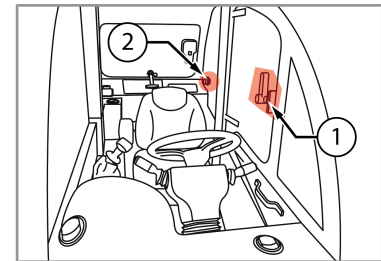
7.1.4 Türfenster

Zum Öffnen des Türfensters (Abb. 150903-1):

- Den Griff "1" durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn nach unten drücken und die Scheibe aufschieben.
- Um die Fensterscheibe in offener Stellung zu blockieren, die Scheibe aufschieben, bis es in der Sperre "2" einrastet.

Zum Schließen des Türfensters:

- Die Sperre "2" drehen, um die Scheibe zu entsperren und wieder schließen zu können.
- Die Scheibe zum Schließen nach innen ziehen und in Ausgangsposition bringen.
- Den Griff "1" im Uhrzeigersinn drehen, um die Scheibe in geschlossener Position zu sichern.



150903-1



VORSICHT

Vor Öffnen oder Schließen der Scheibe sicherstellen, dass sich im umliegenden Bereich keine Hindernisse befinden.

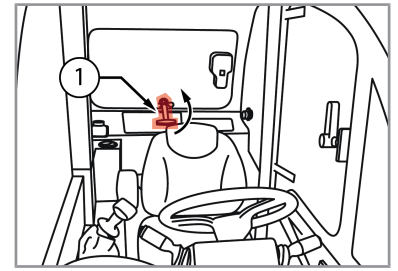
Vor Aufnahme des Betriebs sicherstellen, dass das Türfenster, egal ob in geöffneter oder geschlossener Position, verriegelt ist.

7.1.5 Heckscheibe

Zum Öffnen der Heckscheibe den Griff "1" (Abb. 150904-1) hochklappen und die Scheibe nach außen drücken.

Der Griff hält die Scheibe in geöffneter Stellung fest.

Zum Schließen der Heckscheibe den Griff in die Kabine einziehen und durch Herunterklappen verriegeln.



150904-1



WARNUNG

Quetschgefahr

Sollte der Griff die Heckscheibe nicht mehr in geöffneter Stellung sichern, den Griff so schnell wie möglich ersetzen.



HINWEIS

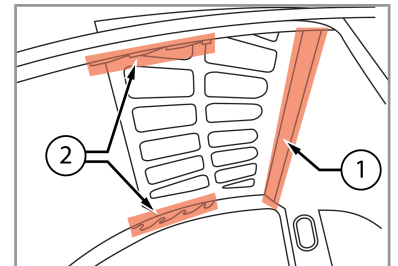
Die Heckscheibe dient auch als Notausstieg, für mehr Informationen siehe Kapitel "Sicherheitsvorrichtungen".

7.1.6 Sonnenschutzrollo

Das Sonnenschutzrollo befindet sich im Dachbereich der Kabine (Abb. 150996-1).

Zum Ausziehen das Sonnenschutzrollo am Griff in der Mitte "1" bis zum Einrasten in die vorgesehenen Haken "2" ziehen.

Zum Schließen des Sonnenschutzrollos den Griff "1" nach unten aus den Haken "2" ausrasten und das Sonnenschutzrollo in Schließposition führen.



150996-1

7.1.7 Kabinenlüftung

7.1.7.1 Lüftungseinstellung

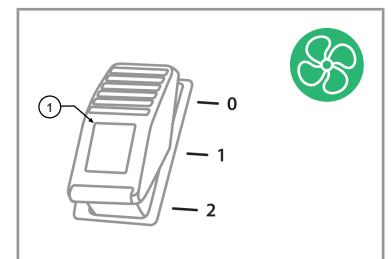
Zum Einstellen der Lüftung den Schalter "1" (Abb. 150990-1) drücken.

Die einzelnen Schaltstellungen entsprechen:

0 – Ausgeschaltet

1 – Erste Stufe

2 – Zweite Stufe

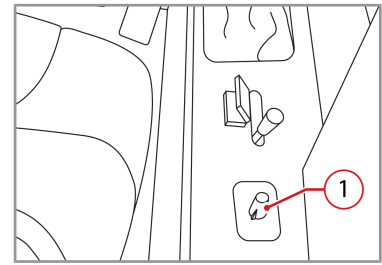


150990-1

7.1.7.2 Einstellung der Lufttemperatur

Zur Einstellung der aus den Düsen strömenden Lufttemperatur den Knopf "1" an der rechten Kabinenseite (Abb. 150991-1) betätigen:

- Den Knopf in die vom roten Pfeil angezeigte Richtung drehen, um die Temperatur zu erhöhen.
- Den Griff in die vom blauen Pfeil angezeigte Richtung drehen, um die Temperatur bis auf etwa die Außentemperatur zu verringern.

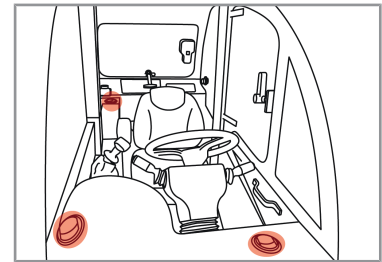


150991-1

7.1.7.3 Luftdüsen

Die Luftdüsen durch seitliches Drücken öffnen und die Richtung des Luftstroms entweder mit den Rippen oder durch Drehen der Düsen einstellen.

Zum Schließen der Luftdüsen die Rippen bis zur waagrechten Schließposition drücken.



150992-1

7.1.8 Klimaanlage *

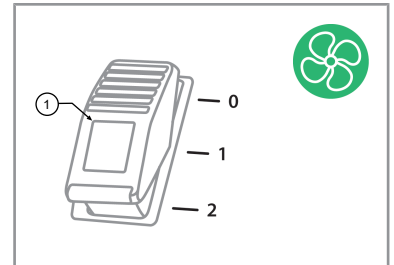


HINWEIS

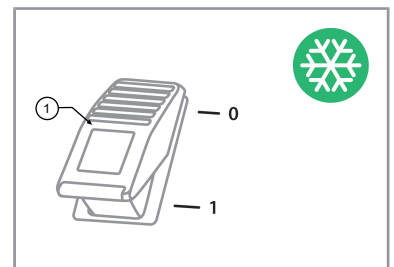
* Die Klimaanlage ist ein optionales Zubehör.

Zur korrekten Benutzung der Klimaanlage folgende Anweisungen beachten:

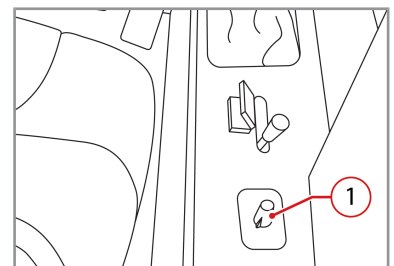
1. Sicherstellen, dass Türen, Fenster und Heckscheibe geschlossen sind.
2. Sicherstellen, dass die Heizung abgeschaltet ist, hierzu den Hebel "1" (Abb. 150995-3) in den "blauen" Bereich der Skala stellen.
3. Bei laufendem Motor die Klimaanlage mit dem Schalter "1" (Abb. 150995-2) einschalten. Das Aufleuchten der Anzeige im Schalter weist darauf hin, dass die Klimaanlage eingeschaltet ist.
4. Den Schalter „1“ (Abb. 150995-1) drücken, um die Stärke der Lüftung einzustellen.
5. Die Luftdüsen öffnen und auf die optimale Kühlwirkung in Abhängigkeit von der Umgebungstemperatur einstellen.
6. Den Temperaturhebel "1" (Abb. 150995-3) auf die gewünschte Temperatur stellen.



150995-1



150995-2



150995-3



VORSICHT

Die Klimaanlage zwei Minuten lang alle 15 Tage auch in der kalten Jahreszeit bei Motor auf Leerlaufdrehzahl einschalten (kein Gas geben). Dadurch werden die einzelnen Bestandteile der Anlage wie Verdichter usw. und auch die Anlage selbst geschmiert.

Zur Funktionstüchtigkeit der Klimaanlage den Kondensator sauber halten.



GEFAHR

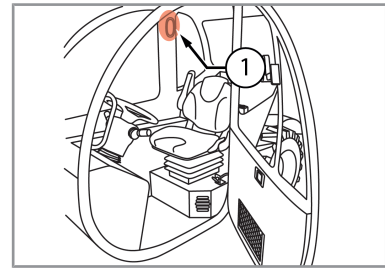
Auf keinen Fall die Schlauchleitungen der Klimaanlage lockern, um auf den Kondensator zugreifen zu können, der Kontakt der Haut mit dem Kältemittel kann zu Erfrierungen führen.

Für die Wartungsarbeiten und ihre Häufigkeit siehe Kapitel "Wartung".

7.1.9 Kabinenbeleuchtung

Zur Einschaltung der Kabinenbeleuchtung eine der Endseiten der Innenleuchte "1" (Abb. 150906-1) drücken.

In mittlerer Stellung ist die Beleuchtung ausgeschaltet.



150906-1

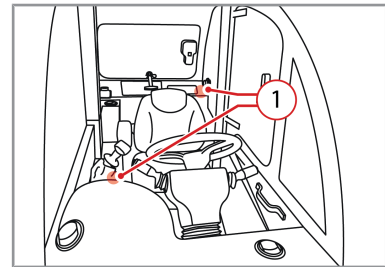
7.1.10 USB-Anschlüsse *



HINWEIS

* Die USB-Anschlüsse sind eine Sonderausstattung.

An die USB-Anschlüsse "1" (Abb. 161033-1) können Gleichstromverbraucher (Batterieladegeräte, Mobiltelefone usw.) angeschlossen werden.



161033-1

7.1.11 Lenkrad

Mit dem Lenkrad der Maschine können die Räder gemäß der eingestellten Lenkungsart gelenkt werden.



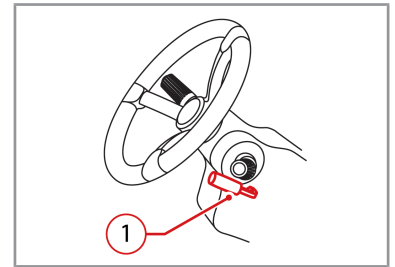
HINWEIS

Siehe hierzu Kapitel "Lenk-Wahlschalter".

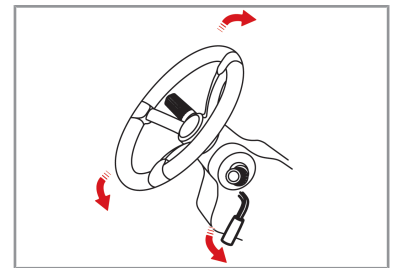
7.1.11.1 Lenkradeinstellung

Zur Neigungsverstellung des Lenkrads (Abb. 150401-1):

1. Den Hebel der Lenkradeinstellung "1" (Abb. 150401-2) nach unten drehen und entsperren.
2. Das Lenkrad bis zum Erreichen der gewünschten Stellung nach vorn drücken oder herausziehen.
3. Das Lenkrad bis zum Erreichen der gewünschten Höhe nach unten drücken oder hochziehen.
4. Den Hebel der Lenkradeinstellung nach oben drehen, um das Lenkrad in der jeweiligen Stellung zu sperren. Zum sicheren Sperren kräftig andrehen.



150401-1



150401-2



HINWEIS

Eine richtige Lenkradeinstellung liegt dann vor, wenn der an die Rückenlehne angelehnte Fahrer den am weitesten entfernten Lenkradteil mit leicht angewinkeltem Ellbogen erreichen kann.

7.1.12 Multifunktionshebel

Der Multifunktionshebel bedient diverse Funktionen: Fahrtrichtungsanzeiger, Hupe, Einschaltung von Fernlicht, Scheibenwischern und Scheibenwaschanlage.

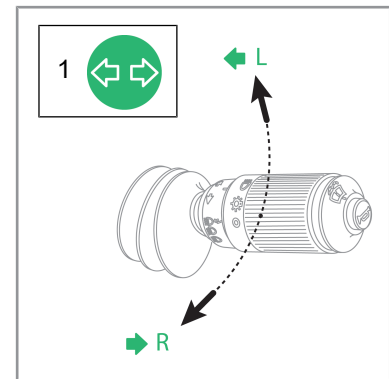
7.1.12.1 Fahrtrichtungsanzeiger

Den Hebel wie folgt betätigen (Abb. 150402-1):

- Zu sich hin ziehen, um eine Rechtskurve anzuzeigen (**R**).
- Nach vorne drücken, um eine Linkskurve anzuzeigen (**L**).

Die Fahrtrichtungsanzeiger arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung.

Eine Kontrollleuchte "1" auf dem mittleren Armaturenbrett signalisiert die Aktivierung der Fahrtrichtungsanzeiger.



150402-1

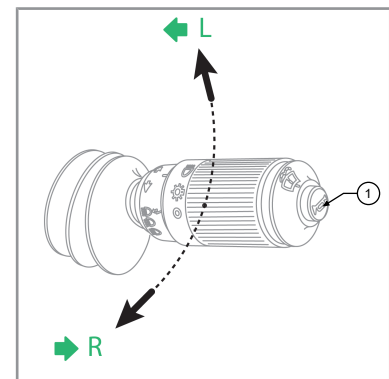


VORSICHT

Multifunktionshebel nach dem Abbiegen in die Ruhestellung zurückstellen, die Rückkehr in die neutrale Stellung ist nicht automatisch.

7.1.12.2 Hupe

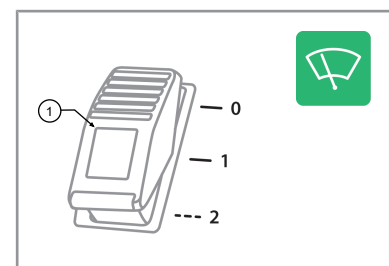
Die Taste an der Endseite des Hebels "1" (Abb. 150403-1) zur Betätigung der Hupe drücken.



150403-1

7.1.12.3 Vorderer Scheibenwischer

Den Schalter "1" (Abb. 150404-1) auf mittlere Stellung "1" drücken, um den vorderen Scheibenwischer zu betätigen. Zum Ausschalten des vorderen Scheibenwischers den Schalter "1" auf Stellung "0" bringen.



150404-1

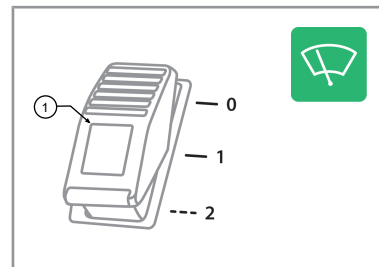


WARNUNG

Abgenutzte Wischerblätter beeinträchtigen die Sicht und verkratzen die Frontscheibe.
Beschädigte oder abgenutzte Scheibenwischer austauschen.

7.1.12.4 Scheibenwaschanlage

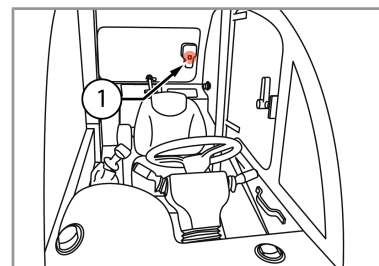
Die Taste "1" (Abb. 150405-1) auf "2" drücken, um den vorderen Scheibenwischer zu betätigen.



150405-1

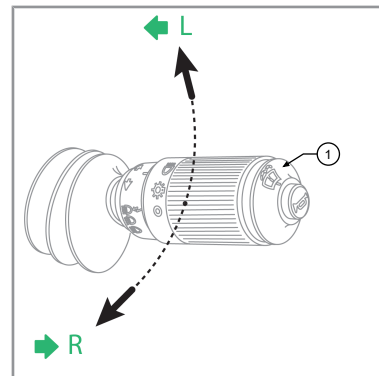
7.1.12.5 Heckscheiben-Wisch- und Waschanlage

Den Taste "1" (Abb. 150406-1) drücken, um den Heckscheibenwischer zu betätigen.



150406-1

Die mittlere Taste "1" (Abb. 150406-2) am Multifunktionshebel drücken, um den Heckscheiben-Waschanlage zu betätigen.



150406-2

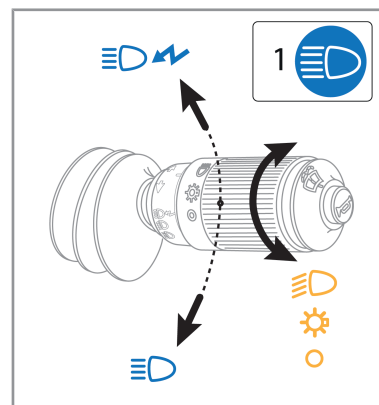
7.1.13 Lichteinschaltung

7.1.13.1 Stand- und Abblendlicht

Zur Einschaltung des vorderen und hinteren Standlichts der Maschine den Multifunktionshebel drehen (Abb. 150407-1).

Der Hebel hat 3 Schaltstellungen:

- 0 - Licht ausgeschaltet
- 1 - Standlicht eingeschaltet
- 2 - Abblendlicht eingeschaltet



150407-1

Durch Einschalten des Standlichts wird auch die Beleuchtung des Armaturenbretts aktiviert.



HINWEIS

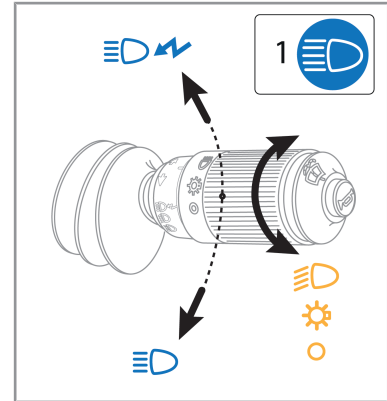
Das Standlicht kann mit Zündschlüssel auf Stellung "0" eingeschaltet werden, zum Einschalten des Abblendlichts muss der Zündschlüssel dagegen auf Stellung "I" gedreht werden.

7.1.13.2 Fernlicht

Zur Einschaltung des Fernlichts dient der Multifunktionshebel (Abb. 150408-1).

- Für die Funktion Lichthupe den Multifunktionshebel zum Lenkrad ziehen. Diese Funktion kann auch bei ausgeschalteter Beleuchtung und Zündschlüssel auf Stellung "0" benutzt werden.
- Zur Einschaltung des Fernlichts den Multifunktionshebel nach unten drücken. Das Fernlicht kann nur bei Zündschlüssel auf Stellung "I" und brennendem Abblendlicht eingeschaltet werden.

Bei eingeschaltetem Fernlicht leuchtet die Anzeige "1" im Armaturenbrett auf.



150408-1

7.1.13.3 Vorderer Scheinwerfer auf der Kabine *

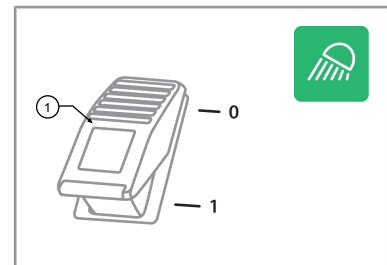


HINWEIS

* Der Frontscheinwerfer auf der Kabine ist ein optionales Zubehör.

Mit dem Schalter "1" (Abb. 150409-1) den vorderen Arbeitsscheinwerfer einschalten.

Das Aufleuchten der Anzeige im Schalter weist darauf hin, dass der Scheinwerfer eingeschaltet ist.



150409-1



HINWEIS

Zum Einschalten des Scheinwerfers den Zündschlüssel auf Stellung "I" drehen.

7.1.13.4 Hinterer Scheinwerfer auf der Kabine *

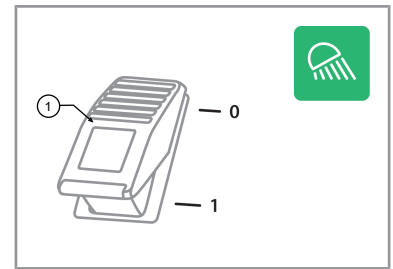


HINWEIS

* Der hintere Scheinwerfer auf der Kabine ist ein optionales Zubehör.

Mit dem Schalter "1" (Abb. 150410-1) den hinteren Arbeitsscheinwerfer einschalten.

Das Aufleuchten der Anzeige im Schalter weist darauf hin, dass der Scheinwerfer eingeschaltet ist.



150410-1



HINWEIS

Zum Einschalten des Scheinwerfers den Zündschlüssel auf Stellung "I" drehen.

7.1.13.5 Arbeitsscheinwerfer am Auslegerkopf *

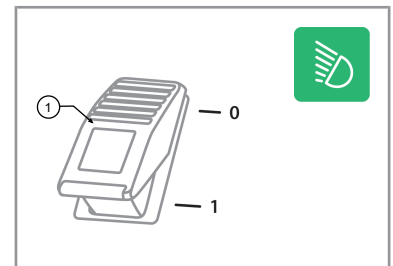


HINWEIS

* Der Arbeitsscheinwerfer am Auslegerkopf ist ein optionales Zubehör.

Mit dem Schalter "1" (Abb. 150411-1) den Arbeitsscheinwerfer am Auslegerkopf einschalten.

Das Aufleuchten der Anzeige im Schalter weist darauf hin, dass der Scheinwerfer eingeschaltet ist.



150411-1



HINWEIS

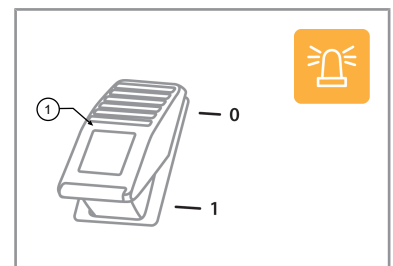
Zum Einschalten des Scheinwerfers den Zündschlüssel auf Stellung "I" drehen.

7.1.13.6 Rundumleuchte

Die Rundumleuchte "1" (Abb. 150412-1) ist auf der Führerkabine anzubringen und stets sowohl auf der Baustelle als auch im öffentlichen Straßenverkehr einzuschalten.

Zur Montage und Einschaltung der Rundumleuchte wie folgt vorgehen:

1. Die obere Seite der Führerkabine reinigen und trocknen.
2. Die Rundumleuchte auf die Führerkabine setzen.
3. Den Stecker der Rundumleuchte an die hintere Buchse auf der linken Kabinenseite unter der Heckscheibe anschließen.
4. Die Rundumleuchte mit dem Schalter an der Dachkonsole einschalten.



150412-1

Bei eingeschalteter Rundumleuchte leuchtet die Anzeige im Schalter auf.



HINWEIS

Die Rundumleuchte kann auch bei Zündschlüssel auf Stellung "0" eingeschaltet werden.



WARNUNG

Gefahr der Beschädigung der elektrischen Anlage.

Keine Verbraucher mit Nennspannung über 12V und Leistungsaufnahme über 180W anschließen.

7.1.14 Beheizte Rückspiegel *

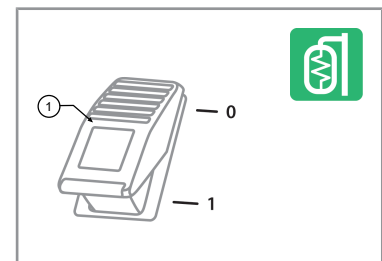


HINWEIS

Die beheizten Rückspiegel sind eine optionale Ausstattung.

Zur Aktivierung der Funktion beheizte Rückspiegel den Schalter "1" (Abb. 160763-1) drücken.

Das Aufleuchten der Anzeige im Schalter weist darauf hin, dass die Funktion beheizte Rückspiegel aktiviert ist.



160763-1

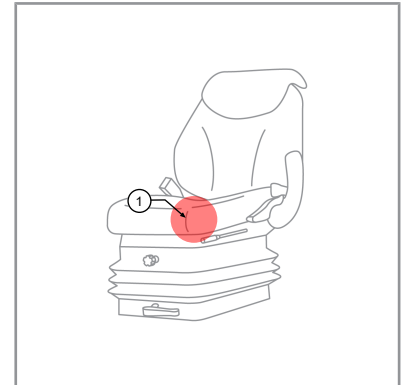
7.1.15 Sitz

7.1.15.1 Sitzschalter

Die Maschine verfügt über ein Sicherheitssystem, „Person anwesend“, das mit einem elektrischen Mikroschalter im Sitzkissen **1** (Abb. 150413-1) ausgestattet ist.

Wenn bei angelassenem Motor der Bediener nicht mindestens 3 Sekunden korrekt auf dem Fahrersitz sitzt, wird das Getriebe automatisch ausgeschaltet und die Feststellbremse eingelegt.

Zur Wiederaufnahme der Maschinenbewegung muss der Bediener auf dem Fahrersitz Platz nehmen und den Fahrtrichtungshebel auf Neutralstellung **„N“** bringen.



150413-1



HINWEIS

Der Motor darf nur dann gestartet werden, wenn der Bediener korrekt auf dem Fahrersitz sitzt und sich der Gangschalthebel auf **„N“**, Neutralstellung, befindet.

7.1.15.2 Fahrersitz einstellen



WARNUNG

Den Fahrersitz in die korrekte Position bringen.

Der Sitz ist in der richtigen Position, wenn der Fahrer mit an der Rückenlehne anliegendem Rücken das Bremspedal ganz herunterdrücken kann.

Der Sitz ermöglicht mehrere Einstellungen:

Neigung der Rückenlehne

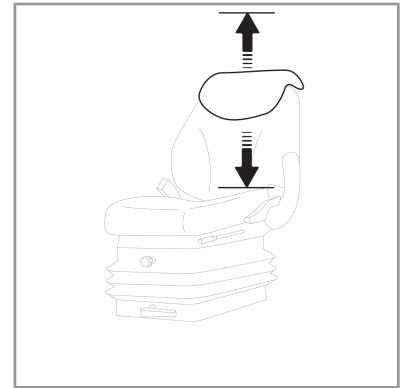
Zur Einstellung der Neigung der Rückenlehne (Abb. 150415-1) den Hebel auf der linken Seite anheben und die Rückenlehne in die gewünschte Stellung bringen. Beim Loslassen des Hebels wird die Rückenlehne in der entsprechenden Stellung gesperrt.



150415-1

Höhe der Rückenlehne

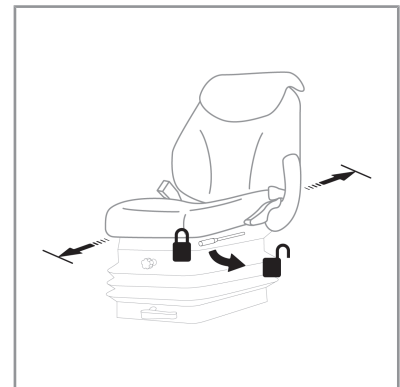
Zur Einstellung der Höhe der Rückenlehne (Abb. 150415-2) den oberen Teil der Rückenlehne anheben oder senken



150415-2

Längsverstellung

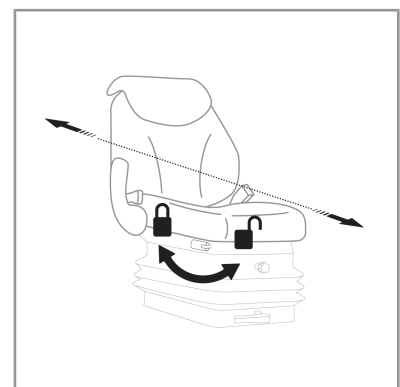
Zur Längseinstellung des Fahrersitzes (Abb. 150415-3) den Hebel nach links verstellen und den Sitz auf den Schienen verschieben. Nach Finden der gewünschten Position den Hebel loslassen. Kleine ruckartigen Bewegungen ausführen, um sicherzustellen, dass der Sitz korrekt eingerastet ist.



150415-3

Horizontalfederung

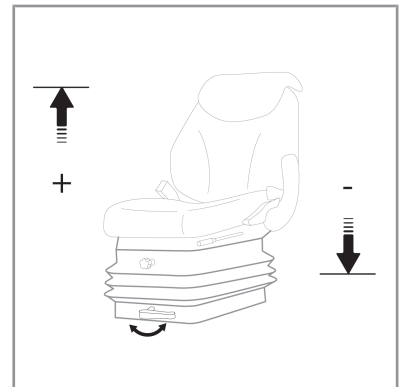
Zur Freigabe der Horizontalfederung (Abb. 150415-4) den Hebel nach vorn stellen; den Hebel nach hinten stellen, um die Federung zu blockieren.



150415-4

Höhenverstellung

Zur Einstellung der Sitzhöhe (Abb. 150415-5) den Hebel in Richtung des aufgeprägten Symbols "+" drehen, um den Sitz zu erhöhen, bzw. in Richtung des Symbols "-" drehen, um den Sitz abzusenken



150415-5

Federungsgrad mechanisch

Zur Einstellung des Federungsgrades (Abb. 150415-6) den Griff zum Symbol "+" drehen, um eine weichere Federung zu erhalten. Den Griff zum Symbol "-" drehen, um eine härtere Federung zu erhalten.



150415-6

Federungsgrad pneumatisch *

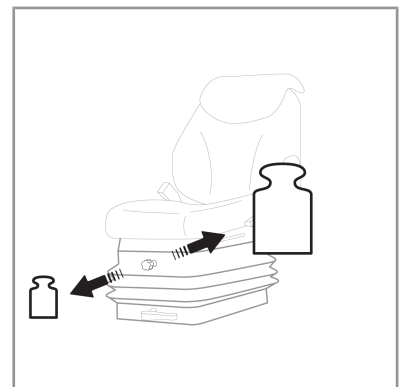


HINWEIS

Die pneumatische Sitzfederung ist ein optionales Zubehör.

Zur pneumatischen Einstellung des Federungsgrades (Abb. 150415-7) den Griff ziehen, um Druck abzulassen und eine weichere Federung zu erhalten. Den Griff drücken, um Druck aufzubauen und eine härtere Federung zu erhalten.

Die pneumatische Einstellung ist nur bei laufendem Motor möglich.



150415-7

7.1.15.3 Sicherheitsgurte



WARNUNG

Während der Benutzung der Maschine stets die Sicherheitsgurte anlegen.

Die Maschine ist mit einer Kabine ausgestattet, die bei einem Überschlagen der Maschine deren Gewicht tragen kann (ROPS). Der Fahrer muss daher mit dem Sicherheitsgurt am Fahrersitz gesichert sein, damit er nicht aus dem Sitz geschleudert und eventuell zerquetscht wird.

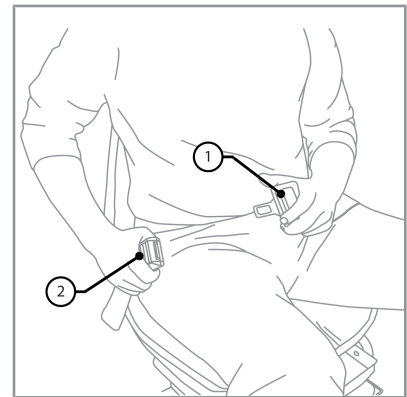
Vor der Inbetriebsetzung der Maschine die Gurte, das Gurtschluss und die Befestigungen an der Struktur aufmerksam überprüfen. Falls Komponenten beschädigt oder abgenutzt sind, müssen der Sicherheitsgurt oder die Komponente ausgetauscht werden, bevor die Maschine in Betrieb genommen wird.

Während der gesamten Betriebszeit der Maschine mit korrekt angelegten Sicherheitsgurten sitzen bleiben, um bei einem Unfall die Verletzungsgefahr zu reduzieren.

Nach einem Unfall müssen die Sicherheitsgurte ausgetauscht werden, auch wenn bei der Sichtprüfung keine Beschädigungen festgestellt werden.

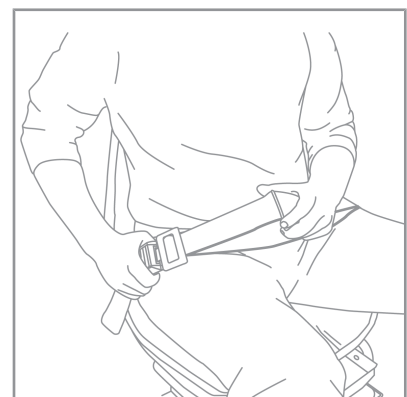
Sicherheitsgurt anlegen:

1. Die Schlosszunge "1" in das Gurtschloss "2" stecken.



150416-1

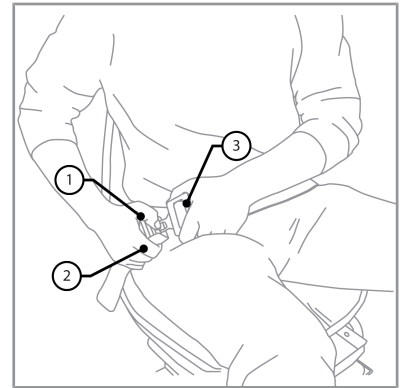
1. Das erfolgte Einrasten überprüfen und danach den Gurt am Körper anpassen.
2. Der Gurt ist korrekt angelegt, wenn das Gurtband am Körper anliegt



150416-2

Sicherheitsgurt lösen:

1. Die rote Taste "1" auf dem Gurtschloss "2" drücken.
2. Die Gurtzunge "3" herausziehen.



150416-3



WARNUNG

Die Maschine nur mit korrekt angelegtem und eingestelltem Sicherheitsgurt fahren.

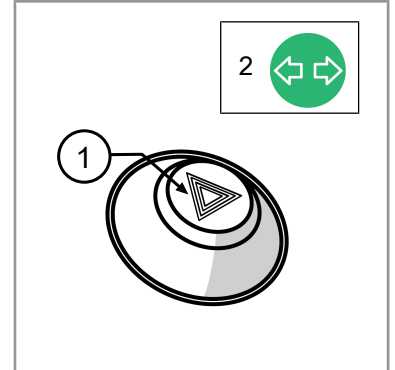
Fahren ohne angeschnallten Gurt erhöht die Verletzungsgefahr.

Keine beschädigten oder verschlissenen Sicherheitsgurte verwenden. Verschlissene, beschädigte oder ausgefranzte Sicherheitsgurte können bei einem Unfall reißen oder nachgeben und den Fahrer schwerer Verletzungsgefahr aussetzen.

7.1.16 Warnblinkanlage

Den Schalter der Warnblinkanlage "1" (Abb. 150419-1) zum Einschalten aller vier Fahrtrichtungsanzeiger drücken.

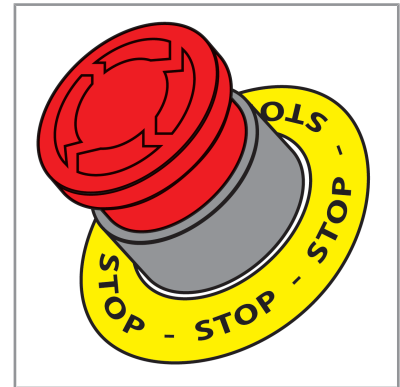
Das Einschalten der Warnblinkanlage wird durch Blinken des Schalters und die Anzeige "2" am Armaturenbrett der Maschine verdeutlicht.



150419-1

7.1.17 Not-Halt

Im Notfall kann die Maschine mit dem Not-Aus-Schalter in der Kabine (Abb. 150420-1) angehalten werden. Der Halt erfolgt sofort.



150420-1



VORSICHT

Der Not-Aus-Schalter sollte nur bei unmittelbarer Gefahr für den Fahrer, die Ladung und/oder die Maschine selbst benutzt werden.

Durch Drücken des Not-Aus-Schalters wird die Stromversorgung unterbrochen und somit die Maschine sowie jede angebaute Ausrüstung komplett abgeschaltet.

Die Wiederherstellung der normalen Arbeitsbedingungen nach einem Not-Halt ist nur unter folgenden Voraussetzungen möglich:

- Beseitigung der Not-Halt-Ursache
- Ausrasten des Not-Aus-Schalters

Den Not-Aus-Schalter zum Ausrasten im Sinn des auf dem Schalter aufgedruckten Pfeils drehen.

7.1.18 Wasserwaage

Die Wasserwaage befindet sich in der Mitte des Armaturenbretts. Damit wird die Querneigung der Maschine überprüft.

Für einen sicheren Betrieb muss sich die Wasserblase mit einer maximalen Abweichung von 2° nach rechts oder links in der Mitte befinden.

Bei der Standard-Wasserwaage mit Skala übersteigt die Neigung 2°, wenn die Wasserblase komplett aus den 2 Markierungen der 2° Neigung heraustritt.



150421-1



GEFAHR

GEFAHR EINES SEITLICHEN ÜBERSCHLAGS

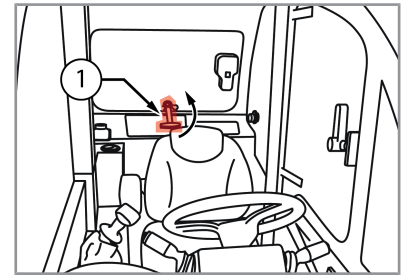
Für einen sicheren Betrieb muss sich die Wasserblase mit einer maximalen Abweichung von 2° nach rechts oder links in der Mitte befinden.

7.1.19 Notausstieg: Heckscheibe

Die Heckscheibe der Kabine (Abb. 150422-1) kann bei Blockierung der Maschinentüren als Notausstieg benutzt werden.

Zum Öffnen der Heckscheibe die Arretierung "1" herausziehen und die Scheibe aufschieben.

Während der normalen Arbeit muss die Arretierung in der Position lt. Abbildung bleiben.



150422-1



GEFAHR

Quetschgefahr.

Die Scheibe darf während des Maschinenbetriebs aufgrund der Schergefahr zwischen Ausleger und Rahmen nicht vollständig geöffnet werden.

Die Heckscheibe befindet sich in Nähe des Teleskopauslegers.



WARNUNG

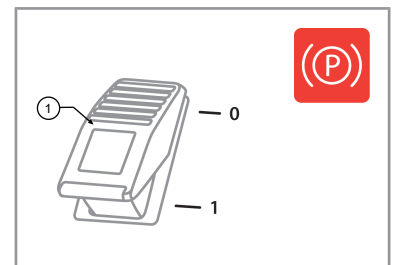
Beim Öffnen und/oder Abnehmen der Scheibe ist größte Vorsicht geboten. Die Scheibe könnte reißen oder zerbrechen, wodurch der Fahrer in der Kabine sowie umstehende Personen einem Verletzungsrisiko ausgesetzt werden.

7.1.20 Hinweise zum Umkippen der Maschine

- Der Sicherheitsgurt ist Ihre beste Schutzgarantie bei seitlichem oder frontalem Umkippen der Maschine
- Bewahren Sie Ruhe: bleiben Sie an Bord, versuchen Sie nicht, vom Fahrerplatz zu springen
- Halten Sie das Lenkrad mit beiden Händen fest
- Stemmen Sie die Füße gegen den Fußboden und halten Sie sie am Fahrerplatz
- Neigen Sie Ihren Körper entgegengesetzt zur Fallrichtung
- Um Kopfverletzungen zu vermeiden, halten Sie den Kopf möglichst nah am Lenkrad

7.2 Feststellbremse

Zum Einschalten der Feststellbremse den Schalter "1" (Abb. 150454-1) drücken.



150454-1

Das Einschalten der Feststellbremse wird durch Aufleuchten des Schalters und der Anzeige am Armaturenbrett der Maschine verdeutlicht (Abb. 150454-2).

Mit gezogener Feststellbremse kann sich die Maschine nicht bewegen, das hydrostatische Getriebe ist ausgeschaltet und die Räder sind blockiert.



150454-2



150454-3

Die Feststellbremse muss eingeschaltet werden:

- Jedes Mal, wenn die Maschine auch nur kurzzeitig verlassen wird
- Jedes Mal, wenn die Maschine im Stand mit ausgefahrenen Abstützungen (sofern vorhanden) betrieben wird

Die Feststellbremse schaltet sich automatisch beim Abstellen des Motors ein.



WARNUNG

Nicht zugelassene Veränderungen an den Achsenübersetzungen, am Gewicht der Maschine, an den Rad- und Reifenabmessungen können die Wirksamkeit der Feststellbremse beeinträchtigen.



HINWEIS

Um die Wirksamkeit der Feststellbremse zu überprüfen, eine autorisierte **DIECI** Werkstatt kontaktieren.



GEFAHR

GEFAHRENHINWEIS: Bei einem Defekt an der Feststellbremse darf die Maschine nicht verwendet werden.

Bei Blinken der Anzeige (Abb. 150454-3) liegt ein niedriger Bremsflüssigkeitsstand vor.

Bei Aufleuchten der Anzeige (Abb. 150454-3) mit Dauerlicht ist die Feststellbremse blockiert oder ausgefallen.

Die Maschine erst nach Beseitigung des Problems wieder in Betrieb nehmen. Ein Kundendienstzentrum **Dieci** verständigen.

7.2.1 Fehlerliste des Bremskreises



HINWEIS

Bei Maschine im Fehlerzustand ein Kundendienstzentrum **Dieci** zur Störungsbehebung verständigen und den gemeldeten Fehlercode mitteilen.

Weiterführende Informationen zur Fehleranzeige sind im Kapitel "Armaturenbrett" angegeben.

Symbol	Beispiel	Beschreibung
	000000000	Fehler Feststellbremse oder Störung der Bremsen

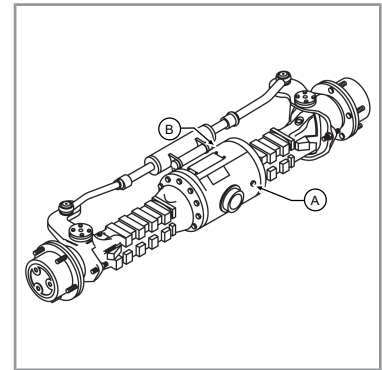
Code	Beschreibung
100	Niedriger Flüssigkeitsstand der Betriebsbremsen
101	Störung Feststellbremse
102	Niedriger Speicherdruck Feststellbremse

7.2.2 Manuelles Deaktivieren der Feststellbremse

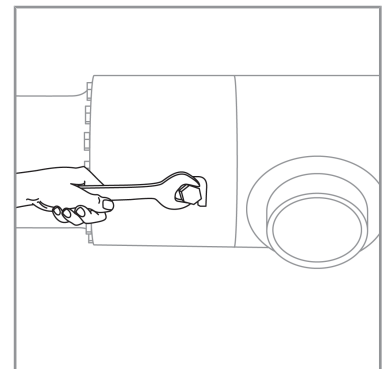
Um die Maschine bei abgestelltem Motor abschleppen zu können, muss die Feststellbremse direkt an der Vorderachse gelöst werden.

- Sicherheitskeile unter die Räder setzen, um plötzliche Bewegungen der Maschine zu vermeiden.
- Das untere Schutzgehäuse (sofern vorhanden) herausdrehen.
- Die Schraubenbolzen auf beiden Seiten "A" und "B" (Abb. 150560-1) des zentralen Körpers der Vorderachse mit einem **24**-Schlüssel lockern.
- Die Schraubenbolzen nur so weit wie nötig lockern, um die "U"-förmigen Beilagen (Abb. 150560-2 und 150560-3) herausziehen zu können.
- Die zuvor gelockerte Schraubenbolzen bis zum Anschlag festschrauben.

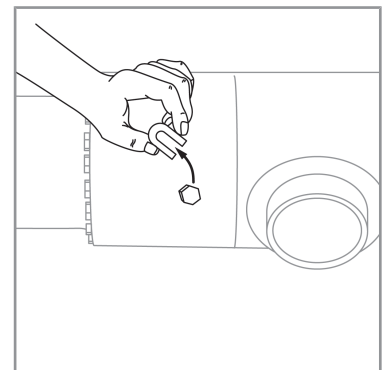
Unter diesen Bedingungen kann die Maschine abgeschleppt werden.



150560-1



150560-2



150560-3



GEFAHR

Maschine niemals mit getrennter/ausgeschalteter Federspeicher-Feststellbremse verwenden.

Zur Wiederherstellung der Betriebsfunktion der Bremse die Anfangsbedingungen wiederherstellen.

7.3 Armaturenbrett MATRIX EVO

7.3.1 Komponenten

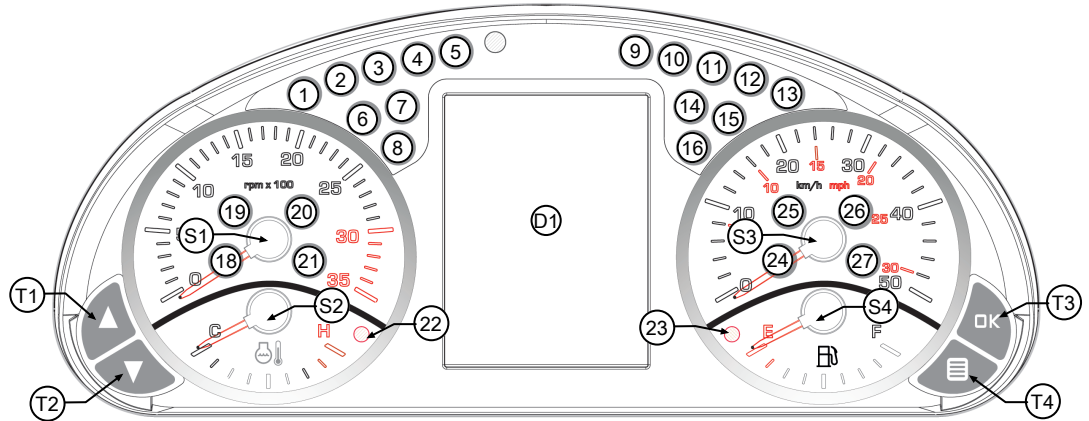







Abb. 6: 150425-1 - Armaturenbrettkomponenten

Position	Anzeige			Beschreibung
T1	-	-	-	Taste AUF
T2	-	-	-	Taste AB
T3	-	-	-	Taste OK
T4	-	-	-	Taste MENÜ
D1	-	-	-	Display
S1	-	-	-	Drehzahlanzeige
S2	-	-	-	Anzeige Wassertemperatur
S3	-	-	-	Geschwindigkeitsanzeige
S4	-	-	-	Kraftstoffanzeige
1		Rot	Dauerlicht	Defekt Generator, Batterie
2		Rot	Dauerlicht	Niedriger Motoröldruck
3		Gelb	Dauerlicht	Glühkerzen
4		Rot	Dauerlicht	Unzureichender Druck der Feststellbremse
5		Rot	Dauerlicht	Verstopfung des Motorluftfilters
6		Rot	Dauerlicht	Verstopfung des Hydrostatikölfilters
7		Rot	Dauerlicht	Hohe Hydrauliköltemperatur
8		Grün	Dauerlicht	Fahrtrichtung vorwärts eingeschaltet
9		Rot	Dauerlicht	Feststellbremse gezogen
10		Rot	Blinkt	Niedriger Bremsflüssigkeitsstand

Position	Anzeige		Beschreibung
			Dauerlicht Störung der Bremsanlage
11		Grün	Dauerlicht
12		Gelb	Dauerlicht Langsame Fahrstufe eingelegt *
13		Gelb	Dauerlicht Schnelle Fahrstufe eingelegt *
14		Gelb	Dauerlicht Radausrichtung Vorderachse *
15		Gelb	Dauerlicht Radausrichtung Hinterachse *
16		Grün	Dauerlicht Fahrtrichtung rückwärts eingeschaltet
17	-	-	- Nicht verwendet
18		Blau	Dauerlicht Fernlicht
19		Grün	Dauerlicht Fahrtrichtungsanzeiger
21		Grün	Dauerlicht Standlicht
22	-	Rot	- Hohe Wassertemperatur Motor
23	-	Gelb	- Kraftstoffreserve

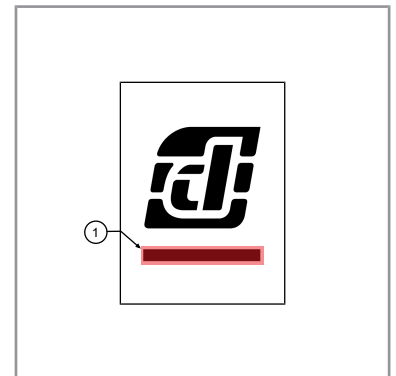
***Je nach Konfigurationen oder optionaler Ausstattung verwendete Kontrollleuchten.**

Position	Anzeige		Beschreibung
20		Rot	Dauerlicht Wasser im Kraftstofffilter
24		Gelb	Dauerlicht DPF-Regeneration wird ausgeführt
25		Gelb	Dauerlicht DPF-Regeneration deaktiviert
26		Gelb	Blinkt DPF-Regeneration angefordert
			Dauerlicht DPF-Regeneration in Standby
27		Rot	Dauerlicht Motorfehler, Motorbetrieb mit reduzierter Leistung

7.3.2 Starttest

Beim Einschalten des Armaturenbretts führt das System einen Test sämtlicher Kontrollleuchten und Anzeigen aus. Während des Tests erscheint auf der Seite eine Fortschrittsleiste "1" (Abb. 150426-1).

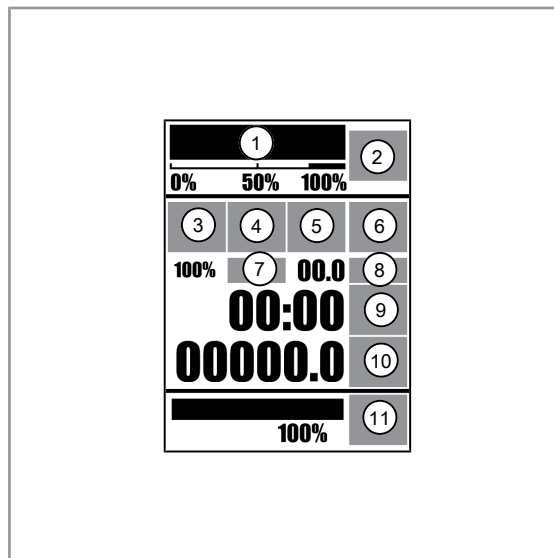
Nach dem Starttest erscheint am Display die Ansicht der Home-Seite.



150426-1

7.3.3 Home

Die Home-Seite (Abb. 150428-1) ist die Standardansicht mit den Fahrerinformationen für den Betrieb der Maschine.



150428-1

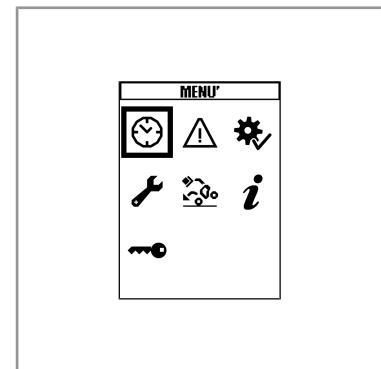
Position	Beschreibung
1	Anzeige des Längsmoments [▶ 112]
2	Anzeige des Längsmoments [▶ 112]
3	Symbol Generalalarm [▶ 105] Symbol Ausleger oben [▶ 107]
4	Service [▶ 106] Symbol Fehler Auslegerketten [▶ 108] Bypass-Schlüssel [▶ 113]
5	Symbol Ebenheit [▶ 108]
6	Symbol Modus VS P-ECS [▶ 108] Symbol Start Pedal [▶ 109] Symbol Seat Switch [▶ 109]

Position	Beschreibung
	Bewegung der Abstützungen
7	Symbol Max. Geschwindigkeit [▶ 107]
8	Kraftstoffverbrauch* [▶ 107]
9	Uhr und Uhrzeiteinstellung [▶ 106]
10	Betriebsstundenzähler [▶ 107]
11	Im DPF abgelagerte Partikelmenge [▶ 109]

7.3.4 Menü

Von der Home-Seite kann mit der Taste **MENÜ** das Menü (Abb. 150429-1) aufgerufen werden.

Mit den Tasten **AUF** und **AB** die einzelnen Menüoptionen scrollen, durch 3 s langes Drücken der Taste **OK** die Option wählen und die entsprechende Seite einblenden.



150429-1

Die Menüoptionen sind:

	Einstellung der Uhr
	Aktive Fehler
	Check
	Service
	Eichung des Kippschutzsystems (Nur für Fachpersonal)
	Info
	Einstellungen (Nur für Fachpersonal)

7.3.5 Symbol Generalalarm

Das Symbol Generalalarm (Abb. 150430-1) leuchtet in Verbindung mit anderen Meldungen auf, um auf die Gefährdung der Sicherheit von Maschine oder Benutzer hinzuweisen.



150430-1

Bei laufender Maschine wird gleichzeitig zum Aufleuchten des Symbols Generalalarm ein akustisches Signal ausgelöst.

Symbol Generalalarm	Akustisches Signal	Zustand
Eingeschaltet	Intermittierend	Defekt Generator, Batterie
Eingeschaltet	Intermittierend	Niedriger Motoröldruck
Eingeschaltet	Intermittierend	Verstopfung des Motorluftfilters
Eingeschaltet	Intermittierend	Verstopfung des Hydrostatikölfilters
Eingeschaltet	Intermittierend	
Intermittierend	Dauerton	Überdrehzahl des Motors erreicht
Intermittierend	Dauerton	Höchstgeschwindigkeit erreicht

7.3.6 Aktive Fehler

Vorliegende Fehler werden durch das Symbol Generalalarm, ein 1,5 s langes akustisches Signal und das Einblenden des Fehlercodes statt der Uhrzeit auf der Home-Seite gemeldet.



150432-1

Bei Vorliegen mehrerer Fehler wechselt die Anzeige der Fehlercodes zyklisch alle 2 s auf der Home-Seite. Nach dem Zyklus der aktiven Fehler erscheint ein Symbol, das den Benutzer zum Aufrufen der Seite aktive Fehler für die Anzeige aller momentan aktiven Fehler auf.

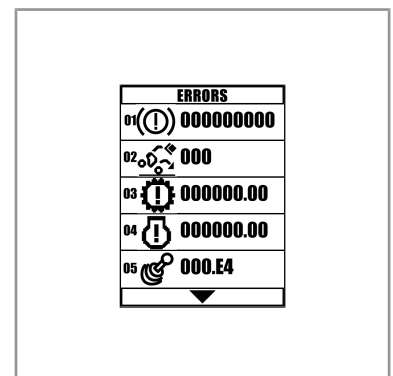
Bei einem Fehler aus dem Kippschutzsystem wird ein akustisches Signal mit Dauerton ausgelöst und der Fehlercode permanent auf der Home-Seite eingeblendet. Mit Taste **OK** die akustische Meldung unterbrechen und den Anzeigezyklus der aktiven Fehler wieder aufnehmen.

Zum Aufrufen der Seite mit den aktiven Fehlern:

- Die Taste **MENÜ** drücken,
- Das Symbol aktive Fehler anklicken,
- Die Taste **OK** drücken,

Mit den Tasten **AUF** und **AB** die Seiten bei Vorliegen mehrerer Fehler scrollen. Die Pfeile am unteren Seitenrand "1" weisen auf das Vorhandensein und die Scrollrichtung weiterer Seiten hin.

Mit der Taste **MENÜ** kann jederzeit die Home-Seite wieder aufgerufen werden.



150432-2

Jedem Fehlercode ist ein Symbol zur Angabe der Fehlerart zugeordnet:

	Symbol	Beispiel	Beschreibung
01		000000000	Fehler Feststellbremse oder Störung der Bremsen

	Symbol	Beispiel	Beschreibung
02		000	Fehler des Kippschutzsystems
03		000000.00	Getriebefehler
04		000000.00	Motorfehler
05		000.E4	Joystick-Fehler

7.3.7 Service

Das Symbol Service zeigt die Wartungsintervalle der Maschine an (Abb. 150434-1).

20 Stunden vor dem Intervall bleibt das Symbol nach Einschalten des Armaturenbretts für die Dauer von 3 s erleuchtet.

Das Symbol Service leuchtet mit Dauerlicht, falls die Wartung nach Ablauf des Intervalls nicht durch Fachpersonal ausgeführt worden ist.

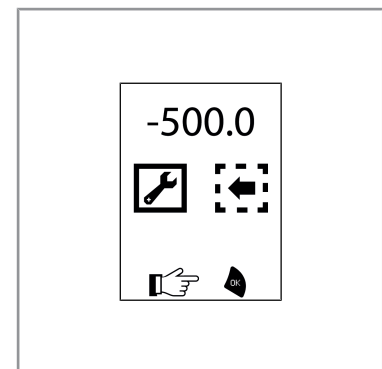
Durch Aufrufen der Service-Seite (Abb. 150434-2) werden die bis zum nächsten Service verbleibenden Betriebsstunden angezeigt:

- Die Taste **MENÜ** drücken,
- Das Symbol Service anklicken,
- Die Taste **OK** drücken.

Zur Rückkehr auf die Home-Seite einfach die Taste **MENÜ** drücken oder das Symbol **BACK "1"** anklicken und dann die Taste **OK** drücken.



150434-1



150434-2



HINWEIS

Für die Ausführung der Wartungseingriffe und die Rücksetzung der Service-Stundenzählung den technischen Kundendienst Dieci verständigen.

7.3.8 Uhr und Uhrzeiteinstellung

Auf der Home-Seite erscheint die Anzeige der Uhrzeit neben dem entsprechenden Symbol (Abb. 150439-1).

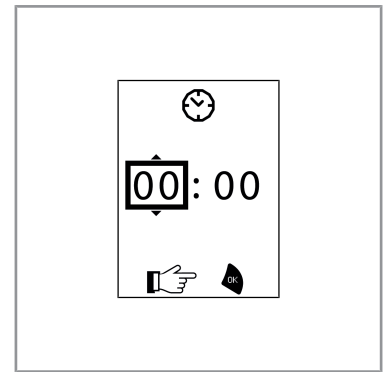


150439-1

Zur Einstellung der Uhrzeit (Abb. 150439-2):

- Die Taste **MENÜ** drücken,
- Das Symbol Uhreinstellung anklicken,
- Die Taste **OK** drücken,
- Mit den Tasten **AUF** und **AB** die Stundenziffern einstellen,
- Die Taste **OK** drücken,
- Mit den Tasten **AUF** und **AB** die Minutenziffern einstellen,
- Mit der Taste **OK** die neue Uhrzeit einstellen.

Mit der Taste **MENÜ** kann der Vorgang jederzeit abgebrochen und die Home-Seite wieder aufgerufen werden.



150439-2

7.3.9 Betriebsstundenzähler

Auf der Home-Seite erscheint die Anzeige des Betriebsstundenzählers neben dem entsprechenden Symbol (Abb. 150440-1).

Das Trennzeichen der Dezimalstellen blinkt bei aktivem Betriebsstundenzähler.



150440-1

7.3.10 Kraftstoffverbrauch*



HINWEIS

* Die Angabe des Kraftstoffverbrauchs ist nur bei elektronischen Motoren verfügbar.

Der Kraftstoffverbrauch gibt den momentanen Verbrauch in Litern/Stunde des Motors an (Abb. 150441-1).



150441-1

7.3.11 Symbol Max. Geschwindigkeit



HINWEIS

Das Symbol Max. Geschwindigkeit ist nur bei Getrieben VS P-ECS vorhanden.

Das Symbol (Abb. 150446-1) und der entsprechende Wert geben die Höchstgeschwindigkeit in Prozent an, die über die Antriebsregelung des Getriebes VS P-ECS eingestellt wurde.



150446-1

7.3.12 Symbol Ausleger oben



HINWEIS

Das Symbol Ausleger oben ist nur bei Getrieben VS P-ECS vorhanden.

Das Symbol (Abb. 150444-1) leuchtet auf, wenn der Bediener mit noch angehobenem Ausleger zu hohe Geschwindigkeiten erreicht.

Die Geschwindigkeit wird begrenzt, bis der Ausleger in Transportstellung abgesenkt wird.



150444-1

7.3.13 Symbol Fehler Auslegerketten



HINWEIS

Das Symbol Fehler Auslegerketten ist nur bei Maschinen mit Teleskopauslegern vorhanden, die mit Ketten und einer Vorrüstung für Arbeitsbühnen ausgestattet sind.

Das Symbol (Abb. 150445-1) zeigt Lockerung oder Bruch der Ketten des Teleskopauslegers an.

Beim Aufleuchten des Symbols den Arbeitsgang unterbrechen und die Ketten warten.



150445-1



VORSICHT

Ein autorisiertes Kundendienstzentrum verständigen

Im Kontroll- und Wartungsregister die Zeitabstände und Eingriffe nachschlagen.



GEFAHR

Falls auch nur eine Kette gelockert oder gebrochen sein sollte, die Not-Rückführung des Korbs aktivieren.

Beim Bruch einer oder beider Ketten erfolgt außer der Displayanzeige:

- die Aktivierung einer akustischen Meldung sowohl in der Kabine als auch außerhalb davon, die mit der Taste "OK" am Armaturenbrett gelöscht werden kann.
- Bei Verwendung des Personenkorbs blinkt die grüne Anzeige an der Bedientastatur.

7.3.14 Symbol Ebenheit



HINWEIS

Das Symbol Ebenheit ist nur bei Maschinen mit einer Vorrüstung für Arbeitsbühnen vorhanden.

Das Symbol Ebenheit weist darauf hin, dass die Maschine innerhalb der vom Hersteller festgelegten maximalen Neigung arbeitet.

A		Das Symbol weist darauf hin, dass die Maschine innerhalb der Grenzwerte ist und daher normal arbeiten kann.
B		Das Symbol weist darauf hin, dass die Maschine außerhalb der zulässigen Neigung ist und zum Fortsetzen der Arbeit unbedingt erst nivelliert werden muss.

Beim Arbeiten mit Personenkorb ist das Aufleuchten der Anzeige "B" außerdem von einer akustischen Meldung begleitet, die durch Druck der Taste "OK" am Armaturenbrett gelöscht werden kann.

Die genauen Werte zur Ebenheit sind beim Aufrufen der Seite Check [► 110] ersichtlich.

7.3.15 Symbol Modus VS P-ECS



HINWEIS

Das Symbol Modus VS P-ECS ist nur bei Getrieben VS P-ECS vorhanden.

Das Symbol Modus VS P-ECS weist auf das vom Steuergerät des Getriebes VS P-ECS verwendete Mapping hin.

I	Das Symbol weist auf ein Mapping des Steuergerätes hin, das reaktionsschnelle Bewegungen erlaubt, mit raschen Fahrtrichtungswechseln und kraftvollen Starts.
II	Das Symbol weist auf ein Mapping des Steuergerätes hin, das geschmeidigere, fließendere Bewegungen erlaubt, mit sanften Fahrtrichtungswechseln und Starts mit gradueller Beschleunigung.

7.3.16 Symbol Start Pedal



HINWEIS

Das Symbol Start Pedal ist nur bei Getrieben VS P-ECS vorhanden.

Das Symbol (Abb. 150442-1) leuchtet beim Anlassen der Maschine auf und bleibt bis zum Drücken des Bremspedals eingeschaltet. Mit leuchtendem Symbol ist die Fahrt der Maschine gesperrt.



150442-1

7.3.17 Symbol Seat Switch



HINWEIS

Das Symbol Seat Switch ist nur bei Getrieben VS P-ECS vorhanden.

Das Symbol (Abb. 150443-1) leuchtet auf, wenn der Fahrer nicht richtig auf dem Fahrersitz Platz genommen hat.



150443-1

7.3.18 Im DPF abgelagerte Partikelmenge

Auf der Home-Seite erscheint die Anzeige der im Filter abgelagerten Partikelmenge (Abb. 150433-1).

Bei aktiver Regenerationsfunktion wird die im DPF abgelagerter Partikelmenge automatisch unter der zulässigen Höchstmenge gehalten.



150433-1



HINWEIS

Siehe hierzu Kapitel "DPF-Regeneration".

7.3.19 Seite Check

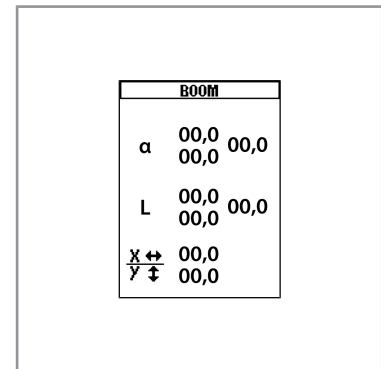
Die Seite Check erlaubt die Kontrolle einiger Maschinenparameter:

- Werte absoluter Auslegerwinkel (α)
- Werte Ausfahren Ausleger (L)
- Werte Seitenneigung (x)
- Werte Längsneigung (y)

Zum Aufruf der Seite Check: (Abb. 150750-1):

- Die Taste **MENÜ** drücken,
- Das Symbol Check anklicken,
- Die Taste **OK** drücken.

Zur Rückkehr auf die Home-Seite einfach die Taste **MENÜ** drücken oder das Symbol **BACK** anklicken und dann die Taste **OK** drücken.



150750-1

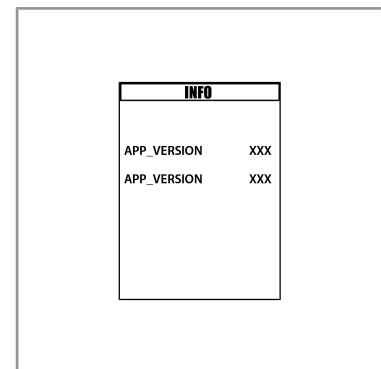
7.3.20 Seite Info

Die Seite Info gibt Auskunft über die Softwareversion der Maschine.

Zum Aufruf der Seite Info: (Abb. 150751-1):

- Die Taste **MENÜ** drücken,
- Das Symbol Info anklicken,
- Die Taste **OK** drücken.

Zur Rückkehr auf die Home-Seite einfach die Taste **MENÜ** drücken oder das Symbol **BACK** anklicken und dann die Taste **OK** drücken.



150751-1

7.3.21 Kippschutzsystem

Das System erfasst die Stabilität der Maschine in Längsrichtung, indem es die Restlast auf der Hinterachse misst.

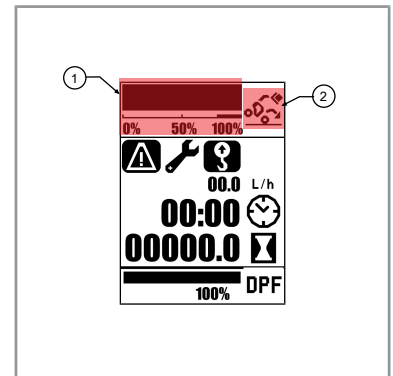
Das System besteht aus:

- Anzeige Längsmoment "1" und "2" (Abb. 150431-1)
- Bypass-Schlüssel (Abb. 150431-2)
- Betriebsarten-Schlüssel (Abb. 150431-3)

Das System ist stets in Betrieb.

Das System ist nicht als Warnung vor einer Kippgefahr in folgenden Fällen ausgelegt:

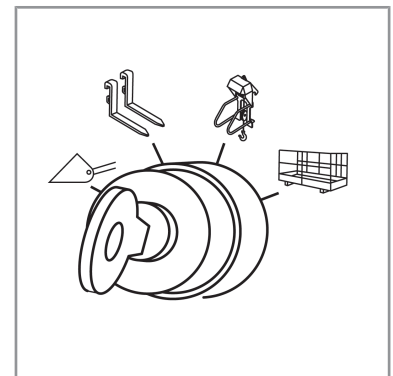
- Kippen in Querrichtung
- Plötzliche Überlast,
- Transport/Fahrt mit gehobener Last,
- Fahrt auf unwegsamem Gelände mit Hindernissen oder Löchern;
- Transport/Fahrt am Hang oder in Nähe eines Hangs;
- Hohe Fahrgeschwindigkeit auf Geraden und in Kurven.



150431-1



150431-2



150431-3

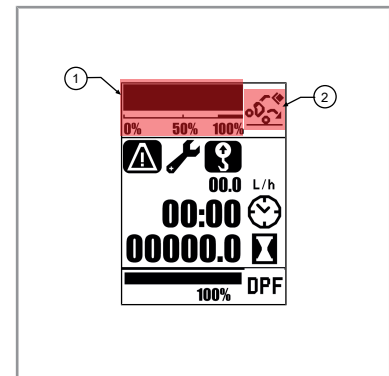


VORSICHT

Bei Erreichen der Grenzlaster sperrt das System automatisch alle die Stabilität der Maschine beeinträchtigenden Bewegungen. Eingeschaltet bleiben nur die Bewegungen zur Rückführung der Maschine in den Sicherheitszustand.

7.3.21.1 Anzeige des Längsmoments

Die Kippanzeige erfolgt durch eine Leiste "1" (Abb. 150435-1) als Angabe der Kippgefahr der Maschine.



150435-1

In Abhängigkeit von den Arbeitsbedingungen der Maschine weist das Symbol "2" verschiedene Symbole und Zustände auf.

Symbol	Zustand	Zustand
	Dauerlicht	Normale Arbeit
	Blinkt	Voralarm
	Dauerlicht	Alarm

7.3.21.2 Bypass-Schlüssel



GEFAHR

Gefahr eines Überschlags

Der Bypass-Schlüssel darf nur verwendet werden, wenn alle folgenden Bedingungen vorliegen:

- a) Bei Erreichen der maximalen Kippgrenze und der Kippgefahr für die Maschine.
- b) Durch eingewiesenes Fachpersonal
- c) Für kurze Zeit
- d) Falls die Sicherheitsbedingungen mittels der Rolle auf dem Joystick zum Einfahren des Auslegers nicht wiederhergestellt werden können.

Der Bypass-Schlüssel (Abb. 150436-1) ist mit selbsttätiger Rückstellung und muss daher während der Vorgänge zur Absicherung der Maschine in gedrehter Stellung gehalten werden.

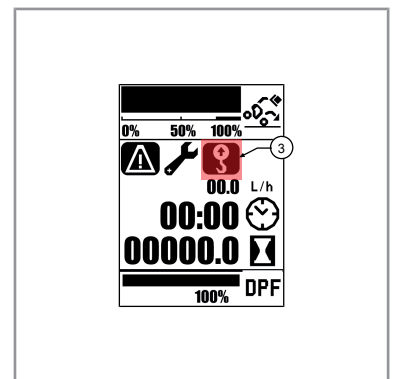
Beim Betätigen des Bypass-Schlüssels erscheint am Display das betreffende Symbol "3" (Abb. 150436-2).

Die Funktion des Bypass-Schlüssels wird selbst im gedrehten Zustand automatisch nach 30 Sekunden deaktiviert.

Nach Erreichen der Sicherheitsposition endet der Alarm und der Bypass-Schlüssel kann losgelassen werden.



150436-1



150436-2



GEFAHR

KEINE SENK- ODER AUSFAHRBEWEGUNGEN DES AUSLEGERS STEuern, DA DIESE DIE KIPPGEFAHR ERHÖHEN.

Beim Betätigen des Bypass-Schlüssels lediglich den Teleskopausleger einfahren oder heben und somit in einer Sicherheitsposition zurückführen.



WARNUNG

Beim Betätigen des Bypass-Schlüssels sind die Kippschutzsysteme deaktiviert.

Vor jedem Manöver unbedingt das Lastdiagramm der Maschine und angebauten Ausrüstung einsehen.

Anhand des Neigungsmessers und der Buchstaben am Ausleger die genaue Position der Last ermitteln.

In diesem Zustand kann die Stabilität der Maschine beeinträchtigenden Bewegungen ausführen, Gefahr von Stabilitätsverlust und Kippen.



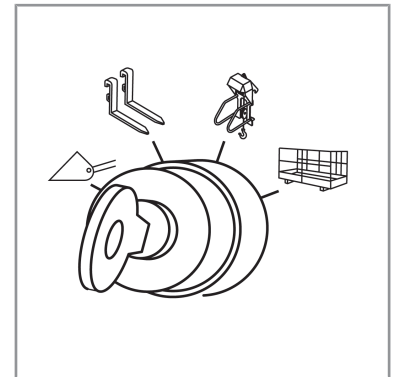
HINWEIS

Die durch den Schlüssel ausgeführte Bypass-Funktion ermöglicht es dem Sicherheitsbeauftragten, den Schlüssel abzuziehen und die Deaktivierung des Kippschutzsystems während der normalen Arbeitsbedingungen zu verhindern.

7.3.21.3 Betriebsarten-Schlüssel

Die Maschine ist für den Einsatz unterschiedlicher Ausrüstungen vorgerüstet, so dass die korrekte Betriebsart entsprechend der jeweils verwendeten Ausrüstung eingestellt werden muss.

Zur Einstellung der jeweils für die Ausrüstung erforderlichen Betriebsart den Betriebsarten-Schlüssel auf das der Betriebsart entsprechende Symbol drehen (Abb. 150437-1).





150437-1



HINWEIS

Die durch den Schlüssel ausgeführte Betriebsarten-Einstellfunktion ermöglicht es dem Sicherheitsbeauftragten, den Schlüssel abzuziehen und die Benutzung einer Betriebsart zu verhindern, die nicht der für die Ausrüstung erforderlichen entspricht.

Die Betriebsarten sind:

Symbol	Betriebsart	Beschreibung	Kombinierte Anbaugeräte
	Schaufel	Verwendung für Aushubarbeiten	– Schaufeln – Mischschaufeln
	Gabelstapler	Verwendung für Materialtransport	– Gabeln – Pfannen – Materialkörbe
	Fahrzeugkran	Verwendung für Materialhub	– Ausrüstungen mit Haken – Ausrüstungen mit Seilwinden
	Hubarbeitsbühne *	Verwendung für den Personenhub, aktiviert die Bedienelemente in der Arbeitsbühne	– Personenkörbe

* Die Betriebsart "Hubarbeitsbühne" für den Personenhub wird ausschließlich mit der Option "Vorbereitung für Personenkorb" geliefert.



WARNUNG

Der Einsatz der Maschine mit einer von der Einstellung durch den "Betriebsarten-Schalter" abweichenden Ausrüstung ist verboten.

Für die an die behandelten Maschinen anschließbaren Ausrüstungen gilt die Preisliste **DIECI**.

Betriebsart: Schaufel

In der Betriebsart Schaufel ist das Kippschutzsystem bei vollständig eingefahrenem Ausleger automatisch deaktiviert. Sollte der Ausleger ausgefahren sein bzw. anschließend ausgefahren werden, ist die Funktionsweise mit der Betriebsart Gabeln identisch.

In dieser Betriebsart:

- Das Instrument ist stets in Funktion und zeigt nur den Lastzustand an.
- Bei eingefahrenem Ausleger meldet die akustische Anzeige nicht den Lastzustand, sondern nur Systemfehler.



GEFAHR

Wird in der Betriebsart "Schaufel" eine von den als kombinierte Ausrüstungen abweichende Ausrüstung verwendet, so besteht Kippgefahr.

Betriebsart: Hubarbeitsbühne



WARNUNG

Die Bedienung des Korbs in der Betriebsart "Gabeln" ist von der Kabine aus nur zur Rückführung des Korbs auf den Boden zulässig, beispielsweise bei Unwohlsein oder Unfall des darin befindlichen Arbeiters.

7.3.21.4 Funktionsnachweis des Kippschutzsystems unter Last

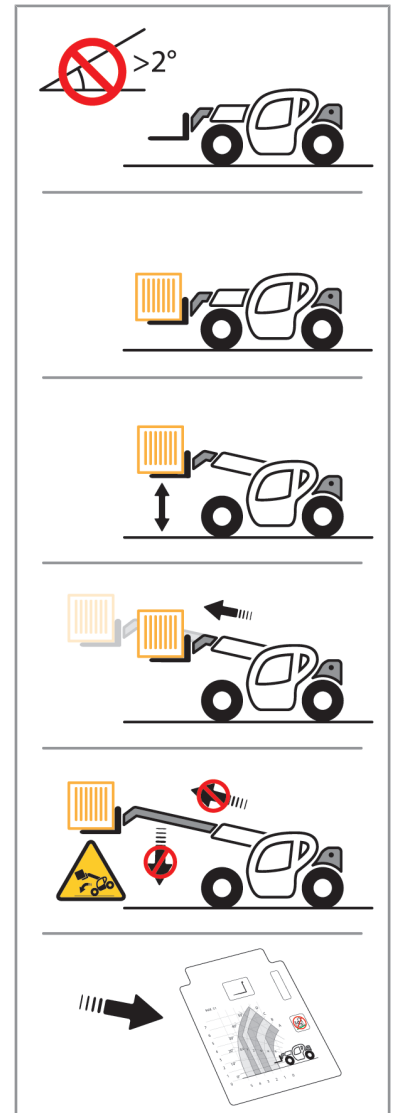


VORSICHT

Das Kippschutzsystem muss vor jeder Aufnahme der Art auf Funktionstüchtigkeit geprüft werden.

Zum Funktionsnachweis des Systems folgendermaßen verfahren (Abb. 150438-1):

- Die Maschine auf eine stabile und ebene Fläche abstellen und die Feststellbremse ziehen.
- Sicherstellen, dass die Ausrüstung vorschriftsmäßig an der Maschine angebaut und auf deren Tragfähigkeit abgestimmt ist.
- Überprüfen, ob das Kippschutzsystem für die angebaute Ausrüstung eingestellt ist.
- Einen Test bei warmgelaufenem Maschinenmotor ausführen.
- Unter Bezugnahme auf das Traglastdiagramm der angebauten Ausrüstung und bei eingefahrenem Ausleger eine Last von etwa 50% der maximalen Tragfähigkeit der Ausrüstung aufnehmen.
- Die Last auf ca. 50 cm vom Boden anheben.
- Bei Motor auf Leerlaufdrehzahl den Ausleger langsam ausfahren. Hierbei das Display des Kippschutzsystems im Auge behalten. Bei Erreichen des roten Bereichs muss die akustische Anzeige einen Dauerton abgeben, gleichzeitig wird das Ausfahren blockiert.
- Nun kontrollieren, dass keine die angebaute Ausrüstung beeinträchtigende Bewegungen zulässig sind.
- Sicherstellen, dass die Blockierung genau in dem Punkt lt. den in der Kabine vorhandenen Traglastdiagrammen erfolgt.
- Verläuft alle nach Vorschrift, kann mit der Arbeit begonnen werden.



150438-1



GEFAHR

Bei Störungen an den Sicherheitssystemen die Arbeit bis zur erfolgten Reparatur einstellen.

Kundendienstzentrum **Dieci** verständigen.

7.3.21.5 Fehlerliste des Kippschutzsystems



HINWEIS

Bei Maschine im Fehlerzustand ein Kundendienstzentrum **Dieci** zur Störungsbehebung verständigen und den gemeldeten Fehlercode mitteilen.

Weiterführende Informationen zur Fehleranzeige sind im Kapitel "Mittleres Armaturenbrett" angegeben.

Symbol	Beispiel	Beschreibung
	000	Fehler des Kippschutzsystems

Fehlercode	Beschreibung
11	MAB-Fehler im Speicherbereich der Software
12	MAB-Fehler im Speicherbereich der Parameter
13	Kontrollfehler des Programmstroms
14	Datenaustausch-Fehler zwischen zwei Mikrocontrollern
15	Fehler Spannungsversorgung nicht im Bereich +7Vdc, +18Vdc
16	Fehler interne Spannungsversorgung des ersten Kanals nicht im Bereich 4,8 Vdc, 5,2Vdc
17	Fehler interne Spannungsversorgung des zweiten Kanals nicht im Bereich 4,8 Vdc, 5,2Vdc
21	Kongruenzfehler Ausgangsstatus Cut Off1
22	Kongruenzfehler Ausgangsstatus Cut Off 2
23	Kongruenzfehler Ausgangsstatus WDO1
24	Kongruenzfehler Ausgangsstatus 1
25	Kongruenzfehler Ausgangsstatus 2
26	Kongruenzfehler Ausgangsstatus WDO2
31	Lastzelle A: MAB-Fehler interne Parameter des Lastsensors.
32	Lastzelle A: Lesefehler Signal nicht im Bereich (10-990)
33	Lastzelle A: Lesefehler internes Offset nicht im Bereich (466-526)
34	Lastzelle A: Fehler interne Spannungsversorgung 5Vdc
35	Lastzelle A: Fehler Temperaturkalibrierung nicht vorhanden
36	Lastzelle A: Prüffehler in Meldung LIN Bus
37	Lastzelle A: MAB-Fehler gesendete Daten
38	Lastzelle A: Empfangsfehler Meldung LIN Bus
39	Lastzelle A: Fehler Kontrollzähler Meldung LIN Bus
41	Lastzelle B: MAB-Fehler interne Parameter des Lastsensors
42	Lastzelle B: Lesefehler Signal nicht im Bereich (10-990)
43	Lastzelle B: Lesefehler internes Offset nicht im Bereich (526-586)
44	Lastzelle B: Fehler interne Spannungsversorgung 5Vdc
45	Lastzelle B: Fehler Temperaturkalibrierung nicht vorhanden
46	Lastzelle B: Prüffehler in Meldung LIN Bus
47	Lastzelle B: MAB-Fehler gesendete Daten
48	Lastzelle B: Empfangsfehler Meldung LIN Bus
49	Lastzelle B: Fehler Kontrollzähler Meldung LIN Bus

Fehlercode	Beschreibung
51	Zu großer Unterschied zwischen Lesungen der Lastzellen A und B
52	Zu großer Unterschied zwischen den von Kanal 1 und 2 erfassten Lastprozenten
61	Kongruenzfehler Eingang mit doppelter Sicherheit für Lesen Abstütungen am Boden.
62	Kongruenzfehler Eingang mit doppelter Sicherheit für Lesen Ausleger eingefahren
63	Kongruenzfehler Eingänge von Betriebsarten-Wahlschalter
64	Fehler Eingang Bypass-Schlüssel bei Zündung aktiv
65	Fehler Eingang Rücksetzung gesperrte Bewegungen bei Zündung aktiv.
66	Lesefehler Rückmeldungs-Frequenzsignal
67	Lesefehler Rückmeldungssignal externer Aktor 1
68	Lesefehler Rückmeldungssignal externer Aktor 2
71	Lesefehler Analogsignal von Joystick nicht im Bereich
72	Lesefehler Druckgeber für Nachweise Rücksetzung mit Joystick
73	Empfangsfehler CAN BUS Meldungen von optionaler Außereinheit
81	Fehler Tasten bei Zündung gedrückt
90	Fehler Meldungsähler (10FF80E3)
91	Fehler Timeout Meldung (10FF80E3)
92	Fehler Meldungsähler (18FFF0E3)
93	Fehler Timeout Meldung (18FFF0E3)
94	Fehler Antwort Kippschutzsystem, Antwortwert verschieden
95	Eich-Pin beim Kalibrieren nicht mehr angeschlossen
96	Fehler Inkongruenz Safe Road Traveling Position
97	Interne Fehler im verfügbaren Armaturenbrett
98	Interne Fehler im verfügbaren Armaturenbrett
99	Interne Fehler im verfügbaren Armaturenbrett

7.4 Antrieb

7.4.1 Fahrtrichtungshebel



VORSICHT

Zur Einstellung einer Fahrtrichtung muss der Fahrtrichtungshebel zum Lenkrad gezogen werden. Diese Verstellung schützt den Hebel vor ungewollten Manövern.

Steht der Fahrtrichtungshebel nicht auf Stellung "N", kann der Motor der Maschine nicht angelassen werden.

Mit dem Fahrtrichtungshebel links am Lenkrad (Abb. 150457-1) wird die Fahrtrichtung der Maschine eingestellt.

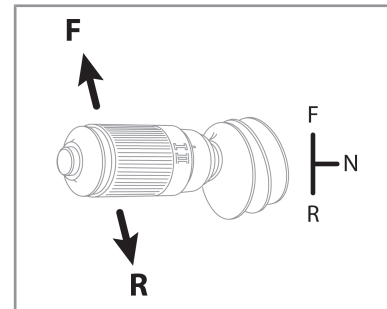
- Den Hebel zum Lenkrad ziehen und nach vorn schieben (Richtung "F"), um vorwärts zu fahren.
- Den Hebel zum Lenkrad und dann nach hinten ziehen (Richtung "R"), um rückwärts zu fahren. Beim Rückwärtsfahren wird ein intermittierender Warnton aktiviert.

Wird der Hebel in mittlerer Stellung „N“ gehalten, befindet sich das Getriebe im Leerlauf und die Maschine ist teilweise gebremst.

Mit dem Hebel zur Wahl von Vorwärts-/Rückwärtsgang in einer anderen Stellung als "N" startet der Motor nicht.

Nach Einstellung einer Fahrtrichtung leuchten die entsprechenden Anzeige am Armaturenbrett auf:

	"F" Vorwärtsfahrt
	"R" Rückwärtsfahrt
-	Wird der Hebel in mittlerer Stellung „N“ gehalten, befindet sich der Antrieb in Neutralstellung und beide Anzeigen sind erloschen.



150457-1

Die Hebelbewegungen sind nicht eingeschaltet, wenn:

- Die Handbremse angezogen ist.
- Der Benutzer nicht richtig auf dem Fahrersitz sitzt.



HINWEIS

Sitzt der Benutzer nicht richtig auf dem Fahrersitz, wird der Antrieb automatisch ausgeschaltet.

Zur Wiederaufnahme der Maschinenbewegung muss der Benutzer auf dem Fahrersitz Platz nehmen und den Fahrtrichtungshebel auf Stellung "N" bringen.



WARNUNG

Nach Auswahl der Fahrtrichtung setzt sich die Maschine sofort in der gewünschten Richtung in Bewegung.

Daher ist vor Auswahl der Fahrtrichtung sicherzustellen, dass sich niemand im Umkreis der Maschine aufhält.



WARNUNG

Die Betätigung des Fahrtrichtungshebels bei hoher Motordrehzahl oder Geschwindigkeiten über 2 km/h (1,2 mph) ist gefährlich.

Vor Umschalten der Fahrtrichtung die Motordrehzahl auf das Minimum senken und die neue Richtung wählen. Es besteht Kippgefahr der Maschine oder die Gefahr schwerer Schäden an den mechanischen Teilen.

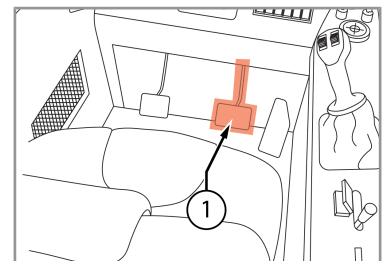
7.4.2 Betriebsbremspedal

Das Betriebsbremspedal "1" (Abb. 150311-1) treten, um die Maschine zu bremsen oder anzuhalten.

Das Pedal wirkt direkt auf die Betriebsbremsen in den Differenzialachsen.

Beim Drücken des Bremspedals schalten sich die Bremslichter der Rückleuchten ein. Die Lichter bleiben eingeschaltet, bis das Pedal wieder losgelassen wird.

Regelmäßig die Funktion beider Bremslichter überprüfen.



150311-1



150311-2

**WARNUNG**

Bei seltenem Gebrauch des Pedals regelmäßig die korrekte Funktionsweise überprüfen. Bei Problemen das Kundendienstzentrum **Dieci** verständigen.

**GEFAHR**

Bei Blinken der Anzeige (Abb. 150311-2) liegt ein niedriger Bremsflüssigkeitsstand vor.

Bei Aufleuchten der Anzeige (Abb. 150311-2) mit Dauerlicht ist die Feststellbremse blockiert oder ausgefallen.

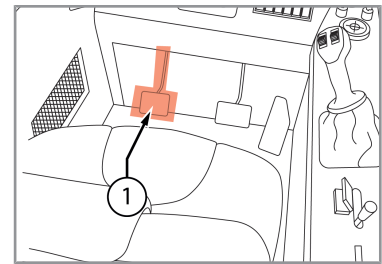
Die Maschine erst nach Beseitigung des Problems wieder in Betrieb nehmen. Ein Kundendienstzentrum **Dieci** verständigen.

7.4.3 Inch-Pedal

Das Inch-Pedal "1" (Abb. 150740-1) betätigt direkt den hydrostatischen Antrieb und bremst die Fahrgeschwindigkeit der Maschine.

Das Pedal gestattet langsame und fein dosierte Fahrgeschwindigkeiten bei hoher Drehzahl des Verbrennungsmotors.

Bei komplett gedrücktem Pedal stoppt die Fahrt der Maschine.



150740-1

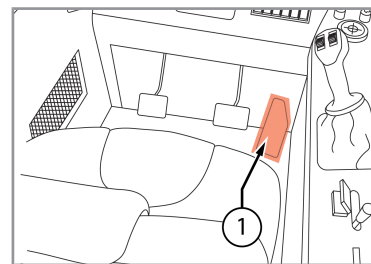
**GEFAHR**

Das Inch-Pedal nicht bei hoher Geschwindigkeit drücken, die Maschine bremst abrupt und es besteht die Gefahr einer Überdrehzahl des Dieselmotors.

7.4.4 Fahrpedal

Durch Drücken des Fahrpedals "1" (Abb. 150741-1) wird die Motordrehzahl erhöht, bei Loslassen nimmt die Motordrehzahl ab.

Das Pedal wirkt direkt auf die Einspritzpumpe des Motors.



150741-1



WARNUNG

Falls die Maschine während der Fahrt die zulässige Höchstgeschwindigkeit überschreitet, wird die elektronische Antriebsregelung "Geschwindigkeitsbegrenzung" eingeschaltet. Diese Funktion begrenzt automatisch die Geschwindigkeit des Fahrzeugs, um die Gefahr einer Überdrehzahl von Antrieb und Motor zu vermeiden. Beim Einschalten der Funktion "Geschwindigkeitsbegrenzung" leuchtet die Anzeige Generalalarm auf und das akustische Signal ertönt.

Beim Auslösen dieser Funktion muss der Fahrer den Fuß vom Fahrpedal nehmen und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs reduzieren.



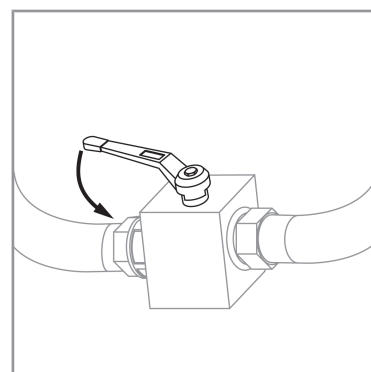
HINWEIS

Die Höchstgeschwindigkeit der Maschine ist von Reifenfülldruck, Reifengröße und Abnutzung der Reifen abhängig.

7.4.5 Manuelles Deaktivieren des Abtriebs

HINWEIS! Zur manuellen Ausschaltung des Getriebes den Unterbodenschutz entfernen; siehe Kapitel "Wartung".

Zur Ausschaltung des Getriebes muss der Bypass-Hahn geöffnet werden.



150561-1



WARNUNG

Nach den Abschlepparbeiten alles wieder in die Ausgangsbedingungen bringen.

7.5 Hebel „Slow driving“ *



HINWEIS

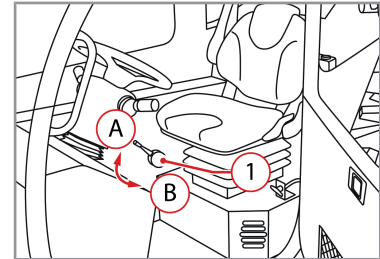
Die Funktion „Slow driving“ ist als Sonderausstattung erhältlich.

Der Hebel „Slow driving“ dient zur Einstellung der maximalen Fahrgeschwindigkeit der Maschine.

Den Hebel „1“ (Abb. 160767-1) auf die Seite „B“ schieben, um die maximale Fahrgeschwindigkeit zu verringern.

Den Hebel „1“ auf die Seite „A“ schieben, um die maximale Fahrgeschwindigkeit zu erhöhen.

HINWEIS! Mit Hebel „1“ auf Mindestgeschwindigkeit (Seite „B“) ist die Fahrgeschwindigkeit der Maschine 0.



160767-1

7.6 100% Differenzialsperre *



HINWEIS

Die 100% Differenzialsperre ist als Sonderausstattung erhältlich.

Die Taste „1“ (Abb. 160761-1) dient zum Sperren der Differenziale vorn und hinten.

Zur Aktivierung der Differenzialsperre wie folgt vorgehen:

- Die Maschine anhalten
- Das Pedal der Betriebsbremse niedertreten
- Die Taste „1“ drücken
- Etwas beschleunigen, damit das Differenzial gesperrt werden kann

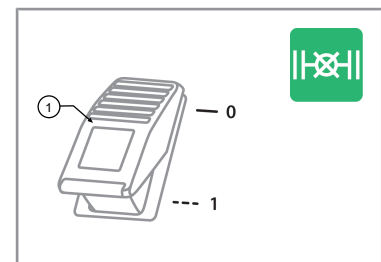
WARNUNG! Mit gesperrtem Differenzial kann das Fahrzeug beim Kurvenfahren möglicherweise untersteuern. Mit gesperrtem Differenzial bei einer Geschwindigkeit unter 5 km/h (3 mph) und immer äußerst vorsichtig fahren.

Bei eingeschalteter Differenzialsperre leuchtet die rote LED „2“ (Abb. 160761-2) auf.

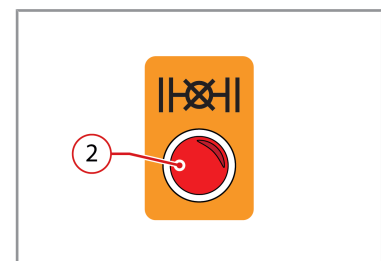
Zur Deaktivierung der Differenzialsperre wie folgt vorgehen:

- Die Maschine anhalten
- Das Pedal der Betriebsbremse niedertreten
- Die Taste „1“ drücken
- Etwas beschleunigen, damit das Differenzial freigegeben werden kann

Bei Ausschalten der Differenzialsperre erlischt die rote LED „2“ (Abb. 160761-2).



160761-1



160761-2

7.7 Mechanischer Wahlhebel der Lenkung

Mithilfe des Wahlhebels der Lenkung (Abb. 150313-1) können die Lenkungsarten der Räder eingestellt werden:

Zur Einstellung einer Lenkungsart den Hebel auf das entsprechende Symbol stellen:

A - Lenkung der Vorderräder

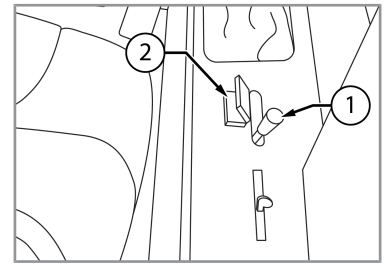
Bei dieser Lenkungsart kann nur mit den 2 Vorderrädern gelenkt werden.

B - Allradlenkung

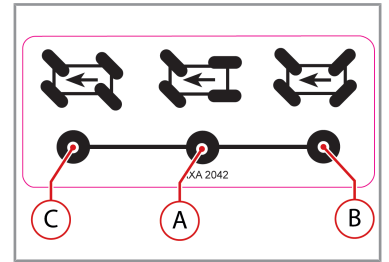
Bei dieser Lenkungsart kann mit allen 4 Rädern gelenkt werden, um einen möglichst geringen Lenkradius zu erzielen.

C - Hundegang

Bei dieser Art der Lenkung kann quer oder im Hundegang gelenkt werden, so dass sich die Maschine seitlich bewegt.



150313-1



150313-2



GEFAHR

Die Einstellung der Lenkungsart nur bei stehender Maschine vornehmen.

Vor Einstellung einer anderen Lenkungsart ist eine Ausrichtung der Räder bei stehender Maschine erforderlich.



WARNUNG

Wenn die Hundegang-Lenkung eingestellt wird, stets mit niedriger Geschwindigkeit fahren.



VORSICHT

Für Straßenfahrt ist es zwingend vorgeschrieben, die Lenkungsart mit 2 Rädern einzustellen und den Wahlhebel mit dem Feststeller "2" zu blockieren.

Manuelle Ausrichtung der Räder



VORSICHT

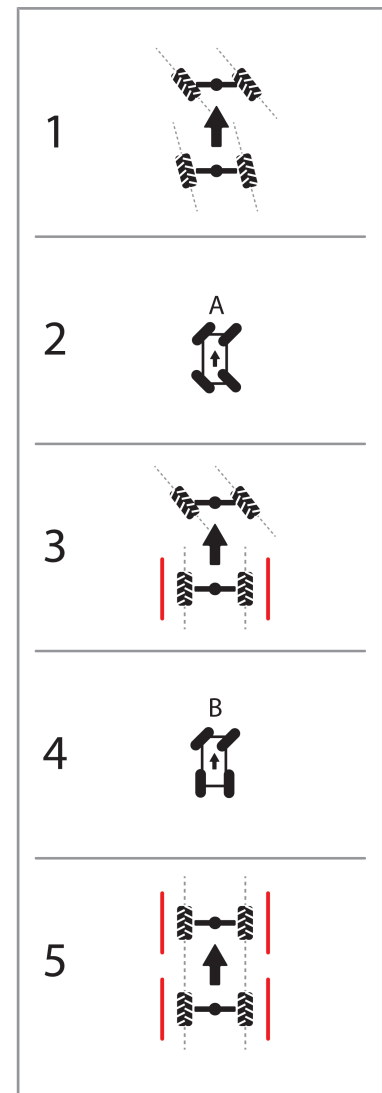
Die Ausrichtung der Räder regelmäßig durchführen (alle 8-10 Stunden), in Abhängigkeit vom Dauerbetrieb der Maschine.

Während des normalen Gebrauchs der Maschine, wenn häufig die Lenkungsart verstellt wird, sind die Räder möglicherweise nicht mehr genau ausgerichtet.

Um das Ausrichten der Räder ordnungsgemäß durchzuführen, sind folgende Anweisungen zu beachten:

1. Maschine in ebenem Gelände abstellen.
2. Die Lenkungsart **B** oder **C** einstellen
3. Lenkrad so drehen, dass die Hinterräder an der Maschine ausgerichtet sind.
4. Die Lenkungsart **A** einstellen
5. Lenkrad so drehen, dass die Vorderräder an der Maschine ausgerichtet sind.
6. Versuchen, langsam einige Meter zu fahren, um zu prüfen, ob die Maschine richtig geradeaus fährt.

Wenn die Maschine nach dem Ausrichten noch immer nicht geradeaus fährt, das Ausrichten der Räder wiederholen.



150312-2

7.8 Kontrolle Radausrichtung *



HINWEIS

Die Kontrolle der Radausrichtung ist ein optionales Zubehör.



VORSICHT

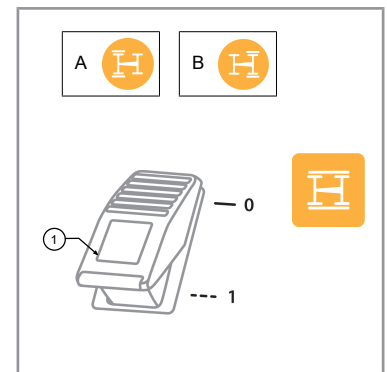
Die Ausrichtung der Räder regelmäßig durchführen (alle 8-10 Stunden), in Abhängigkeit vom Dauerbetrieb der Maschine.

Während des normalen Gebrauchs der Maschine, wenn häufig die Lenkungsart verstellt wird, sind die Räder möglicherweise nicht mehr genau ausgerichtet.

Mit der Kontrolle der Radausrichtung können die Räder schneller und genauer ausgerichtet werden.

Zur Ausrichtung mithilfe der Kontrolle der Radausrichtung (Abb. 150315-1):

1. Maschine in ebenem Gelände abstellen.
2. Die Allrad- oder Hundegang-Lenkungsart einstellen.
3. Die Taste an der Seite "1" drücken.
4. Die Taste gedrückt halten und durch Drehen des Lenkrads die Hinterräder solange zur Maschine ausrichten, bis die Anzeige "A" aufleuchtet.
5. Die Lenkungsart mit 2 Vorderrädern einstellen.
6. Die Taste gedrückt halten und durch Drehen des Lenkrads die Hinterräder solange zur Maschine ausrichten, bis die Anzeige "B" aufleuchtet.
7. Die Radausrichtung ist damit abgeschlossen.



150315-1

7.9 Joystick

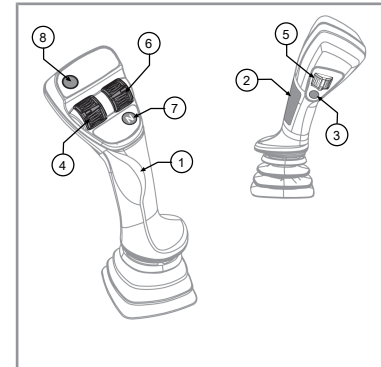
7.9.1 Kapazitiver Joystick mit Totmanneinrichtung mit Funktion FNR

Mit dem Joystick werden sämtliche Bewegungen des Teleskopauslegers bedient.

Er besteht aus (Abb. 150450-3):

1. Griff
2. Kapazitiver Fühler
3. Taste für Totmanneinrichtung
4. Rolle Aus-/Einfahren
5. Rolle Verbraucher
6. Rolle F/R (vorwärts/rückwärts)
7. Taste N (Neutral)
8. Taste für Funktion kontinuierlicher Ölfluss **

** Komponenten je nach Ausstattung oder optionaler Vorbereitung verschieden.



150450-3



WARNUNG

Die Rolle F/R und die Taste N arbeiten ohne Totmanneinrichtung

Zur Freigabe der Rolle F/R (vorwärts/rückwärts) den Fahrtrichtungshebel auf Stellung N halten.

Die Steuerbefehle des Fahrtrichtungshebels sind gegenüber den Bedienungen des Joysticks vorrangig.



VORSICHT

Die Funktion für Totmanneinrichtung am Joystick beugt unbeabsichtigten Bewegungen des Auslegers vor.

Der Joystick ist mit kapazitivem Fühler für die "Totmanneinrichtung" ausgestattet: Zur Freigabe der Funktion die Hand auf den Griff "1" legen, wodurch der kapazitive Fühler "2" aktiviert wird.

Liegt die Hand nicht auf dem kapazitiven Fühler "2", sind die Bewegungen des Auslegers gesperrt.



WARNUNG

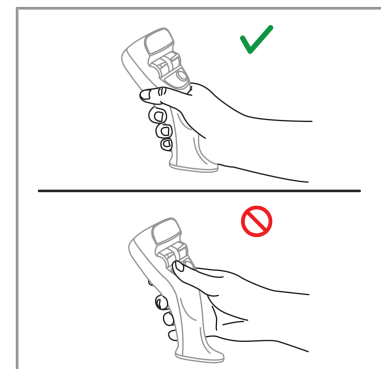
Vor Betätigen des Auslegers sicherstellen, dass der angrenzende Maschinenbereich frei ist.

Sicherstellen, dass die zu hebenden Lasten dem Traglastdiagramm der Maschine entsprechen.

Den Fahrersitz auf die griffgünstige Bedienung des Joysticks einstellen (Abb. 150450-4).

Die Taste der Totmanneinrichtung "3" kann bei Funktionsproblemen des Fühlers "2" verwendet werden.

Ohne den richtigen Griff des Joysticks und ohne Druck der Taste Totmanneinrichtung sind sämtliche Funktionen des Joysticks gesperrt.



150450-4

Der Joystick steuert folgende Bewegungen:

STEUERUNG	BEWEGUNG	
Griff nach vorn	Ausleger senken	
Griff nach hinten	Ausleger heben	
Griff nach links	Kippen nach oben	
Griff nach rechts	Kippen nach unten	
Rolle Aus-/Einfahren nach vorn	Ausleger ausfahren	
Rolle Aus-/Einfahren nach hinten	Ausleger einfahren	
Rolle Verbraucher nach vorn	Öl zum gewählten Hydraulikanschluss (Farbe blau oder Vorzeichen "+")	
Rolle Verbraucher nach hinten	Öl zum gewählten Hydraulikanschluss (Farbe rot oder Vorzeichen "-")	
Rolle F/R nach vorn	Maschine fährt vorwärts (F)	
Rolle F/R nach hinten	Maschine fährt rückwärts (R)	
Taste N gedrückt	Die Funktion F/R wird deaktiviert und die Maschine in Neutralstellung gebracht (N)	



HINWEIS

Der Bedienung des Joysticks entsprechen proportionale Maschinenbewegungen.

7.9.2 Fehlerliste Joystick



HINWEIS

Bei Maschine im Fehlerzustand ein Kundendienstzentrum **Dieci** zur Störungsbehebung verständigen und den gemeldeten Fehlercode mitteilen.

Weiterführende Informationen zur Fehleranzeige sind im Kapitel "Mittleres Armaturenbrett" angegeben.

Symbol	Beispiel	Beschreibung
	000.E4	Joystick-Fehler

CODE	KOMPONENTE	ALARM
006.E4		Niedrige Versorgungsspannung 5V bei Motor EIN
007.E4		Hohe Versorgungsspannung 5V bei Motor EIN
010.E4	KIPPSCHUTZSYSTEM	Eingangsspannung ungültig
011.E4		Eingangsspannung ungültig
015.E4		Signal SLOW MOTION inkohärent mit aktivem SAR-Alarm Voralarm nicht Aktiv
016.E4		KSS-Alarm aktiv
017.E4		Voralarm SLOW MOTION aktiv
018.E4		Inkongruenz zwischen den 2 Signalen CUT OFF
025.E4	Handgas	Einer der 2 Schalter bei MOTORSTART gedrückt oder defekt
026.E4		Gleichzeitig gedrückt
030.E4	Fahrpedal	Redundanzprüfung nicht im Toleranzbereich
031.E4		Mindestens ein Signal nicht im zulässigen Bereich
041.E4	Mikroschalter Stange Kippen	MOTORSTART bei nicht losgelassenem Hebel oder defektem Mikroschalter
050.E4	FNR	Eingangsspannung ungültig
090.E4	Versorgung +5Vdc	Ausgangsspannung unter dem unteren Betriebsgrenzwert des Joysticks und des Drehsensors (Betriebsstörung Steuergerät)
091.E4		Ausgangsspannung über dem oberen Betriebsgrenzwert des Joysticks und des Drehsensors (Betriebsstörung Steuergerät)
101.E4	SCHALTER JOYSTICK	MOTORSTART bei nicht losgelassenem oder defektem Schalter der Totmanneinrichtung
110.E4	ROLLE JOYSTICK	Redundanzprüfung nicht im Toleranzbereich
111.E4		Mindestens ein Signal nicht im zulässigen Bereich
114.E4		Redundanzprüfung nicht im Toleranzbereich
115.E4		Mindestens ein Signal nicht im zulässigen Bereich
118.E4		Redundanzprüfung nicht im Toleranzbereich
119.E4		Mindestens ein Signal nicht im zulässigen Bereich
140.E4	Magnetventil Low Idle Up	Ausgang nicht angesteuert, aber ein zu hoher Stromverbrauch erfasst
141.E4		Ausgang angesteuert, aber ein zu geringer Stromverbrauch erfasst

CODE	KOMPONENTE	ALARM
142.E4		Ausgang angesteuert, aber ein zu hoher Stromverbrauch oder Kurzschluss erfasst
145.E4		Taste während Anlassens des Motors gedrückt
150.E4	Magnetventil Steuerventil	Nicht angesteuert, aber Stromverbrauch über Schwellwert erfasst (Betriebsstörung Steuergerät)
151.E4		Angesteuert, aber Steuergerät erfasst keinen Stromverbrauch über Schwellwert (Betriebsstörung Steuergerät oder Steuerventil)
152.E4		Ausgang angesteuert und Steuergerät erfasst einen hohen Verbrauch (Betriebsstörung Steuergerät oder Steuerventil)
160.E4	Magnetventil Servosteuerung	Nicht angesteuert, aber Stromverbrauch über Schwellwert erfasst (Betriebsstörung Steuergerät)
161.E4		Angesteuert, aber Steuergerät erfasst keinen Stromverbrauch über Schwellwert (Betriebsstörung Steuergerät oder Steuerventil)
162.E4		Ausgang angesteuert und Steuergerät erfasst einen hohen Verbrauch (Betriebsstörung Steuergerät oder Steuerventil)
170.E4	Steuerung Vorwärts	Nicht angesteuert, aber Stromverbrauch über Schwellwert erfasst (Betriebsstörung Steuergerät)
172.E4		Ausgang angesteuert und Steuergerät erfasst einen hohen Verbrauch (Betriebsstörung Steuergerät oder Steuerventil)
180.E4	Steuerung Rückwärts	Nicht angesteuert, aber Stromverbrauch über Schwellwert erfasst (Betriebsstörung Steuergerät)
182.E4		Ausgang angesteuert und Steuergerät erfasst einen hohen Verbrauch (Betriebsstörung Steuergerät oder Steuerventil)
190.E4	Steuerung Ausschaltung Antrieb	Nicht angesteuert, aber Stromverbrauch über Schwellwert erfasst (Betriebsstörung Steuergerät)
192.E4		Ausgang angesteuert und Steuergerät erfasst einen hohen Verbrauch (Betriebsstörung Steuergerät oder Steuerventil)
200.E4	Steuerung Magnetventil Steuerventil AUSFAHREN	Nicht angesteuert, aber Stromverbrauch über Schwellwert erfasst (Betriebsstörung Steuergerät)
201.E4		Angesteuert, aber Steuergerät erfasst keinen Stromverbrauch über Schwellwert (Betriebsstörung Steuergerät oder Steuerventil)
202.E4		Ausgang angesteuert und Steuergerät erfasst einen hohen Verbrauch (Betriebsstörung Steuergerät oder Steuerventil)
210.E4	Steuerung Magnetventil Steuerventil EINFAHREN	Nicht angesteuert, aber Stromverbrauch über Schwellwert erfasst (Betriebsstörung Steuergerät)

CODE	KOMPONENTE	ALARM
211.E4		Angesteuert, aber Steuergerät erfasst keinen Stromverbrauch über Schwellwert (Betriebsstörung Steuergerät oder Steuerventil)
212.E4		Ausgang angesteuert und Steuergerät erfasst einen hohen Verbrauch (Betriebsstörung Steuergerät oder Steuerventil)
220.E4	Steuerung Magnetventil Steuerventil Aux A	Nicht angesteuert, aber Stromverbrauch über Schwellwert erfasst (Betriebsstörung Steuergerät)
221.E4		Angesteuert, aber Steuergerät erfasst keinen Stromverbrauch über Schwellwert (Betriebsstörung Steuergerät oder Steuerventil)
222.E4		Ausgang angesteuert und Steuergerät erfasst einen hohen Verbrauch (Betriebsstörung Steuergerät oder Steuerventil)
230.E4		Nicht angesteuert, aber Stromverbrauch über Schwellwert erfasst (Betriebsstörung Steuergerät)
231.E4	Steuerung Magnetventil Steuerventil Aux B	Angesteuert, aber Steuergerät erfasst keinen Stromverbrauch über Schwellwert (Betriebsstörung Steuergerät oder Steuerventil)
232.E4		Ausgang angesteuert und Steuergerät erfasst einen hohen Verbrauch (Betriebsstörung Steuergerät oder Steuerventil)
240.E4		Ausgang nicht angesteuert, aber ein zu hoher Stromverbrauch erfasst
242.E4	Funktion hydraulische Leistung	Ausgang angesteuert, aber ein anomaler Verbrauch oder Kurzschluss erfasst

7.10 Funktion kontinuierlicher Ölfluss *



HINWEIS

Die Funktion kontinuierlicher Ölfluss ist ein optionales Zubehör.

Die Funktion kontinuierlicher Ölfluss ermöglicht die Konstanthaltung der durch die Hydraulikanschlüsse fließenden Ölmenge, ohne das entsprechende Bedienelement am Joystick betätigen zu müssen.



GEFAHR

Den gewählten Hydraulikanschluss bei eingeschalteter Funktion kontinuierlicher Ölfluss nicht ändern, der Hydraulikanschluss würde direkt mit dem über die Funktion eingestellten Ölfluss arbeiten.

Gefahr von Sach-, Personen- oder mechanischen Schäden an Maschine und Ausrüstung.



VORSICHT

Bei eingeschalteter Funktion kontinuierlicher Ölfluss auf keinen Fall die Führerkabine verlassen.



HINWEIS

Mit eingeschalteter Funktion kontinuierlicher Ölfluss kann der Joystick aber weiterhin zur Bewegung des Auslegers bedient werden.

7.10.1 Funktion kontinuierlicher Ölfluss an Joystick mit mechanischer Totmanneinrichtung

Zur Aktivierung der Funktion (Abb. 150456-1):

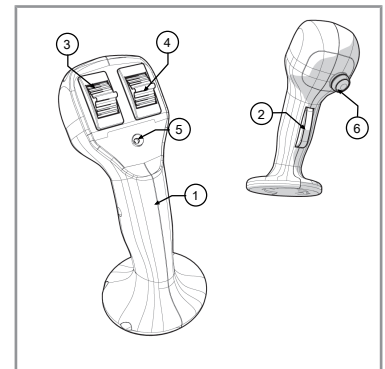
- Mit dem Bedienelement der Hydraulikanschlüsse und dem Schalter Anschlüsse am Auslegerkopf (sofern vorhanden) den gewünschten Hydraulikanschluss für die Aktivierung der Funktion wählen.
- Über die Rolle Verbraucher am Joystick den gewünschten Ölfluss einstellen.
- Den Ölfluss über die Rolle Verbraucher halten und gleichzeitig die Taste "6" zur Aktivierung der Funktion kontinuierlicher Ölfluss drücken.

Die Einschaltung der LED "5" am Joystick meldet die Aktivierung der Funktion kontinuierlicher Ölfluss.

Zur Deaktivierung der Funktion:

- Die Taste "6" drücken.

Die Ausschaltung der LED-Beleuchtung "5" am Joystick meldet die Deaktivierung der Funktion kontinuierlicher Ölfluss.



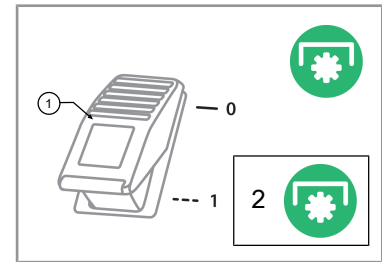
150456-1

7.10.2 Funktion kontinuierlicher Ölfluss bei Maschinen mit Vorrüstung für Personenkorb

Zur Aktivierung der Funktion kontinuierlicher Ölfluss (Abb. 150457-1):

1. Mit dem Bedienelement der Hydraulikanschlüsse und dem Schalter Anschlüsse am Auslegerkopf (sofern vorhanden) den gewünschten Hydraulikanschluss für die Aktivierung der Funktion wählen.
2. Mit dem Joystick für Verbraucher (Rolle oder Hebel der Verbraucher) den gewünschten Ölfluss einstellen.
3. Den Schalter "1" zur Aktivierung der Funktion kontinuierlicher Ölfluss drücken.

Das Blinken der Anzeige "2" neben der Taste "1" meldet die Aktivierung der Funktion kontinuierlicher Ölfluss.



150457-1



WARNUNG

Die Funktion kontinuierlicher Ölfluss wird vorübergehend deaktiviert, falls die Bedienung des Joysticks ohne Drücken der Taste "Totmanneinrichtung" erfolgt.

Sobald der Joystick in Ruhestellung gebracht wird, setzt die Funktion kontinuierlicher Ölfluss wieder ein.

7.11 Hintere Hydraulikanschlüsse *

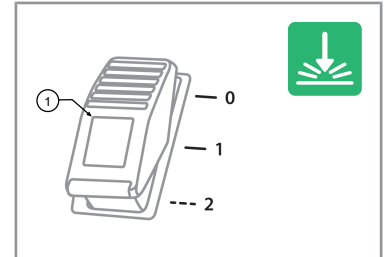


HINWEIS

* Die hinteren Hydraulikanschlüsse sind eine Sonderausstattung.

Mit dem Schalter der Hydraulikanschlüsse (Abb. 150990-1), der lediglich auf Maschinen mit hinteren Hydraulikanschlüssen installiert ist, werden die über den Joystick angesteuerten Hydraulikanschlüsse gewählt.

Den Schalter der hinteren Hydraulikanschlüsse zur Aktivierung der hinteren Hydraulikanschlüsse drücken. Das Aufleuchten der Anzeige im Schalter weist auf die Einschaltung hin.



150990-1



GEFAHR

Andernfalls besteht die Gefahr, den falschen Hydraulikanschluss anzusteuern.

Die Hydraulikanschlüsse dürfen während der Einstellung nicht über den Joystick betätigt werden. Den Joystick zur Steuerung des Hydraulikanschlusses erst nach erfolgter Einstellung bedienen.

Nach Anschluss der Ausrüstung an die Hydraulikanschlüsse ist die Funktionstüchtigkeit aller Steuerungen vor Aufnahme der Arbeit an einem sicheren Ort zu überprüfen. Bei diesem Test darauf achten, keine Gefahrensituationen oder Schäden an Personen, Tieren bzw. Sachen herbeizuführen.



WARNUNG

Auf die Entsprechung der Kupplungen der Hydraulikanschlüsse achten: Wird der Hebel der Verbraucher am Joystick in Richtung des geöffneten Schlosssymbols gestellt (siehe Kapitel Joystick), fließt das Öl zu den in **BLAU** oder mit "+" gekennzeichneten Hydraulikanschlüssen.

7.12 Hydraulikanschlüsse und Stromkontakt am Auslegerkopf

*

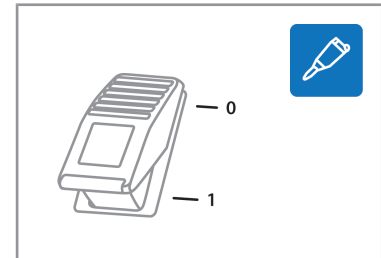


HINWEIS

* Die Anwesenheit und Anzahl der Hydraulikanschlüsse und Stromkontakte am Auslegerkopf ist von der optionalen Ausstattung der Maschine abhängig.

Der Schalter der Anschlüsse am Auslegerkopf (Abb. 150203-1) hat in Abhängigkeit von der optionalen Ausstattung der Maschine verschiedene Funktionen und Schaltstellungen.

Nach Einstellung des gewünschten Hydraulikanschlusses den Hebel der Verbraucher am Joystick zur Steuerung der gewünschten Bewegung betätigen.



150203-1



GEFAHR

Andernfalls besteht die Gefahr, den falschen Hydraulikanschluss anzusteuern.

Die Hydraulikanschlüsse dürfen während der Einstellung nicht über den Joystick betätigt werden. Den Joystick zur Steuerung des Hydraulikanschlusses erst nach erfolgter Einstellung bedienen.

Nach Anschluss der Ausrüstung an die Hydraulikanschlüsse ist die Funktionstüchtigkeit aller Steuerungen vor Aufnahme der Arbeit an einem sicheren Ort zu überprüfen. Bei diesem Test darauf achten, keine Gefahrensituationen oder Schäden an Personen, Tieren bzw. Sachen herbeizuführen.



WARNUNG

Auf die Entsprechung der Kupplungen der Hydraulikanschlüsse achten: Wird der Hebel der Verbraucher am Joystick in Richtung des geöffneten Schlosssymbols gestellt (siehe Kapitel Joystick), fließt das Öl zu den in **BLAU** oder mit "+" gekennzeichneten Hydraulikanschlüssen.

Ausstattung	Übersicht	Schalterbeschreibung
Standard-Hydraulikanschluss + Stromkontakt		0 - Stromkontakt ausgeschaltet 1 - Stromkontakt eingeschaltet
Standard-Hydraulikanschluss + Zusatz-Hydraulikanschluss + Stromkontakt		0 - Standard-Hydraulikanschluss 1 - Stromkontakt eingeschaltet 2 - Zusatz-Hydraulikanschluss

7.13 Stromkontakt am Auslegerkopf *



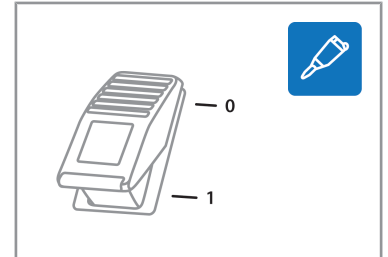
HINWEIS

* Der Stromkontakt am Auslegerkopf ist ein optionales Zubehör.

An die Buchse des Stromkontakts am Kopf des Teleskopauslegers (Abb. 150204-1) kann angeschlossen werden:

- Der Stecker des Magnetventils des zweiten Zusatz-Hydraulikanschlusses
- Der Stecker der gegebenenfalls an der Trägerplatte installierten Ausrüstung.

Zur Aktivierung des Stromkontakts den Schalter der Anschlüsse am Auslegerkopf auf "1" stellen - siehe Tabelle im vorigen Kapitel.



150204-1



HINWEIS

Für Informationen zu den Anschlüssen an der Buchse siehe Kapitel "Elektrische Anschlüsse".



WARNUNG

Keine Verbraucher mit Nennspannung über 12 V und Stromaufnahme über 3 A anschließen.

Gefahr der Beschädigung der elektrischen Anlage.

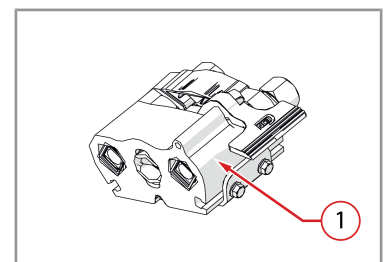
7.14 Anschluss CEJN MULTI X DUO *



HINWEIS

Die hydraulischen Anschlüsse CEJN MULTI X DUO sind als Sonderausstattung erhältlich.

Am Auslegerkopf befindet sich eine Schnellwechseleinrichtung für Schnellanschlüsse CEJN MULTI X DUO, um den schnellen Anbau von Ausrüstungen zu gestatten.



160760-1

7.15 Trailer senken **



HINWEIS

Trailer senken ist ein optionales landwirtschaftliches und nur für Maschinen mit Closed-Center-Steuerventil verfügbares Zubehör.

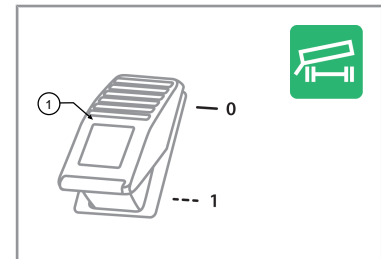
Dank Trailer senken können Anhänger oder Ausrüstungen mit einfachwirkenden Zylindern mit jedem Hydraulikanschluss an der Maschine verwendet werden.

Zur Beaufschlagung des Anschlusses:

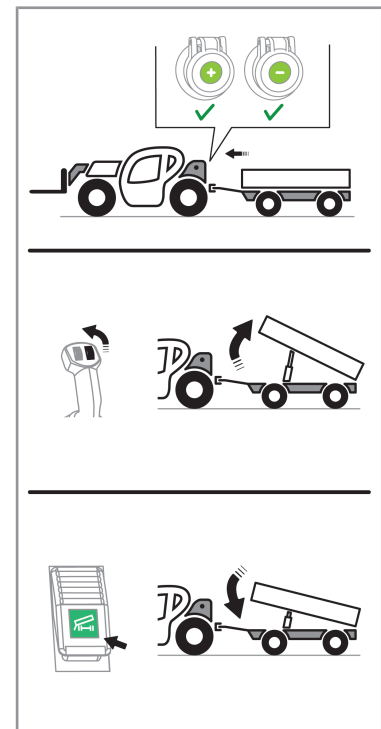
- Mit dem Wahlschalter der Hydraulikanschlüsse den hinteren Anschluss mit installierter/m Ausrüstung oder Anhänger wählen.
- Das Bedienelement der Verbraucher zum Heben der Pritsche betätigen.
- Das Bedienelement bei Erreichen der gewünschten Höhe loslassen. Der Anhänger bleibt in dieser Position stehen.

Zur Entlastung des Anschlusses:

- Mit dem Wahlschalter der Hydraulikanschlüsse den hinteren Anschluss mit installierter/m Ausrüstung oder Anhänger wählen.
- Die Taste Trailer senken (Abb. 150308-1) drücken und soweit erforderlich gedrückt halten.



150308-1



150308-2



GEFAHR

Quetschgefahr.

Bei Verwendung der Funktion Trailer senken darauf achten, dass sich niemand im Aktionsradius der Maschine und des gegebenenfalls angekuppelten Anhängers befindet.

7.16 Schnellwechseleinrichtung



HINWEIS

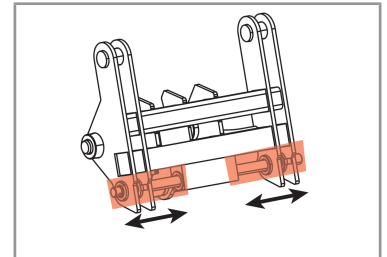
* Die Schnellwechseleinrichtung für Ausrüstungen ist ein optionales Zubehör.

Mit der Schnellwechseleinrichtung können Geräte direkt von der Kabine aus an die Trägerplatte angebaut und befestigt werden.

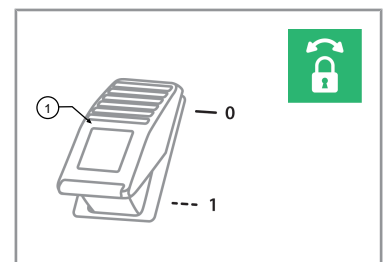
Schnellwechseleinrichtungen gibt es in verschiedenen Modellen mit einfachem oder doppeltem Blockzylinder, wobei die Verwendung vom Typ der auf der Maschine installierten Hydraulikanlage abhängt.

Maßnahmen zur Verwendung der Schnellwechseleinrichtung (Abb. 150206-7) für den Anbau von Ausrüstungen:

1. Die normalen Anbauvorgänge unter Punkten 1, 2, 3 und 4 des Kapitels "Anbau von Ausrüstungen" ausführen.
2. Die Taste Schnellwechseleinrichtung "1" (Abb. 150206-8) drücken und gleichzeitig die Rolle der Verbraucher am Joystick für die Öffnung der Schnellwechseleinrichtung betätigen.
3. Bei geöffneter Schnellwechseleinrichtung die Platte nach oben neigen, um die komplette Auflage der Ausrüstung an der Trägerplatte zu gewährleisten.
4. Die Rolle der Verbraucher am Joystick und die Taste Schnellwechseleinrichtung "1" loslassen, um die Schnellwechseleinrichtung zu schließen und die Ausrüstung zu blockieren.
5. Bei nicht einwandfrei befestigter Ausrüstung die genannten Schritte wiederholen.



150206-7



150206-8



GEFAHR

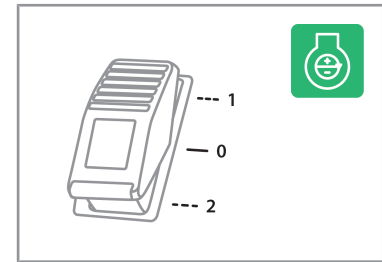
Nur bei vorschriftsmäßig an der Platte befestigter Ausrüstung arbeiten, ansonsten besteht Sturzgefahr für die Last und die Ausrüstung.

7.17 Elektronisches Handgas

Mit dem Handgas (Abb. 150743-1) wird die Motordrehzahl ohne Betätigung des Fahrpedals konstant gehalten.

- Die Taste Handgas an der oberen Seite "1" drücken, um die Motordrehzahl um 200 U/min zu erhöhen.
- Die Taste Handgas an der unteren Seite "2" drücken, um die Motordrehzahl um 200 U/min zu senken.

Zur Deaktivierung der Funktion das Fahrpedal drücken.



150743-1



VORSICHT

Bei eingeschalteter Handgas-Funktion ist die Fahrt der Maschine deaktiviert.



VORSICHT

Beim Ausschalten der Maschine muss die Funktion deaktiviert und der Motor auf Leerlaufdrehzahl gebracht werden.



WARNUNG

Das elektronische Gas in der Kabine beim Betrieb des Korbs und/oder der Fernsteuerung nicht verwenden.

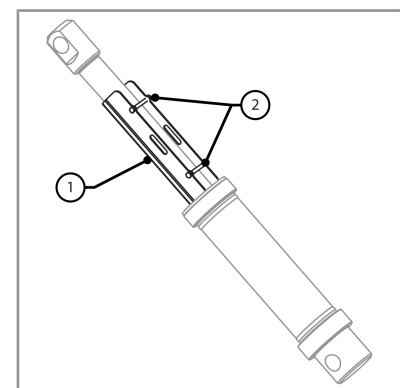
7.18 Sicherheitsstange

Die Sicherheitsstange ist als Sicherheitsmaßnahme während der Wartungsarbeiten einzusetzen, um zu vermeiden, dass der Ausleger sich bei Defekten absenkt oder hinunterfällt.

Zum Einsetzen der Sicherheitsstange "1" (Abb. 150459-1) wie folgt vorgehen:

- Eine ggf. aufgenommene Last auf den Boden absetzen
- Die Verlängerungen des Teleskopauslegers vollständig schließen.
- Den Ausleger nur so weit anheben, dass die Sicherheitsstange eingesetzt werden kann.
- Die Sicherheitsstange am Kolben des Hubzylinders anbringen

Die Sicherheitsstange mit Hilfe der entsprechenden Haken "2" blockieren.



150459-1



WARNUNG

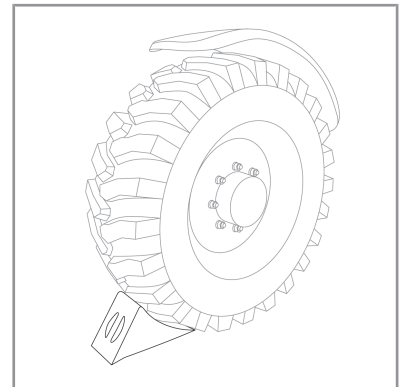
QUETSCHGEFAHR

Bei Wartungsarbeiten am Hubzylinder des Auslegers oder des entsprechenden Sperrventils muss der Ausleger über eine geeignete Hubvorrichtung mit einer Tragkraft von mindestens 3000 kg (6613,87 lb) gehalten werden.

7.19 Keil für Räder

Der Sicherheitskeil für Räder (Abb. 150460-1) ist als Sicherheitsmaßnahme einzusetzen, um zufällige und unbeabsichtigte Bewegungen der Maschine zu vermeiden.

Die Verwendung empfiehlt sich während des Parkens der Maschine, im Falle des Haltens auf abfallendem Gelände oder während der Durchführung von Wartungsarbeiten.

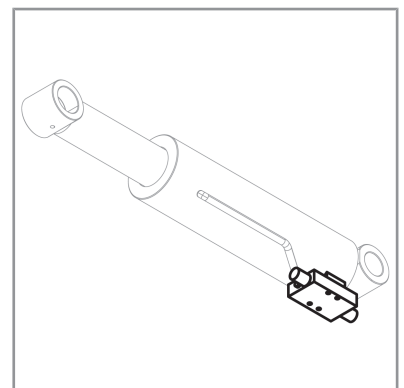


150460-1

7.20 Sperrventile

Die Sperrventile (Abb. 150461-1) für Zylinder verhindern die unkontrollierte Bewegung der Zylinderkolben bei fehlendem Hydraulikdruck oder im Fall eines geplatzten Schlauchs.

Die Ventile sind direkt auf allen Zylindern montiert.



150461-1

7.21 Wasservorheizung *



HINWEIS

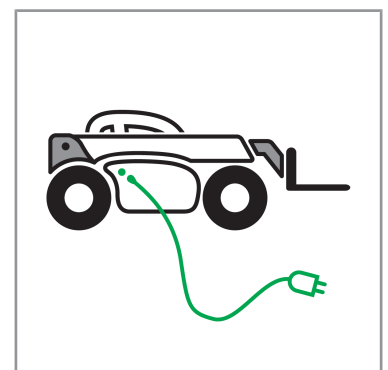
Die Wasservorheizung ist ein optionales Zubehör.

Die Wasservorheizung ist an eine eigene Steuereinheit angeschlossen; sie wird für ein einfacheres Anlassen des Motors im Winter oder bei kalten Klimata verwendet.

Die Wasservorheizung befindet sich im hinteren Bereich des Motorraums.

Für die Verwendung der Wasservorheizung:

- Sicherstellen, dass die Maschine ausgeschaltet ist.
- Die Verlängerung in den Anschluss im hinteren Bereich der Motorhaube stecken.
- Die Verlängerung in die **220 V**-Steckdose stecken.
- Abwarten, bis das Wasser angemessen erwärmt ist.



150493-1

- Die Verlängerung der Wasservorheizung aus der Steckdose und dem Anschluss auf der Motorhaube ziehen.



GEFAHR

Die Wasservorheizung nicht bei laufendem Motor und fahrender Maschine verwenden.



WARNUNG

Versorgungsanschlüsse der Vorheizung vor dem Einschalten und/oder Bewegen der Maschine entfernen.

Den einwandfreien Zustand des Stromkabels vor Inbetriebnahme der Vorrichtung prüfen.



HINWEIS

Bei einer Betriebsstörung das Kundendienstzentrum **DIECI** verständigen.

7.22 Ausleger-Schwingungsdämpfung *



HINWEIS

* Die Schwingungsdämpfung des Auslegers ist ein optionales Zubehör.

Mit der Schwingungsdämpfung werden die vom Ausleger auf Bodenunebenheiten verursachten Vibrationen und Schwingungen für eine komfortable Fahrt der Maschine abgeschwächt.

Der Schalter für die Schwingungsdämpfung des Auslegers ist gegen versehentliches Einschalten gesichert.

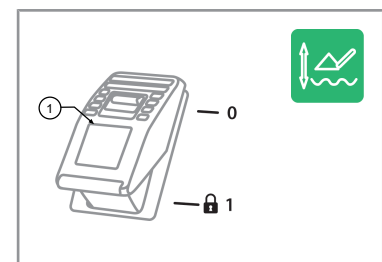
Zur Einschaltung der Ausleger-Schwingungsdämpfung die Sicherheitssperre "1" verstellen und gleichzeitig den Schalter (Abb. 150310-1) drücken.

Das Aufleuchten der Anzeige im Schalter weist auf die Einschaltung hin.

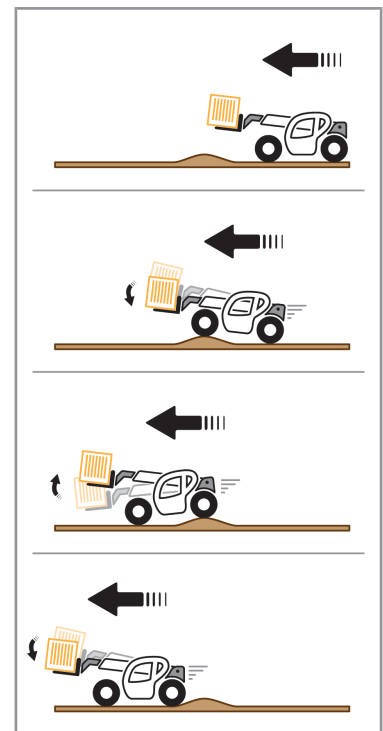
Die Ausleger-Schwingungsdämpfung wird nur bei waagrechtem Teleskopausleger aktiviert.

Die Ausleger-Schwingungsdämpfung wird automatisch bei Drücken der Taste "Totmanneinrichtung" am Joystick deaktiviert.

Die Ausleger-Schwingungsdämpfung kann auch beim Befördern von Lasten mit Ausleger in Transportstellung (komplett eingefahren und waagrecht) eingesetzt werden.



150310-1



150310-2



WARNUNG

Beim Einschalten der Ausleger-Schwingungsdämpfung könnte sich der Ausleger leicht aber plötzlich nach oben bewegen.

Vor Einschalten der Ausleger-Schwingungsdämpfung daher sicherstellen, dass die angebaute Ausrüstung und die etwaige Last vorschriftsmäßig an der Maschine befestigt sind und dass sich im Umkreis der Maschine keine Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.



VORSICHT

Die Ausleger-Schwingungsdämpfung bedeutet keine Zunahme der Transport- oder Fahrgeschwindigkeit der Maschine. Die Geschwindigkeit hat stets der Bodenbeschaffenheit, dem Einsatz und den Witterungsbedingungen zu entsprechen.



HINWEIS

Die Ausleger-Schwingungsdämpfung erhöht zwar den Fahrkomfort der Maschine, aber nicht deren Sicherheit.

7.23 Motor Kubota Stage IIIB - Tier 4A



HINWEIS

Das Gebrauchs- und Wartungshandbuch des Motors ist integrierender Bestandteil der Unterlagen, die der Maschine beiliegen.

Für die Wartung im Handbuch des Motors nachschlagen oder an eine autorisierte Werkstatt wenden.

Die Informationen in der Betriebsanleitung sorgfältig lesen und beachten. So können Sie Unfälle vermeiden, genießen die Garantie des Herstellers und haben stets einen leistungsfähigen und einsatzbereiten Motor zur Verfügung.

7.23.1 Fehlerliste Motor KUBOTA



HINWEIS

Bei Maschine im Fehlerzustand ein Kundendienstzentrum **Dieci** zur Störungsbehebung verständigen und den gemeldeten Fehlercode mitteilen.

Weiterführende Informationen zur Fehleranzeige sind im Kapitel "Mittleres Armaturenbrett" angegeben.

Symbol	Beispiel	Beschreibung
	000000.00	Motorfehler

J1939-73	DTC
636	Versatz NE-G NE: Kurbelwellen-Lagesensor G Nockenwellen-Lagesensor
633	Notöffnung Druckbegrenzer
157	Hoher Raildruck
1347	SCV (Ansaug-Regelventil) blockiert
1239	Kraftstoffleck (in Hochdruck-Kraftstoffsystemen)
172	Temperaturfehler Ansaugluft: niedriger Wert
172	Temperaturfehler Ansaugluft: hoher Wert
110	Temperaturfühler Motorkühlflüssigkeit: niedriger Wert
110	Temperaturfühler Motorkühlflüssigkeit: hoher Wert
174	Temperaturfühler Kraftstoff: niedriger Wert
174	Temperaturfühler Kraftstoff: hoher Wert
157	Raildruck-Fühler: niedriger Wert
157	Raildruck-Fühler: hoher Wert
523535	Ladespannung Einspritzventil: hoher Wert
651	Offener Kreis Verkabelung/Spule im 1. Zylinder-Einspritzventil
653	Offener Kreis Verkabelung/Spule im 3. Zylinder-Einspritzventil
654	Offener Kreis Verkabelung/Spule im 4. Zylinder-Einspritzventil

J1939-73	DTC
652	Offener Kreis Verkabelung/Spule im 2. Zylinder-Einspritzventil
110	Motorüberhitzung
190	Überdrehzahl (außer Drehzahlbereich) des Motors
102	Druckfühler Ansaugluft: niedriger Wert
102	Druckfühler Ansaugluft: hoher Wert
636	Kein Impulseingang von Sensor NE (Kurbelwellen-Lagesensor)
636	Fehler Impulszahl von Sensor NE (Kurbelwellen-Lagesensor)
723	Kein Impulseingang von Sensor G (Nockenwellen-Lagesensor)
723	Fehler Impulszahl von Sensor G (Nockenwellen-Lagesensor)
523544	+B Kurzschluss im Betätigungskreis des Relais für Luftwärmer
523544	Kurzschluss gegen Masse im Betätigungskreis des Relais für Luftwärmer
523536	Fehler AGR-Rückmeldung
523537	Motor-Temperaturfehler DC AGR
523541	Fühler AGR-Ventilhub: niedriger Wert
523541	Fühler AGR-Ventilhub: hoher Wert
100	Fehler Öldruck
168	Batteriespannung: niedriger Wert
168	Batteriespannung: hoher Wert
523538	Fehler QR-Daten:
523538	Keine QR-Daten
628	Fehler ROM FLASH ECU
1077	Fehler CPU (Haupt-IC) ECU
523527	Fehler CPU (Überwachungs-IC) ECU
523525	Ladespannung Einspritzventil: niedriger Wert
1347	Fehler SCV-Betätigungssystem
1347	Kurzschluss B+ von SCV
3509	Fühler-Versorgungsspannung 1: niedriger Wert
3509	Fühler-Versorgungsspannung 1: hoher Wert
3510	Fühler-Versorgungsspannung 2: niedriger Wert
3510	Fühler-Versorgungsspannung 2: hoher Wert
1485	Hauptrelais in geschlossener Stellung blockiert
523539	Festfressen Pumpe 1
523540	Festfressen Pumpe 2
91	Lagesensor Fahrpedal 1: niedriger Wert
91	Lagesensor Fahrpedal 1: hoher Wert
29	Lagesensor Fahrpedal 2: niedriger Wert
29	Lagesensor Fahrpedal 2: hoher Wert
523543	Fehler Lagesensor Fahrpedal (CAN)
523523	Betätigungskreis Einspritzventil gleichzeitig in Zylindern 1 und 4 geöffnet
523523	Kurzschluss gegen Masse der Einspritzventile der Zylinder 1 und 4 auf Versorgungsseite oder alle Einspritzventile der Zylinder gegen Masse kurzgeschlossen
523523	Kurzschluss gegen +B der Einspritzventile der Zylinder 1 und 4 auf Versorgungsseite oder alle Einspritzventile der Zylinder gegen +B kurzgeschlossen
523524	Betätigungskreis Einspritzventil gleichzeitig in Zylindern 2 und 3 geöffnet

J1939-73	DTC			
523524	Kurzschluss gegen Masse der Einspritzventile der Zylinder 2 und 3 auf Versorgungsseite oder alle Einspritzventile der Zylinder gegen Masse kurzgeschlossen			
523524	Kurzschluss gegen +B der Einspritzventile der Zylinder 2 und 3 auf Versorgungsseite oder alle Einspritzventile der Zylinder gegen +B kurzgeschlossen			
108	Fehler Luftdruckfühler (untere Seite)			
108	Fehler Luftdruckfühler (obere Seite)			
523604	Bus CAN1 deaktiviert			
523547	Bus CAN2 deaktiviert			
523548	Frame-Fehler CAN-KBT			
Liste der DTC-Fehlercodes (gilt nur für E4)				
171	Eingebauter MAF-Temperaturfühler Ansaugluft: niedriger Wert			
171	Eingebauter MAF-Temperaturfühler Ansaugluft: hoher Wert			
132	Volumen Ansaugluft: niedriger Wert			
132	MAF-Fühler: niedriger Wert			
132	MAF-Fühler: hoher Wert			
172	Temperatur	Ansaugluft:	hoher	Wert
	Nur Modell mit Ladeluftkühler			
174	Kraftstofftemperatur hoch			
523574	Offener Kreis AGR-Aktor			
523574	Kurzschluss Spule AGR-Aktor			
523572	Fehler AGR-Lagesensor			
3242	Abgas-Temperaturfühler 1: niedriger Wert			
3242	Abgas-Temperaturfühler 1: hoher Wert			
4765	Abgas-Temperaturfühler 0: niedriger Wert			
4765	Abgas-Temperaturfühler 0: hoher Wert			
523700	Prüfsummenfehler EEPROM			
523580	Rückmeldungsfehler Ansaug-Drosselklappe			
91	Korrelationsfehler Lagesensor Fahrpedal			
523575	Ventilblockierung AGR-Aktor			
523576	AGR-Überhitzung (DC-Motor)			
523577	Fehler AGR-Temperaturfühler (DC-Motor)			
3246	Abgas-Temperaturfühler 2: niedriger Wert			
3246	Abgas-Temperaturfühler 2: hoher Wert			
3251	Differenzdruck-Fühler 1: niedriger Wert			
3251	Differenzdruck-Fühler 1: hoher Wert			
523582	Hubfühler Ansaug-Drosselklappe: niedriger Wert			
523582	Hubfühler Ansaug-Drosselklappe: hoher Wert			
3252	Abgas-Verschlechterung			
4765	Notzustand Abgas-Temperaturfühler 0: hoher Wert			
3242	Notzustand Abgas-Temperaturfühler 1: hoher Wert			
3246	Notzustand Abgas-Temperaturfühler 2: hoher Wert			

J1939-73	DTC
3701	PM3 übermäßig
3701	PM4 übermäßig
3701	PM5 übermäßig
132	Ladedruck zu niedrig
523589	Niedertemperatur Kühlflüssigkeit bei stationärer Regeneration
523590	Timeout stationäre Regeneration
523599	Fehler sämtlicher Abgas-Temperaturfühler
523600	Anfängliche Pumpeneinstellung nicht abgeschlossen
523601	Hohe Abgastemperatur nach DTC hohe Not-Temperatur.
523602	Hohe Regenerationsfrequenz
523603	Warnung Überhitzung
523578	Keine Kommunikation mit AGR
523591	Frame-Fehler CAN CCVS (Schalter Parken und Maschinengeschwindigkeit)
523592	Frame-Fehler CAN CM1 (Schalter Regeneration)
523593	Frame-Fehler CAN DDC1 (Getriebe)
523594	Frame-Fehler CAN ETC2 (Schalter Leerlauf)
523595	Frame-Fehler CAN ETC5 (Schalter Leerlauf)
523596	Frame-Fehler CAN TSC1
523598	Frame-Fehler CAN EBC1

7.24 DPF-Regeneration (Dieselpartikelfilter)

Der DPF sammelt und lagert die im Abgas enthaltenen Partikel und führt bei einer Abgastemperatur von über 300°C eine passive Regeneration durch. Unter bestimmten Bedingungen kann jedoch eine regelmäßige aktive Regeneration erforderlich werden.






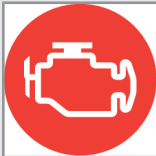
Bei der aktiven DPF-Regeneration erhöht sich die Abgastemperatur vor dem DPF auf über 625°C.

Während der aktiven Regeneration können Temperaturen von 700°C im Auspuffrohr erreicht werden.

Die Motorsteuerung berechnet automatisch den Zeitpunkt für die Einleitung der aktiven Regeneration.

Die aktive DPF-Regeneration dauert in der Regel 20 min, kann jedoch in Abhängigkeit von den Umgebungs- und Betriebsbedingungen des Motors variieren.

7.24.1 Steuerschwellen der Regeneration

Schwelle	Beschreibung	Anzeige
Schwelle 0: Passive Regeneration	Die Menge der abgelagerten Partikel liegt unter der Schwelle von 100%. Die aktive Regeneration ist nicht erforderlich. Die Zwangsregeneration kann nicht eingeleitet werden.	
Schwelle 1: Aktive Regeneration	Um die Menge der Partikel innerhalb einer annehmbaren Schwelle zu halten, muss die aktive automatische Regeneration freigegeben werden. Die Zwangsregeneration kann nicht eingeleitet werden.	 Dauerlicht  1800 s - 30 min
Schwelle 2: Notwendig	Ist die Menge der Partikel nach 30 min Freigabe der aktiven automatischen Regeneration nicht auf einer annehmbaren Schwelle, kann die Zwangsregeneration eingeleitet werden. Mit der Zwangsregeneration wird die Menge der Partikel wieder auf eine annehmbare Schwelle gebracht.	 Blinkbeginn
Schwelle 3: Achtung	Die Zwangsregeneration ist erforderlich, um die Menge der Partikel wieder auf eine annehmbare Schwelle zu bringen. Zum Schutz der DPF-Einrichtung wird die Motorleistung hierbei leicht reduziert. Intermittierendes akustisches Signal in der Kabine (auch außerhalb der Kabine bei Maschinen mit Vorrüstung für Personenkorb).	 Erleuchtete Anzeige mit Fehler 003701.15
Schwelle 4: Service	Die Regeneration ist nur durch Eingriff des Kundendienstes möglich. Die Motorleistung wird erheblich reduziert. Der Motor kann dennoch gestartet werden. Akustisches Dauersignal in der Kabine (auch außerhalb der Kabine bei Maschinen mit Vorrüstung für Personenkorb).	 Erleuchtete Anzeige mit Fehler 003701.16


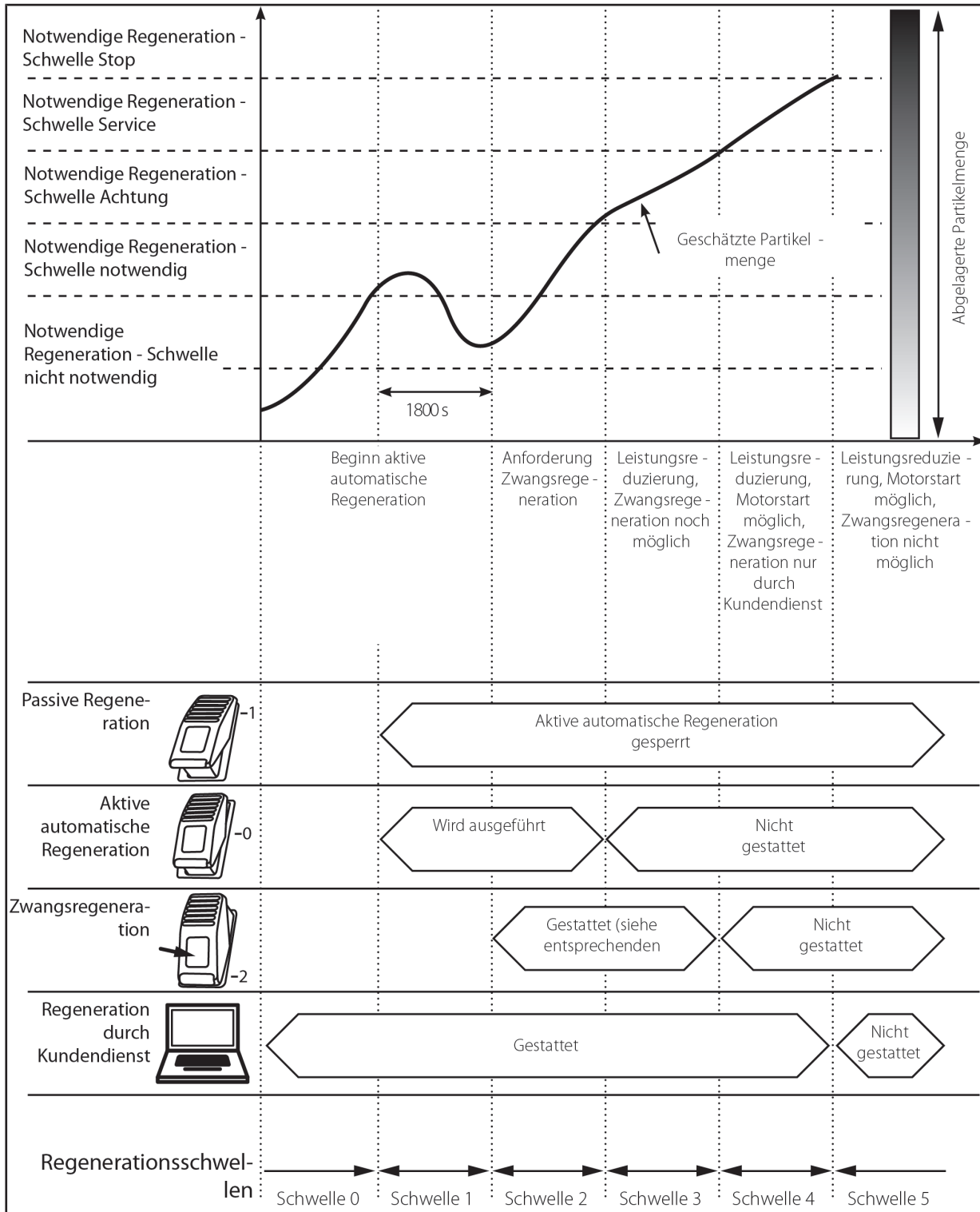
Schwelle	Beschreibung	Anzeige
Schwelle 5: Stopp	<p>Die Regeneration ist selbst durch Eingriff des Kundendienstes nicht mehr möglich, so dass der DPF ausgetauscht werden muss.</p> <p>Die Motorleistung wird erheblich reduziert.</p> <p>Der Motor kann dennoch gestartet werden.</p> <p>Akustisches Dauersignal in der Kabine (auch außerhalb der Kabine bei Maschinen mit Vorrüstung für Personenkorb).</p>	 <p>Erleuchtete Anzeige mit Fehler 003701.00</p>

Tabelle DPF-Regenerationsschwellen



7.24.2 DPF-Regenerationsmodi

Über den Schalter DPF-Regeneration kann die automatische Regeneration des Partikelfilters aktiviert und deaktiviert bzw. eine Zwangsregeneration des Filters durchgeführt werden.

Der Schalter "E" (Abb. 150305-2) hat 3 Schaltstellungen:

Passive Regeneration

Die passive Regeneration erfolgt immer dann, wenn die Abgastemperatur 300°C überschreitet.

Die passive Regeneration erfolgt permanent und hat keinerlei Auswirkung auf den Betrieb der Maschine.

Trotz der passiven Regeneration kann die Maschine jedoch während des Betriebszyklus Rußpartikel einlagern.

Aktive automatische Regeneration

Die aktive automatische Regeneration wirkt sich nicht auf den Betrieb der Maschine aus, erzeugt aber einen Temperaturanstieg im DPF und den Abgasen (über 700°C) auch bei niedriger Drehzahl.

Zur Freigabe der aktiven automatischen Regeneration den Schalter "E" in die mittlere Stellung bringen (stabile Stellung "0"). Die Maschine brennt die abgelagerten Partikel ab, wenn die entsprechenden Bedingungen während des normalen Betriebszyklus der Maschine erreicht werden.

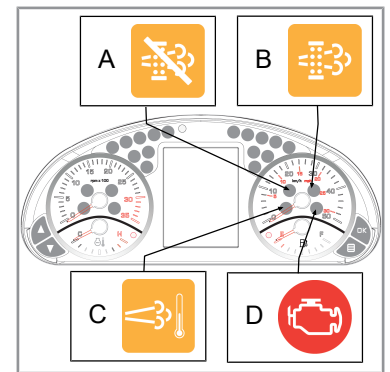
Bei Dauerleuchten der Anzeige "B" und DPF-Anzeige auf 100% erfolgt der Eintritt in Schwelle 1: Falls die Motortemperatur ausreichend hoch ist, startet die aktive automatische Regeneration eigenständig.

Bei Blinkbeginn der Anzeige "B" (Abb. 150305-1) erfolgt der Eintritt in Schwelle 2. Falls die Motortemperatur ausreichend hoch ist, startet die aktive automatische Regeneration eigenständig.

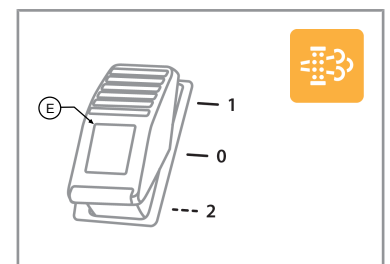
Die Ausführung der aktiven automatischen Regeneration wird durch Dauerleuchten der Kontrollleuchte "C" angezeigt.

Bei nach oben gedrücktem Schalter (stabile Stellung "1") ist die aktive automatisch DPF-deaktiviert.

Die Deaktivierung der aktiven automatischen Regeneration wird durch Dauerleuchten der Kontrollleuchte "A" angezeigt.



150305-1



150305-2



WARNUNG

Mit Schalter "E" in stabiler Position "1" wird die aktive automatische Regeneration gesperrt und dadurch verhindert, dass der DPF und die Abgase hohe Temperaturen erreichen.

Diese Betriebsart wird bei Arbeiten in geschlossenen Bereichen oder in der Nähe leicht entflammbarer Materialien empfohlen.



VORSICHT

Die aktive automatische Regeneration sollte nach Möglichkeit stets freigegeben sein (Schalter "E" in stabiler Stellung "0").

Zwangsregeneration

Die Zwangsregeneration kann bei Blinkbeginn der Anzeige "B" (Abb. 150305-3) eingeschaltet werden.

Die blinkende Anzeige "B" weist darauf hin, dass die abgelagerte Partikelmenge die Schwelle 2 erreicht hat.

Die Zwangsregeneration ist immer dann erforderlich, wenn die abgelagerte Partikelmenge die kritische Schwelle 3 erreicht, die eine Leistungsreduzierung des Motors mit sich bringt.

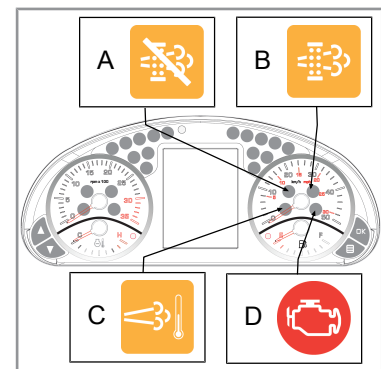
Die Notwendigkeit der Zwangsregeneration wird durch Blinken der Anzeige "B" und durch Dauerleuchten der Anzeige "D" signalisiert.

Durch eine hohe Partikelbelastung steigt die Wärmebelastung im DPF.

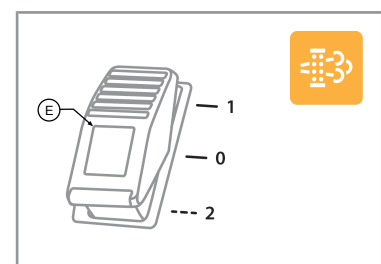
Der Betrieb der Maschine ist während der Zwangsregeneration nicht gestattet und die Motordrehzahl wird automatisch von der Motorsteuerung (ECU) gesteuert.

Maßnahmen für die Ausführung einer Zwangsregeneration:

- Die Maschine auf eine solide und ebene Fläche an einen ausreichend belüfteten Ort fahren (geschlossene Räume unbedingt vermeiden).
- Den Arm einfahren und komplett absenken, etwaige Lasten dabei auf den Boden abstellen.
- Den Fahrtrichtungshebel auf **N** stellen.
- Die Feststellbremse ziehen.
- Das Fahrpedal nicht drücken.
- Bei laufendem Motor den Schalter 3s lang nach unten drücken (instabile Stellung "2"), um die Zwangsregeneration einzuleiten.



150305-3



150305-4

- Der Zyklus der DPF-Zwangsregeneration dauert ca. 20 min (von den Umgebungsbedingungen abhängig).



WARNUNG

Während der Zwangsregeneration kann die Maschine nicht benutzt werden.

Während der Zwangsregeneration darf der Fahrer die Kabine zwar verlassen, muss sich aber im Umkreis der Maschine aufhalten, um sofort eingreifen zu können, falls die Sicherheitsbedingungen für den Zyklus der Zwangsregeneration nicht mehr gegeben sein sollten.



HINWEIS

Der Zyklus der Zwangsregeneration wird unterbrochen:

- a) Bei Drücken des Fahrpedals
 - b) Beim Ausrücken des Fahrtrichtungshebels aus der Stellung **N**
 - c) Beim Lösen der Feststellbremse
- ⇒ Eine erneute Aktivierung der Zwangsregeneration ist erst nach Abstellen und Starten des Maschinenmotors möglich.

7.24.3 Zustände der DPF-Kontrollleuchten

Partikelmenge					Regeneration
Schwelle 0: Nur passive Regeneration					
Sehr gering	EIN	AUS	AUS	AUS	Nicht notwendig
	AUS	AUS	AUS	AUS	Nicht notwendig
Schwelle 1: Aktive Regeneration					
Gering	EIN	AUS	EIN	AUS	Aktive automatische Regeneration notwendig
	AUS	AUS	EIN	AUS	Aktive automatische Regeneration wird ausgeführt
Schwelle 2: Aktive oder Zwangsregeneration					
Mäßig	EIN	AUS	Blinkt	AUS	Aktive automatische Regeneration notwendig / Zwangsregeneration notwendig
	AUS	EIN	Blinkt	AUS	Aktive automatische Regeneration wird ausgeführt
	AUS	EIN	EIN	AUS	Zwangsregeneration wird ausgeführt
Schwelle 3: Leistungsreduzierung des Motors					
Mäßig/hoch	EIN	AUS	Blinkt	EIN Motorfehler 003701.15	Zwangsregeneration notwendig
	AUS	EIN	EIN	EIN Motorfehler 003701.15	Zwangsregeneration wird ausgeführt

Partikelmenge					Regeneration
Schwelle 4: Leistungsreduzierung des Motors					
Hoch	EIN	AUS	Blinkt	EIN Motorfehler 003701.16	Regeneration durch Kundendienst ausführen lassen
	AUS	EIN	EIN	EIN Motorfehler 003701.16	Regeneration durch Kundendienst ausführen lassen
Schwelle 5: Motor gestoppt					
Sehr hoch	EIN	AUS	Blinkt	EIN Motorfehler 003701.00	Filteraustausch durch Kundendienst ausführen lassen
	AUS	AUS	Blinkt	EIN Motorfehler 003701.00	Filteraustausch durch Kundendienst ausführen lassen

7.24.4 DPF-Reinigung

Für diesen technischen Eingriff ist der KUBOTA Vertragshändler des jeweiligen Gebiets zuständig.

Entfernung der Rückstände

Je länger der DPF verwendet wird, umso größer ist die Menge der im Filter eingelagerten Rückstände (Verbrennungsrückstände). Ein übermäßige Menge eingelagerter Rückstände beeinträchtigt die Funktionsleistung des DPF.

Den Filter alle 3000 Betriebsstunden vom Kubota Vertragshändler reinigen lassen.

8 Ausstattung



HINWEIS

Im Lieferumfang der Maschine ist die für den Betrieb und die Wartung der Maschine notwendige Ausstattung enthalten.

	<p>Werkzeugtasche Die Werkzeugtasche beinhaltet:</p>
	<p>Einen Satz Schlüssel</p>
	<p>Inbusschlüssel</p>

9 Ausrüstungen

9.1 Allgemeine Hinweise zur Verwendung der Ausrüstungen



GEFAHR

Die Struktur der Ausrüstungen oder die Einstellung der Sicherheiten darf auf keinen Fall verändert werden.

- Die Maschinen der Fa. **DIECI** dürfen ausschließlich mit Ausrüstungen verwendet werden, die von dem jeweiligen Hersteller CE-zertifiziert und von **Dieci S.r.l.** genehmigt wurden oder innerhalb der von dieser festgelegten technischen Grenzwerte liegen. Der Gebrauch nicht zugelassener Ausrüstungen kann zum Verfall des Garantieanspruchs führen.
- **Dieci S.r.l.** ist nicht haftbar, wenn Ausrüstungen verwendet oder geändert werden, die oben beschriebene Anforderungen nicht erfüllen.



VORSICHT

Die an der Maschine montierte Ausrüstung kann nur verwendet werden:

- a) auf festem Gelände und mit nivellierter Maschine mit maximal zulässiger Neigung von 2°.
 - b) von kompetentem und autorisiertem Personal, das dieses Handbuch gelesen haben muss. Für den öffentlichen Straßenverkehr wird auf das Betriebs- und Wartungshandbuch der Maschine verwiesen. Der Fahrer muss über lt. Straßenverkehrsordnung des jeweiligen Landes gültigen Führerschein (Klasse B oder höher für ITALIEN) verfügen und der Ausleger der Maschine komplett eingefahren sein.
- Einige Ausrüstungen sind mit Anleitungen zu den Sicherheitsvorschriften, An- und Abbau, Betrieb und Wartung ausgestattet. Diese Anleitungen vor Montage, Gebrauch und Wartung der Ausrüstung aufmerksam lesen. Wenden Sie sich bei Unklarheiten an den Vertragshändler Ihres Gebietes.
 - Bevor Sie beginnen, die Maschine oder die Ausrüstung zu benutzen oder bevor Sie besonders komplexe oder gefährliche Manöver durchführen, ist es unbedingt notwendig, diese in einem freien Baustellenbereich ohne Hindernisse zu üben.
 - Bei schlechten Sichtverhältnissen des Arbeitsbereichs soll eine Person vom Boden aus die durchzuführenden Bewegungen und Manöver koordinieren und andere Personen aus dem Bereich fernhalten. Die Person am Boden muss sich im Sicherheitsabstand zur Maschine aufhalten und vor jeder Bewegung das gegebenenfalls im Umfeld befindliche Personal warnen.
 - Beim Wechsel einer Ausrüstung muss zum Schutz der hydraulischen Anschlüsse der Motor gestoppt und einige Sekunden zum Abbau des Drucks gewartet werden. Die Anschlüsse vor dem nächsten Ankuppeln reinigen.
 - Täglich die Schnellkupplungen der Hydraulikkreise von Ausrüstungen und am Auslegerkopf auf Sauberkeit, Schutzfunktion und einwandfreien Zustand überprüfen.



GEFAHR

Die Ausrüstungen niemals in der Nähe offener Flammen betreiben.



GEFAHR

Beim Betrieb der Maschine unbedingt die Traglastdiagramme der angebauten Ausrüstungen beachten.

Der Betrieb ohne Verfügbarkeit der Traglastdiagramme der jeweils verwendeten Maschine und angebauten Ausrüstung ist verboten.

- Die Angaben des Kippschutzsystems der Maschine gelten für Standard-Arbeitsbedingungen auf ebenem und solidem Boden sowie mit funktionstüchtigen und einwandfrei eingestellten Instrumenten. Die Werte der Traglastdiagramme dürfen auf keinen Fall überschritten werden.
- Unbedingt bei jedem Einsatz die Ausrüstungen anhand der Sicherheitssplinte an der Geräteträgerplatte sichern.
- Wird an der Maschine ein andere als die Dieci Original-Geräteträgerplatte montiert, verbleibt auf dem Kippschutzsystem der Maschine eine Restlast als Sicherheitskoeffizient.
- Siehe Herstelleranleitung der angebauten Trägerplatte, falls es sich nicht um eine Original-Dieci-Trägerplatte handeln sollte.



VORSICHT

Beim Fahrbetrieb der Maschine mit angebaute Ausrüstung oder Personenkorb eine auf die Bodenverhältnisse abgestimmte Geschwindigkeit einhalten.

Bei der Fahrt auf holprigem Boden sollte eine Geschwindigkeit von 10 km/h (6,2 mph) nicht überschritten werden, damit Vibrationen und Nickbewegungen nicht die Ausrüstung oder den Personenkorb beschädigen.



WARNUNG

Einige komplett eingefahrene Werkzeuge könnten mit Maschinenteilen interferieren.

Vorsichtig verfahren, um die Maschine nicht zu beschädigen.

9.1.1 Kontrolle der Ausrüstung vor Benutzung



HINWEIS

Es wird auf die Sicherheitsverfahren vor Benutzung der Maschine mit angebaute Ausrüstung verwiesen.

Vor der Benutzung und nach dem Anbau einer neuen Ausrüstung:

- Überprüfen, ob die Ausrüstung vorschriftsmäßig an allen Stiften gesichert und in der korrekten Position angekuppelt ist.
- An den Kupplungskomponenten der Ausrüstungen dürfen keine Schäden, Abnutzungen oder Verformungen vorliegen
- Sicherstellen, dass die Ausrüstungen mitsamt Bestandteilen in einwandfreiem Zustand und funktionstüchtig sind und keinerlei Schäden aufweisen.
- Sicherstellen, dass die Tragfähigkeit der Ausrüstung größer ist als die zu bewegende Last.
- Den einwandfreien Betrieb der Ausrüstung und der Steuerelemente in der Kabine der Maschine mit angebaute Ausrüstung in einem Arbeitsbereich überprüfen, in dem sich weder Personen noch Hindernisse befinden.
- Die Funktion sämtlicher Kontrollleuchten und Anzeigen in der Maschine mit angebaute Ausrüstung überprüfen.
- Die Kippbewegung in unbelastetem Zustand nachweisen.
- Den Ölstand im Hydraulikkreis überprüfen.
- Die Lesbarkeit der Aufkleber und Sicherheitssymbole überprüfen.
- Die Effizienz und Funktionstüchtigkeit der Sicherheitseinrichtungen sicherstellen.
- Den Zustand der Schweißungen augenfällig überprüfen, mit einer Inspektion der Maschine feststellen, ob Hohlräume, Risse im Schweiß- oder Grundmetall bzw. andere Probleme vorliegen.
- Materialverformungen bzw. -veränderungen durch Temperaturschwankungen oder Kollisionsschäden überprüfen.
- Den Verschleißzustand der Ausrüstung nachweisen.
- Sicherstellen, dass an der Maschine die für die angebaute Ausrüstung vorgeschriebene Betriebsart eingestellt ist.
- Sicherstellen, dass die Traglastdiagramme der Maschine und der angebauten Ausrüstung vorhanden sind.

Bei Ausrüstungen mit hydraulischen Anschlüssen:

- Sicherstellen, dass die Leitungen in einwandfreiem Zustand sind und die Bewegungen des Auslegers oder der Ausrüstung nicht behindern.
- Den korrekten Anschluss der Hydraulikleitungen (sofern vorhanden) überprüfen, hierzu die Entsprechung der angesteuerten Funktion nachweisen.

Bei Ausrüstungen mit elektrischen Anschlüssen:

- Sicherstellen, dass die Kabel in einwandfreiem Zustand sind und die Bewegungen des Auslegers oder der Ausrüstung nicht behindern.
- Alle elektrischen Anschlüsse (sofern vorhanden) reinigen und befestigen. Vor jeder Arbeitsschicht sicherstellen, dass keine Stromkabel gelockert, verdreht, verhärtet oder beschädigt sind. Die Maschine bei lockeren, gedrillten, gehärteten oder beschädigten Stromkabeln nicht betreiben.

Bei Vorrüstung für Bedienung durch Funkfernsteuerung:

- Für weitere Kontrollen wird auf das Handbuch der Ausrüstung verwiesen.

- Den einwandfreien Betrieb der Bedientastatur/Funkfernsteuerung und den Ladezustand der Batterien überprüfen.

Bei Einsatz von Hubausrüstungen

- Für weitere Kontrollen wird auf das Handbuch der Ausrüstung verwiesen.
- Den einwandfreien Zustand des Hakens samt Sicherung sowie des Schäkels überprüfen.

Bei Einsatz von Seilwinden

- Für weitere Kontrollen wird auf das Handbuch der Ausrüstung verwiesen.
- Das Seil auf Schäden, Risse und Ausfransungen überprüfen. Die Ausrüstung in solch einem Fall nicht verwenden und einen Ersatz anfordern. (Für diesen Nachweis den Ausleger komplett ausfahren und das Seil der Winde abrollen). Bei dieser Kontrolle kann auch die Funktion des Endschalters überprüft werden, der das Seil gemäß den Anweisungen im entsprechenden Abschnitt blockieren muss.
- Die Funktion des Ausschub-Transmitters der angebauten Ausrüstung (sofern vorhanden) überprüfen. Zum Funktionsnachweis eine Last zu heben versuchen, die etwas größer ist als die Nenn-Tragfähigkeit der Ausrüstung. Wird die Last nicht gehoben, so funktioniert der Transmitter einwandfrei. Andernfalls den Vorgang sofort unterbrechen, die Last auf den Boden absetzen und die Ausrüstung reparieren.

Bei Einsatz von Hubarbeitsbühnen

- Für weitere Kontrollen wird auf das Handbuch der Ausrüstung verwiesen.
- Vor jedem Arbeitszyklus die Funktion des Not-Aus-Schalters am Last- und Bereichsbegrenzer überprüfen
- Vor Einsatz der Hubarbeitsbühne sicherstellen, dass diese nicht nass, durch Fett oder Öl verschmutzt, vereist bzw. durch andere Stoffe auf der Oberfläche rutschig geworden ist. In solch einem Fall die Oberfläche der Arbeitsbühne reinigen. Rutsch- und Sturzgefahr.
- Die Maschine mit angebauter Ausrüstung muss gebremst und auf tragfestem Boden abgestützt sein. (Optionale) Abstützungen müssen vor Arbeitsbeginn korrekt auf den Boden ausgefahren werden.

- Vor der Arbeit sicherstellen, dass der Verschlussbügel der Arbeitsbühne gesenkt und unbehindert ist. Stets das Anschnallen der Sicherheitsgurte überprüfen (PSA Kat. III).



VORSICHT

Sämtliche Kontrollen haben durch geschultes Personal zu erfolgen und müssen im Kontrollregister verzeichnet werden.

Sollte ein Schaden oder Defekt festgestellt werden, die Anweisungen in dieser sowie in der Anleitung der Ausrüstung bzw. des Personenkorbs befolgen oder mit dem DIECI Kundendienst die erforderlichen Maßnahmen vereinbaren.

Für einen planmäßigen oder außerplanmäßigen Wartungseingriff oder eine technische Anpassung der Ausrüstung ausschließlich das autorisierte Personal des DIECI Kundendienstes beauftragen und den Eingriff im Kontrollregister verzeichnen.

Eine Manipulation der Ausrüstung hat die Nichtigkeit der Garantie und den Haftungsausschluss des Herstellers zur Folge.



GEFAHR

Der Anwender, der Störungen an der Ausrüstung oder der Maschine mit angebaute Ausrüstung feststellen sollte, so dass die Sicherheitsvorschriften nicht mehr erfüllt sind, muss den Betrieb umgehend einstellen und den Verantwortlichen informieren.



HINWEIS

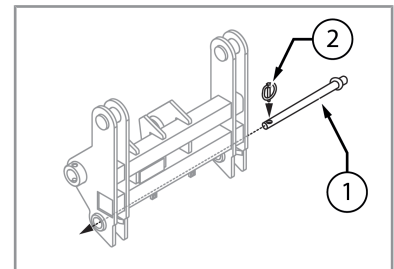
Für den öffentlichen Straßenverkehr wird auf das Gebrauchs- und Wartungshandbuch der Maschine mit angebaute Ausrüstung verwiesen.

9.2 Verfahren zum Anbau von Ausrüstungen

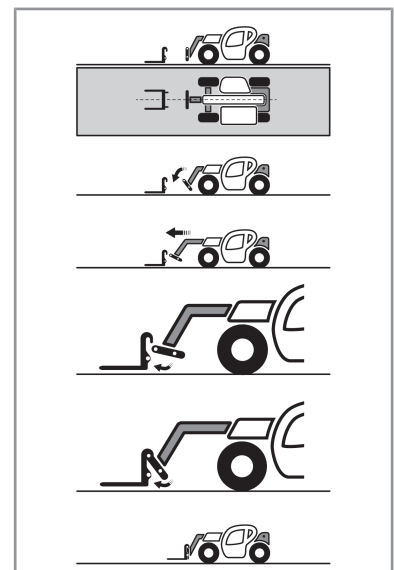
9.2.1 Platte Dieci

Für den korrekten Anbau einer Ausrüstung folgende Vorgänge ausführen (Abb. 150507-1):

1. Die Sicherheitsstifte "1" (sofern angebracht) durch Abnahme der Sicherheitssplinte "2" und Anheben der Sperrstifte "3" abnehmen.
2. Die Ausrüstung auf eine ebene und solide Oberfläche ablegen, um sie mit der Geräteträgerplatte der Maschine bequem ankuppeln zu können.
3. Die Maschine mit parallel zur Ausrüstung abgesenktem Ausleger ausrichten. Die Geräteträgerplatte durch Ausschieben des Teleskopauslegers an die Ausrüstung nähern. Der Ausleger kann nur im vollkommen abgesenktem Zustand ausgeschoben werden. Den Ausleger zum Ausfahren leicht anheben.
4. Durch die Kippbewegung die Geräteträgerplatte nach unten schwenken. Die Oberseite der Platte unter die Kupplungshaken der Ausrüstung bringen.
5. Den Ausleger leicht anheben und die Geräteträgerplatte nach oben schwenken, hierbei die Ausrüstung mit der Geräteträgerplatte der Maschine in Berührung bringen. Bei diesem Vorgang dürfen sich keine Personen in der Nähe der Ausrüstung und des Auslegers aufhalten.
6. Den Motor abstellen und von der Maschine aussteigen.
7. Den Sperrstift "1" anheben und die Sicherheitsstifte "3" über die entsprechenden Schlitze der Ausrüstung in ihre Aufnahme an der Geräteträgerplatte einführen. Sollten die beiden Bohrungen nicht miteinander fluchten, die Arbeitsgänge des Kapitels "Schablonen des Sicherheitsstifts" ausführen
8. Den Sicherheitssplint "2" in die Stifte einsetzen.
9. Für die etwaigen elektrischen oder hydraulischen Anschlüsse der Ausrüstung wird auf die Kapitel "Anschluss Hydraulikschläuche" und "Anschlüsse Stromkabel" verwiesen.
10. Nach richtigem Ankuppeln der Ausrüstung die Maschine starten und die korrekte Betriebsart entsprechend der angebauten Ausrüstung einstellen:
11. Für die korrekte Betriebsart der Maschine wird auf das Gebrauchs- und Wartungshandbuch verwiesen.
12. Sicherstellen, dass in der Kabine das Traglastdiagramm der Maschine und der angebauten Ausrüstung vorhanden ist.



150507-1



150507-2



GEFAHR

Sollten Stift und Sicherheitssplint aufgrund von Verformungen nicht die vorgegebene Position erreichen, darf die Ausrüstung auf keinen Fall verwendet werden, da sie sich auskuppeln und auf den Boden fallen könnte.



GEFAHR

Der Betrieb ohne Sicherheitsstift an der Geräteträgerplatte ist verboten.



WARNUNG

Bei Verwendung einer Ausrüstung mit elektrischen oder hydraulischen Anschlüssen müssen diese stets vorschriftsmäßig an der Maschine angeschlossen sein. Der mangelnde Anschluss macht den ordnungsgemäßen Betrieb der Sicherheitseinrichtungen unmöglich und kann Sach- oder Personenschäden sowie das Überschlagen der Maschine verursachen.



GEFAHR

Der Einsatz der Maschine mit einer nicht der angebauten Ausrüstung entsprechenden Betriebsart ist verboten. In einem solchen Fall funktionieren die elektrohydraulischen Ausrüstungen und die Sicherheitseinrichtungen nicht einwandfrei, so dass die Gefahr von Sach- oder Personenschäden sowie des Überschlags der Maschine besteht.



GEFAHR

Der Betrieb ohne das richtige Traglastdiagramm der Maschine und der angebauten Ausrüstung ist verboten.

Für weiterführende Informationen über den Anbau von Ausrüstungen oder über die dabei zu beachtenden Hinweise wird auf das Gebrauchs- und Wartungshandbuch des Zubehörs verwiesen.



VORSICHT

Prüfungen vor der Arbeit:

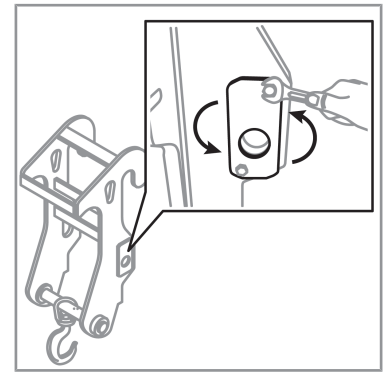
- a) Die Ausrüstung muss vorschriftsmäßig an allen Stiften gesichert und in der korrekten Position angekuppelt sein.
- b) An den Kupplungskomponenten der Ausrüstungen dürfen keine Schäden, Abnutzungen oder Verformungen vorliegen
- c) Die gegebenenfalls vorhandenen Stromkabel und Hydraulikschläuche müssen in einwandfreiem Zustand sein und den Aktionsradius der Ausrüstung nicht behindern
- d) Die Betriebsart der Maschine muss auf die angebaute Ausrüstung abgestimmt sein
- e) In der Kabine müssen die Traglastdiagramme der Maschine und der angebauten Ausrüstung vorhanden sein.

9.2.1.1 Profile Sicherheitsbolzen

Manche Ausrüstung ist mit zwei Profilen mit zwei Positionen ausgestattet, um die Möglichkeit zu bieten, die Ausrüstung an mehr als einem Maschinenmodell einsetzen zu können.

Die Profile befinden sich an beiden Seiten der Haken an der Werkzeughalterplatte der Maschine.

Um ihre Position zu wechseln, die Schrauben mit den entsprechenden Schlüsseln lösen (Abb. 150508-1), die Profile drehen und wieder montieren und die Schrauben mit dem geeigneten Anzugsmoment anziehen (siehe Bedienung und Wartung der Maschine).



150508-1



GEFAHR

Sind am Zubehör keine Profile vorhanden, verfügen die Stifte der Werkzeughalterplatten über keine Einhakpunkte für die Ausrüstung, die sich deshalb jederzeit heben und hinfallen könnte, was mit der Gefahr des Herabfallens der Ladung, der Schadensgefahr für Sachen und Personen, der Kippgefahr bzw. dem plötzlichen Stabilitätsverlust der Maschine verbunden ist.

Es muss stets mit ordnungsgemäß positionierten und mit dem korrekten Anzugsmoment befestigten Profilen gearbeitet werden.

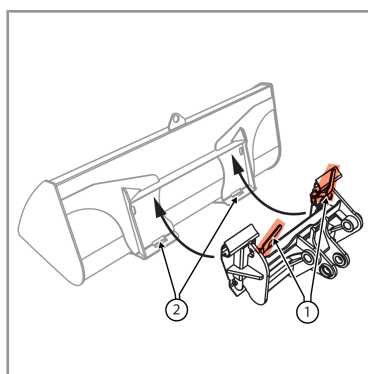
9.2.2 "ISO"-Trägerplatte *



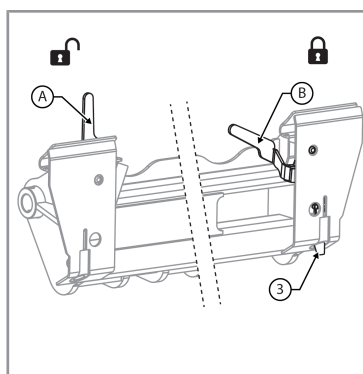
HINWEIS

Die "ISO"-Trägerplatte ist eine Sonderausstattung.

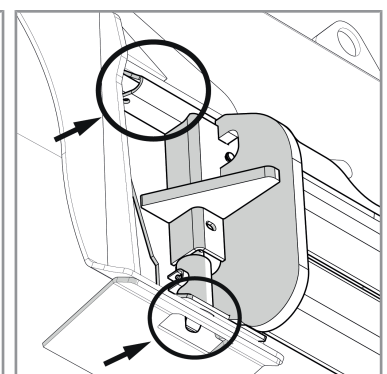
Handbetätigung der "ISO"-Trägerplatte



150660-1



150660-2



150660-3

Zum Anbau einer Ausrüstung an der "ISO"-Trägerplatte (Abb. 150660-1, Abb. 150660-2 und Abb.150660-3):

- Die beiden Hebel "1" in geöffnete Stellung "A" bringen.
- Die Ausrüstung auf eine ebene und solide Oberfläche ablegen, um sie mit der Geräteträgerplatte der Maschine bequem ankuppeln zu können.

- Die Maschine mit parallel und mittig zur Ausrüstung abgesenktem Ausleger ausrichten. Die Geräteträgerplatte durch Ausschieben des Teleskopauslegers an die Ausrüstung nähern. Der Ausleger kann nur im vollkommen abgesenktem Zustand ausgeschoben werden. Den Ausleger zum Ausfahren leicht anheben.
- Durch die Kippbewegung die Geräteträgerplatte nach unten schwenken. Die Oberseite der Platte unter die Kupplungshaken der Ausrüstung bringen.
- Den Ausleger leicht anheben und die Geräteträgerplatte nach oben schwenken, hierbei die Ausrüstung mit der Geräteträgerplatte der Maschine in Berührung bringen. Bei diesem Vorgang dürfen sich keine Personen in der Nähe der Ausrüstung und des Auslegers aufhalten.
- Den Motor abstellen und von der Maschine aussteigen.
- Zur Befestigung der Ausrüstung die Hebel bis auf Anschlag "1" in geschlossene Stellung "B" bringen.
- Sicherstellen, dass die Spannzylinder "3" korrekt in den Aufnahmen der Ausrüstung "2" befestigt sind.
- Für die etwaigen elektrischen oder hydraulischen Anschlüsse der Ausrüstung siehe Kapitel "Hydraulische Anschlüsse [▶ 166]" e "Stromanschlüsse [▶ 172]".
- Nach richtigem Ankuppeln der Ausrüstung die Maschine starten und die korrekte Betriebsart entsprechend der angebauten Ausrüstung einstellen:
- Für die korrekte Betriebsart der Maschine wird auf die Bedienungs- und Wartungsanleitung verwiesen.
- Sicherstellen, dass in der Kabine das Traglastdiagramm der Maschine und der angebauten Ausrüstung vorhanden ist.

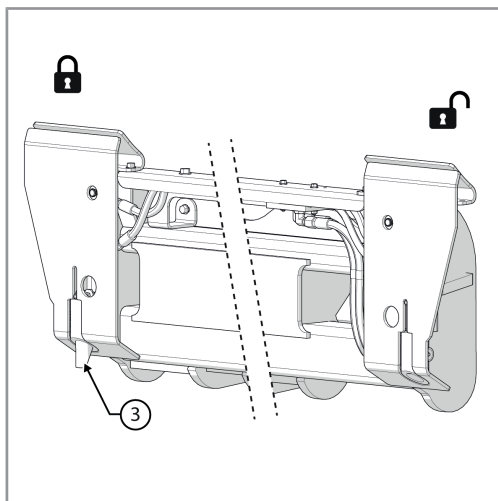


GEFAHR

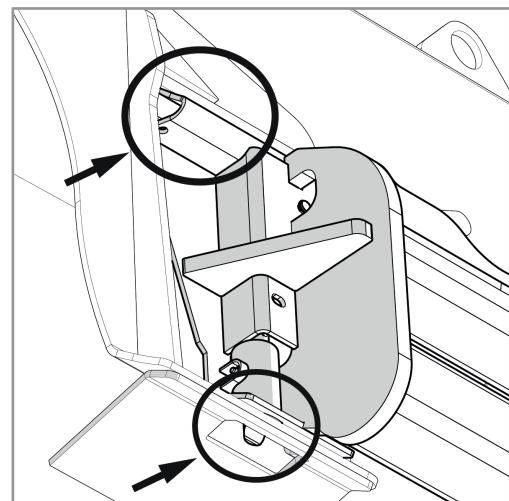
Nur bei vorschriftsmäßig an der Platte befestigter Ausrüstung arbeiten, ansonsten besteht Sturzgefahr für die Last und die Ausrüstung.

Bei nicht vorschriftsmäßiger Sicherung beider Spannzylinder "3" auf keinen Fall mit der Arbeit beginnen.

Eine "ISO"-Trägerplatte mit Schnellkupplung verwenden



150665-4



150665-5

Zum Anbau einer Ausrüstung an der "ISO"-Trägerplatte mit Schnellkupplung (Abb. 150660-4 und Abb.150660-5):

- Die Ausrüstung auf eine ebene und solide Oberfläche ablegen, um sie mit der Geräteträgerplatte der Maschine bequem ankuppeln zu können.

- Im Handbuch der Maschine auf das Kapitel zur Verwendung der Schnellkupplung für das Öffnen der Spannzylinder "3" Bezug nehmen.
- Die Maschine mit parallel und mittig zur Ausrüstung abgesenktem Ausleger ausrichten. Die Geräteträgerplatte durch Ausschieben des Teleskopauslegers an die Ausrüstung nähern. Der Ausleger kann nur im vollkommen abgesenktem Zustand ausgeschoben werden. Den Ausleger zum Ausfahren leicht anheben.
- Durch die Kippbewegung die Geräteträgerplatte nach unten schwenken. Die Oberseite der Platte unter die Kupplungshaken der Ausrüstung bringen.
- Den Ausleger leicht anheben und die Geräteträgerplatte nach oben schwenken, hierbei die Ausrüstung mit der Geräteträgerplatte der Maschine in Berührung bringen. Bei diesem Vorgang dürfen sich keine Personen in der Nähe der Ausrüstung und des Auslegers aufhalten.
- Im Handbuch der Maschine auf das Kapitel zur Verwendung der Schnellkupplung für das Schließen der Spannzylinder "3" Bezug nehmen.
- Sicherstellen, dass die Spannzylinder "3" korrekt in den Aufnahmen der Ausrüstung "2" befestigt sind.
- Für die etwaigen elektrischen oder hydraulischen Anschlüsse der Ausrüstung, die Maschine ausschalten und folgende Kapitel einsehen "Hydraulische Anschlüsse [▶ 166]" e "Stromanschlüsse [▶ 172]".
- Nach der einwandfreien Befestigung der Ausrüstung die korrekte Betriebsweise der Maschine für die soeben installierte Ausrüstung einstellen.
- Sicherstellen, dass in der Kabine das Traglastdiagramm der Maschine und der angebauten Ausrüstung vorhanden ist.



GEFAHR

Nur bei vorschriftsmäßig an der Platte befestigter Ausrüstung arbeiten, ansonsten besteht Sturzgefahr für die Last und die Ausrüstung.

Bei nicht vorschriftsmäßiger Sicherung beider Spannzylinder "3" auf keinen Fall mit der Arbeit beginnen.

9.3 Hydraulische Anschlüsse

9.3.1 Hinweise für die hydraulischen Anschlüsse



HINWEIS

Vor Ausführung der hydraulischen Anschlüsse zunächst das „Verfahren zum Anbau von Ausrüstungen“ befolgen und prüfen, ob die Ausrüstung korrekt an der Maschine befestigt ist.

Sicherstellen, dass die Hydraulikleitungen die Bewegungen der Maschine und der Ausrüstung nicht behindern und dadurch beschädigt werden.

Zur Kontrolle des korrekten Betriebs der Ausrüstung die entsprechende Bedienungsanleitung einsehen.



WARNUNG

Bei Verwendung einer Ausrüstung mit elektrischen oder hydraulischen Anschlüssen müssen diese stets vorschriftsmäßig an der Maschine angeschlossen sein. Der mangelnde Anschluss macht den ordnungsgemäßen Betrieb der Sicherheitseinrichtungen unmöglich und kann Sach- oder Personenschäden sowie das Überschlagen der Maschine verursachen.



HINWEIS

Die hydraulischen Verbindungen vor dem Kuppeln stets sorgfältig reinigen. Bei Nichtbenutzung müssen beide Hydraulikverbindungen mit entsprechenden Kunststoffverschlüssen geschützt werden.



WARNUNG

Die Maschine oder die Ausrüstung nicht mit abgenutzten oder beschädigten Hydraulikleitungen verwenden. Hydraulikleitungen reparieren oder austauschen.



WARNUNG

Nach Ausführung der hydraulischen Anschlüsse muss unbedingt überprüft werden, ob das Anbaugerät die über die Bedienhebel gesteuerten Funktionen richtig ausführt.

Ein Vertauschen der Anschlüsse kann zur Folge haben, dass das Anbaugerät die Funktionen umgekehrt zum Normalbetrieb ausführt. Nach dem Anbau der Ausrüstung müssen daher die verschiedenen Funktionen auf freiem Gelände überprüft werden.



GEFAHR

Unter Druck stehende Hydraulikflüssigkeit

Feine unter Hochdruck stehende Hydraulikölstrahlen können in die Haut eindringen. Gesicht und Hände in einem Sicherheitsabstand zur Druckflüssigkeit halten und eine Schutzbrille und Schutzhandschuhe tragen. Ein Stück Karton an die angenommene Leckstelle annähern und danach den Karton auf eventuelle Ölsuren überprüfen. Bei in die Haut eingedrungener Flüssigkeit sofort einen Arzt aufsuchen.



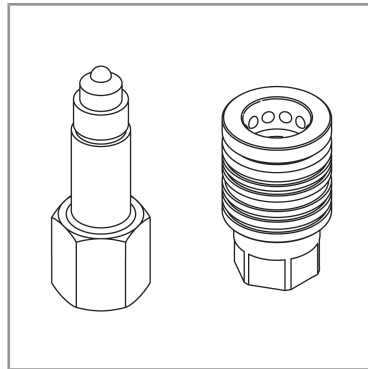
GEFAHR

Hydraulikdruck

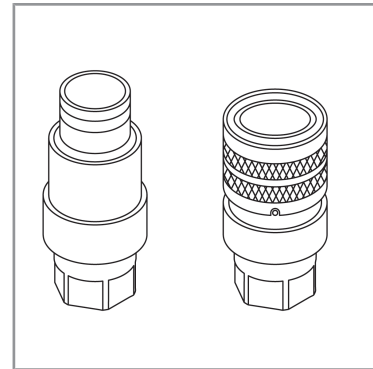
Bei Betriebsdruck austretendes Hydrauliköl kann Verletzungen verursachen: Vor dem Anschließen oder Trennen von Hydraulikleitungen den Restdruck aus dem Hydraulikkreis ablassen. Bei getrennten Leitungen keinen Motorstart ausführen.

9.3.2 Arten von hydraulischen Schnellkupplungen

Am Auslegerkopf können folgende zwei Arten von hydraulischen Schnellkupplungen vorhanden sein:



Push-Pull (Abb. 150509-1)

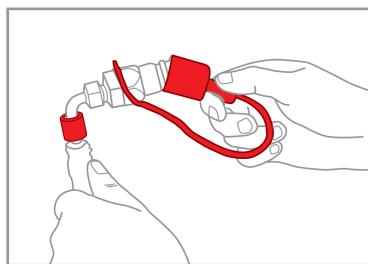


Flat-Face (Abb. 150509-2)

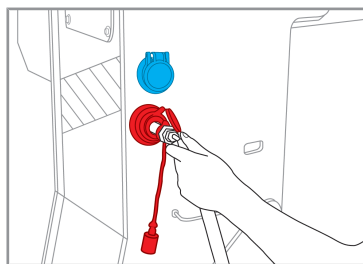
9.3.3 Hinweise für den korrekten Anschluss

Für den korrekten Anschluss der Hydraulikkupplungen ist jeder Hydrauliktecker und jede Hydraulikbuchse mit farblich oder mit einem Symbol gekennzeichnet.

- Die in **rot** gekennzeichneten Stecker müssen an den in **rot** oder mit dem Symbol **“+”** gekennzeichneten Buchsen angeschlossen werden.
- Die in **blau** gekennzeichneten Stecker müssen an den in **blau** oder mit dem Symbol **“-”** gekennzeichneten Buchsen angeschlossen werden.



Verschluss und Kennzeichnung an den Hydrauliksteckern.



Hydraulikanschlüsse am Auslegerkopf.



Hintere Hydraulikanschlüsse (sofern vorhanden).



WARNUNG

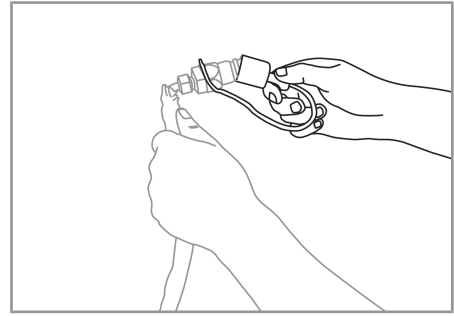
Die Bewegungen oder Funktionen von Ausrüstungen mit nicht korrekt ausgeführten hydraulischen Anschlüssen stimmen nicht mit den Steuerungen der Bedienperson überein und können Verletzungen anderer Bedienpersonen sowie Schäden am beförderten Material oder an der Maschine oder Ausrüstung verursachen.

Bei Ausführung der hydraulischen Anschlüsse ist stets darauf zu achten, dass die obigen Anleitungen für den korrekten Anschluss befolgt werden, und dass die Bewegungen und Funktionen der Ausrüstung mit den Steuerungen der Bedienperson übereinstimmen.

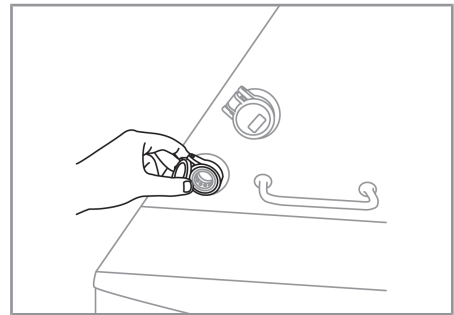
9.3.4 Anschluss der Push-Pull-Schnellkupplungen

Beim Anschluss der Push-Pull-Schnellkupplungen an die Muffen am Auslegerkopf ist Folgendes erforderlich:

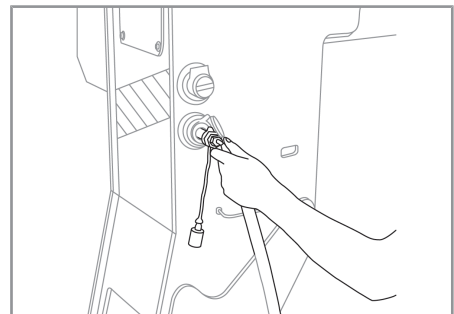
1. Den Anbau der Ausrüstung gemäß Kapitel: „Verfahren zum Anbau von Ausrüstungen“ vornehmen.
2. Maschine ausschalten.
3. Bei einem Steuerventil mit geschlossenem System den Restdruck der Anlage ablassen (siehe Kapitel **Closed-Center-Steuerventil: Druck über die Taste Trailer senken ablassen** [► 171]).
4. Die Schutzkappe von den Hydrauliksteckern der Ausrüstung abnehmen (Abb. 150510-1).
5. Den Schutzdeckel der Hydraulikmuffe am Auslegerkopf anheben (Abb. 150510-2).
6. Stecker und Muffe von eventuellem Schmutz befreien.
7. Den Stecker in die Muffe einführen und drücken, bis die Leitung fest sitzt (Abb. 150510-3).
8. Prüfen, ob die Hydraulikleitung korrekt befestigt ist.
9. Dieselben Vorgänge für beide Leitungen ausführen.



150510-1



150510-2



150510-3



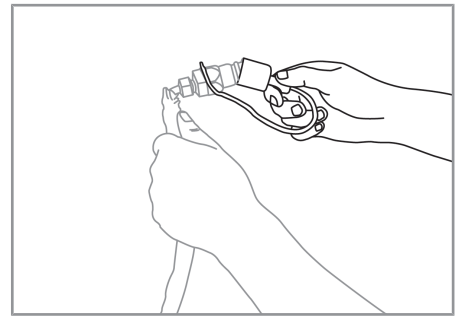
HINWEIS

Zur Kontrolle des korrekten Betriebs der Ausrüstung die entsprechende Bedienungsanleitung einsehen.

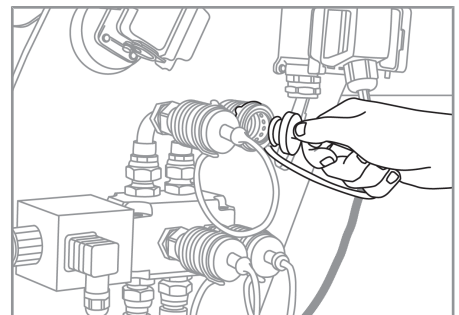
9.3.4.1 Anschluss der Push-Pull-Schnellkupplungen mit Ventil

Beim Anschluss der Push-Pull-Schnellkupplungen an das Ventil am Auslegerkopf ist Folgendes erforderlich:

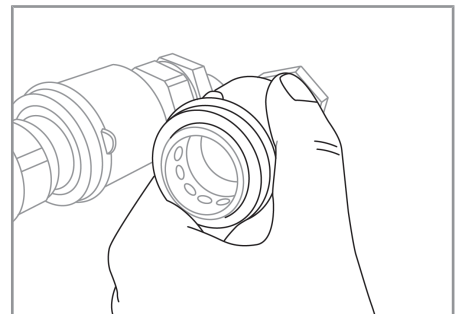
1. Den Anbau der Ausrüstung gemäß Kapitel: „Verfahren zum Anbau von Ausrüstungen“ vornehmen.
2. Maschine ausschalten.
3. Bei einem Steuerventil mit geschlossenem System den Restdruck der Anlage ablassen (siehe Kapitel **Closed-Center-Steuerventil: Druck über die Taste Trailer senken ablassen** [▶ 171]).
4. Die Schutzkappe von den Hydrauliksteckern der Ausrüstung abnehmen (Abb. 150511-1).
5. Die Schutzkappe von den Hydraulikmuffen im Ventil am Auslegerkopf abnehmen (Abb. 150511-2).
6. Stecker und Muffe von eventuellem Schmutz befreien
7. Den Ring auf der Muffe des Ventils zum Ausleger schieben (Abb. 150511-3).
8. Den Stecker bis zum Anschlag in die Muffe einführen und den Ventilring loslassen (Abb. 150511-4).
9. Prüfen, ob die Hydraulikleitung korrekt befestigt ist
10. Dieselben Vorgänge für beide Leitungen ausführen



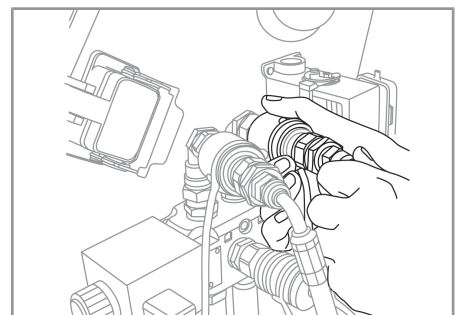
150511-1



150511-2



150511-3



150511-4



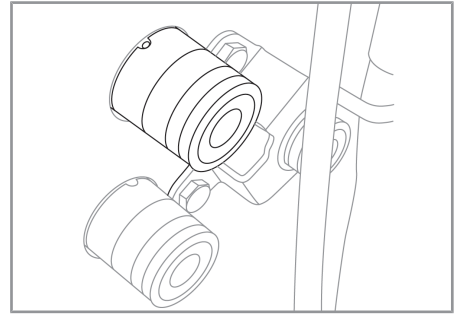
HINWEIS

Zur Kontrolle des korrekten Betriebs der Ausrüstung die entsprechende Bedienungsanleitung einsehen.

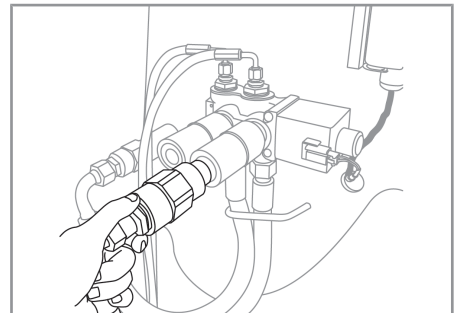
9.3.5 Anschluss der Flat-Face-Schnellkupplungen

Beim Anschluss der Flat-Face-Schnellkupplungen ist Folgendes erforderlich:

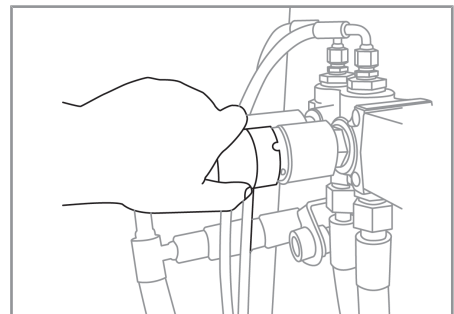
1. Den Anbau der Ausrüstung gemäß Kapitel: „Verfahren zum Anbau von Ausrüstungen“ vornehmen.
2. Maschine ausschalten.
3. Bei einem Steuerventil mit geschlossenem System den Restdruck der Anlage ablassen (siehe Kapitel **Closed-Center-Steuerventil: Druck über die Taste Trailer senken ablassen** [► 171]).
4. Stecker und Muffe von eventuellem Schmutz befreien
5. Den Stecker in die Mitte der Muffe legen und den Stecker bis zum Anschlag schieben (Abb. 150512-2), bis der Muffenring angehoben wird
6. Den Ring drehen, um den Stecker in der Muffe zu arretieren (Abb. 150512-3).
7. Prüfen, ob die Hydraulikleitung korrekt befestigt ist
8. Dieselben Vorgänge für beide Leitungen ausführen



150512-1



150512-2



150512-3



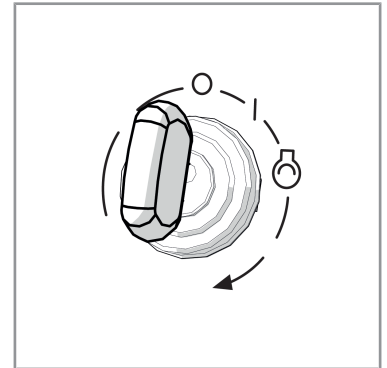
HINWEIS

Zur Kontrolle des korrekten Betriebs der Ausrüstung die entsprechende Bedienungsanleitung einsehen.

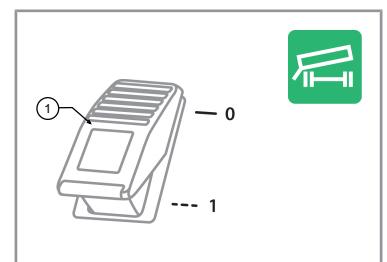
9.3.6 Closed-Center-Steuventil: Druck über die Taste Trailer senken ablassen

Bei Maschine mit installiertem hydraulischem Closed-Center-Steuventil und Taste "Trailer senken":

1. Zündschlüssel der Maschine auf Stellung "I" drehen (Abb. 150501-2).
2. Den unter Druck gebliebenen Hydraulikanschluss wählen (siehe Maschinenhandbuch Kapitel "Wahl der Hydraulikanschlüsse").
3. Mit der Taste "Trailer senken" (Abb. 150501-2) den Restdruck aus dem gewählten Hydraulikanschluss ablassen.
4. Die Hydraulikkupplungen anschließen.



150501-1



150501-2

9.4 Stromanschlüsse

9.4.1 Hinweise für die Stromanschlüsse



GEFAHR

Vor dem elektrischen Anschluss die Maschine abschalten.

Die Maschine oder die Ausrüstung nicht mit abgenutzten oder beschädigten Stromkabeln verwenden. Stromkabeln reparieren oder austauschen.



WARNUNG

Den Stecker des Auslegers während der Arbeitsgänge nicht an der Kette angehängt lassen, da diese Schaden nehmen und den korrekten Betrieb Maschine beim Einsatz ohne Ausrüstung beeinträchtigen könnte.



VORSICHT

Vor Ausführung des elektrischen Anschlusses zunächst das „Verfahren zum Anbau von Ausrüstungen“ befolgen und prüfen, ob die Ausrüstung korrekt an der Maschine befestigt ist.



WARNUNG

Bei Verwendung einer Ausrüstung mit elektrischen oder hydraulischen Anschlüssen müssen diese stets vorschriftsmäßig an der Maschine angeschlossen sein. Der mangelnde Anschluss macht den ordnungsgemäßen Betrieb der Sicherheitseinrichtungen unmöglich und kann Sach- oder Personenschäden sowie das Überslagern der Maschine verursachen.

Zur Kontrolle des korrekten Betriebs der Ausrüstung die entsprechende Bedienungsanleitung einsehen.



VORSICHT

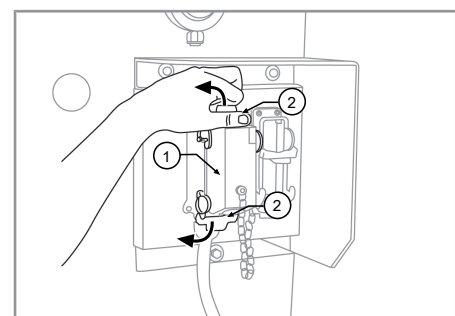
Sicherstellen, dass das Stromkabel die Bewegungen der Maschine oder der Ausrüstung nicht behindert und dadurch beschädigt wird.

9.4.2 Verfahren zur Ausführung der elektrischen Anschlüsse

Die elektrischen Anschlüsse oben am Ausleger können 6- oder 24-polig sein, wobei für beide das Anschlussverfahren identisch bleibt.

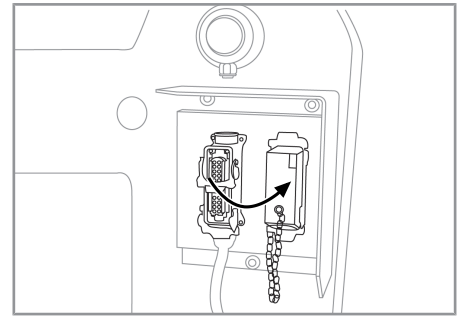
Für Ausrüstungen mit elektrischer Anlage wie folgt verfahren:

- Verfahren zur Installation der Ausrüstung wie zuvor beschrieben anwenden.
- Maschine ausschalten.
- Den Verschluss von der Steckdose des Auslegers „1“ trennen (Abb. 150512-1), indem die 2 Sicherheitshebel „2“ gesenkt werden.

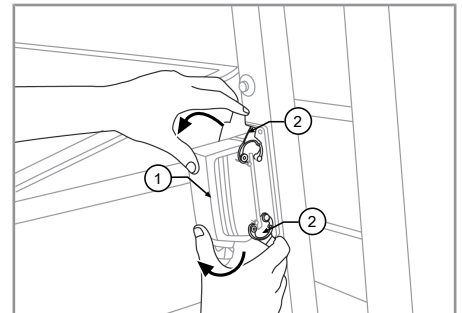


150512-1

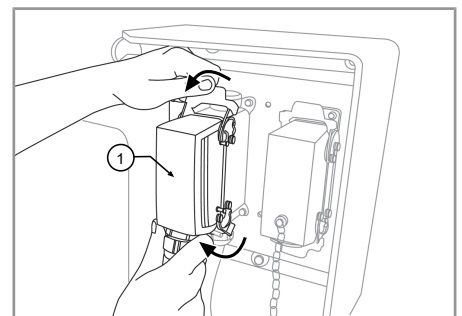
- Den Verschluss von der Steckdose am Ausleger in den Blindstecker (Abb. 150512-2) daneben versetzen und mit den entsprechenden Hebeln befestigen.
- Stecker vom Blindstecker an der Ausrüstung "1" (Abb. 150512-3) trennen, indem die 2 Sicherheitshebel "2" gesenkt werden (Abb. 150512-3).
- Stecker der Ausrüstung mit der Steckdose des Auslegers verbinden und befestigen, indem die 2 Sicherheitshebel "1" gehoben werden (Abb. 150512-4).
- Nach der einwandfreien Befestigung der Ausrüstung die Maschine einschalten und die korrekte Betriebsweise der Maschine für die soeben installierte Ausrüstung einstellen. Das Kapitel "Auswahl der Ausrüstung und Betriebsweise" im Gebrauchs- und Wartungshandbuch der Maschine konsultieren.
- Sicherstellen, dass in der Kabine das Traglastdiagramm der Maschine und der angebauten Ausrüstung vorhanden ist.



150512-2



150512-3

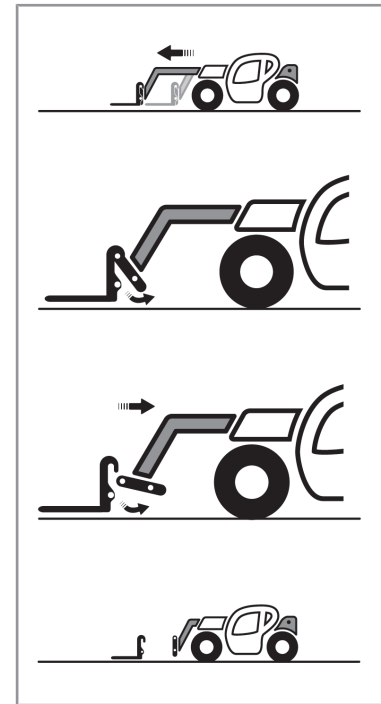


150512-4

9.5 Entfernen der Ausrüstung

Um das Zubehör nach dem Gebrauch zu entfernen, wie folgt verfahren:

1. Maschine auf festem und ebenem Gelände abstellen.
2. Ausrüstung über einer Auflageplattform positionieren, um Handling und Transport der einzelnen Ausrüstung zu erleichtern.
3. Ausleger der Maschine absenken und um etwa einen Meter ausfahren.
4. Motor abstellen.
5. Eventuelle elektrische Anschlüsse entfernen (siehe nächstes Kapitel)
6. Eventuelle hydraulische Anschlüsse entfernen (siehe nächstes Kapitel)
7. Bei der Freigabe der Ausrüstung die Arbeitsgänge umgekehrt zu deren Anbau bezogen auf die an der Maschine montierten Trägerplatte ausführen.
8. Die Maschine einschalten und nach unten schwenken, so dass die Geräteträgerplatte von der Ausrüstung befreit wird.
9. Nach Freigabe der Geräteträgerplatte den Ausleger der Maschine einfahren.



150604-1



HINWEIS

Die am Boden abgelegte Ausrüstung muss stets gekennzeichnet werden, darüber hinaus sind an allen Seiten des von der gegebenenfalls umstürzenden Ausrüstung eingenommenen Bereichs Absperrungen oder Abstandhalter einzurichten.



GEFAHR

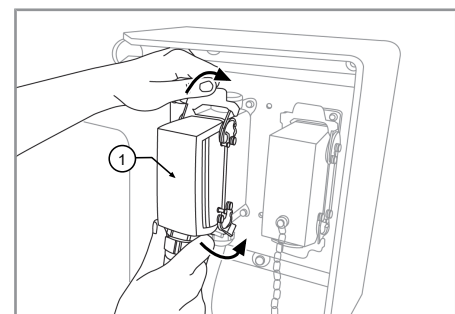
Nach Druckentlastung der Anlage eine Minute vor dem Abstecken der Verbindungen warten.

Vor Abkuppeln der Ausrüstung von der Maschine immer die Hydraulikleitungen und Stromkabel trennen. Andernfalls können die Leitungen oder Kabel Schaden nehmen und zum Stürzen sowie Mitziehen der Ausrüstung führen.

9.5.1 Entfernen der elektrischen Anschlüsse

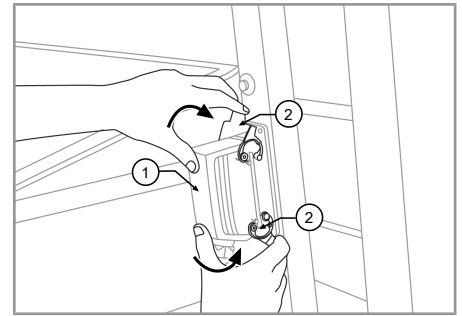
Zum Entnahme der elektrischen Anschlüsse von der Ausrüstung:

1. Punkte 1, 2, 3 und 4 des Verfahrens zum Entfernen der Ausrüstung von der Maschine ausführen; siehe vorheriges Kapitel.
2. Stecker der Ausrüstung vom Ausleger entfernen, indem die zwei Sicherheitshebel (Abb. 150514-1) gesenkt werden
3. Stecker der Ausrüstung am Blindstecker "1" (Abb. 150514-2) anbringen und mit den Sicherheitshebeln "2" befestigen.

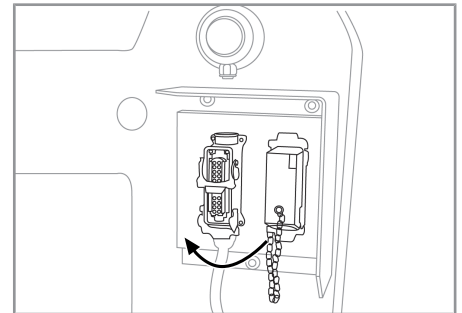


150514-1

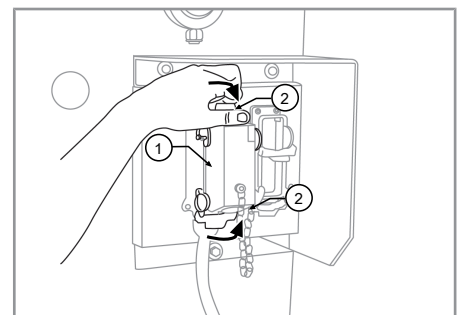
4. Den Verschluss vom Blindstecker des Auslegers abziehen und an der Steckdose (Abb. 150514-3) anbringen
5. Den Verschluss in der Steckdose des Auslegers "1" (Abb. 150514-4) mit den Sicherheitshebeln (Abb. 150514-4) befestigen
6. Prüfen, ob das Stromkabel sich in der Geräteträgerplatte verfangen hat oder durch die Ausrüstung gequetscht werden könnte, wenn diese am Boden abgestellt wird
7. Mit den nächsten Arbeitsschritten fortfahren, um die Ausrüstung von der Maschine zu entfernen



150514-2



150514-3

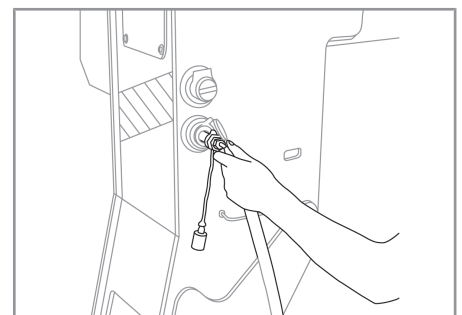


150514-4

9.5.2 Entfernen der Push-Pull-Anschlüsse

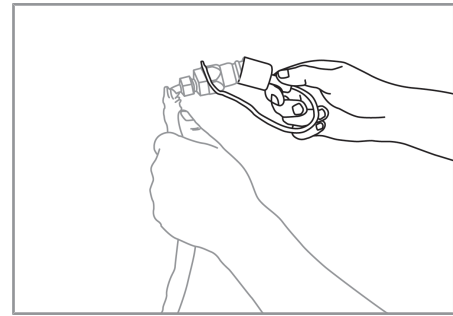
Zum Trennen der Push-Pull-Schnellanschlüsse von der Steckdose am Auslegerkopf wie folgt vorgehen:

1. Punkte 1, 2, 3 und 4 des Verfahrens zum Entfernen der Ausrüstung von der Maschine ausführen; siehe vorheriges Kapitel
2. Sollte an der Maschine ein Closed-Center-Steuerventil installiert sein, die im Kapitel "Anschlüsse der Hydraulikleitungen" beschriebenen Verfahren anwenden, um den Druck aus dem hydraulischen Kreislauf abzulassen
3. Maschine abschalten
4. Stecker nach vorn ziehen, um ihn aus der Steckdose zu entfernen (Abb. 5-I0400)
5. Stecker und Steckdose säubern
6. Schutzabdeckung auf hydraulischen Steckern der Ausrüstung anbringen (Abb. 6-I0400)



150513-1

7. Dieselben Vorgänge für beide Leitungen ausführen
8. Prüfen, ob die hydraulischen Leitungen sich in der Geräteträgerplatte verfangen haben oder durch die Ausrüstung gequetscht werden könnten, wenn diese am Boden abgestellt wird
9. Mit den nächsten Arbeitsschritten fortfahren, um die Ausrüstung von der Maschine zu entfernen

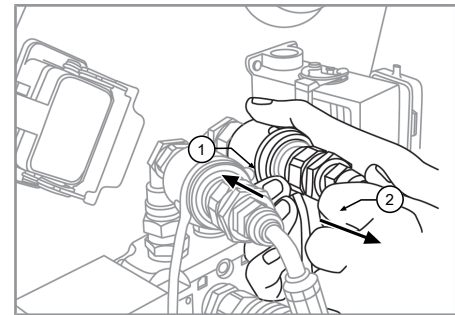


150513-2

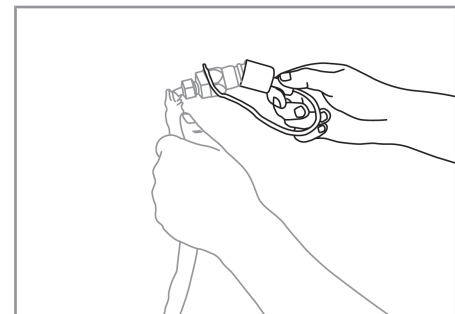
9.5.2.1 Entfernen von Push-Pull-Anschlüssen bei der Verbindung mit einem Ventil

Zum Trennen der Push-Pull-Schnellanschlüsse von der Steckdose am Auslegerkopf wie folgt verfahren:

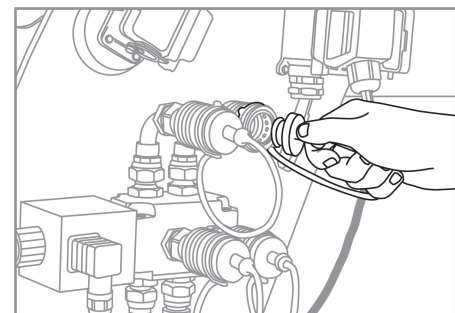
1. Punkte 1, 2, 3 und 4 des Verfahrens zum Entfernen der Ausrüstung von der Maschine ausführen; siehe vorheriges Kapitel.
2. Sollte an der Maschine ein Closed-Center-Steuerventil installiert sein, die im Kapitel "Anschlüsse der Hydraulikleitungen" beschriebenen Verfahren anwenden, um den Druck aus dem hydraulischen Kreislauf abzulassen.
3. Maschine ausschalten.
4. Ring des Anschlusses zum Ausleger der Maschine "1" drücken (Abb. 150515-1).
5. Stecker nach vorn ziehen, um ihn aus der Steckdose "2" zu entfernen.
6. Stecker und Steckdose säubern
7. Schutzabdeckung auf hydraulischen Steckern der Ausrüstung anbringen (Abb. 150515-2).
8. Schutzabdeckung auf hydraulischen Steckern des Ventils anbringen (Abb. 150515-3)
9. Bei beiden Leitungen dieselben Arbeiten ausführen.
10. Prüfen, ob die hydraulischen Leitungen sich in der Geräteträgerplatte verfangen haben oder durch die Ausrüstung gequetscht werden könnten, wenn diese am Boden abgestellt wird.
11. Mit den nächsten Arbeitsschritten fortfahren, um die Ausrüstung von der Maschine zu entfernen.



150515-1



150515-2

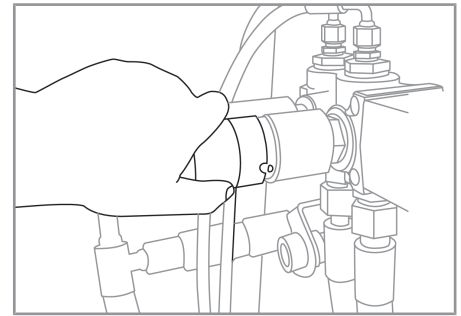


150515-3

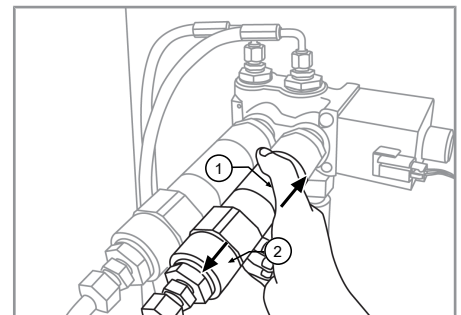
9.5.3 Entfernen der Flat-Face-Anschlüsse

Zum Entfernen der Flat-Face-Schnellanschlüsse wie folgt vorgehen:

1. Punkte 1, 2, 3 und 4 des Verfahrens zum Entfernen der Ausrüstung von der Maschine ausführen; siehe vorheriges Kapitel.
2. Sollte an der Maschine ein Closed-Center-Steuerventil installiert sein, die im Kapitel "Anschlüsse der Hydraulikleitungen" beschriebenen Verfahren anwenden, um den Druck aus dem hydraulischen Kreislauf abzulassen.
3. Maschine ausschalten.
4. Ring der Steckdose so drehen, dass die Aussparung mit der Position der Kugel an der Steckdose übereinstimmt (Abb. 150516-1).
5. Ring der Steckdose "1" drücken (Abb. 150516-2).
6. Stecker abziehen "2" (Abb. 150516-2)
7. Stecker und Steckdose säubern.
8. Bei beiden Leitungen dieselben Arbeiten ausführen.
9. Prüfen, ob die hydraulischen Leitungen sich in der Geräteträgerplatte verfangen haben oder durch die Ausrüstung gequetscht werden könnten, wenn diese am Boden abgestellt wird.
10. Mit den nächsten Arbeitsschritten fortfahren, um die Ausrüstung von der Maschine zu entfernen.



150516-1



150516-2

9.6 Gabeln

9.6.1 Typenschild

Der Begriff "Gabeln" bezeichnet das an der Maschine zu installierende Gabelpaar.

Aufgabe dieser Ausrüstung ist das Heben und Befördern einer Last vom Boden nach oben und umgekehrt.



HINWEIS

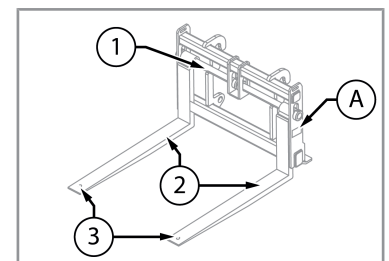
Die Gabeln können mit einem Gabelspreizer/-versteller ausgestattet sein, der die Einstellung des Abstandes zwischen den Gabeln auf schnelle und sichere Weise ermöglicht.

Die zur Kennung der Gabeln benötigten Daten sind auf der rechten Seite der Gabeln im oberen Bereich "A" angebracht (Abb. 150518-1).

Nachfolgend sind die Identifizierungsdaten aufgeführt (Unterschiede in der Reihenfolge an den Gabeln möglich).

Für einen zeitnahen und effizienten Service sind bei der Bestellung von Ersatzteilen oder beim Anfordern von Informationen oder technischen Daten stets die Identifizierungsdaten anzugeben.

Bitte vermerken Sie die Daten Ihres Zubehörs, damit Sie es für künftigen Bedarf schnell und sicher identifizieren können.



150518-1

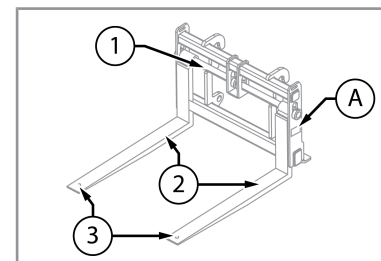
Dieci Code der Gabeln	.....
Logo/Bezeichnung des Herstellers	.....
Baudatum/-Los	.....
Max. Tragfähigkeit (kg)	.....
Schwerpunkt Lastanbringung (mm) *	.....

* Mehr als ein Wert in Abhängigkeit von der Last möglich.

9.6.2 Beschreibung

Die Gabeln (Abb. 150519-1) bestehen aus den folgenden Hauptbauteilen:

1. Gabeln
2. Öse
3. Bohrung zur Befestigung der Ausrüstungen



150519-1



WARNUNG

Die Befestigungsbohrung für die Ausrüstungen an der Gabelspitze darf ausschließlich für bestimmte Ausrüstungen verwendet werden. Für die Befestigung wird auf das Handbuch der Ausrüstungen verwiesen.

9.6.3 Überprüfung der Gabeln



HINWEIS

Für die Prüfhäufigkeit der Gabeln siehe "Kontrollregister".



VORSICHT

Bei Wartung und Kontrolle die jeweils erforderliche persönliche Schutzausrüstung benutzen.



WARNUNG

Wartungseingriffe jeglicher Art an den Gabeln (z.B.: Schweißen, Bohren, Gravieren usw.) sind verboten.

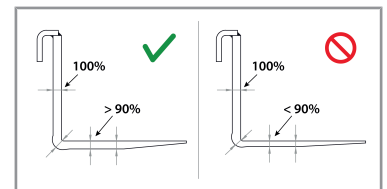
Beschädigte oder verformte Gabeln umgehend ersetzen.

Überprüfung der Gabelstärke.

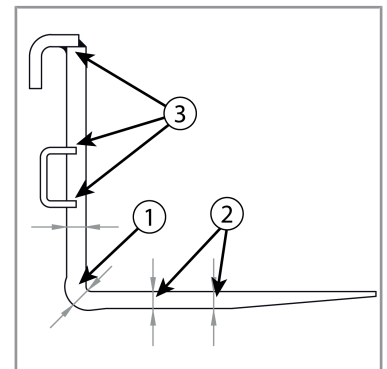
Die maximal zulässige Abnutzung beträgt **10%** (Abb. 150520-1).

Bei einer 70 mm starken Gabel darf die Stärke 63 mm nicht unterschreiten. ($70 - 10\% = 63$)

Für eine schnelle Kontrolle der Gabelstärke die Dicke am senkrechten Teil der Gabel "1" (Abb. 150520-2) messen; dieser Wert gilt als Bezug für die Messungen der Gabelstärke "2" (Abb. 150520-2). Mindestens drei Messungen an verschiedenen Stellen vornehmen.



150520-1

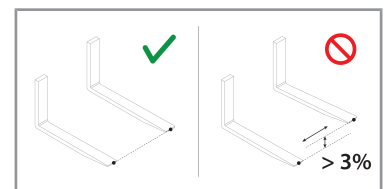


150520-2

Überprüfung der Gabelverformung

Sicherstellen, dass die beiden Gabeln parallel angeordnet sind und der Bodenabstand für beide identisch ist oder um weniger als **3%** von der Länge der Gabel abweicht (Abb. 150520-3).

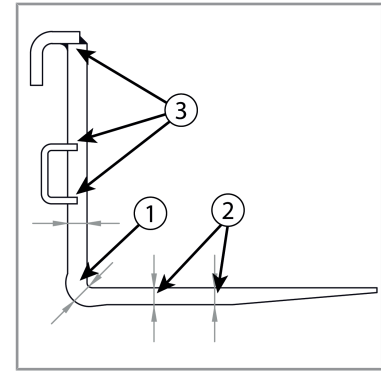
Für eine 1800 mm lange Gabel beträgt daher die maximal zulässige Verformung zwischen den Spitzen der Gabeln 54 mm ($1800 \times 3 / 100 = 54$)



150520-3

Überprüfung der Unversehrtheit der Schweißnähte

Prüfen, ob alle Schweißnähte an den Gabeln "3" (Abb. 150520-4) in einwandfreiem Zustand sind und keine Risse oder Mängel aufweisen.



150520-4

9.6.4 Einsatz der Gabeln



VORSICHT

Die Ausrüstung vor der Verwendung gemäß Anweisungen in Abschnitt "Kontrolle der Ausrüstung vor Benutzung" eingehend überprüfen.



WARNUNG

Es dürfen keine Gabeln oder andere Anbaugeräte verwendet werden, die nicht mit den Sicherheitssteckern vorschriftsmäßig an der Trägerplatte befestigt sind.



GEFAHR

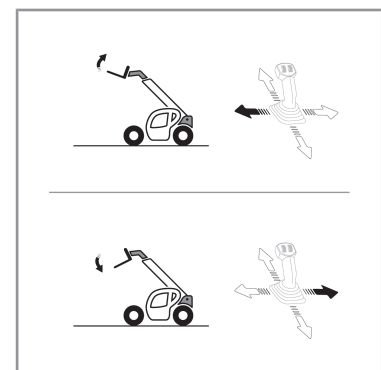
Vor jeder Verwendung den Verschleißzustand der Gabeln überprüfen, da abgenutzte Gabeln die Last möglicherweise nicht halten und somit Gefahrensituationen herbeiführen können.

Vor Einsatz der Ausrüstung folgende Kapitel beachten:

- a) "Sicherheitsrichtlinien"
- b) "Sichere Arbeitsverfahren"
- c) "Überprüfung der Gabeln"

Zur Verwendung der Gabeln einfach die Steuerungen für das Kippen der Platte bedienen.

Durch Bewegen des Joysticks nach links heben sich die Spitzen der Gabeln; durch Bewegen des Joysticks nach rechts senken sich die Spitzen der Gabeln.



150521-1

9.6.5 Einstellung der Gabeln

Zur Einstellung der Gabelposition:

- Eine etwaige Last am Boden ablegen.
- Den Ausleger senken und komplett einschieben, hiermit die Gabeln auf ca. 1 m Bodenhöhe bringen.
- Maschine ausschalten.
- Aus der Maschine steigen und die Gabeln von Hand auf die gewünschte Breite einstellen.

9.6.6 Gabelverlängerung



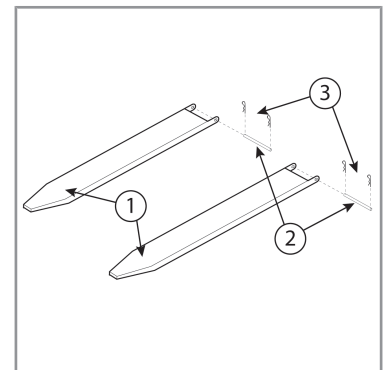
VORSICHT

Die Ausrüstung vor der Verwendung gemäß Anweisungen in Abschnitt "Sichere Arbeitsverfahren für Gabeln" eingehend überprüfen.

Vor Einsatz der Ausrüstung siehe "Sicherheitsrichtlinien" und "Sichere Arbeitsverfahren" im Handbuch der Maschine mit der angebauten Ausrüstung.

Die Gabelverlängerung beinhaltet folgende Hauptbestandteile (Abb. 150521-1):

1. Verlängerung
2. Feststellstift
3. Sicherheitsstifte



150521-1

Gebrauchshinweise

- Die Verlängerung ausschließlich mit den dafür konzipierten Gabeln verwenden.
- Vor der Verwendung den einwandfreien Zustand überprüfen.
- Stets den Stift mit Sicherheitssplint einsetzen.
- Nicht die für die Gabeln, an denen die Gabelverlängerung montiert werden, angegebenen Höchstlasten überschreiten.
- Das Traglastdiagramm der Gabeln einsehen, an denen die Gabelverlängerung montiert wird.
- Auf die Stabilität der Last achten.
- Die Last nicht mit nur einer Verlängerung aufnehmen.
- Die Verlängerung ausschließlich für die Zwecke verwenden, wofür sie gebaut ist.

Montage

- Vor Aufschieben den einwandfreien Zustand von Gabelverlängerung und Gabeln nachweisen.
- Den Feststellstift "2" mit dem entsprechenden Sicherheitssplint "3" einsetzen.



GEFAHR

Die Ausrüstung bei Defekten oder Manipulationen an Gabeln oder Gabelverlängerung auf keinen Fall verwenden.

Überprüfung der Gabelverlängerung

- Bei jedem Einsatz den einwandfreien Zustand der Schweißungen überprüfen und gegebenenfalls reparieren.
- Wenn die Stärke des unteren Blechs 80 % der ursprünglichen Stärke erreicht, die Gabelverlängerung ersetzen.

9.6.7 Sichere Arbeitsverfahren für Gabeln

9.6.7.1 Allgemeine Gebrauchshinweise für Gabeln



GEFAHR

Niemals eine mit nur einer Gabel oder mit einem Brett gesicherte Last heben.

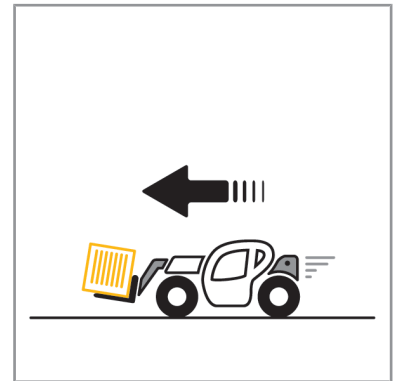
Es ist absolut verboten, die Gabeln mit Haken, Bändern oder anderen Materialien zu verwenden, um schwebende Lasten zu bewegen. Geeignetes Zubehör verwenden (Haken, Winde, Gitter).

- Gabeln immer vollständig unter die Last einführen und diese in Transportstellung bringen (Bodenabstand Gabeln 300 mm, nach hinten geneigt; Ausleger komplett eingezogen).
- Die Tragfähigkeitsdiagramme gelten für den im Diagramm angegebenen Lastenmittelpunkt. Für den Lastenmittelpunkt bei höherem Abstand den Fachhändler kontaktieren.
- Die Gefahr der Quetschung der Gliedmaßen während der manuellen Einstellarbeiten der Gabeln berücksichtigen.
- Es ist absolut verboten, die Länge oder Breite der Gabeln durch nicht direkt vom Hersteller gelieferte Aufsätze zu erhöhen. In diesem Fall lehnt DIECI jede Verantwortung im Zusammenhang mit ihrer Verwendung ab.
- Überlasten und Schrägbelastungen der Gabeln sind absolut verboten.
- Die Gabeln auf ihre maximale Breite bringen. Vor dem Hochheben einer Last sicherstellen, dass die Breite der Gabeln der Palette entspricht, oder dass diese dem Gewicht der Last auf der Palette standhalten können. Durch angemessen voneinander entfernte Gabeln kann die Ladung stabil gehalten werden.
- Die Lasten gleichmäßig auf den Gabeln verteilen, um ein stabiles Gleichgewicht zu erzielen. Sollen breite Lasten oder Lasten, die nicht zentriert werden können, gehoben werden, ist die Maschine mit Vorsicht zu lenken, um ein Umkippen zu vermeiden. Vorsicht walten lassen, wenn Stangen von beträchtlicher Länge hochzuheben sind.
- Die Last nicht hochheben, wenn die Gabelspitzen nach unten gerichtet sind. Die Gabeln müssen immer mit den Spitzen nach oben ausgerichtet sein. Auf diese Weise kann die Ladung auf der Gabelhalterplatte aufliegen. Eine gehobene Last darf nur nach vorn geneigt werden, wenn sie auf einen Stapel oder direkt auf eine Abladefläche gesetzt werden soll.
- Die Gabeln nicht für den Transport oder die Beförderung von Personen einsetzen. Geeignetes Zubehör verwenden.

9.6.7.2 Transportposition der Last mit Gabeln

Um eine Last auf korrekte Weise mit Gabeln zu transportieren, wie folgt vorgehen:

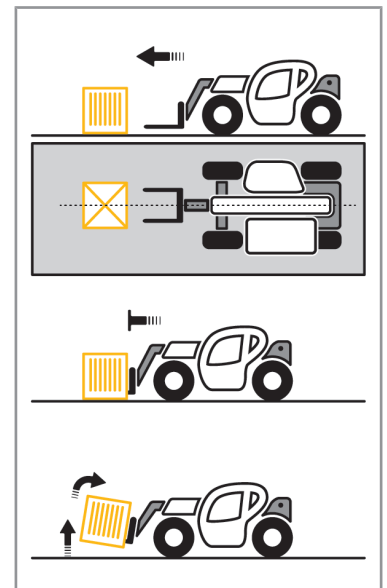
- Ausleger ganz einfahren.
- Ausleger vollkommen absenken, bis sich die Gabeln circa 300 mm über dem Boden befinden.
- Die Spitzen der Gabeln nach oben neigen.



150527-1

9.6.7.3 Eine Ladung vom Boden aufnehmen

1. Die Maschine langsam zur zu hebenden Last bewegen, wobei der Ausleger komplett eingefahren ist und sich die Gabeln in waagerechter Position auf der Höhe der Hubstelle befinden. Die Gabeln weit genug angehoben halten, um den Bodenkontakt zu vermeiden.
2. Die Gabeln bis zum Kontakt mit der Werkzeughalterplatte unter die zu hebende Ladung bringen.
3. Das Bremspedal treten und den Gangwähler auf Leerlauf stellen.
4. Die Ladung leicht anheben und die Werkzeughalterplatte nach hinten neigen und in Transportposition bringen.



150528-1



WARNUNG

Immer den Lastenmittelpunkt der Ladung berücksichtigen. Die Gabeln so weit wie nötig neigen, um die Stabilität zu sichern und den Verlust der Ladung beim Bremsen zu vermeiden.

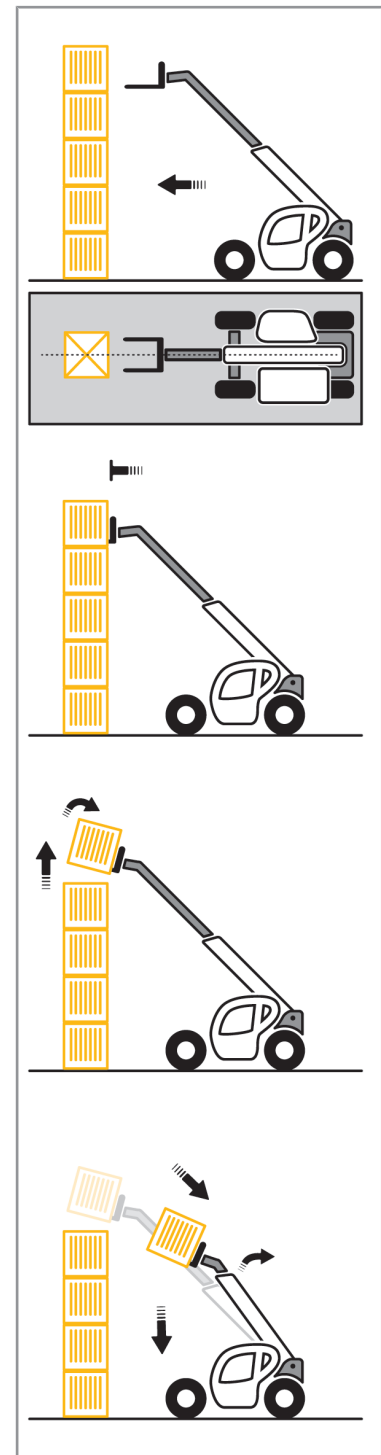


GEFAHR

Niemals eine Last bei gehobenem und/oder ausgefahrenem Ausleger transportieren.

9.6.7.4 Entnahme einer Last in der Höhe

1. Sicherstellen, dass die Gabeln problemlos unter die Last geführt werden können.
2. Die Maschine langsam und vorsichtig bewegen und der Ladung nähern, mit waagerechten Gabeln eine zu ihr senkrechte Stellung einnehmen. Eventuell langsam mit dem Inching-Pedal herantfahren.
3. Stets den nötigen Abstand einhalten, um die Gabeln unter die Ladung zwischen Stapel und Maschine zu schieben.
4. Den Ausleger so gering wie möglich ausziehen.
5. Nachdem die Gabeln unter die zu hebende Ladung gebracht wurden, bis diese Kontakt mit den Gabelhalterplatten hat, das Bremspedal treten und den Gangwähler auf Leerlauf stellen.
6. Die Ladung leicht anheben und die Gabelhalterplatte nach hinten neigen und in Transportstellung bringen.
7. Wenn möglich, die Ladung senken, ohne die Maschine zu bewegen.
8. Den Ausleger heben, um die Ladung zu entfernen; anschließend die Auszüge wieder einziehen und den Ausleger senken, um die Ladung in Transportstellung zu bringen.
9. Sollte dies nicht möglich sein, die Maschine sehr langsam und vorsichtig zurücksetzen; nachdem die Ladung angemessen entfernt wurde, die Verlängerungen einfahren und den Ausleger senken, um die Ladung in Transportstellung zu bringen.



150529-1

**WARNUNG**

Immer den Lastenmittelpunkt der Ladung berücksichtigen. Die Gabeln so weit wie nötig neigen, um die Stabilität zu sichern und den Verlust der Ladung beim Bremsen zu vermeiden.

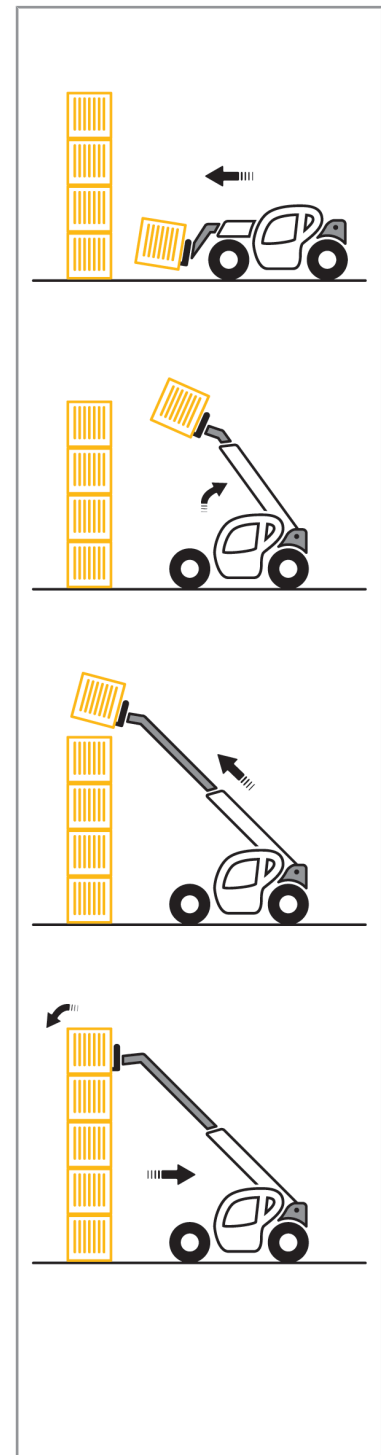
**GEFAHR****Gefahr eines Überschlags**

Es ist absolut verboten, eine Last zu heben, wenn die Maschine nicht nivelliert ist.

Niemals eine Last bei gehobenem und/oder ausgefahrenem Ausleger transportieren.

9.6.7.5 Positionierung einer Last in der Höhe

1. Die Last in Transportstellung vor dem Stapel positionieren.
2. Den Ausleger heben und ausfahren, bis die Last sich über dem Stapel befindet. Falls notwendig, die Maschine sehr langsam und mit großer Vorsicht in Richtung Stapel lenken. Eventuell langsam mit dem Inching-Pedal heranfahren.
3. Das Bremspedal treten und den Gangwähler auf Leerlauf stellen.
4. Die Ladung in horizontaler Stellung positionieren und auf dem Stapel absetzen. Auszüge senken und einfahren, um die Ladung korrekt zu positionieren.
5. Die Gabeln freigeben, indem abwechselnd die Auszüge eingefahren und der Ausleger gehoben wird. Wenn möglich, die Maschine sehr langsam und mit großer Vorsicht zurücksetzen.



150530-1



WARNUNG

Immer den Lastenmittelpunkt der Ladung berücksichtigen. Die Gabeln so weit wie nötig neigen, um die Stabilität zu sichern und den Verlust der Ladung beim Bremsen zu vermeiden.



GEFAHR

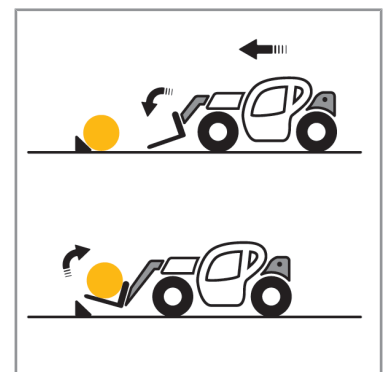
Gefahr eines Überschlags

Es ist absolut verboten, eine Last zu heben, wenn die Maschine nicht nivelliert ist.

Niemals eine Last bei gehobenem und/oder ausgefahrenem Ausleger transportieren.

9.6.7.6 Entnahme einer runden Ladung

1. Die Gabeln nach vorn neigen, den Teleskopausleger ausfahren und gleichzeitig die Gabeln unter die Ladung führen
2. die Gabelhalterplatte nach hinten drehen, um die Ladung rutschen zu lassen. Falls notwendig, die Ladung mit Keilen fixieren.



150531-1



WARNUNG

Immer den Lastenmittelpunkt der Ladung berücksichtigen. Die Gabeln so weit wie nötig neigen, um die Stabilität zu sichern und den Verlust der Ladung beim Bremsen zu vermeiden.



GEFAHR

Niemals eine Last bei gehobenem und/oder ausgefahrenem Ausleger transportieren.



HINWEIS

Um die Arbeit mit runden Gegenständen zu erleichtern, ist diverses Zubehör (wie Zangen) erhältlich. Wenden Sie sich an Ihren Dieci-Fachhändler.

9.7 Schaufeln

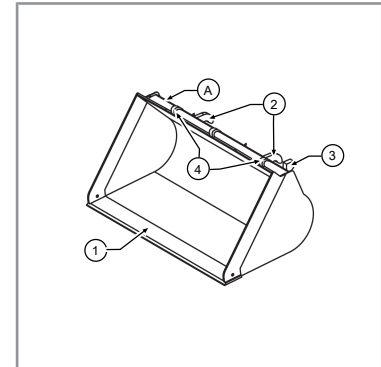
9.7.1 Identifizierung der Schaufeln

Mit den Schaufeln erfolgt der Umschlag von inertem Material.

Für einen zeitnahen und effizienten Service ist bei der Bestellung von Ersatzteilen oder beim Anfordern von Informationen oder technischen Daten stets die Seriennummer anzugeben.

Bitte vermerken Sie die Daten Ihres Zubehörs, damit Sie es für künftigen Bedarf schnell und sicher identifizieren können.

Die Kenndaten der Schaufeln sind auf der rechten Seite im oberen Bereich "A" (Abb. 150522-1) angebracht.

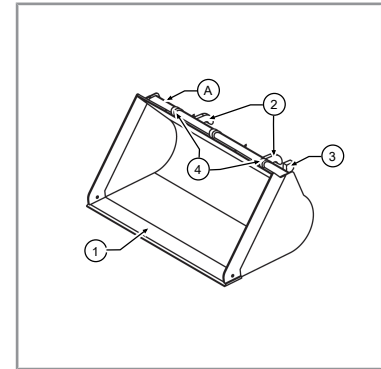


150522-1

9.7.2 Beschreibung der Schaufeln

Alle Schaufeln (Abb. 150523-1) beinhalten folgende Bestandteile:

1. Leiste
2. Haken für Plattenanschluss
3. Neigungsanzeige
4. Hubhaken

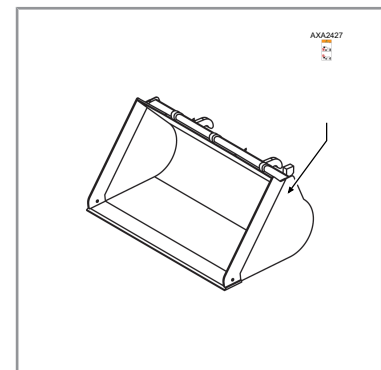


150523-1

9.7.3 Sicherheitsaufkleber der Schaufeln

Sicherheitsaufkleber an Seilwinden (Abb. 150524-1):

- AXA2427 – Den Sicherheitsabstand zur Ausrüstung einhalten



150524-1

9.7.4 Verwendung der Schaufel



WARNUNG

Die Ausrüstung vor der Verwendung gemäß Anweisungen in Abschnitt "Kontrolle der Ausrüstung vor Benutzung" eingehend überprüfen.

Es dürfen keine Gabeln oder andere Anbaugeräte verwendet werden, die nicht mit den Sicherheitssteckern vorschriftsmäßig an der Trägerplatte befestigt sind.



GEFAHR

Vor jeder Verwendung den Verschleißzustand der Ausrüstung überprüfen, da abgenutzte Ausrüstungen die Last möglicherweise nicht halten und somit Gefahrensituationen herbeiführen können.

Vor Einsatz der Ausrüstung folgende Kapitel beachten:

- a) "Sicherheitsrichtlinien"
- b) "Sichere Arbeitsverfahren"
- c) "Kontrolle der Ausrüstung vor Benutzung"

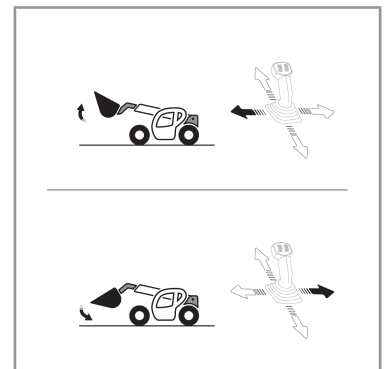


VORSICHT

Beim Einsatz der Schaufel die korrekte Betriebsart der Maschine einstellen. Im gegenteiligen Fall wird möglicherweise das Kippschutzsystem ausgelöst, was die Blockierung der Bewegungen bei den Grab- und Ladearbeiten mit der Schaufel zur Folge haben könnte.

Zur Verwendung der Schaufeln einfach die Steuerungen für das Kippen der Platte bedienen.

Durch Bewegen des Joysticks nach links hebt sich die Spitze der Schaufel; durch Bewegen des Joysticks nach rechts senkt sich die Spitze der Schaufel.



150630-1



WARNUNG

Aufgrund der beachteten Abmessungen der Schaufeln muss bei einigen Bewegungen der Ausleger ausgeschoben werden, um den Kontakt der Schaufel mit Teilen der Maschine zu vermeiden. Es sollte auf jeden Fall mit dem kleinstmöglichen Ausschub des Auslegers gearbeitet werden.

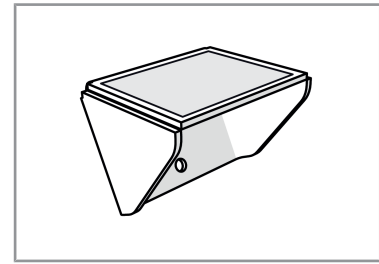
9.7.5 Verwendung der festen Neigungsanzeige

Auf der linken Seite der Schaufel befindet sich die feste Neigungsanzeige (Abb. 161030-1), an der die Neigung der Schaufel während des Einsatzes abgelesen werden kann.

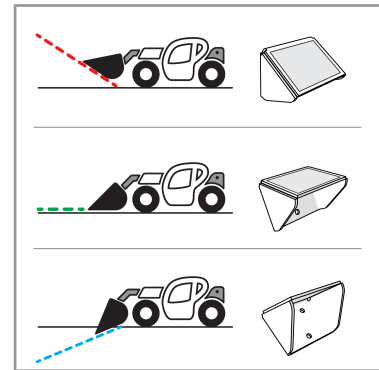
Die Position der Schaufel kann anhand der von der festen Neigungsanzeige gezeigten Seite ermittelt werden:

- **Obere Seite sichtbar:** die Schneide der Schaufel ist nach oben gerichtet
- **Seite parallel zum Boden:** die Schaufel ist mit dem Boden ausgerichtet
- **Untere Seite sichtbar:** die Schneide der Schaufel ist nach unten gerichtet

HINWEIS! Beim Beladen sollte die Schaufel zur maximalen Leistung in der zum Boden ausgerichteten Stellung verwendet werden.



161030-1



161030-2

9.7.6 Verwendung der beweglichen Neigungsanzeige *



HINWEIS

* Die bewegliche Neigungsanzeige ist ein optionales Zubehör.

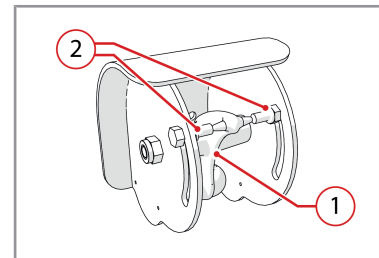
Auf der linken Seite der Schaufel befindet sich die bewegliche Neigungsanzeige (Abb. 161031-1), an der die Neigung der Schaufel während des Einsatzes abgelesen werden kann.

Sie besteht aus einem Pendel "1" und zwei Anzeigen "2".

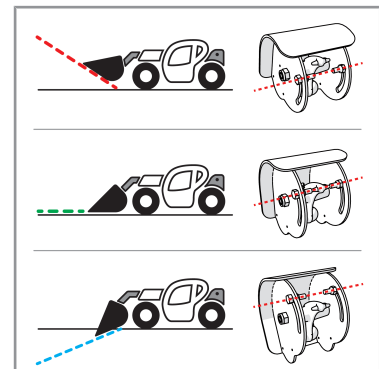
Die Position der Schaufel kann anhand der Lage des Pendels "1" zu den Anzeigen "2" ermittelt werden:

- **Pendel über den Anzeigen:** die Schneide der Schaufel ist nach oben gerichtet
- **Pendel auf gleichem Niveau der Anzeigen:** die Schaufel ist mit dem Boden ausgerichtet
- **Pendel unter den Anzeigen:** die Schneide der Schaufel ist nach unten gerichtet

HINWEIS! Beim Beladen sollte die Schaufel zur maximalen Leistung in der zum Boden ausgerichteten Stellung verwendet werden.



161031-1



161031-2

9.7.7 Sichere Arbeitsverfahren für Schaufeln



GEFAHR

Den Aufbau der Ausrüstung auf keinen Fall verändern.



GEFAHR

Die Ausrüstung nicht zum Befördern von Personen, Tieren oder anderem Material als angegeben verwenden.

9.7.7.1 Kontrollen vor dem Heben

Vor Aufnahme der Arbeit folgende Kontrollen und Überprüfungen zur Sicherheit des Benutzers ausführen:

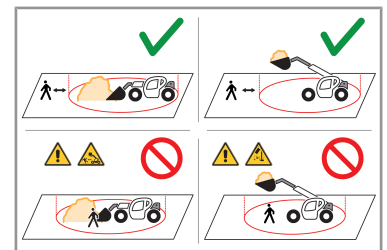
- Aufstellung der Maschine und Bodenbeschaffenheit.
- Größe und Eigenschaften des Arbeitsbereich sowie die ungehinderte Sicht auf Last und Umfeld überprüfen. Andernfalls eine Person am Boden für die erforderlichen Meldungen zu Hilfe nehmen.

9.7.7.2 Gefahrenbereiche

Als Gefahrenbereiche der Maschine gelten die Arbeitsbereiche von Maschine und Schaufel.

Die Größe dieses Bereichs variiert je nach:

- Eigenschaften und Abmessungen der Last
- Hubhöhe der Last



150631-1



GEFAHR

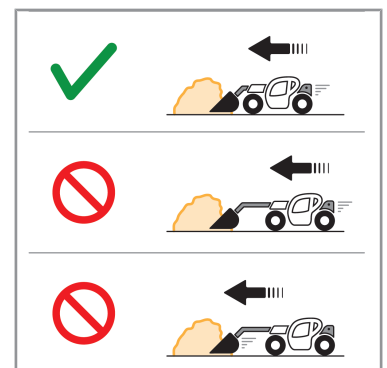
Bei der Arbeit einen angemessenen Abstand von der Maschine, dem Umschlagmaterial oder dem Aushub einhalten.

9.7.7.3 Beladen der Schaufel

Das Schieben oder Schaufeln von Umschlagmaterial bei ausgefahrenem Ausleger ist streng verboten. Es besteht die Gefahr schwerer Maschinenschäden.

Das Schieben oder Schaufeln von Umschlagmaterial durch Ausschleichen des Auslegers ist streng verboten. Es besteht die Gefahr schwerer Maschinenschäden.

Planier- oder Aushubarbeiten im Rückwärtsgang sind streng verboten. Es besteht die Gefahr schwerer Maschinenschäden.

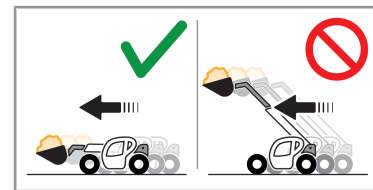


150632-1

9.7.7.4 Lasttransport mit der Schaufel

Die korrekte Position bei der Bewegung der Maschine mit angebauter Schaufel ist:

- Schaufel möglichst nah am Boden
- Ausleger so weit wie möglich eingeschoben



150633-1



WARNUNG

Die Schaufel sollte auf einer derartigen Bodenhöhe gehalten werden, in der Bodenunebenheiten während der Fahrt vermieden werden.

9.8 Anheben der Ausrüstungen



WARNUNG

Sicherstellen, dass das Hebezeug eine für das Gewicht der anzuhebenden Ausrüstung angemessene Tragfähigkeit hat und dass jedes verwendete Hubgerät und jedes verwendete Zubehör die CE-Kennzeichnung tragen.

Sicherstellen, dass die Seile, Riemen und Haken in einwandfreiem Zustand sind und über eine für das Gewicht des anzuhebenden Geräts ausreichende Tragkraft verfügen.

Das Gewicht der Ausrüstung ist auf einem aufgenieteten Schild angegeben, Abmessungen hinsichtlich der max. und min. Höhenwerte vom Boden und das zugelassene Gewicht kontrollieren.

Die Haken in die entsprechenden Hebebohrungen im oberen Bereich in Höhe des Schwerpunkts der Ausrüstung einsetzen.



GEFAHR

Der Transport der Maschine mit daran angebaute Ausrüstung ist strikt verboten.

9.9 Transport der Ausrüstung



WARNUNG

Sicherstellen, dass das Transportfahrzeug über eine für das Gewicht des anzuhebenden Geräts ausreichende Tragkraft verfügt.

Beim Be- oder Abladen einer Maschine samt Ausrüstungen auf ein/von einem Transportfahrzeug besteht stets die Gefahr, dass das Fahrzeug kippt.

Zum Transport der Maschine und des Zubehörs einen geeigneten Lkw oder Anhänger verwenden.

Für den Transport der Ausrüstung am besten eine Auflageplattform verwenden, um ihr Handling zu erleichtern.

Die Ausrüstung vorschriftsmäßig verzurren und sicherstellen, dass die Verzurrsysteme in einwandfreiem Zustand und auf Gewicht sowie Abmessungen der Ausrüstung abgestimmt sind.



GEFAHR

Der Transport der Maschine mit daran angebaute Ausrüstung ist strikt verboten.

Detailinformationen zu den Transportverfahren der Maschine sind im Gebrauchs- und Wartungshandbuch der für den Anbau der Ausrüstung vorgesehenen Maschine nachzulesen.

10 Verfahren für den Notfall

10.1 Abschleppen der Maschine



GEFAHR

Das Abschleppen der Maschine ist ein heikles Manöver, bei dem sich der Benutzer in große Gefahren begeben kann. Die Garantie des Hersteller ist nicht anwendbar auf Fälle von Pannen oder Unfällen, die sich während des Abschleppens ereignen. Nach Möglichkeit sollten Reparaturen vor Ort ausgeführt werden.

Es ist ratsam, die Abschlepparbeiten von qualifiziertem Personal durchführen zu lassen.

Es ist strengstens verboten:

- zu versuchen, die Maschine durch Anschleppen oder Anschieben zu starten.
- die Maschine auf öffentlichen Straßen und über lange Strecken abzuschleppen, wenn möglich lassen Sie das gelbe Blinklicht und die Warnblinkanlage eingeschaltet.
- die Maschine im Gefälle abzuschleppen.
- sich zwischen der schleppenden und der geschleppten Maschine aufzuhalten.



WARNUNG

Bei abgestelltem Motor funktionieren die Lenkhilfe und der Bremskraftverstärker nicht. Sollte es nicht möglich sein, den Motor beim Abschleppen eingeschaltet zu lassen, beachten Sie, dass der Kraftaufwand beim Lenken bedeutend höher ist als normal.



VORSICHT

Das Abschleppen der Maschine darf nur im Notzustand und bei einer Geschwindigkeit von maximal 4 km/h (2,5 mph) und über kurze Strecken von maximal 500 m (1640 ft) erfolgen.

Zum Abschleppen der Maschine über größere Strecken ist der **Dieci** Kundendienst zu verständigen.



VORSICHT

Die Maschine darf nur mit einer starren Abschleppstange abgeschleppt werden. Die Abschleppstange muss für eine Zugkraft von 10 t (22040 lb) bemessen sein. Abschleppstange zwischen schleppendem und ausgefallenem Fahrzeug an den für das Abschleppen vorgesehenen Stellen anschließen.



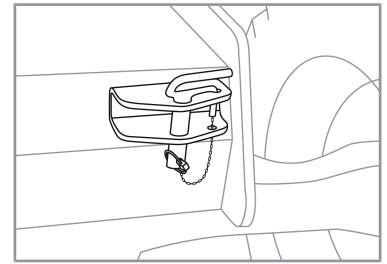
GEFAHR

Sicherstellen, dass das Gewicht eines abgeschleppten und nicht mit Bremsen ausgerüsteten Fahrzeugs auf keinen Fall das Gewicht der Zugmaschine übersteigt. Der Bremsweg des Fahrzeugs verlängert sich bei Zunahme der Geschwindigkeit und der gezogenen Last, besonders im Gefälle.

10.1.1 Abschleppen der Maschine mit ausgefallenem Motor

Sollte das Abschleppen der Maschine mit ausgefallenem Motor erforderlich sein, wie folgt vorgehen:

- Abschleppstange zwischen schleppendem und ausgefallenem Fahrzeug an den für das Abschleppen vorgesehenen Stellen anschließen (Abb. 150568-1).
- Sicherstellen, dass die Maschine stabil ist und die Räder mit Unterlegkeilen blockieren, um eine Bewegung der Maschine zu verhindern.
- Die Anweisungen im Kapitel „Manuelles Deaktivieren der Feststellbremse an der Vorderachse der Maschine beachten.
- Beachten Sie die Anweisungen im Kapitel „Manuelles Deaktivieren des Abtriebs“.



150568-1



GEFAHR

Bei abgestelltem Motor sind Antrieb und Feststellbremse in jedem Fall aktiv.

Das Abschleppen der Maschine mit aktivem Antrieb und aktiver Feststellbremse kann zu schweren Schäden an der Maschine und Gefahrensituationen führen.

10.2 Verweise auf im Notfall anzuwendende Verfahren

Verfahren für den Notfall	Weiterführende Informationen	
Verfahren für den Notfall	7.1.20	Hinweise zum Umkippen der Maschine
	7.2.2	Manuelles Deaktivieren der Feststellbremse
	7.4.5	Manuelles Deaktivieren des Abtriebs
	11.5.6	Starten mit Hilfsbatterien
	11.5.6.1	Kabelanschluss und Motorstart
	11.5.6.2	Entfernung der Kabel

11 Wartung



WARNUNG

Vor dem Ausführen von Wartungsarbeiten ist die Maschine stets in Wartungsposition zu bringen.

Geeignete persönliche Schutzausrüstung während der verschiedenen Kontroll- und Wartungsarbeiten des Fahrzeugs benutzen.

11.1 Wartungshinweise

Diese Maschine oder Ausrüstung wurde in Hinblick auf maximale Leistungsabgabe, Einsparung und eine einfache Anwendung unter unterschiedlichen Betriebsbedingungen entwickelt und gebaut. Vor der Lieferung wurden die Maschine und die Ausrüstungen zur Gewährleistung eines optimalen Lieferzustands sowohl beim Hersteller als auch beim Händler geprüft. Zur Bewahrung dieses Zustands und Gewährleistung einer störfreien Funktion muss die in diesem Handbuch angegebene ordentliche Wartung zu den vorgeschriebenen Fristen bei einem **DIECI** Fachhändler durchgeführt werden.

Dieser Abschnitt des Handbuchs liefert alle Wartungsvorgaben, die zur Bewahrung einer perfekten Effizienz der Maschine und Ausrüstungen **DIECI** erforderlich sind.

Es wird dringend empfohlen, alle Inspektionen im Rahmen des von **DIECI** empfohlenen Kundendienstprogramms durchzuführen. Bedenken Sie außerdem, dass die Verantwortung für den Erhalt sicherer Betriebsbedingungen der Maschine und Ausrüstungen dem Inhaber und/oder Bediener unterliegt.

Ebenfalls wird darauf aufmerksam gemacht, dass eine korrekte Wartung der Maschine und der Ausrüstungen nicht nur deren Zuverlässigkeit erhöht, sondern auch zu ihrem Werterhalt beiträgt.



VORSICHT

Die nicht in diesem Kapitel und im Rest des Handbuchs beschriebenen Wartungs- oder Reparaturarbeiten dürfen nur durch *DIECI Fachhändler ausgeführt werden.*

Die Kapitel zu den „Sicherheitsrichtlinien“ müssen vor dem Lesen des Kapitels „Wartung“ gelesen und gelernt werden.



WARNUNG

Es ist verboten, mit Wartungstätigkeiten an der Maschine oder Ausrüstung zu beginnen, wenn nicht zuvor der Inhalt dieses Kapitels aufmerksam gelesen und gelernt wurde.

Die Wartungstätigkeiten und -zeiten sind im Wartungsregister nachzuschlagen.

Alle Wartungstätigkeiten müssen im entsprechenden Wartungsregister registriert werden.



WARNUNG

Bei Arbeiten in korrosiven Umgebungen ist zur Vermeidung eines übermäßigen Verschleißes der Maschine oder Ausrüstung gemäß den Vorgaben und angemessener Wartungszeiten vorzugehen.



VORSICHT

Geeignete persönliche Schutzausrüstung während der verschiedenen Kontroll- und Wartungsarbeiten der Maschine oder Ausrüstung benutzen.



WARNUNG

Im Störfall die Maschine oder Ausrüstungen erst nach erfolgter Reparatur wieder benutzen.

11.1.1 Vermeidung von Verletzungen während der Wartungstätigkeit

- Den Arbeitsplatz immer sauber und ordentlich halten, um alle Tätigkeiten in Sicherheit ausführen zu können.
- Keine Werkzeuge oder anderen Instrumente unordentlich am Arbeitsplatz herumliegen lassen.
- Spuren von Fett, Öl oder anderen rutschigen Substanzen entfernen.
- Zur Gewährleistung der Sicherheit am Arbeitsplatz fettgetränkte Lappen und/oder andere entzündlichen Materialien in einem sicheren Behälter aufbewahren.
- Ausschließlich für die jeweilige Aufgabe geeignetes Werkzeug verwenden, das korrekt zu handhaben ist. Die Benutzung beschädigter, qualitativ schlechter, defekter, behelfsmäßiger oder für den Zweck ungeeigneter Werkzeuge kann schwere Verletzungen verursachen.
- Nicht mit dem Hammer oder anderem Werkzeug auf die Maschine, Ausrüstung oder Teile derselben schlagen; Materialsplintern oder das zurückprallende Werkzeug können Verletzungen hervorrufen.
- Bei Ausführung einer Inspektion oder Wartung an der noch mit Schlamm, Öl oder anderem verschmutzten Maschine oder Ausrüstungen besteht Rutsch- oder Sturzgefahr. Außerdem würde dies die Sichtanalyse der Komponenten in diesem Fall erschweren. Die Maschine oder die Ausrüstungen vor jedem Eingriff sorgfältig reinigen.
- Vor Arbeitsbeginn sicherstellen, welche Wartungstätigkeiten durchzuführen sind.
- Den Arbeitsbereich sauber und trocken halten.

- Fehlerhafte oder verschlissene Komponenten austauschen.
- Fett- und Gesteinsansammlungen entfernen.
- Die gerändelten (bossierten) Bleche und die Kabinenpritsche sind die einzigen trittfesten Teile der Maschine; Zur Wartung der vom Boden aus nicht erreichbaren Teile eine Leiter (gemäß der spezifischen Richtlinie) verwenden.



GEFAHR

Keine Wartungsarbeit bei laufendem Motor oder in Bewegung ausführen.

Sollte es erforderlich sein, die Wartung bei laufendem Motor auszuführen, die Unterstützung von mindestens zwei Arbeitern anfordern und folgende Anweisungen befolgen:

- Ein Arbeiter muss immer auf dem Platz des Bedieners sitzen, um jederzeit den Motor abstellen zu können.
- Alle Arbeiter müssen untereinander in Verbindung stehen.
- Insbesondere ist darauf zu achten, sich während der Ausführung von Tätigkeiten im Umfeld des Lüfters, Lüfterriemens oder anderer rotierender Teile nicht in den Komponenten zu verfangen.
- Weder Hebel noch Steuerpedale berühren. Sollte die Betätigung beliebiger Hebel oder Pedale erforderlich sein, den Arbeitern zu verstehen geben, dass sie sich sicher positionieren.
- Keine Instrumente fallen lassen, bzw. Instrumente oder andere Gegenstände in rotierende Teile stecken; diese Teile könnten kaputt gehen oder in die Luft fliegen.
- Wenn der Motor läuft, muss die Maschine im Freien stehen. Die Maschine darf nur dann in geschlossenen Räumen zum Laufen gebracht werden, wenn diese zweckmäßig belüftet werden und die Maschine mit entsprechenden Luftreinigern ausgestattet ist.



WARNUNG

Wenn unter angehobenen, rotierenden Teilen gearbeitet werden muss (Auslegern, Schaufeln, usw...) diese mithilfe von auf den Zylinderschäften positionierten Distanzstücken blockieren oder auf zweckmäßig bemessenen Stützvorrichtungen auflegen.

Sollte es im Rahmen von Kundendienst- oder Wartungstätigkeiten erforderlich sein, unter Arbeitsausrüstungen oder die Maschine zu gehen, sowohl die Arbeitsausrüstungen als auch die Maschine mit zum Halt des Gewichts geeigneten Sperren und Haltevorrichtungen fest in ihrer Position halten.

- Die von der Maschine abmontierten Teile an einem sicheren Ort aufbewahren, von dem sie nicht herunterfallen können. Alle erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen ergreifen, um zu verhindern, dass nicht autorisierte Personen den Lagerbereich betreten.



GEFAHR

Keine Metallteile auf der Batterie ablegen.

- Schweißarbeiten müssen immer von einem qualifizierten Schweißer und an einem mit zweckmäßiger Ausrüstung ausgestatteten Ort ausgeführt werden. Während der Schweißarbeiten besteht die Gefahr von Gasaustritt, Brand oder Stromschlägen; deshalb muss vermieden werden, dass diese Tätigkeiten von fachlich unqualifiziertem Personal ausgeführt werden.
- Vor der Ausführung von Eingriffen am elektrischen System oder von Lichtbogenschweißarbeiten an der Maschine, die Batteriekabel trennen.

- Bei Verwendung elektrischer Lötmittel die Masse der Schweißmaschine so nah wie möglich am Schweißbereich positionieren und in jedem Fall vermeiden, dass der Strom die Kugellager, Gelenke, Hydraulikzylinder oder wechselseitig gleitende Teile durchquert. Bei Schweißarbeiten im Umfeld der Öl- oder Kraftstofftanks diese vor Ausführung dieser Tätigkeiten leeren.



GEFAHR

Einklemmgefahr.

Das Einklemmen in rotierende Teile kann Schäden verursachen. Zur Vorbeugung von Unfällen sicherstellen, dass sich keine Körperteile, Haare, Kleidungsstücke während der Ausführung von Tätigkeiten in der Nähe von rotierenden Teile einklemmen können.



GEFAHR

Abgasgefahr

Abgase sind giftig und können Gesundheitsschäden verursachen.

Wenn der Motor läuft, muss die Maschine im Freien stehen.

Die Maschinen dürfen nur dann in geschlossenen Räumen zum Laufen gebracht werden, wenn diese zweckmäßig belüftet werden und die Maschinen mit entsprechenden Luftreinigern ausgestattet sind.



GEFAHR

Gefahr durch unter Druck stehende Flüssigkeiten

Nach dem Betrieb ist die Kühlflüssigkeit des Motors heiß und steht unter Druck. Der Kontakt mit austretendem heißen Wasser und/oder Dampf kann schwere Verbrennungen hervorrufen.

- Nicht versuchen, Anschlüsse, Schläuche oder Hydraulikkomponenten bei unter Druck stehendem Kreislauf zu lösen.
- Durch heiße Wasserstrahlen verursachbare Verbrennungen vermeiden.
- Den Kühlerdeckel erst dann abnehmen, wenn der Motor kalt ist.
- Bevor der Stopfen entfernt wird, den gesamten Druck ablassen.
- Zur Vorbeugung von Verbrennungen durch Öl oder andere heiße Teile während der Ausführung von Kontrolltätigkeiten oder dem Ablassen warten, bis sich das Öl auf eine Temperatur abgekühlt hat, bei der sich der Deckel mit der Hand anfassen lässt, bevor mit den vorgesehenen Tätigkeiten begonnen wird.
- Auch bei abgekühltem Öl den Deckel oder Stopfen leicht losschrauben, um den internen Druck vor der endgültigen Abnahme zu verringern.



GEFAHR

Gefahr von Verbrennungen

Vor Verbrennungen in Schutz nehmen. Das Motoröl der Untersetzungsgetriebe und der Hydraulikanlage, die Leitungen, der Motor und andere Komponenten erhitzen sich während des Maschinenbetriebs. Vor der Ausführung von Wartungs- und Reparaturtätigkeiten warten, bis die Komponenten abgekühlt sind.

- Unter Druck stehende Flüssigkeiten wie der Kraftstoff oder das Hydrauliköl können in die Haut oder Augen eindringen und schwere Verletzungen verursachen. Diese Gefahren beim Öffnen oder bei der Ausführung von Wartungstätigkeiten an der Maschine vermeiden.

- Vor dem Trennen oder der Reparatur von Leitungen und Hydraulikteilen, den Druck ablassen (unter Verwendung der Hydraulikhebel der Steuerventile).



GEFAHR

Wenn das Trennen von Hydraulikleitungen erforderlich ist, sollten die Anschlüsse vorsichtshalber langsam gelöst werden, um einen eventuell vorhandenen Restdruck abzulassen.



GEFAHR

Gefahr durch unter Druck stehende Flüssigkeiten.

An die Maschine sind hydraulische Energiespeicher montiert. Vor Eingriffen an diesen muss sichergestellt werden, dass ein möglicherweise vorhandener Innendruck abgelassen wurde. Gefahr von spritzendem, unter hohem Druck stehendem Öl.

- Vor dem erneuten Anlassen des Motors sicherstellen, dass alle Anschlüsse fest angezogen sind.
- Mithilfe eines Stücks Karton nach Leckagen suchen; darauf achten, dass der Körper vor unter Druck stehenden Flüssigkeiten geschützt ist.
- Alle unter die Haut injizierten Flüssigkeiten müssen chirurgisch entfernt werden. Im Falle eines Unfalls unverzüglich einen Arzt aufsuchen.



GEFAHR

Gefahr durch korrosive Stoffe

Niemals das Kühlmittel der Klimaanlage berühren.

- Sollte das Kühlmittel in die Augen spritzen, kann dies zur Blindheit führen; auf der Haut kann es Erfrierungserscheinungen hervorrufen.
- Während der Reinigung mit Druckluft besteht die Gefahr schwerer, durch fliegende Partikel verursachter Unfälle.
- Stets eine Sicherheitsbrillen, Staubschutzmaske, Handschuhe und sonstige Schutzausrüstungen tragen.



WARNUNG

Eine Änderung der Einstellung und/oder die Entfernung der Ausgleichs-, und Sicherheitsventile kann sich als gefährlich erweisen.

Ein solches Ventil darf ausschließlich bei in Ruhestellung befindlichem jeweiligen Heber und druckfreiem Hydraulikkreis abmontiert werden.

Diese Tätigkeit darf ausschließlich von Fachpersonal ausgeführt werden.



HINWEIS

Ausschließlich von der Fa. DIECI angegebene Schmiermittel verwenden; niemals gebrauchte Schmiermittel verwenden.

11.2 Vor der Wartung auszuführende Arbeiten

11.2.1 Die Maschine auf die Wartung vorbereiten



VORSICHT

Vor der Ausführung beliebiger Wartungstätigkeiten an der Maschine, wie folgt vorgehen:

- Die Maschine auf ebenem und festen Gelände parken.
- Die Feststellbremse einschalten.
- Alle rotierenden Teile (Ausleger, Schaufeln, usw....) absenken und komplett einfahren.
- Sollte es im Rahmen der Wartung erforderlich sein, die rotierenden Teile in angehobener Position zu belassen, einen Sicherheitsstab einsetzen.
- Den Motor circa 60 Sekunden lang bei Mindestdrehzahl laufen lassen, um ihn abzukühlen.
- Den Restdruck aus der hydraulischen Anlage ablassen.
- Den Schlüssel des Anlassumschalters in die Position Motorstopp stellen.
- Zündschlüssel abziehen.
- Ein Schild mit der Aufschrift „Wartung im Gang“ an der Kabinentür und im Innenraum an den Steuerungen anbringen.
- Sperren und Distanzvorrückungen anbringen, um die Annäherung von nicht autorisiertem Personal zu vermeiden.
- Batterietrennschalter trennen.
- Den Motor abkühlen lassen.



WARNUNG

Geeignete persönliche Schutzausrüstung während der verschiedenen Kontroll- und Wartungsarbeiten des Fahrzeugs benutzen.

11.3 Öffnen der Motorhaube



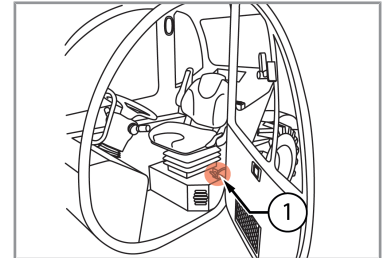
GEFAHR

Es ist verboten, die Motorhaube bei laufendem Dieselmotor zu öffnen. Nach Abschluss der Wartungsarbeiten muss die Haube stets geschlossen und verriegelt sein.

Es ist verboten, bei geöffneter Motorhaube zu arbeiten.

Zum Öffnen der Motorhaube (Abb. 150722-1):

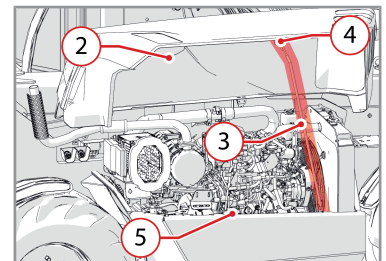
- Den Dieselmotor abstellen.
- Den Zündschlüssel abziehen.
- Ein Schild mit dem Hinweis "Wartung" in der Kabine anbringen.
- Die Batterie über den Batterieschalter trennen.
- Den Hebel "1" zur Vorderseite der Maschine ziehen, bis die Haube hörbar ausrastet.
- Die Motorhaube "2" (Abb. 150650-2) anheben und die Haltestange "3" in den C-förmigen Haken an der Haube "4" einhängen.
- Die Motorhaube langsam loslassen und überprüfen, ob die Haltestange korrekt und sicher eingerastet ist.



150722-1

Zum Schließen der Motorhaube (Abb. 150722-2):

- Die Motorhaube "2" abstützen und die Haltestange "3" aus dem C-förmigen Haken an der Haube "4" herausziehen.
- Die Stange in ihre Aufnahme "5" zurückführen
- Die Motorhaube durch Ausüben eines leichten Drucks schließen. Vor Aufnahme der Arbeit oder Verlassen der Maschine stets die einwandfreie Schließung der Haube feststellen.
- Batterieschalter wieder einschalten.



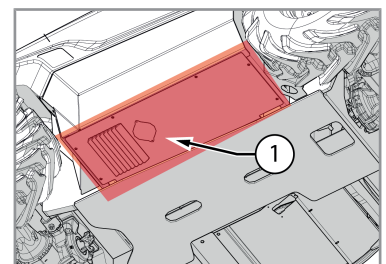
150722-2

11.4 Abnahme des Unterbodenschutzes

Für Wartungsarbeiten ist die vorübergehende Abnahme des Unterbodenschutzes an der Maschine erforderlich. Die Unterboden-Verkleidung schützt den Unterboden der Maschine vor Stößen, Kollisionen und Schmutz.

Zur Entnahme des Unterbodenschutzes (Abb. 150723-1):

- Die Maschine in Wartungsposition bringen.
- Die Räder mit Unterlegkeilen blockieren, um eine Bewegung der Maschine zu verhindern.
- Die Befestigungsschrauben mit einem 13-Schlüssel lösen und den Unterbodenschutz "1" abnehmen.



150723-1



VORSICHT

Nach Abschluss der Wartungsarbeiten den Unterbodenschutz unbedingt wieder anbringen.

11.5 Batterie



GEFAHR

Um die Explosionsgefahr der Batterien zu vermeiden:

- a) Funken, offenes Feuer, Zigaretten vom oberen Teil der Batterien fernhalten, da die Gase, die diese erzeugt, hochgradig entflammbar sind.
- b) Keine beschädigten Batterien aufladen.
- c) Keine heißen Batterien aufladen.



GEFAHR

Die Batterien enthalten hoch umweltgefährdende Substanzen, die nicht in die Umwelt entsorgt werden dürfen.



Die leeren, alten, beschädigten usw. Batterien müssen angemessen entsorgt werden. - Gefahr durch ätzende Stoffe.



GEFAHR

Hierbei handelt es sich um eine ätzende Substanz, die sehr vorsichtig zu behandeln ist, da sie zu Vergiftung und schweren Verbrennungen führen kann.

Von Kindern fernhalten.

Kontakt mit Haut und Augen vermeiden.



VORSICHT

Schutzkleidung, Schutzhandschuhe und Schutzbrille tragen. Bei Kontakt mit Augen und Haut, sofort mit ausreichend Wasser auswaschen und einen Arzt aufsuchen. Bei Verschlucken sofort an einen Arzt wenden.

- Die Batterie nicht auf den Kopf stellen oder kippen: es könnte Säure austreten.
- Die Batterie an einem ausreichend belüfteten Ort laden und stets den Strom abschalten, bevor die Klemmen gelöst werden.
- Um den Ladezustand zu kontrollieren, stets einen Spannungsmesser oder einen Dichtemesser verwenden. Sollte eine Überprüfung des Elektrolytstands notwendig sein, eine Taschenlampe und niemals eine offenen Flamme verwenden.
- Kontrollieren Sie niemals die Batterieladung, indem Sie einen Metallgegenstand zwischen die Klemmen setzen.
- Keine Funken mit den Kabelklemmen erzeugen, während die Batterie geladen wird oder der Motor der Maschine mit einer Hilfsbatterie gestartet wird.
- Kontrollieren Sie, dass die Entlüftungsstopfen oder -deckel korrekt montiert und fest sind.
- Den oberen Teil der Batterie reinigen. Kontrollieren, dass die Klemmen fest sitzen und Sie diese mit einer dünnen Vaseline-Schicht bedecken.
- Bei gefrorener Batterie legen Sie diese an einen warmen Ort, um sie aufzutauen. Die Batterie nicht benutzen und wiederaufladen: Explosionsgefahr.

- Unter normalen Bedingungen wird die Batterie über die Lichtmaschine der Maschine geladen gehalten. Sollte sich die Batterie aufgrund des Gebrauchs über einen längeren Zeitraum oder weil die Batterie das Ende ihrer Lebensdauer erreicht hat vollständig entladen, kann sie der Wechselstromgenerator nicht „regenerieren“. Die Batterie muss ausgetauscht und mit einem geeigneten Batterieladegerät wieder aufgeladen werden.



WARNUNG

Vor der Ausführung von Wartungsarbeiten beliebiger Art an der Maschinen, die Stromversorgung der Maschine durch die Betätigung des Batterietrennschalters trennen.

11.5.1 Batterien mit geringer Wartung

Die Batterien mit geringer Wartung wurden entwickelt, um Wartungseingriffe beim regelmäßigen und üblichen Batteriegebrauch zu vermeiden. Bei leeren Batterien den Elektrolytstand kontrollieren. Für die technischen Spezifikationen wenden Sie sich an den Lieferanten oder an den Hersteller.

11.5.2 Wartungsfreie Batterien

Hierbei handelt es sich um Batterien, die keine Wartungseingriffe zulassen.

Nachdem die Batterie leer ist, kann sie nur ausgetauscht werden. Für die technischen Spezifikationen wenden Sie sich an den Lieferanten oder an den Hersteller.



GEFAHR

Führen Sie an wartungsfreien Batterien keine Wartungs- oder Aufbereitungseingriffe durch.

11.5.3 Batterie: Anleitungen zum Aufladen

- Eine Batterie ist vollständig aufgeladen, wenn die Dichte des Elektrolyts und die gemessene Spannung an den Polen bei konstanter Temperatur innerhalb von 2 Stunden nicht steigt.
- Die Qualität einer Aufladung kann nur so gut wie der Allgemeinzustand der Batterie sein. Das bedeutet, dass eine alte Batterie, nachdem sie aufgeladen wurde, nicht in der Lage ist, wieder dieselbe Energie und Effizienz zu erhalten, wie eine neue Batterie.
- Die einfachste Lademethode ist die des Ladens bei konstanter Leistung.
- Am Ende des Ladevorgangs steigt die Spannung des Ladegerätes und setzt Gase frei. Es ist deshalb ratsam, einfache Ladegeräte mit einer Mindeststromkontrolle und Zeitschaltuhr zum Ausschalten zu verwenden.
- Wenn der Elektrolytstand der Batterie niedrig ist, diesen wieder auf das Mindestniveau bringen (knapp oberhalb der Plattenschwelle) und dann laden. Nachdem der Ladevorgang abgeschlossen ist, bis zum Höchststand füllen (um ein Auslaufen zu vermeiden).
- Eine Überlastung ist aus folgenden Gründen zu vermeiden:
 - Es handelt sich um einen Energieverlust, der zur Abspaltung des Wassers führt.
 - Es produziert einen Verlust der aktiven Masse, aufgrund einer Verschlechterung der Elektroden.
 - Sie führt zu Explosionsgefahr.
- Wenn die sulfatierten Batterien ohne Spannungsbeschränkung aufgeladen werden, werden sie zum Kochen gebracht und erhitzen sich mit dem Risiko der Explosionsgefahr.
- Alte Batterien (meist sulfatierte Batterien) nur sehr vorsichtig aufladen. Auch mit 13,8 Volt besteht die Möglichkeit einer Temperaturerhöhung.

Zum Aufladen der Batterie sind folgende Anweisungen zu beachten:

1. Kabel der Maschine von der Batterie abklemmen, um die Elektrik der Maschine zu schützen.

2. Batterie in sicherem Abstand von der Maschine platzieren.
3. Wenn möglich, die Stopfen abnehmen.
4. Wo möglich, den Elektrolytstand kontrollieren.
5. Die Pole reinigen.
6. Vergewissern Sie sich, dass der Raum ausreichend belüftet ist.
7. Begrenzen Sie den Ladestrom auf ein Maximum von 1/10 der Batteriekapazität (Ah).
8. Schließen Sie die Batterie an das Batterieladegerät an.
9. Schließen Sie das Ladegerät an das Stromnetz an.
10. Schalten Sie das Ladegerät ein.
11. Die Temperatur der Batterie darf 55°C nicht überschreiten.
12. Nach Beendigung, das Ladegerät ausschalten.
13. Ladegerät vom Stromnetz trennen.
14. Batterie vom Batterieladegerät trennen.
15. Wo möglich, den Elektrolytstand kontrollieren.
16. Die Stopfen wieder einsetzen.

11.5.4 Batterieschalter



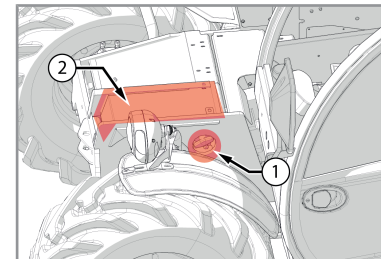
WARNUNG

Diesen Schalter nur bei abgestelltem Motor benutzen.

Mit dem Batterietrennschalter „1“ (150731-1) kann der Benutzer die Batterie im Notfall oder zur Durchführung von Wartungsarbeiten vom Stromkreis trennen.

Zum Abtrennen der Batterie:

- Motor abstellen.
- Zündschlüssel auf „0“ stellen.
- Batterietrennschalter gegen den Uhrzeigersinn drehen und in ausgeschaltete Stellung bringen.



150731-1



HINWEIS

Bei Maschinen mit Vorrüstung für Personenkorb ist ein Batterieschalter mit abziehbarem Schlüssel vorhanden, um eine versehentliche Benutzung zu verhindern.

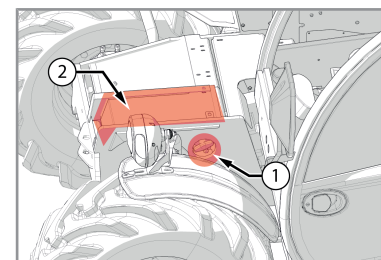
11.5.5 Batterie: Wechsel

Die Maschine ist mit einer Batterie im mittleren, vorderen Teil des Rahmens „1“ (Abb. 150732-1) ausgestattet.

Bevor die Batterie entfernt wird, ist diese mit dem Batterieschalter vom Stromkreis zu trennen, dabei sind die Anweisungen im entsprechenden Kapitel zu beachten.

Zum Entfernen der Batterie:

- Maschine in Wartungsposition bringen, wie im Kapitel „Vorbereiten der Maschine auf die Wartung“ angegeben.
- Zum Zugriff auf Batterie die Schutzgehäuse entfernen.
- MINUSPOL-Kabel (schwarz) von der Batterie abklemmen.



150732-1

- PLUSPOL-Kabel (rot) von der Batterie abklemmen.
- Batterie aus der Maschine nehmen.
- Neue Batterie einsetzen.
- PLUSPOL-Kabel (rot) an die Batterie anschließen.
- MINUSPOL-Kabel (schwarz) an die Batterie anschließen.
- Batterieschalter wieder einschalten.
- Motorhaube schließen.

11.5.6 Starten mit Hilfsbatterien



VORSICHT

Das Starten mit Hilfsbatterien erfordert den Einsatz von zwei entsprechend ausgebildeten und qualifizierten Personen.



WARNUNG

Das Starten mit Hilfsbatterien erfordert den Einsatz von zwei entsprechend ausgebildeten und qualifizierten Personen.

Ein Fehler bei der Ausführung der Arbeiten kann zu schweren Schäden an der Maschine, Sachen und Personen führen.

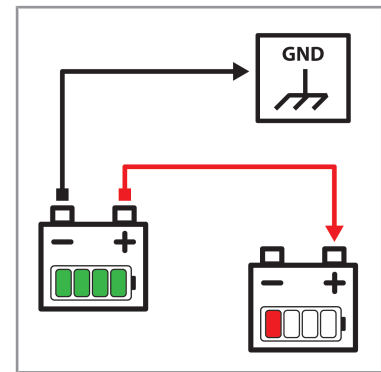
- Wenn der Motor mithilfe einer anderen Maschine gestartet wird, müssen die Akkus in Parallelschaltung verbunden werden. Beim Anschließen der Kabel den Kontakt zwischen dem positiven „+“- und dem negativen „-“-Kabel vermeiden.
- Ziehen Sie die erforderliche persönliche Schutzausrüstung an, bevor sie eine irgendeine Arbeit ausführen.
- Achten Sie darauf, den Kontakt zwischen der zu startenden Maschine und der Maschine, die den Strom liefern soll, zu vermeiden, um Funken und damit Explosionen des durch die Akkus erzeugten Wasserstoffs zu vermeiden. Die Explosion des Akkus führt zu schweren Schäden und Verletzungen.
- Vergewissern Sie sich, die Startkabel nicht zu vertauschen und schließen Sie zuerst das Massekabel (-) und zuletzt das positive (+) Kabel an.
- Seien Sie besonders vorsichtig, wenn die Startkabel entfernt werden. Gehen Sie so vor, dass die vom Akku gelösten Kabel nicht die anderen Maschinenteile berühren, um eine Wasserstoffexplosion zu vermeiden.
- Kabel und Zangen müssen der zu übertragenden Stromstärke entsprechend dimensioniert sein. Der zum Starten zu verwendende Akku muss eine Kapazität haben, die größer oder mindestens gleich der des serienmäßigen Akkus ist.
- Überprüfen Sie, dass die Kabel und Zangen nicht korrodiert oder beschädigt sind. Vergewissern Sie sich, dass die Zangen fest an den Klemmen sitzen.
- Seien Sie während der Ausführung anfallender Tätigkeit sehr vorsichtig: Direkte oder indirekte Kontakte mit spannungsführenden Teilen können zu Verletzungen und in bestimmten Fällen auch zum Tod führen.
- Beim Starten des Motors muss sich der Benutzer auf dem Fahrersitz befinden, um die Maschine unter Kontrolle zu halten.
- Alle diese Maßnahmen müssen von kompetentem und ausgebildetem Personal durchgeführt werden.

11.5.6.1 Kabelanschluss und Motorstart

1. Vergewissern Sie sich, dass der Zündschlüssel auf „O“ steht.
2. Pluspole („+“) der beiden Batterien miteinander verbinden.
3. Das Kabel der Minuspol-Klemme („-“) der geladenen Batterie mit dem Masseblock der zu startenden Maschine verbinden.
4. Wenn eine geladene Batterie benutzt wird, die in einer einwandfrei funktionierenden Maschine installiert ist, deren Motor anlassen und auf eine höhere Drehzahl bringen.
5. Motor der ausgefallenen Maschine starten.

HINWEIS! Sollte die Batterie nur schwer zugänglich sein, können die Kabel über den Batterieschalter der Maschine angeschlossen werden.

1. Das Pluspol „+“ der Hilfsbatterie an einen Pol des Batterieschalters anschließen.
2. Das Minuspol „-“ der Hilfsbatterie an eine Schraube des Fahrgestells anschließen.



150539-1

11.5.6.2 Entfernung der Kabel

Bei angelassenem Motor die Kabel in umgekehrter Reihenfolge als beim Anschließen entfernen.

1. Das Kabel der Minuspol-Klemme („-“) zuerst vom Masseblock des gestarteten Motors und dann von der geladenen Batterie trennen.
2. Das Pluspol-Kabel („+“) zuerst von der zum Starten benutzten Batterie und dann von der leeren Batterie trennen.

11.6 Kraftstoff



GEFAHR

Dem Dieselöl niemals andere Kraftstoffe beimischen, wie z. B. Benzin oder Alkohol.

Das Tanken bei laufendem Motor ist verboten.

Während des Tankens ist das Rauchen verboten.



GEFAHR

Inhalieren Sie die Dieselöldämpfe nur so kurz wie möglich, da sie krebserregend und deshalb gesundheitsschädlich sind.

Bevor Sie den Kraftstoff handhaben und den Tank auffüllen, beachten Sie folgende Vorschriften:

- Reinigen Sie den Bereich um den Tankdeckel herum. Füllen Sie den Kraftstofftank am Ende jedes Arbeitstages, um die Kondensierung während der Pause zu verringern.
- Wasser und Ablagerungen müssen entfernt werden, bevor sie den Motor erreichen können.
- Verwenden Sie keinen Frostschutz, um das Wasser vom Dieselöl zu entfernen.
- Verlassen Sie sich nicht auf den Filter, um das Wasser vom Dieselöl zu entfernen.

- Lassen Sie den Tank niemals ohne Deckel und schließen Sie diesen stets mit dem Schlüssel ab. Sollte der Originaldeckel verloren gehen, ersetzen Sie diesen mit einem Originalteil. Ein beliebiger Deckel könnte sich als ungeeignet erweisen.
- Beim Befüllen des Tanks die Tülle unter Kontrolle halten.
- Inspizieren Sie den Tank nicht mit einer Flamme.
- Füllen Sie den Tank nicht vollständig auf. Lassen Sie Platz für die Expansion und reinigen Sie umgehend eventuelle Ausflüsse.
- Bei Kraftstoffverlusten, die auf Beschädigungen zurückzuführen sind, stoppen Sie den Ausfluss so schnell wie möglich, benutzen Sie die Maschine nicht mehr und kontaktieren Sie den Kundendienst von DIECI.

11.6.1 Eigenschaften des empfohlenen Kraftstoffs



HINWEIS

Zur Erzielung eines optimalen Wirkungsgrades wird auf das Motorhandbuch verwiesen.

11.6.2 Reinigung und Kraftstofflagerung

Es ist grundlegend, den Kraftstoff sauber zu halten.

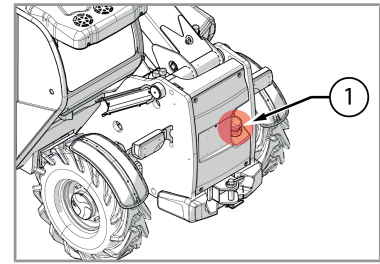
Die im Folgenden gegebenen Ratschläge tragen dazu bei, seine Qualität unverändert beizubehalten.

- Verwenden Sie niemals verzinkte Behälter.
- Reinigen Sie niemals das Innere der Behälter oder die Bestandteile der Versorgungsanlage mit Tüchern, die Ablagerungen zurücklassen.
- Das Fassungsvermögen des Tanks muss so bemessen sein, dass die Abstände zwischen den Befüllungen nicht zu lang sind. Ein Fassungsvermögen von 3000 Litern ist ausreichend für ein Unternehmen mittlerer Größe.
- Der Lagertank muss auf einem ausreichend hohen Sockel überdacht untergebracht werden, um die Befüllung von oberhalb der Maschine zu gewährleisten. Unter der Maschine ist ein Auffangbecken aufzustellen, falls Kraftstoff überlaufen sollte. Der Tank muss ferner mit einem Mannloch ausgerüstet sein, durch den der Zugang für die Reinigung möglich ist.
- Der Versorgungshahn muss oberhalb des Bodens liegen, um Ablagerungen zurückzuhalten. Ferner bedarf es eines austauschbaren Filters. Der Tank muss eine Neigung von 40 mm pro Meter in Richtung Ablassstopfen für die Ablagerungen haben.
- Die Kraftstofffässer müssen geschützt gelagert werden, um das Eindringen von Wasser zu verhindern. Sie müssen außerdem leicht geneigt werden, damit das Wasser eventuell über den oberen Rand fließen kann. Die Kraftstofffässer dürfen nicht über eine zu lange Zeit gelagert werden.
- Der Deckel der Fässer, die im Freien aufbewahrt werden, muss fest verschraubt sein, um das Eindringen von Wasser zu vermeiden.
- Nachdem die Lagertanks oder Barrels mit Kraftstoff befüllt wurden, empfiehlt es sich, den Kraftstoff für mindestens zwei Stunden ruhen zu lassen, damit sich das Wasser und die Unreinheiten vor einer eventuellen Entnahme absetzen können.

11.6.3 Tanken von Kraftstoff

Um Kraftstoff zu tanken (Abb. 150724-1), ist erforderlich:

- Maschine parken und Motor abstellen
- Tankdeckel öffnen
- Tanken
- Tankdeckel schließen

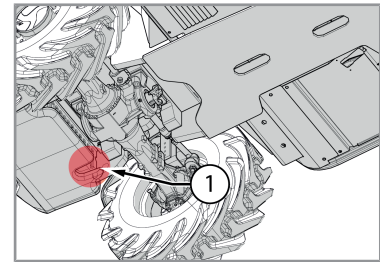


150724-1

11.6.4 Kraftstofftank: Reinigung

Mit der Maschine in Wartungsposition:

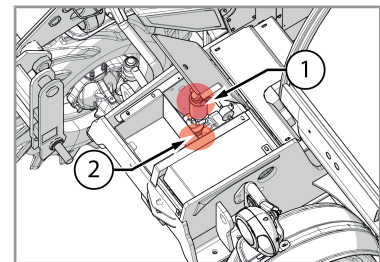
- Geeignetes Gefäß unter den Tank stellen.
- Den Verschluss unter dem Tank entfernen (Abb. 150725-1) und den Kraftstoff auslaufen lassen, um Verunreinigungen aus dem Tank zu entfernen.
- Verschluss wieder schließen und mit sauberem Kraftstoff auffüllen.



150725-1

11.6.5 Kraftstofffilter: Auswechseln

Im vorderen Werkzeugfach (Abb. 150991-1) befinden sich der Kraftstoff-Vorfilter "1" und der Kraftstofffilter "2".



150991-1



HINWEIS

Zum Austausch des Kraftstofffilters bitte im Handbuch des Motors nachschlagen.

11.7 Sicherheitssymbole: Kontrolle

- Kontrollieren, ob alle Sicherheitssymbole in gutem Zustand sind.

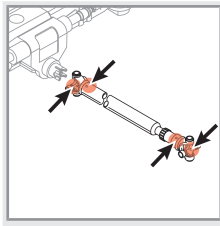


HINWEIS

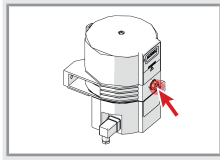
Zur Reinigung der Sicherheitssymbole im Kapitel „Reinigung der Sicherheitssymbole“ nachschlagen.

11.8 Fetten

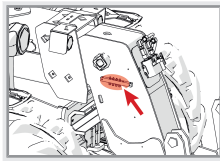
An den in der Abbildung angegebenen Stellen schmieren, bis das Fett austritt und die Schmiernippel gegebenenfalls von Schmutz oder Verkrustungen reinigen.



Schmierstellen für Antriebswellen.



Nachfüllen des automatischen Schmiersystems.



Schmierstellen für den Ausleger.

11.9 Motorwartung



HINWEIS

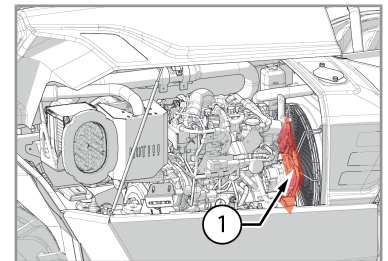
Für die Wartungsarbeiten am Motor wird auf das Motorhandbuch verwiesen.

11.9.1 Riemen: Kontrolle und Einstellung

Den Riemen "1" (Abb. 150726-1) auf Schnitte, Risse oder Anzeichen von Abrieb kontrollieren; im Zweifel einen neuen Riemen einbauen.

Prüfen, ob der Riemen ordnungsgemäß auf den Riemenscheiben sitzt und ob der Spanner einwandfrei funktioniert.

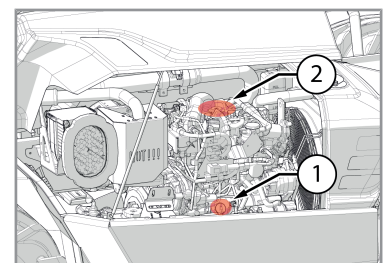
HINWEIS! Wenn der Riemen nicht in gutem Zustand ist, gegen einen neuen austauschen.



150726-1

11.9.2 Motoröl: Kontrolle und Einfüllen

- Füllstand bei waagrecht stehender Maschine und abgestelltem Motor kontrollieren. Mindestens 5 Minuten warten, damit sich das Öl in der Ölwanne sammeln kann.
- Peilstab "1" (Abb. 150727-1) herausziehen, abwischen und wieder ganz einstecken.
- Peilstab "1" erneut herausziehen und kontrollieren, ob der Ölstand zwischen den Markierungen "MIN" und "MAX" liegt.
- Peilstab wieder ganz einstecken.
- Gegebenenfalls Öl über den Verschluss am Motor "2" nachfüllen.



150727-1

Die Ölmenge und -sorte sind dem Handbuch des Motors zu entnehmen.



WARNUNG

Nicht über das Zeichen „MAX“ füllen, denn überschüssiges Öl wird verbrannt, wobei Rauch entsteht und der Dieselpartikelfilter möglicherweise beschädigt wird.

Motor niemals benutzen, wenn der Ölstand unter dem Zeichen „MIN“ ist.

11.10 Luftfilter: Reinigung / Austausch der Filtereinsätze

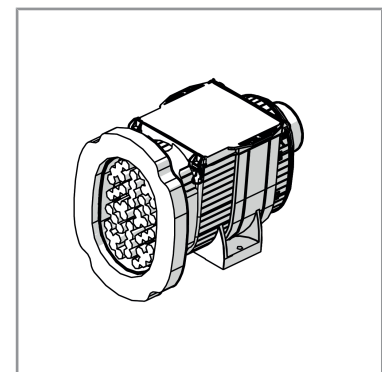


VORSICHT

Kontrolle, Reinigung und Austausch müssen mit der Maschine in Wartungsposition erfolgen.

Ein Luftfilter (Abb. 150615-1) in schlechtem Zustand führt zu Leistungsverringerung, hohem Kraftstoffverbrauch und Verminderung der Lebensdauer des Motors.

Die Verstopfung des Filters wird durch die Kontrollleuchte (Abb.150615-2) auf dem Armaturenbrett angezeigt. Ab Aufleuchten der Verstopfungsanzeige kann die Arbeit für einen Zeitraum von höchstens 10 Stunden fortgesetzt werden. Die Wartung hat in jedem Fall zu den vorgeschriebenen Intervallen zu erfolgen.



150615-1



150615-2



WARNUNG

Im Moment der Anzeige der Verstopfung ist es möglich, noch maximal eine Stunde lang weiterzuarbeiten.

Dringende Empfehlung:

- Filter nur dann reinigen, wenn die Kontrollleuchte die Verstopfung anzeigt oder zur vorgeschriebenen Frist. Eine unnötige und zu häufige Reinigung setzt die Elemente Handhabungsschäden aus, wodurch Staub und Schmutz die Filterphasen passieren und zu Motorschäden führen könnten.
- Sollten Filterelemente mit Flüssigkeiten irgendeiner Art in Berührung kommen, müssen sie ausgetauscht werden.
- Die Ansaugschläuche regelmäßig überprüfen und bei Abnutzung oder Beschädigung umgehend austauschen.
- Anzug der Bolzen und Schellen regelmäßig überprüfen. Es darf keine Luft in den Motorkreis gelangen, ohne zuvor den Filter passiert zu haben.

Damit der Filter vollständig wirksam ist, empfiehlt es sich, mit einem vollständigen Filter zu arbeiten, an dem alle Teile und Komponenten ordnungsgemäß montiert sind.

Jedes abgenutzte Teil muss so schnell wie möglich ausgetauscht werden.



VORSICHT

Damit der Filter vollständig wirksam ist, empfiehlt es sich, mit einem vollständigen Filter zu arbeiten, an dem alle Teile und Komponenten montiert sind.

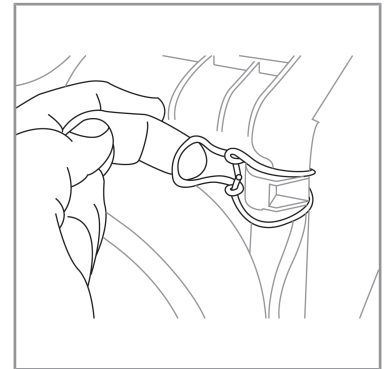
Jedes abgenutzte Teil muss so schnell wie möglich ausgetauscht werden.

Der Betrieb ohne Motorluftfilter ist streng verboten.

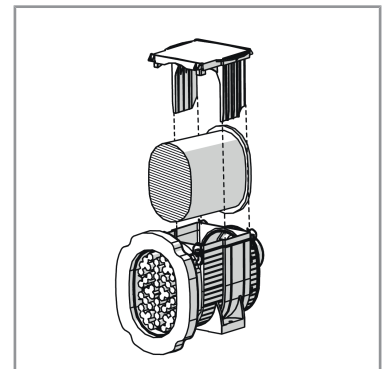
Der Motor saugt beim Betrieb kontinuierlich Luft an. Falls der darin enthaltene Staub in den Kreis gelangen sollte, besteht die Gefahr schwerwiegender Schäden an der Anlage.

Zum Reinigen des Filters:

- Maschine in Wartungsposition bringen.
- Motorhaube öffnen und verriegeln.
- Den Filterdeckel (Abb. 150615-3) anhand der Klammern an den vier Ecken öffnen.
- Den Deckel hoch heben und den Einsatz im Filter herausziehen (Abb. 150615-4).
- Ein nasses Tuch verwenden, das keine Rückstände hinterlässt, um Gehäuse und Deckel zu reinigen.
- Die Filter reinigen oder austauschen. Den Filter mit Druckluft mit max. **3 bar** (43,5 psi) in einem Abstand von mindestens **150 mm** (5,9 in) reinigen und hierbei darauf achten, das Filterelement nicht zu beschädigen.
- Die ausgebauten Teile in umgekehrter Reihenfolge wieder einbauen.



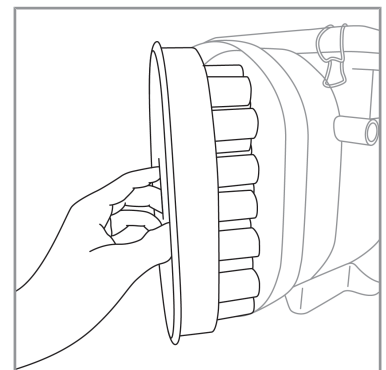
150615-3



150615-4

Zum Reinigen des Ansaugkanals:

- Maschine in Wartungsposition bringen.
- Motorhaube öffnen und verriegeln.
- Die Befestigungsschraube des Wabenelements am Einlass lösen.
- Das Lufteinlass-Wabenelement abnehmen (Abb. 150615-5).
- Ein nasses Reinigungstuch verwenden, das keine Rückstände hinterlässt. Jede Lufteinlassöffnung reinigen.
- Das Wabenelement wieder in seinen Sitz anbringen.



150615-5



HINWEIS

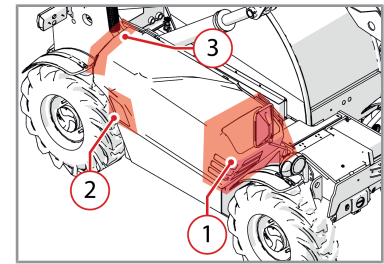
Eine gegebenenfalls durch diesen Vorgang beschädigte Dichtung zwischen Ansaugkanal und Filter austauschen.

11.11 Kühlerwartung

11.11.1 Lamellen und Umluftgitter

Lamellen und Umluftgitter (Abb. 150728-1) müssen sauber und schmutzfrei sein:

Etwaige Schmutzablagerungen mit einem schwachen Druckluftstrahl von innen nach außen ausblasen.



150728-1

11.11.2 Kühler: Kontrolle und Reinigung

Eingriffe am Öl- und Wasserkühler "1" (Abb. 150729-1):

Kontrolle der Kühler

Rippen auf Verformungen kontrollieren; gegebenenfalls vorsichtig gerade richten.

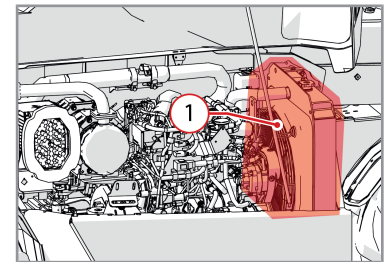
Rippen auf angesammelten Schmutz und Verstopfungen kontrollieren.

Reinigung der Kühler

Maschine in Wartungsposition bringen.

Kühler gegebenenfalls von Schmutz und Verunreinigungen reinigen, die sich zwischen den Kühlrippen angesammelt haben. Zur Reinigung Druckluft mit maximalem Druck 7 bar von innen nach außen verwenden.

Gegebenenfalls eine Reinigungslösung auftragen und dann mit dem Hochdruckreiniger entfernen.



150729-1

11.11.3 Kühler: Einfüllen und Wechsel der Flüssigkeit



GEFAHR

Kühlerdeckel nicht entfernen, wenn die Anlage heiß ist, andernfalls kann kochende Kühlflüssigkeit austreten. Nach Abkühlung der Anlage den Deckel bis zur ersten Marke drehen und abwarten, bis der Druck ganz abgelassen wurde, erst dann weiter aufdrehen.

Verbrennungs- und Verletzungsgefahr.



GEFAHR

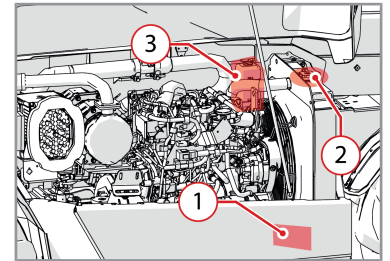
Die Kühlflüssigkeit kann giftig sein. Kontakt mit Haut und Augen vermeiden. Bei Kontakt mit Augen und Haut mit reichlich Wasser spülen. Sofort einen Arzt hinzuziehen.

Wenn nicht wiederverwendet, gemäß den örtlichen Umweltbestimmungen entsorgen.

Füllung

Den Kühlmittelstand des Kühlers folgendermaßen überprüfen (Abb. 150730-1):

- Maschine in Wartungsposition bringen.
- Auf die vollständige Abkühlung der Maschine warten.
- Die Motorhaube öffnen.
- Den Einfüllverschluss "2" langsam gegen den Uhrzeigersinn bis zum Sicherheitsanschlag aufdrehen.
- Das Kühlsystem über den Einfüllverschluss "2" bis zum Stand von 30 mm (1,2 in) unter dem Verschluss mit dem vorbereiteten Kühlmittel auffüllen.
- Motorhaube schließen.



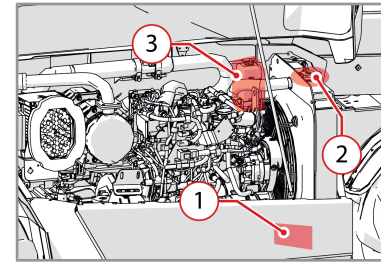
150730-1

WARNUNG! Der Füllstand des Kühlmittels im Ausgleichsbehälter "3" bezieht sich ausschließlich auf den Behälter, nicht auf die gesamte Füllmenge des Kühlsystems.

Wechsel der Flüssigkeit

Zum Wechsel des Kühlmittels (Abb. 150730-2):

- Maschine in Wartungsposition bringen.
- Auf die vollständige Abkühlung der Maschine warten.
- Die obere Motorhaube öffnen.
- Den Ablassschlauch "1" abziehen und das Kühlmittel aus dem Kühler ablaufen lassen.
- Den Einfüllverschluss "2" langsam gegen den Uhrzeigersinn bis zum Sicherheitsanschlag aufdrehen.
- Den Einfüllverschluss "2" abdrehen, um die Entleerung zu beschleunigen.
- Den Kühlkreis vollständig entleeren.
- Den Kühler mit demineralisiertem Wasser über den Einfüllverschluss "2" spülen und das Wasser dann aus dem Schlauch "1" abfließen lassen. Bei Bedarf ein Spülmittel zugeben.
- Den Zustand der Schläuche und ihrer Befestigungen überprüfen, diese ggf. austauschen.
- Nach der Reinigung den Ablassschlauch "1" wieder anbringen.
- Das Kühlsystem über den Einfüllverschluss "2" bis zum Stand von 30 mm (1,2 in) unter dem Verschluss mit dem vorbereiteten Kühlmittel auffüllen.
- Einfüllverschluss „2“ schließen.
- Den Motor starten und einige Minuten im Leerlauf lassen.
- Auf etwaige Kühlmittelverluste überprüfen, den Füllstand kontrollieren und bei Bedarf Kühlmittel nachfüllen.



150730-2

WARNUNG! Der Füllstand des Kühlmittels im Ausgleichsbehälter "3" bezieht sich ausschließlich auf den Behälter, nicht auf das gesamte Füllmenge des Kühlsystems.

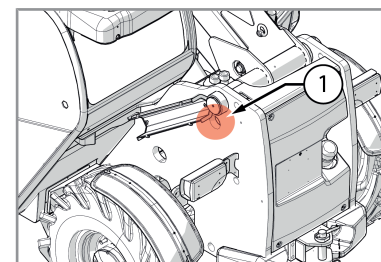
11.12 Wartung der Hydraulikanlage

11.12.1 Hydrauliköl: Kontrolle und Austausch

Der Behälter des Hydrauliköls befindet sich im hinteren mittleren Teil des Rahmens unter dem Teleskopausleger.

Der Füllstand kann am transparenten Verschluss auf der linken Maschinenseite "1" überprüft werden (Abb. 150908-1).

Es liegt der richtige Füllstand vor, wenn das Öl am transparenten Verschluss "1" mit sämtlichen Zylindern der Maschine in Transportstellung sichtbar ist.



150908-1



HINWEIS

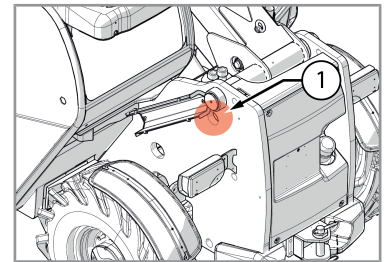
Die erforderliche Ölmenge und -sorte ist dem Kapitel „Technische Daten“ zu entnehmen.

Kontrolle des Öls

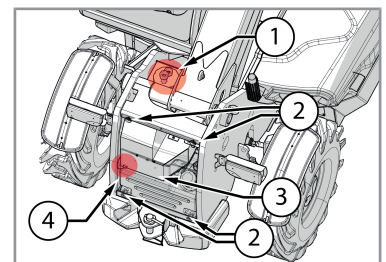
Um die Maschine in normalem Gebrauchszustand zu halten, muss der Ölstand stets auf optimalem Niveau gehalten werden.

Zur Kontrolle des Ölstands im Behälter:

- Maschine in Wartungsposition bringen.
- Sicherstellen, dass sämtliche Zylinder der Maschine eingeschoben sind (zum Beispiel Teleskopausleger komplett gesenkt und eingefahren, möglichst weit nach unten geneigte Geräteträgerplatte, um die Berührung mit Rahmenteilen oder Reifen zu vermeiden). Hiermit wird die gesamte Ölmenge des Hydraulikkreises in den Behälter gefördert.
- Ölstand über den transparenten Verschluss **“1”** kontrollieren (Abb. 150980-2). In optimalem Zustand erreicht der Ölstand in der Mitte des Schauglases.
- Gegebenenfalls Deckel **“1”** (Abb. 150980-3) entfernen und Öl bis zum Erreichen des korrekten Füllstands zugeben.



150980-2

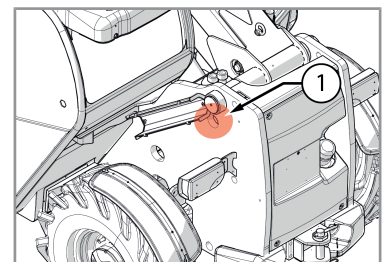


150980-3

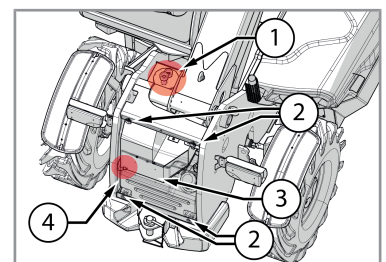
Ölwechsel

Für den Ölwechsel im Tank ist erforderlich:

- Maschine in Wartungsposition bringen.
- Sicherstellen, dass sämtliche Zylinder der Maschine eingeschoben sind (zum Beispiel Teleskopausleger komplett gesenkt und eingefahren, möglichst weit nach unten geneigte Geräteträgerplatte, um die Berührung mit Rahmenteilen oder Reifen zu vermeiden). Hiermit wird die gesamte Ölmenge des Hydraulikkreises in den Behälter gefördert.
- Einen Behälter unter den Ablassstopfen stellen (befindet sich unter dem Tank).
- Einfüllstopfen **“1”** (Abb. 150980-5) öffnen.
- Das hintere Schutzgehäuse **“3”** (Abb. 150980-5) durch Lösen der 4 eckseitigen Schrauben **“2”** (Abb. 150980-5) abnehmen.
- Ablassstopfen entfernen, um das Öl **„4“** ablaufen zu lassen (Abb. 150980-5).
- Ablassstopfen **“4”** (Abb. 150980-5) wieder aufsetzen.
- Das hintere Schutzgehäuse **“3”** wieder montieren (Abb. 150980-5).
- Behälter mit dem angegebenen Öl füllen.
- Füllstand über die Anzeige **„1“** (Abb. 150980-4) prüfen, nachdem der Motor angelassen und alle hydraulischen Bedienelemente betätigt wurden, um eventuelle Luftblasen abzulassen.
- Wenn nötig, Füllstand auffüllen.



150980-4



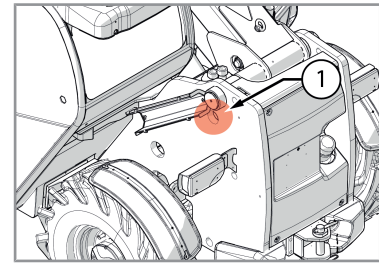
150980-5

11.12.2 Interner Hydrauliköl-Ansaugfilter: Auswechseln

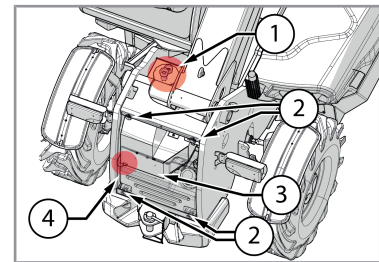
Die Ansaugfilter des Hydrauliköls befinden sich im Hydraulikölbehälter. Für den Austausch muss der Behälter vollständig entleert werden. Es wird daher empfohlen, die Ansaugfilter beim Wechseln des Öls auszutauschen.

Zum Austausch der Ansaugfilter wie folgt vorgehen:

- Maschine in Wartungsposition bringen.
- Sicherstellen, dass sämtliche Zylinder der Maschine eingeschoben sind (zum Beispiel Teleskopausleger komplett gesenkt und eingefahren, möglichst weit nach unten geneigte Geräteträgerplatte, um die Berührung mit Rahmenteilern oder Reifen zu vermeiden). Hiermit wird die gesamte Ölmenge des Hydraulikkreises in den Behälter gefördert.
- Einen Behälter unter den Ablasstopfen stellen (befindet sich unter dem Tank).
- Einfüllstopfen "1" (Abb. 150981-1) öffnen.
- Das hintere Schutzgehäuse "3" (Abb. 150981-2) durch Lösen der 4 eckseitigen Schrauben "2" (Abb. 150981-2) abnehmen.
- Ablasstopfen entfernen, um das Öl „4“ ablaufen zu lassen (Abb. 150981-2).
- Nach vollständigem Ablass der Ölfüllung den Flansch "1" (Abb. 150981-2) abnehmen, um die Ansaugfilter frei zu legen.
- Den Ansaugfilter im Tank mit einem verstellbaren Gabelschlüssel herausschrauben.
- Neue Filter einsetzen und mit dem Schlüssel festziehen.
- Den Flansch "1" (Abb. 150981-2) wieder montieren.
- Ablasstopfen "4" (Abb. 150981-2) wieder aufsetzen.
- Das hintere Schutzgehäuse "3" wieder montieren (Abb. 150981-2).
- Behälter mit dem angegebenen Öl füllen.
- Einfüllstopfen "1" (Abb. 150981-2) schließen.
- Füllstand über die Anzeige „1" (Abb. 150981-1) prüfen, nachdem der Motor angelassen und alle hydraulischen Bedienelemente betätigt wurden, um eventuelle Luftblasen abzulassen.
- Wenn nötig, Füllstand auffüllen.



150981-1

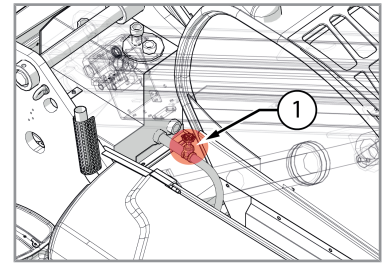


150981-2

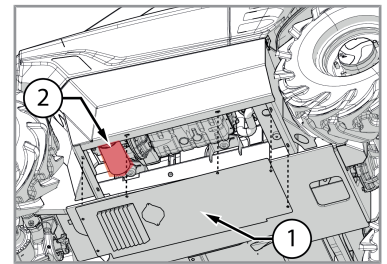
11.12.3 Externer Hydrauliköl-Ansaugfilter: Auswechseln

Maßnahmen zur Austausch des Hydraulikölfilters:

- Maschine in Wartungsposition bringen.
- Die Maschine einschalten und den Ausleger soweit heben, um die Sicherheitsstange am Kolben des Hubzylinders einzustecken.
- Den Motor abstellen und den Zündschlüssel abziehen, ein Schild mit dem Hinweis "Wartung" in der Kabine anbringen.
- Die Sicherheitsstange "Auslegerabstützung" am Kolben des Hubzylinders einstecken und entsprechende Sicherheitshalterungen am Teleskopausleger anbringen.
- Motor und Hydrauliköl abkühlen lassen.
- Die Sicherheitsschelle am Hahn im Rahmen "1" (Abb. 150982-1) abnehmen.
- Den Motor-Unterbodenschutz "1" (Abb. 150982-2) entfernen.
- Ein Gefäß unter den Ölfilter "2" (Abb. 150982-2) stellen, um das Öl aufzufangen, das beim Austausch austreten könnte.
- Filter "2" (Abb. 150982-2) austauschen, die Dichtung leicht ölen und von Hand um eine 3/4-Drehung festschrauben.
- Den Motor-Unterbodenschutz anbringen.
- Den vorab geschlossenen Hahn auf Stellung "1" (Abb. 150982-1) öffnen und mit einer neuen Schelle sichern.



150982-1

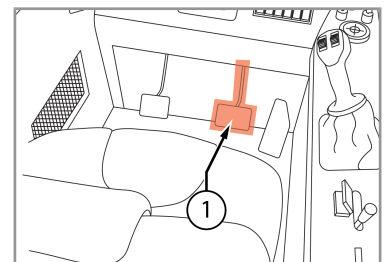


150982-2

11.13 Wartung der Bremsen

11.13.1 Bremse: Kontrolle

Mit einer Sichtinspektion die Gelenke der Pedale (Abb. 150708-1) auf etwaige Schäden überprüfe, darüber hinaus darf der Pedalweg nicht übermäßig lang oder weich sein.



150708-1



GEFAHR

Sollten beim Bremsen Unregelmäßigkeiten auftreten, wenden Sie sich an Fachpersonal, um die Ursachen der Störung festzustellen.

Die Bremskomponenten schützen auch Ihre Sicherheit, daher wird empfohlen, nicht persönlich am Bremssystem einzugreifen, um eventuelle Störungen zu beseitigen.

11.13.2 Bremse: Den Flüssigkeitsstand überprüfen

Das Blinken der Anzeige (Abb. 150709-1: Niedriger Bremsflüssigkeitsstand) am mittleren Armaturenbrett deutet darauf hin, dass der Stand der Bremsflüssigkeit unter den Mindestwert (MIN) gesunken ist und daher nachgefüllt werden muss.

Den Behälter "1" (Abb. 150709-2) hinter dem Sitz regelmäßig überprüfen.

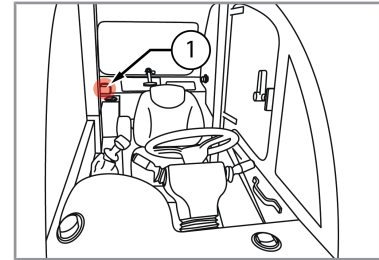
WARNUNG! Wenn die Anzeige auch nach dem Zugeben von Öl weiter leuchtet, wenden Sie sich an ein autorisiertes Dieci Kundendienstzentrum, um die Störung zu beheben.

Ein geringfügiges Senken des Füllstands ist durch die normale Abnutzung der Bremsscheiben bedingt.

Das Bremspedal erst nach abgeschlossenem Nachfüllen drücken. Vor Betätigung des Pedals sicherstellen, dass der Behälter geschlossen ist.



150709-2



150709-1



GEFAHR

Ein deutliches Senken des Füllstands weist auf Leckagen hin. Fachpersonal mit dem Austausch der Leitungen beauftragen, die Korrosions- oder Verschleißspuren oder sonstige Beschädigungen aufweisen.

Es ist streng verboten, bei einem Bremsflüssigkeitsstand unter der Mindestmarke "MIN" zu arbeiten. Beim Bremsen könnten Unregelmäßigkeiten mit einhergehender Unfallgefahr auftreten.



VORSICHT

Stets Öl der vorgeschriebenen Sorte verwenden, das im Kapitel "Technische Daten" angegeben ist.

Diese Ölsorte kann die lackierten Oberflächen und die Kunststoffteile des Armaturenbretts beschädigen. Für die Sicherheitsmaßnahmen siehe Kapitel "Sicherheitsrichtlinien"

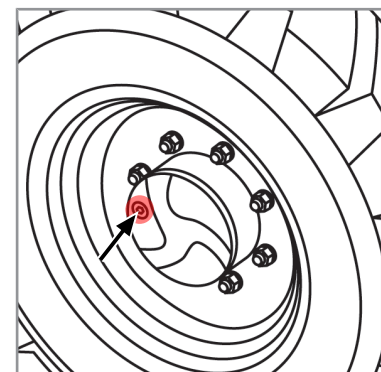
11.14 Wartung der Räder

11.14.1 Öl Planetenuntersetzungsgetriebe: Kontrolle und Austausch

Der Ölstopfen des Planetenuntersetzungsgetriebes befindet sich an der Radnabe (Abb. 150577-1):

Zum Kontrollieren des Ölstands:

- Maschine in Wartungsposition bringen.
- Rad so drehen, dass sich der Ölstopfen in waagerechter Stellung befindet (auf 9 Uhr).
- Ein Gefäß zum Auffangen des Öls aufstellen.
- Stopfen entfernen und sicherstellen, dass das Öl aus dem Loch läuft.
- Gegebenenfalls über dasselbe Loch auffüllen.
- Stopfen wieder schließen und fest zudrehen.



150577-1

Zum Wechseln des Öls:

- Maschine in Wartungsposition bringen.
- Rad so drehen, dass sich der Ölstopfen an der tiefstmöglichen Stelle befindet (auf 6 Uhr).
- Ein Gefäß zum Auffangen des Öls aufstellen.
- Stopfen entfernen und das ganze Öl ablaufen lassen
- Rad drehen und Stopfen in waagerechte Stellung bringen (auf 9 Uhr).
- Über denselben Stopfen mit neuem Öl füllen, bis das Öl wieder austritt.
- Stopfen wieder schließen und fest zudrehen.

11.14.2 Anzug der Radmuttern



HINWEIS

Die Muttern gemäß der in der Wartungstabelle vorgeschriebenen Fälligkeit anziehen.

Bezüglich des korrekten Anzugsmoments auf die entsprechende Tabelle zurückgreifen.

Die Muttern immer wechselseitig und nicht nacheinander anziehen.

Nach erfolgter Radmontage die Muttern zwischen Rad und Achsen anziehen. Anschließend den Anzug der Muttern täglich kontrollieren, bis sich das Anzugsmoment stabilisiert hat.

Die Anzahl der Achssäulen muss mit der Zahl der angezogenen Muttern übereinstimmen. Folglich sind an jedem Rad alle Muttern zu montieren. Ansonsten kann die Maschine nicht in Betrieb genommen werden.

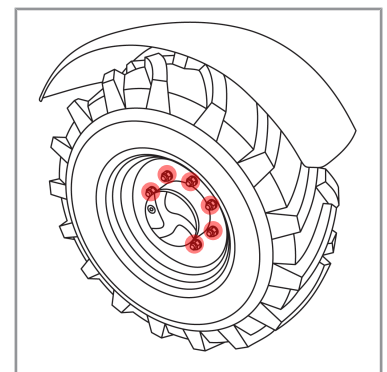
Nach einem Radwechsel dürfen die Maschine oder die angehobene Seite ausschließlich mit montierten und korrekt angezogenen Rädern am Boden zum Aufliegen gebracht werden.

Der Anzug der Radmuttern muss zunächst bei vom Boden angehobener Maschine oder angehobenem Maschinenteil und dann erneut bei auf dem Boden aufliegender Maschine erfolgen.

Ausschließlich Originalradmuttern von **DIECI** für den Anzug der Räder verwenden. Sollte auch nur eine Radmutter verloren gehen, das Kundendienstzentrum **DIECI** kontaktieren.

11.14.2.1 Anzug der Radmuttern: Kontrolle

Kontrollieren, ob die Muttern der Vorder- und Hinterräder fest angezogen sind. Hierzu einen Drehmomentschlüssel benutzen (gegebenenfalls mit Drehmomentvervielfacher).



150578-1

Kegelmutter	Anzugsmoment
M18x1,5	460 N·m (339,02 ft·lbs)
M22x1,5	740 N·m (545,38 ft·lbs)

11.14.3 Bereifung



VORSICHT

Bei Erhalt der Maschine den Reifendruck kontrollieren.

- Den Reifendruck regelmäßig prüfen. Der Druck muss bei kalten Reifen kontrolliert werden.
- Der Reifendruck muss immer mit den entsprechenden Angaben übereinstimmen.
- Zur Gewährleistung des korrekten Reifendrucks die Größe der montierten Reifen und die Anzahl der Einlagen prüfen.



GEFAHR

Reifen, die Schnitte oder übermäßige Verschleißerscheinungen aufweisen, müssen sofort gewechselt werden.

- Bei jeder Benutzung prüfen, ob die Reifen seitliche Beschädigungen aufweisen.
- Öle, Fett und korrosive Flüssigkeiten von Reifen fernhalten, um einer Verschlechterung des Reifenzustands vorzubeugen.
- Zur Gewährleistung maximaler Effizienz keine Reifen mit einem Verschleißgrad der Lauffläche von über 80 % verwenden.



WARNUNG

Das Aufpumpen von Reifen oder die Ausführung von Eingriffen an den Reifen kann gefährlich sein.

Wenn Eingriffe an den Reifen vorgenommen oder Reifen montiert werden müssen, wenden Sie sich an Fachpersonal.

Zur Vermeidung schwerer oder tödlicher Verletzungen in jedem Fall nachstehende Sicherheitsmaßnahmen einhalten.

- Die Räder der Maschine sind sehr schwer. Vorsichtig vorgehen und sicherstellen, dass die einmal eingelagerten Reifen nicht herunterfallen und niemanden verletzen können.
- Niemals versuchen, einen Reifen auf einer öffentlichen Straße oder der Autobahn zu reparieren.
- Sicherstellen, dass der Wagenheber auf einer festen und ebenen Fläche positioniert wurde.
- Sicherstellen, dass der Wagenheber eine zum Anheben der Maschine angemessene Tragfähigkeit besitzt.
- Wagenheberböcke oder andere zum Halt der Maschine während der Reifenreparatur geeignete Sperrvorrichtungen verwenden.
- Keinen Körperteil unter der Maschine positionieren.
- Den Motor nicht anlassen, während die Maschine auf dem Wagenheber steht.
- Niemals mit einem Hammer auf einen Reifen oder eine Felge schlagen.
- Sicherstellen, dass die Felge sauber, rost- und schadfrei ist. Keinerlei Schweiß-, Löt- oder Reparaturarbeiten an der Felge vornehmen und keine beschädigte Felge verwenden.
- Einen Reifen, der vollständig auf der Felge lief oder nahezu keine Luft mehr hat, erst dann erneut aufpumpen, wenn er von einem qualifizierten Techniker geprüft wurde.
- Einen Reifen nicht Befüllen, es sei denn, dass die Felge nicht an die Maschine montiert oder aber so befestigt ist, dass sie sich im Fall, dass der Reifen plötzlich platzt oder auseinanderbricht, nicht bewegen kann.
- Keinen Reifen mit einem über den Angaben von **DIECI** liegenden Druck befüllen. Wenn sich der Wulst bei Erreichen dieses Drucks nicht richtig auf der Felge positioniert, die Luft aus dem Reifen lassen, erneut mit einer Wasser- und Seifenlösung schmieren und den Reifen nochmals aufpumpen. Kein Öl oder Fett verwenden. Ein Aufpumpen der Reifen über den zulässigen Wert bei fehlerhaft

positionierten Wülsten kann zum Bruch des Reifenwulsts oder der Felge und einer hieraus resultierenden Explosionskraft führen, die ausreichend stark ist, um schwere Verletzungen hervorzurufen.

- Nach erfolgter Radmontage die Muttern zwischen Rad und Achsen anziehen. Anschließend den Anzug der Muttern täglich kontrollieren, bis sich das Anzugsmoment stabilisiert hat.



VORSICHT

Beim Aufziehen eines neuen oder reparierten Reifens einen Adapter für das Federventil mit Fern-Manometer verwenden, das dem Bediener die Möglichkeit verleiht, sich während der Befüllung in einem gewissen Abstand zum Reifen aufzuhalten.

Einen Sicherheitskäfig verwenden.

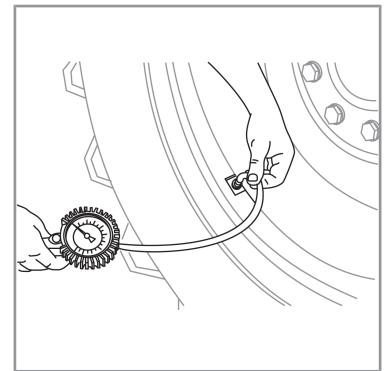
11.14.3.1 Reifendruck: Kontrolle

Druck an den vorderen und hinteren Reifen prüfen und regulieren.

Lauffläche und Flanken auf Schäden kontrollieren.

Ein Manometer an das Ventil des Reifens anschließen und prüfen, ob der Reifendruck den Vorgaben entspricht.

HINWEIS! Reifendruck entsprechend den Angaben im Kapitel "Reifendaten" einstellen.



150578-1

11.14.3.2 Reifen mit Urethan-Füllung



HINWEIS

Bei der Urethan-Füllung der Reifen handelt es sich um eine optionale Ausstattung.

Konsultieren Sie bei Zweifeln oder Informationen zu Ihrer Maschine Ihren Fachhändlern.



GEFAHR

Die Montage von mit PU-Schaum gefüllten Reifen ist untersagt, sofern keine entsprechende Autorisierung des Herstellers vorliegt.

Mit Urethan gefüllte Reifen dürfen nicht im Straßenverkehr gefahren werden



VORSICHT

Die maximal zulässige Geschwindigkeit für mit Urethan gefüllte Reifen beträgt 20 km/h (12,4 mph).

11.15 Beleuchtung

Die Beleuchtung der Maschine muss effizient und perfekt funktionstüchtig sein. Die Funktionstüchtigkeit muss täglich überprüft werden. Bei Beschädigungen des Leuchtkörpers, den beschädigten Teil unverzüglich auswechseln. Eine durchgebrannte Glühbirne umgehend austauschen.



VORSICHT

Schlagen Sie im Kapitel „Wartung“ nach, bevor Sie Einstellungen oder Wartungsarbeiten ausführen.



HINWEIS

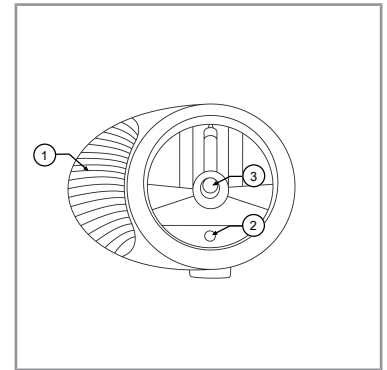
Die Glühbirnen sind sehr zerbrechlich. Mit Sorgfalt handhaben.

Die Glühlampen der Abblendlichter dürfen nicht mit bloßen Händen berührt werden.

11.15.1 Frontscheinwerfer

Der Frontscheinwerfer (Abb. 150301-1) besteht aus:

1. Richtungsanzeiger – 21 W
2. Vorderes Standlicht – 4 W
3. Abblend- und Fernlicht – 60/55 W H4



150301-1

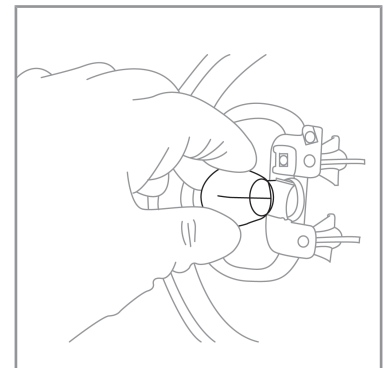
Zugang zu den Glühbirnen:

- Maschine in Wartungsposition bringen.
- Mit dem Batterieschalter die Stromversorgung der Elektrik unterbrechen.
- Den Versorgungsanschluss des Scheinwerfers im hinteren Teil entfernen.
- Den vorderen Teil des Scheinwerfers entfernen, indem die Schrauben, die sich hinten auf der Haube befinden, zu lösen.

Um den Scheinwerfer wieder zu schließen, in umgekehrter Reihenfolge verfahren. Darauf achten, die Dichtung korrekt einzusetzen.

Austausch Glühbirne Richtungsanzeiger

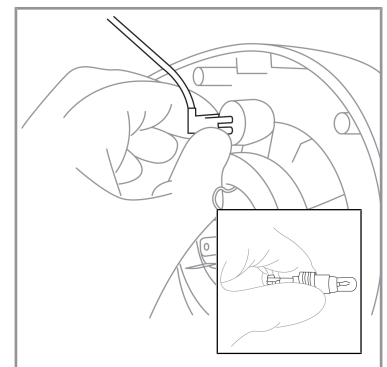
- Auf den oberen Teil der Glühbirne drücken (Abb. 150302-1).
- Die Glühbirne drehen, dabei gedrückt halten, um sie aus der Blockierung zu befreien.
- Dieselben Maßnahmen durchführen, um die neue Glühbirne einzusetzen.



150302-1

Austausch Glühbirne Standlichter

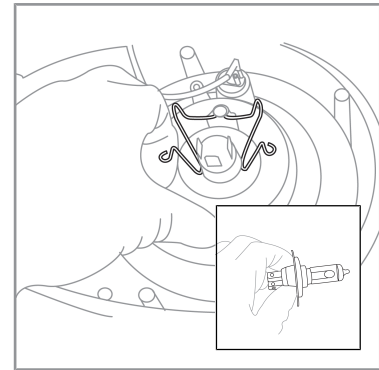
- Den hinteren Teil ergreifen, wo sich die elektrischen Anschlüsse befinden (Abb. 150302-2).
- Den hinteren Teil drehen und zu sich ziehen.
- Nachdem die Halterung herausgezogen wurde, auf den oberen Teil der Glühbirne drücken.
- Die Glühbirne drehen, dabei gedrückt halten, um sie aus der Blockierung zu befreien.
- Dieselben Maßnahmen durchführen, um die neue Glühbirne einzusetzen. Die Halterung wieder in ihren Sitz einsetzen.



150302-2

Austausch der Glühbirne Abblendlicht/Fernlicht

- Den elektrischen Anschluss zu sich ziehen und entfernen.
- Die Blockierlaschen anheben (Abb. 150302-3) und seitlich verschieben, um die Glühbirne zu lösen.
- Nachdem die Glühbirne ausgetauscht wurde, in umgekehrter Reihenfolge verfahren, um sie wieder zu blockieren und anzuschließen. Die Einsätze für die Glühbirnen beachten, um sie korrekt einzusetzen.

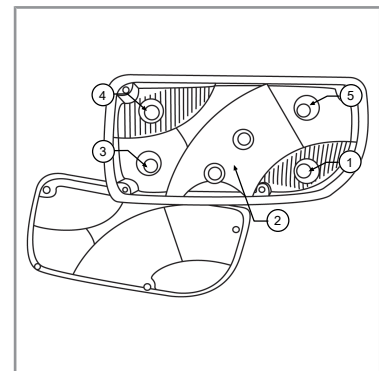


150302-3

11.15.2 Rückscheinwerfer

Der Heckscheinwerfer (Abb. 150304-1) besteht aus:

- Rückfahrscheinwerfer – 21 W
- Hinteres Standlicht – 5 W
- Bremslicht – 21 W
- Richtungsanzeiger – 21 W
- Nebelschlussleuchte – 21 W



120304-1

Zugang zu den Glühbirnen:

1. Maschine in Wartungsposition bringen.
2. Mit dem Batterieschalter die Stromversorgung der Elektrik unterbrechen.
3. Den Versorgungsanschluss des Scheinwerfers im hinteren Teil entfernen.
4. Den vorderen Teil des Scheinwerfers entfernen, indem die Schrauben, die sich hinten auf der Haube befinden, gelöst werden.

Um den Scheinwerfer wieder zu schließen, in umgekehrter Reihenfolge verfahren. Darauf achten, die Dichtung korrekt einzusetzen.

Austausch der Glühbirnen am Rückscheinwerfer.

- Auf den oberen Teil der Glühbirne drücken.
- Die Glühbirne drehen, dabei gedrückt halten, um sie aus der Blockierung zu befreien.
- Dieselben Tätigkeiten in umgekehrter Reihenfolge durchführen, um die neue Glühbirne einzusetzen.

11.15.3 Arbeitsscheinwerfer *



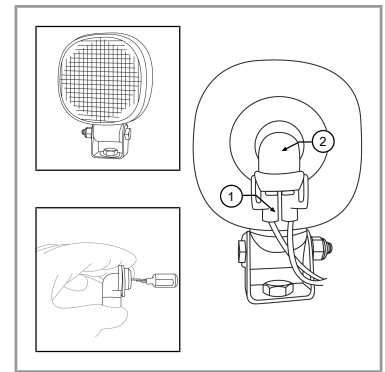
HINWEIS

* Der Arbeitsscheinwerfer ist ein optionales Zubehör.

Austausch der Glühbirnen am Arbeitsscheinwerfer

Zugang zu den Glühbirnen (Abb. 150305-1):

- Maschine in Wartungsposition bringen.
- Mit dem Batterieschalter die Stromversorgung der Elektrik unterbrechen.
- Den Versorgungsanschluss des Scheinwerfers im hinteren Teil entfernen "1".
- Anschlussstecker auf den Scheinwerfer drücken "2".
- Den Stecker drehen, dabei gedrückt halten, um ihn aus der Blockierung zu befreien.
- Dieselben Tätigkeiten in umgekehrter Reihenfolge durchführen, um die neue Glühbirne einzusetzen.



150305-1

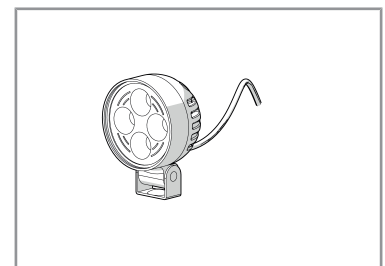
11.15.4 LED-Arbeitsscheinwerfer *



HINWEIS

* Der LED-Arbeitsscheinwerfer ist ein optionales Zubehör.

Der LED-Arbeitsscheinwerfer (Abb. 150303-1) ist wartungsfrei.



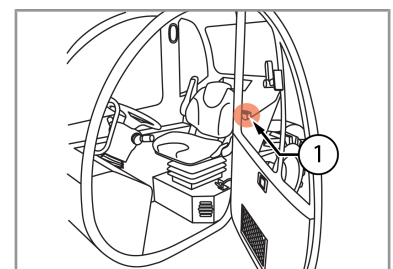
150303-1

11.16 Behälter für Scheibenwaschflüssigkeit

Der Behälter für die Scheibenwaschflüssigkeit befindet sich in der Kabine links vom Fahrersitz "1" (Abb. 150466-1).

Flüssigkeit in den Behälter nachfüllen:

1. Einfüllverschluss abnehmen.
2. Waschflüssigkeit nachfüllen, bis der Behälter voll ist.
3. Deckel wieder aufsetzen.



150466-1



VORSICHT

Der Waschflüssigkeit im Winter Frostschutzmittel zugeben.

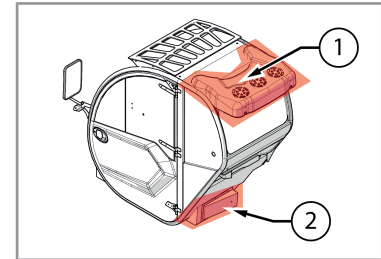
11.17 Wartung der Lüftungsanlage

11.17.1 Filter Innenraumlüftung: Reinigung und Austausch

Beim Wechsel des Filters für die Innenraumlüftung die Saugleitung mit einem Luftstrahl von der Kabine nach außen ausblasen.

- Maschine in Wartungsposition bringen.
- Das Gehäuse "2" (fig. 150992-1) hinten im unteren Teil der Fahrerkabine abnehmen.
- Den Filter herausnehmen.
- Den Filtereinsatz zum Reinigen vorsichtig auf eine ebenen Fläche klopfen, mit der Außenseite nach unten zeigend, ohne den Filter zu beschädigen; oder mit einem Luftstrahl (maximal 6,9 bar) von innen nach außen ausblasen.
- Filter einbauen.
- Gehäuse einbauen.
- Motor mit laufendem Lüfter starten, um die korrekte Ausführung der Arbeitsgänge zu überprüfen.

Das Luftansauggitter am Ende jedes Arbeitstags mit einem Luftstrahl reinigen.



150992-1



GEFAHR

Zum Reinigen der Einsätze kein Diesel, Benzin, Lösungsmittel oder Wasser benutzen, da das Filtermaterial beschädigt werden könnte.



WARNUNG

Beim Einsatz der Maschine in besonders staubiger Umgebung (Heuschober usw.) verkürzt sich die Lebensdauer des Filters auf 100 Stunden.



WARNUNG

Bei Betriebsstörungen der Lüftungsanlage den Filter auf Verstopfung überprüfen.

Sollte die Störung trotz Austausch des Filters fortbestehen, ein DIECI Kundendienstzentrum aufsuchen.



GEFAHR

Die Maschine niemals ohne Innenraumfilter betreiben.

Das Eindringen von Staub in die Kabine kann der Gesundheit des Fahrers schaden und zum Ausfall der Lüftungsanlage führen.

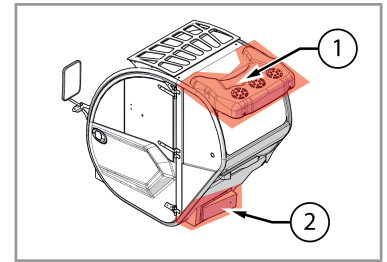
11.17.2 Klimaanlage: Reinigung *



HINWEIS

Die Klimaanlage ist ein optionales Zubehör.

- Maschine in Wartungsposition bringen.
- Das Schutzgehäuse "1" abnehmen (Abb. 150993-1).
- Den Kühler der Klimaanlage mit Druckluft auf maximal 7 bar Druck von oben nach unten ausblasen, in der entgegengesetzten Richtung des normalen Luftstroms. Der Luftstrahl muss senkrecht zur Oberfläche des Kühlers gehalten werden.
- Schmutzablagerungen unter dem Kühler der Klimaanlage entfernen.
- Den Kondensator nach der Reinigung wieder einbauen.



150993-1



VORSICHT

Die Rippen des Kühlers bei der Reinigung nicht beschädigen.

Rippen auf Verformungen kontrollieren; gegebenenfalls vorsichtig gerade richten.

11.18 Wartung Sperrventile für Zylinder

Die Sperrventile für Zylinder verhindern die unkontrollierte Bewegung der Zylinderkolben bei fehlendem Hydraulikdruck oder im Fall eines geplatzten Schlauchs.

Die Ventile sind direkt auf den Zylindern montiert.



GEFAHR

Bei der Prüfung alle Personen aus dem Aktionsradius der Maschine fernhalten.

Jeweils nur ein Ventil überprüfen.

Im Störfall die Maschine erst nach erfolgter Reparatur wieder benutzen.

Hubzylinder Ausleger:

- Den Motor starten. Sicherstellen, dass die Feststellbremse angezogen ist und das Getriebe auf Neutral steht.
- Den Ausleger auf ca. 45° anheben.
- Bei mit 1400 Umdrehungen laufendem Motor den Ausleger absenken. Während der Auslegerbewegung den Motor abstellen.

Die Bewegung des Auslegers muss sich dabei verlangsamen und mit Rückgang sowie Stillstand des Motors anhalten.



GEFAHR

Sollte sich der Ausleger auch nach Abstellen des Motors weiterbewegen, ist das Sperrventil der Hubzylinder defekt.

Die Störung so schnell wie möglich beseitigen und das Kundendienstzentrum **DIECI** verständigen.

Ausschubzylinder Ausleger:

- Den Motor starten. Sicherstellen, dass die Feststellbremse angezogen ist und das Getriebe auf Neutral steht.
- Den Ausleger heben und komplett ausfahren.

- Bei mit 1400 Umdrehungen laufendem Motor den Ausleger einfahren. Während der Auslegerbewegung den Motor abstellen.

Die Bewegung des Auslegers muss sich dabei verlangsamen und mit Rückgang sowie Stillstand des Motors anhalten.



GEFAHR

Sollte sich der Ausleger auch nach Abstellen des Motors weiterbewegen, ist das Sperrventil der Hubzylinder defekt.

Die Störung so schnell wie möglich beseitigen und das Kundendienstzentrum **DIECI** verständigen.

Gabel-Schwenkzylinder:

- Den Motor starten, eine Ladung auf die Gabeln laden (z. B. Ziegelsteine oder Heuballen).
- Die Gabeln vollständig nach oben neigen.
- Die Feststellbremse einschalten und das Getriebe in den Leerlauf stellen.
- Den Ausleger so weit vom Boden entfernen, dass sich die Gabeln nach vorn neigen können.
- Bei einer Motordrehzahl von 1400 U/min den Bedienhebel zum Neigen der Gabeln nach vorn betätigen. Während der Gabelbewegung den Motor abstellen.

Die Schwenkbewegung muss zusammen mit dem Motor verlangsamt und schließlich gestoppt werden.



GEFAHR

Sollte sich der Ausleger auch nach Abstellen des Motors weiterbewegen, ist das Sperrventil der Hubzylinder defekt.

Die Störung so schnell wie möglich beseitigen und das Kundendienstzentrum **DIECI** verständigen.

Nivellierungszyylinder und Pendelblockierung (wenn vorhanden):

- Die Maschine auf eine perfekt horizontale Ebene stellen.
- Sicherstellen, dass die Feststellbremse angezogen ist und das Getriebe auf Neutral steht.
- Sicherstellen, dass sich die Maschine im Gabelstapler-Modus befindet.
- Den Ausleger circa 15 cm vom Boden heben und die Maschine so ausrichten, dass das Gestell perfekt parallel zur Ebene ist (mittels Richtwaage in der Kabine überprüfen).
- Ohne Aktivierung der Nivellierung überprüfen, ob die Maschine diese Position auch nach längerer Verwendung beibehält.



GEFAHR

Sollte sich der Ausleger auch nach Abstellen des Motors weiterbewegen, ist das Sperrventil der Hubzylinder defekt.

Die Störung so schnell wie möglich beseitigen und das Kundendienstzentrum **DIECI** verständigen.



HINWEIS

Die Maschine nicht mit gehobenem und/oder ausgefahrenem Ausleger nivellieren.

Zylinder Abstütungen (sofern vorhanden)

- Den Motor starten. Sicherstellen, dass die Feststellbremse angezogen ist und das Getriebe auf Neutral steht.
- Maschine auf Abstütungen aufstellen.
- Die Maschine mit den Abstütungen ausgleichen.
- Ausleger vollständig ausfahren.
- Bei Motor auf Leerlaufdrehzahl den Oberwagen der Maschine drehen.



GEFAHR

Sollte sich der Ausleger auch nach Abstellen des Motors weiterbewegen, ist das Sperrventil der Hubzylinder defekt.

Die Störung so schnell wie möglich beseitigen und das Kundendienstzentrum **DIECI** verständigen.

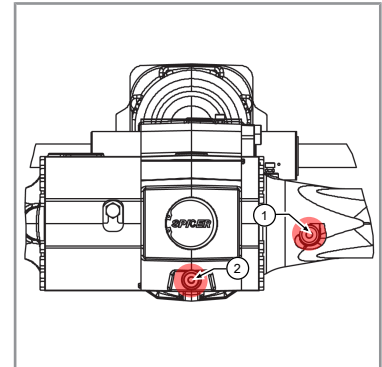
11.19 Wartung der Differenzialachsen

11.19.1 Öl der Differenzialachsen: Kontrolle und Austausch

Einfüll-, Füllstand- und Ablasstopfen befinden sich im mittleren Teil der vorderen (Abb. 150580-1) und hinteren Differenzialachse (Abb. 150580-2):

Zum Kontrollieren des Ölstands:

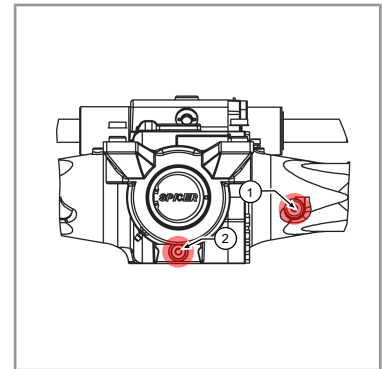
- Maschine in Wartungsposition bringen.
- Einen Behälter zum Auffangen des gegebenenfalls austretenden Öls unter den Füllstandverschluss „1“ stellen.
- Füllstandverschluss „1“ öffnen. Bei optimalem Zustand muss das Öl aus der Öffnung austreten.
- Wenn nötig nachfüllen, bis das Öl aus dem Füllstandverschluss „1“ austritt.
- Die Verschlüsse wieder schließen und fest zudrehen.



150580-1

Zum Wechseln des Öls:

- Maschine in Wartungsposition bringen.
- Einen Behälter zum Auffangen des gegebenenfalls austretenden Öls unter den Ablasverschluss „2“ stellen.
- Einfüllverschluss „1“ und danach Ablasverschluss „2“ öffnen.
- Das Öl vollständig abfließen lassen
- Ablasstopfen „2“ schließen
- Neues Öl solange über den Füllstandverschluss „1“ einfüllen, bis das Öl ausfließt.
- Die Verschlüsse wieder schließen und fest zudrehen.



150580-2

11.20 Anzugsmoment hydraulische Anschlüsse

Einsätze kegelförmig 60° - BSP Gewinde

Gewinde	1/18.28	1/4.19	3/8-19	1/2-14	5/8-14	3/4-14	1"-11	1"1/4-11	121/2-11
(N·m)	12-14	14-16	25-28	45-60	55-70	90-110	120-140	170-190	200-245

Einsätze kegelförmig 60° - METRISCHES Gewinde

Gewinde	10x1	12x1.5	14x1.5	16x1.5	18x1.5	22x1.5	26x1.5	28x1.5	30x1.5
(N·m)	12-14	13-15	15-18	25-28	27-30	50-60	60-75	80-100	110-130

SERIE DIN RANGE „L“

Gewinde	12x1.5	14x1.5	16x1.5	18x1.5	22x1.5	26x1.5	30.2	36x1.5	45x1.5	52x1.5
(N·m)	13-15	15-18	25-28	27-30	50-60	30-75	85-105	120-140	170-190	190-230

SERIE DIN RANGE „S“

Gewinde	14x1.5	16x1.5	18x1.5	20x1.5	22x1.5	24x1.5	30x2	36x2	42x2	52x2
(N·m)	15-18	25-28	27-30	43-54	50-62	60-75	90-110	125-145	170-190	200-245

11.21 Anzugsmoment Verschraubungen

11.21.1 Anzugsmoment Verschraubungen: Feingewinde

	Reibwert	4,8		5,8		6,8		8,8		10,9		12,9	
		Vorspannung (N)	Anzugsmoment (Nm)	Vorspannung (N)	Anzugsmoment (Nm)	Vorspannung (N)	Anzugsmoment (Nm)	Vorspannung (N)	Anzugsmoment (Nm)	Vorspannung (N)	Anzugsmoment (Nm)	Vorspannung (N)	Anzugsmoment (Nm)
M8	0,10	9798,1	10,87	12247,6	13,59	14697,1	16,31	19596,1	21,75	27557,1	30,58	33068,5	36,70
	0,14	9079,5	13,53	11349,4	16,91	13619,3	20,29	18159,1	27,05	25536,2	38,04	30643,4	45,65
M10	0,10	15296,9	21,13	19121,1	26,41	22945,3	31,69	30593,8	42,25	43022,5	59,42	51627,0	71,30
	0,14	14175,0	26,27	17718,8	32,84	21262,6	39,41	28350,1	52,55	39867,3	73,89	47840,8	88,67
M10	0,10	16383,6	22,12	20479,5	27,66	24575,4	33,19	32767,2	44,25	46078,8	62,23	55294,6	74,67
	0,14	15221,6	27,80	19027,0	34,75	22832,5	41,70	30443,3	55,61	42810,8	78,20	51373,0	93,84
M12	0,10	22020,7	35,83	27525,9	44,79	33031,0	53,75	44041,4	71,67	61933,2	100,78	74319,8	120,94
	0,14	20405,8	44,53	25507,2	55,66	30608,7	66,79	40811,6	89,06	57391,3	125,24	68869,5	150,29
M12	0,10	23333,7	37,26	29167,1	46,57	35000,6	55,88	46667,4	74,51	65626,1	104,78	78751,3	125,74
	0,14	21669,2	46,70	27086,5	58,38	32503,8	70,06	43338,4	93,41	60944,6	131,36	73133,5	157,63
M14	0,10	31610,0	59,04	39512,5	73,80	47415,0	88,57	63220,0	118,09	88903,1	166,06	106683,7	199,27
	0,14	29345,9	73,92	36682,4	92,40	44018,9	110,89	58691,9	147,85	82535,4	207,91	99042,5	249,49
M16	0,10	42581,3	89,78	53226,6	112,23	63871,9	134,67	85162,5	179,56	119759,8	252,51	143711,8	303,02
	0,14	39587,8	113,06	49484,7	141,32	59381,6	169,59	79175,5	226,12	111340,6	317,98	133608,7	381,57
M18	0,10	51457,2	124,03	64321,5	155,03	77185,8	186,04	102914,4	248,06	144723,3	348,83	173668,0	418,59
	0,14	47751,7	155,02	59689,6	193,78	71627,5	232,53	95503,3	310,05	134301,6	436,00	161161,9	523,20
M18	0,10	55415,1	130,17	69268,9	162,72	83122,7	195,26	110830,3	260,35	155855,1	366,12	187026,1	439,34
	0,14	51577,6	164,67	64472,0	205,84	77366,4	247,01	103155,2	329,35	145062,1	463,15	174074,5	555,77
M20	0,10	65534,1	173,72	81917,7	217,16	98301,2	260,59	131068,3	347,45	184314,8	488,60	221177,8	586,32
	0,14	60886,2	218,17	76107,8	272,71	91329,3	327,26	121772,4	436,34	171242,5	613,61	205491,0	736,33
M20	0,10	70114,7	181,58	87643,3	226,97	105172,0	272,36	140229,3	363,15	197197,5	51,68	236637,0	612,82
	0,14	65319,1	230,55	81648,8	288,19	97978,6	345,82	130638,1	461,10	183709,9	648,42	220451,9	778,10
M22	0,10	81220,8	236,88	101526,0	296,10	121831,2	355,32	162441,5	473,76	228433,4	666,23	274120,1	799,48
	0,14	75533,9	298,75	94417,4	373,43	113300,9	448,12	151067,8	597,49	212439,1	840,22	254927,0	1008,27

	Reibwert	4,8		5,8		6,8		8,8		10,9		12,9	
		Vorspannung (N)	Anzugsmoment (Nm)	Vorspannung (N)	Anzugsmoment (Nm)	Vorspannung (N)	Anzugsmoment (Nm)	Vorspannung (N)	Anzugsmoment (Nm)	Vorspannung (N)	Anzugsmoment (Nm)	Vorspannung (N)	Anzugsmoment (Nm)
M22	0,10	86164,2	246,02	107705,3	307,53	129246,4	369,04	172328,5	492,05	242337,0	691,94	290804,3	830,33
	0,14	80331,8	313,41	100414,7	391,76	120497,7	470,11	160663,6	626,82	225933,2	881,46	271119,8	1057,75
M24	0,10	98515,6	308,56	123144,5	385,70	147773,4	462,84	197031,1	617,12	277075,0	867,83	332490,0	1041,40
	0,14	91693,3	390,33	114616,6	487,92	137539,9	585,50	183386,5	780,67	257887,3	1097,82	309464,8	1317,38
M24	0,10	104079,4	319,62	130099,2	399,52	156119,0	479,43	208151,7	639,23	292723,2	898,92	351267,9	1878,71
	0,14	97096,0	408,12	121370,1	510,15	145644,1	612,18	194192,1	816,24	273082,6	1147,84	327699,1	1377,41
M27	0,10	127922,3	448,43	159902,9	560,54	191883,5	627,65	255844,7	896,87	359781,6	1261,22	431737,9	1513,46
	0,14	119185,0	569,67	148981,3	712,09	178777,5	854,51	238370,1	1139,34	335207,9	1602,20	402249,5	1922,64
M30	0,10	16817,5	623,80	201021,8	779,75	241226,2	935,70	321635,0	1247,60	452299,2	1754,43	542759,0	2105,32
	0,14	149957,0	795,14	187446,3	993,93	224935,5	1192,72	299914,0	1590,29	421754,2	2236,34	506105,0	2683,61

11.21.2 Anzugsmoment Verschraubungen: Grobgewinde

	Reibwert	4,8		5,8		6,8		8,8		10,9		12,9	
		Vorspannung (N)	Anzugsmoment (Nm)	Vorspannung (N)	Anzugsmoment (Nm)	Vorspannung (N)	Anzugsmoment (Nm)	Vorspannung (N)	Anzugsmoment (Nm)	Vorspannung (N)	Anzugsmoment (Nm)	Vorspannung (N)	Anzugsmoment (Nm)
M3	0,10	1219,9	0,54	1524,9	0,68	1829,9	0,82	2439,9	1,09	3431,0	1,53	4117,2	1,84
	0,14	1125,9	0,60	1407,4	0,83	1688,9	1,00	2251,9	1,34	3166,7	1,88	3800,0	2,26
M3,5	0,10	1638,2	0,84	2047,8	1,05	2457,3	1,26	3276,4	1,68	4607,5	2,36	5528,9	2,84
	0,14	1511,3	1,03	1889,2	1,28	2267,0	1,54	3022,6	2,05	4250,6	2,89	5100,7	3,47
M4	0,10	2115,4	1,25	2644,3	1,56	3173,1	1,88	4230,8	2,50	5949,6	3,52	7139,5	4,22
	0,14	1950,9	1,53	2438,7	1,91	2926,4	2,29	3901,9	3,06	5487,0	4,30	6584,4	5,16
M5	0,10	3461,6	2,46	4327,0	3,08	5192,3	3,70	6923,1	4,93	9735,7	6,93	11682,8	8,32
	0,14	3196,8	3,02	3996,0	3,78	4795,2	4,53	6393,7	6,04	8991,1	8,50	10789,3	10,20
M6	0,10	4874,7	4,24	6093,4	5,30	7312,1	6,35	9749,4	8,47	13710,1	11,92	16452,2	14,30
	0,14	4499,1	5,19	5623,9	6,48	6748,6	7,78	8998,2	10,37	12653,7	14,59	15184,4	17,51
M7	0,10	7134,5	6,97	8918,2	8,71	10701,8	10,45	14269,1	13,94	20065,9	19,60	24079,1	23,52
	0,14	6599,6	8,60	8249,5	10,76	9899,4	12,90	13199,2	17,21	18561,4	24,20	22273,6	29,04
M8	0,10	8947,1	10,20	11183,9	12,75	13420,7	15,30	17894,2	20,41	25163,7	28,70	30196,5	34,44
	0,14	8265,6	12,54	10332,0	15,67	12398,4	18,80	16531,2	25,07	23247,0	35,26	27896,5	42,31
M10	0,10	14244,5	20,11	17805,6	25,14	21366,8	30,16	28489,0	40,22	40062,7	56,56	48075,3	67,87
	0,14	13167,4	24,76	16459,2	30,95	19751,1	31,14	26334,8	49,52	37033,3	69,64	44439,9	83,56
M12	0,10	20766,6	34,43	25958,3	43,03	31149,9	51,64	41533,2	68,86	58406,1	96,83	70087,3	116,20
	0,14	19204,0	42,42	24005,0	53,03	28806,0	63,63	38408,0	84,84	54011,2	119,31	64813,5	143,17
M14	0,10	28389,9	54,77	35487,4	68,46	42584,9	82,15	56779,8	109,53	79846,6	154,03	95816,0	184,84
	0,14	26261,2	67,56	32826,5	84,45	39391,8	101,34	52522,4	135,13	73859,6	190,02	88631,5	228,03
M16	0,10	39242,1	85,14	49052,7	106,43	58863,2	127,72	78484,3	170,29	110368,5	239,47	132442,2	287,36
	0,14	36364,2	105,80	45455,3	132,26	54546,3	158,71	72728,5	211,61	102274,4	297,58	122729,3	357,09
M18	0,10	47533,0	117,48	59416,3	146,85	71299,6	176,22	95066,1	234,96	133686,7	330,41	160424,1	396,49
	0,14	43986,1	145,16	54982,7	181,45	65979,2	217,74	87972,3	290,32	123711,0	402,26	148453,2	489,92
M20	0,10	61238,0	166,08	76547,5	207,61	91857,0	249,13	122476,0	332,17	172231,9	467,11	206678,2	560,54
	0,14	56747,1	206,39	70933,9	257,98	85120,6	309,58	113494,2	412,78	159601,2	580,47	191521,5	696,56
M22	0,10	76305,2	227,22	95381,5	284,02	114457,8	340,82	152610,4	454,43	214608,3	639,05	257530,0	766,85
	0,14	70791,9	283,79	88489,8	352,74	106187,8	425,69	141583,7	567,58	199102,1	798,16	238922,5	957,80
M24	0,10	88232,4	287,16	110290,5	358,94	132348,6	430,73	176464,9	574,31	248153,7	807,63	297784,4	969,15
	0,14	81761,8	356,84	102202,2	446,05	122642,7	535,26	163523,6	713,68	229955,1	1003,61	275946,1	1204,33

	Reibwert	4,8		5,8		6,8		8,8		10,9		12,9	
		Vorspannung (N)	Anzugsmoment (Nm)	Vorspannung (N)	Anzugsmoment (Nm)	Vorspannung (N)	Anzugsmoment (Nm)	Vorspannung (N)	Anzugsmoment (Nm)	Vorspannung (N)	Anzugsmoment (Nm)	Vorspannung (N)	Anzugsmoment (Nm)
M27	0,10	115778,8	420,40	144723,5	525,05	173668,2	930,06	231557,6	840,08	325627,9	1181,36	390753,4	1417,63
	0,14	107441,5	525,08	134301,9	656,35	161162,2	787,62	214883,0	1050,16	302179,2	1476,79	362615,0	1772,15
M30	0,10	140999,5	572,83	176249,4	716,03	211499,3	859,24	281999,0	1145,65	396561,1	1611,08	475873,4	1933,29
	0,14	130770,6	714,49	163463,3	893,11	196155,9	1071,73	261541,2	1428,97	367792,3	2009,49	441350,8	2411,39

12 Technischer Kundendienst

Die im Gebiet ansässigen Zweigstellen liefern Originalersatzteile und können Empfehlungen und Anleitungen für deren Montage und Benutzung erteilen.

Wenn Ersatzteile benötigt werden, ist es wichtig, ausschließlich Originalersatzteile zu verwenden.

Die Montage von Nicht-Originalersatzteilen kann Schäden an anderen Komponenten verursachen. Wir empfehlen unseren Kunden deshalb dringend, die erforderlichen Originalersatzteile ausschließlich bei einem autorisierten Vertreter oder Fachhändler zu kaufen.

DIECI s.r.l. haftet nicht für auf die Benutzung von Nicht-Originalersatzteilen zurückgehende Schäden.

12.1 Ersatzteillieferung

DIECI s.r.l. garantiert die Lieferung von Original- oder alternativen Ersatzteilen für 10 Jahre ab dem Datum des letzten produzierten Modells der entsprechenden Serie.

12.2 Kundenservice für den Eigentümer / Benutzer

Um einen guten Kundenservice von der eigenen Fachwerkstatt zu erhalten, bitten wir Sie, die folgenden grundlegenden Daten bereitzuhalten, bevor die das Kundendienstcenter kontaktieren:

1. Angabe von Name, Anschrift und Telefonnummer.
2. Angabe von Modell und Fahrgestellnummer der Maschine.
3. Angabe des Kaufdatums und der Betriebsstunden.
4. Beschreibung der Störungsart.

Beachten Sie, dass nur DIECI Fachwerkstätten Zugang zu den bei DIECI verfügbaren Ressourcen für den Kundenservice haben. Außerdem sind sie in der Lage, verschiedene Programme hinsichtlich Garantie, Wartung zum Festpreis, Sicherheitskontrollen einschließlich Gewichtsprüfung, die sowohl mit den rechtlichen Vorschriften als auch mit den Vorgaben der Versicherungen konform sind, anzubieten.

12.3 Adresse Technischer Kundendienst

Technischer Kundendienst Dieci

Via E. Majorana, 2/4

42027 Montecchio Emilia (RE) ITALY

Tel. +39 0522 869611

Fax +39 0522 869744

service@dieci.com

13 Störungsdiagnose



WARNUNG

Die Eingriffe zur Behebung von Störungen dürfen nur von zuständigem und erfahrenem Personal durchgeführt werden.

Führen Sie keine Eingriffe an Störungen durch, ohne zuvor die Kapitel „Sicherheitsrichtlinien“, „Sichere Arbeitsverfahren“ und „WARTUNG“ gelesen und verstanden zu haben.



Dieses Symbol weist darauf hin, dass die festgestellte Störung NICHT ohne den Eingriff einer zugelassenen **DIECI** Service Werkstatt behoben werden kann.

13.1 Motor

STÖRUNG	URSACHE	ABHILFE	
Die Maschine springt nicht an	Hebel Fahrtrichtung eingelegt	Hebel auf Leerlauf stellen	
	Fahrer sitzt nicht richtig auf dem Fahrersitz	In der Kabine richtig Platz nehmen	
	Kraftstoff fehlt	Tank auffüllen	
	Batterieschalter ausgeschaltet	Batterieschalter einschalten	
	Batterie leer	Batterie aufladen oder austauschen	
	Sicherung defekt	Sicherung austauschen	
	Sonstige	Im Gebrauchs- und Wartungshandbuch des Motors nachschlagen	

13.2 Hydraulische Anlage Getriebe

STÖRUNG	URSACHE	ABHILFE	
Die Maschine fährt in keiner Fahrtrichtung	Hydraulikölstand unzureichend	Hydraulikölstand überprüfen	
	Elektronisches Gas eingeschaltet (sofern vorhanden)	Elektronisches Gas ausschalten	
	Der im Sitz eingebaute Fühler erfasst nicht die Anwesenheit des Fahrers	Auf dem Fahrersitz richtig Platz nehmen	
	Fahrtrichtungshebel nicht eingeschaltet	Hebel in die gewünschte Stellung bringen	
	Abstützungen sind ausgefahren (sofern vorhanden)	Alle Abstützungen vollständig einfahren	
	Hinterachse gesperrt (sofern vorhanden)	Achse entsperren	
	Feststellbremse eingeschaltet	Bremse ausschalten	
	Störung der Elektrik	Elektrik reparieren	
	Hydrostatisches Getriebe defekt	Getriebe reparieren oder austauschen	

STÖRUNG	URSACHE	ABHILFE	
	Bypass-Hahn zum Abschleppen der Maschine ist geschlossen	Bypass-Hahn öffnen	
Maschine verliert an Geschwindigkeit	Ansaugfilter Hydrauliköl verstopft	Ölfiler ausbauen und austauschen	
	Hydrostatisches Getriebe defekt	Getriebe reparieren oder austauschen	
	Störung am Inch-Pedal	Korrekte Funktion des Pedals prüfen	

13.3 Bremsen



STÖRUNG	URSACHE	ABHILFE	
Die Maschine bremsst nicht	Niedriger Flüssigkeitsstand im Bremsflüssigkeitsbehälter	Behälter nachfüllen und/oder Anlage entlüften	
	Flüssigkeitsverlust im Kreislauf	Auf Verluste prüfen	
	Bremsscheiben abgenutzt	Bremssbeläge austauschen	
	Bremszylinder defekt	Reparieren oder austauschen	
	Falsche Flüssigkeit in Kreis oder Differenzialwanne	Die für die Bremsflüssigkeit angegebenen Spezifikationen überprüfen	

13.4 Lenkung

STÖRUNG	URSACHE	ABHILFE	
Die Maschine fährt quer, die Räder bleiben nicht ausgerichtet	Die Räder sind nicht korrekt ausgerichtet	Räder ausrichten	
	Fehler bei der Lenkungsart	Hebel in andere Lenkungsart stellen	
	Steuerventil defekt	Steuerventil reparieren oder austauschen	
	Hydraulikzylinder der Lenkung verlieren Öl	Dichtungen austauschen	

13.5 Teleskopausleger

STÖRUNG	URSACHE	ABHILFE	
Maschine hebt die Last nicht	Sicherheitssysteme aktiviert	Siehe Kapitel "Kippschutzsystem"	
	Elektrische Anlage defekt	Sicherungen und elektrische Anlage überprüfen	
	Hydraulikölstand im Tank unzureichend	Auffüllen	
	Zugehörige Hydraulikpumpe defekt	Pumpe reparieren oder austauschen	

STÖRUNG	URSACHE	ABHILFE	
	Einstellung des Steuerventils zu niedrig	Steuerventil kontrollieren und neu einstellen	
	Innere Leckage in den Hubzylindern	Dichtungen austauschen	
Ausleger fährt nicht aus	"Sicherheitssysteme aktiviert (Anzeige und Alarm eingeschaltet)"	Siehe Kapitel "Kippschutzsystem"	
Ausleger senkt sich nicht	"Sicherheitssysteme aktiviert (Anzeige und Alarm eingeschaltet)"	Siehe Kapitel "Kippschutzsystem"	

14 Fehlerliste

14.1 Bezug auf Fehlerlisten

Fehlercodelisten	Weiterführende Informationen	
Fehlerliste	7.2.1	Fehlerliste des Bremskreises
	7.3.21.5	Fehlerliste des Kippschutzsystems
	7.9.2	Fehlerliste Joystick
	7.23.1	Fehlerliste Motor KUBOTA
Motorfehler	7.23.1	Fehlerliste Motor KUBOTA
Bremsenfehler	7.2.1	Fehlerliste des Bremskreises
Fehler Kippschutzsystem	7.3.21.5	Fehlerliste des Kippschutzsystems

15 Reinigung

Die Reinigung der Maschine und aller ihrer Teile ist grundlegend, um die Maschine in einwandfreiem Betriebszustand zu halten.

15.1 Reinigung der Maschine

Um die Reinigung ordnungsgemäß auszuführen:

- Motor ausschalten, Zündschlüssel abziehen und warten, dass die einzelnen Komponenten abkühlen.
- Entsprechende Schutzausrüstung benutzen (Handschuhe, Masken, Arbeitsanzüge usw.).
- Verwenden Sie keine brennbaren Flüssigkeiten, Säuren oder Produkte, die die Komponenten der Maschine chemisch angreifen könnten.
- Auf der Oberfläche haftenden Schmutz mit Wasser einweichen.
- Für die Reparatur kleiner Schäden an der Karosserie fragen Sie den **DIECI** Vertragshändler nach Lack für Ausbesserungsarbeiten.
- Kontrollieren, ob alle Sicherheitssymbole vorhanden sind. Verloren gegangene oder bei der Reinigung entfernte ersetzen.
- Für die Außenreinigung der Maschine und des Motorraums ist es ratsam, einen Hochdruckreiniger zu verwenden, wobei Folgendes zu berücksichtigen ist:
 - Vergewissern Sie sich, dass die Auffüllstopfen (Kühler, Öltank, Kraftstofftank usw.) richtig geschlossen sind.
 - Schützen Sie die Steuerungen und die Anschlussverbindungen angemessen vor eindringendem Wasser.
 - Arbeiten Sie nicht mit einem Wasserdruck von über 100 bar und einer Wassertemperatur von über 80 °C.
 - Halten Sie die Spitze der Reinigungslanze mindestens 40 cm von der betreffenden Fläche entfernt.
 - Halten Sie den Wasserstrahl nicht auf eine Stelle, sondern bewegen Sie ihn großflächig.
 - Das Innere der Maschine ist empfindlich und darf auf keinen Fall mit dem Hochdruckreiniger gereinigt werden.

Elektrische Komponenten

- Bei Gebrauch eines Druckwasserstrahls versuchen, die elektrischen Bauteile wie die Lichtmaschine und den Anlasser nicht nass werden zu lassen.
- Wasser, das versehentlich in die Elektrik eindringt, könnte zu Betriebsproblemen der Maschine führen.
- Verwenden Sie zum Reinigen der elektrischen Anlage, der Sensoren und Anschlussstecker weder Wasser noch Dampf.

Mechanische Komponenten

- Reinigen Sie keine beweglichen Organe oder überhitzten Elemente. Lassen Sie die Komponenten abkühlen, sie könnten durch die Temperaturschwankung beschädigt werden.

15.2 Reinigung der Fenster

- Die Fenster der Fahrerkabine, die Scheinwerfer und die Rückspiegel sind häufig mit Seifenwasser zu waschen.
- Am Ende des Waschvorgangs sorgfältig abtrocknen, keine Flecken oder Wasserränder zurücklassen, die die Sicht des Benutzers einschränken oder verfälschen können.

15.3 Reinigung des Kabinenraums

- Reinigen Sie die weiche Verkleidung der Kabine mit einem Tuch, das zuvor in eine Lösung mit Wasser und Reinigungsmittel getaucht wurde, und wringen Sie es so gut wie möglich aus.
- Der Fahrersitz und die Ablage werden mit einem Staubsauger und/oder einer harten Bürste gereinigt. Falls notwendig, ein feuchtes Tuch verwenden, um hartnäckige Flecken zu entfernen.
- Reinigen Sie den Sicherheitsgurt mit einem Schwamm, mit warmem Wasser und Seife, und lassen Sie ihn trocknen.
- Die Stoffsitze werden mit einer harten Bürste oder einem Staubsauger gereinigt. Sitze aus Kunststoff werden mit einem feuchten Tuch gereinigt.



WARNUNG

Auf die elektrischen Komponenten achten.

Verwenden Sie keinen Wasserstrahl im Innern der Kabine.



WARNUNG

Keine alkoholhaltigen Produkte zur Reinigung der Innenverkleidungen der Kabine verwenden.

15.4 Reinigung der Sicherheitssymbole



VORSICHT

Um eine korrekte Interpretation zu sichern, überprüfen Sie, dass sie sich an den richtigen Stellen befinden und stets sauber gehalten werden.

Die Sicherheitsaufkleber von Schmutz, Schlamm, Zement oder Gestein reinigen.



WARNUNG

Es ist strengstens verboten, die Hinweise an der Maschine mit Lösungsmitteln oder Benzin zu reinigen.

Die Aufkleber könnten ausbleichen. Die zusätzlichen Aufkleber zu Vorsicht und Sicherheit müssen stets auf gleiche Weise behandelt werden.

16 Anheben der Maschine



GEFAHR

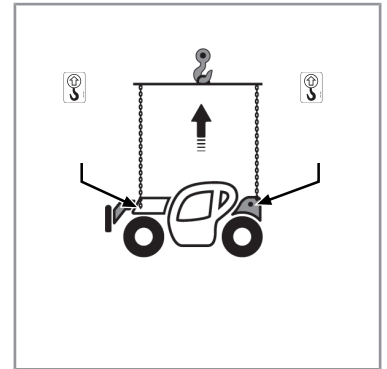
Immer den guten Zustand der Befestigungen (Seile, Ketten, Keile etc.) kontrollieren.

Sicherstellen, dass das Hubgerät über eine für das Gewicht der Maschine ausreichende Tragkraft verfügt.

Das Gewicht der Maschine ist auf einem aufgenieteten Schild angegeben, Abmessungen hinsichtlich der max. und min. Höhenwerte vom Boden und das zugelassene Gewicht kontrollieren.

Die Maschine besitzt Anschlagpunkte, die mit entsprechenden Symbolen gekennzeichnet sind (Abb. 150522-1).

Seile an den in der Abbildung angegebenen Punkten an schlagen und beim Heben sehr vorsichtig vorgehen. Langsam anheben.



150522-1



GEFAHR

Vor dem Anheben sicherstellen, dass sich im umliegenden Bereich kein unbefugtes Personal aufhält.



VORSICHT

Zum Anheben werden Seile mit spezifischer Tragkraft von mindestens 6 t (13220 lb) benötigt.

Vor dem Heben der Maschine Folgendes sicherstellen:

- Eventuell an der Maschine befestigte Werkzeuge abmontieren.
- Den Teleskopausleger senken und komplett einfahren.
- Die Feststellbremse anziehen, den Hebel für die Auswahl der Bewegung in der Position „N“ bringen und die Maschine ausschalten.
- Alle Scheiben und Fenster, sowie die Kabinentür schließen.

17 Transport der Maschine auf Anhänger

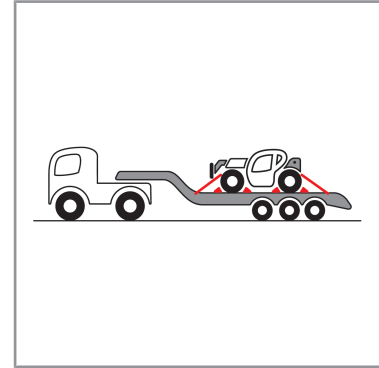


WARNUNG

Immer den guten Zustand der Befestigungen (Seile, Ketten, Keile etc.) kontrollieren.

Beim Aufladen der Maschine auf den Anhänger ist auf Folgendes zu achten:

- Bevor mit der Maschine auf Rampen oder Anhänger gefahren wird, ist es angebracht, Rückstände von Schlamm, Eis und Öl zu entfernen, um der Unfallgefahr vorzubeugen.
- Sicherstellen, dass die Ladebrücke und das Transportfahrzeug das Gesamtgewicht der Maschine und der gegebenenfalls geladenen Ausrüstung tragen können.
- Abmessungen hinsichtlich der max. und min. Höhenwerte vom Boden und das zulässige Gewicht überprüfen.
- Maschine vorsichtig auf das Transportfahrzeug manövrieren.
- Beim Transport auf öffentlichen Straßen sicherstellen, dass die örtlichen Vorschriften beachtet werden.



150526-1

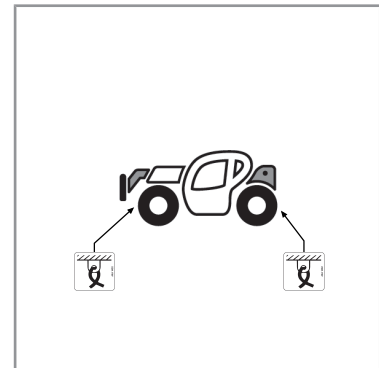


GEFAHR

Beim Auf- oder Abladen einer Maschine von einem Transportfahrzeug besteht stets die Gefahr, dass die Maschine seitlich umkippt; bitten Sie eine Person am Boden um Hilfe, um die Arbeitsbewegungen zu kontrollieren.

Beim Auf- oder Abladen einer Maschine sind folgende Vorsichtsmaßnahmen zu treffen:

1. Festen, ebenen Untergrund wählen.
2. Eventuell an der Maschine installierte Geräte abmontieren.
3. Den Teleskopausleger senken und komplett einziehen
4. Ladebühne oder Rampe benutzen.
5. Stets die geringste Geschwindigkeit wählen.
6. Beim Laden der Maschine auf das Transportfahrzeug sicherstellen, dass die Rampen korrekt und sicher positioniert sind.
7. Wenn die Maschine in sicherer Position steht, Motor abstellen und Feststellbremse anziehen.
8. Alle Scheiben und Fenster, sowie die Kabinentür schließen.
9. Maschine unter Verwendung der entsprechenden Haken mit Ketten oder Seilen am Transportfahrzeug verankern (Abb. 150526-2).
10. Räder des Transportfahrzeugs vorn und hinten mit Keilen sichern.



150526-2

18 Unterstellung der Maschine

18.1 Längerer Stillstand

Bei einem längeren Stillstand der Maschine (über eine Woche) sind folgende Maßnahmen zu ihrem Schutz zu beachten:

- Maschine reinigen.
- Alle Schmiernippel schmieren.
- Reifen kontrollieren und auf den vorgeschriebenen Druck aufpumpen.
- Versorgungsanlage reinigen und Filterelemente austauschen.
- Ausrüstungsteile gegebenenfalls absetzen.
- Stromkreis durch Batterieschalter ausschalten.
- Alle beweglichen Teile der Maschine ausrichten und vollständig absenken.
- Scheiben schließen und blockieren.
- Tür mit dem Schlüssel abschließen.

18.2 Längere Stillstandzeit

Wenn die Maschine längere Zeit (über zwei Monate) unbenutzt abgestellt werden soll, sind folgende Maßnahmen zu ihrem Schutz zu beachten:

- Maschine reinigen.
- Lackierung wo nötig ausbessern, um Rostbildung vorzubeugen.
- Alle Schmiernippel schmieren.
- Überprüfen, ob Bauteile der Maschine abgenutzt oder beschädigt sind und ggf. ersetzen.
- Reifen kontrollieren und auf den vorgeschriebenen Druck aufpumpen.
- Motoröl ablassen und neues Öl einfüllen.
- Versorgungsanlage reinigen und Filterelemente austauschen.
- Tank vom üblichen Kraftstoff entleeren und zehn Liter Spezialkraftstoff für längeren Stillstand einfüllen. Motor zehn Minuten lang laufen lassen, damit sich die neue Lösung gleichmäßig verteilen kann.
- Ausrüstungsteile gegebenenfalls absetzen.
- Stromkreis durch Batterieschalter ausschalten.
- Alle beweglichen Teile der Maschine ausrichten und vollständig absenken.
- Freiliegende Schäfte der Hydraulikzylinder mit leichtem Fett schmieren.
- Öffnung des Abgasrohrs abdecken.
- Scheiben schließen und blockieren.
- Tür mit dem Schlüssel abschließen.

18.3 Wiederinbetriebnahme

Vorbereitung der Maschine nach der Stillstandszeit:

- Reifen auf den korrekten Druck aufpumpen.
- Stützen unter den Achsen entfernen.
- Kraftstofftank füllen.
- Kühlmittelstand des Kühlers prüfen.
- Füllstände der verschiedenen Öle prüfen.

- Eine voll geladene Batterie montieren.
- Die Abdeckung vom Abgasrohr entfernen.
- Die Fettschicht von den freiliegenden Schäften der Zylinder entfernen.
- Anlassen und kontrollieren, ob alle Bedienelemente einwandfrei funktionieren.
- Motor einige Minuten laufen lassen.
- Wirksamkeit der Bremsanlage prüfen.

19 Abfallentsorgung

- Abfälle dürfen nicht in die Umwelt entsorgt werden, sondern sind zweckmäßig zu entsorgen. Altöle, Batterien, fettverschmierte Lappen, Bremsbeläge usw. müssen an Fachbetriebe geliefert werden, die für die Entsorgung von umweltschädigenden Abfällen autorisiert sind.
- Eine unsachgemäße Abfallentsorgung stellt eine Gefahr für die Umwelt dar. Potenziell gefährliche Abfälle sind: Schmiermittel, Kraftstoffe, Kühlmittel, Filter und Batterien.
- Abfälle nicht auf dem Boden, in Abflüssen oder wasserführenden Schichten ausbringen.
- Informieren Sie sich bei den örtlichen Behörden oder Sammelstellen über zweckmäßige Möglichkeiten zum Recyceln oder Entsorgen von Abfällen.

19.1 Ökologische Ansätze

Nachstehend finden Sie einige hilfreiche Empfehlungen. Informieren Sie sich über die diesbezüglich in Ihrem Land geltenden Gesetzesvorgaben.

Informieren Sie sich bei Lieferanten von Schmierölen, Brennstoffen, Frostschutzprodukten, Reinigungsmitteln, usw. über deren Auswirkungen auf Mensch und Natur sowie die für deren Benutzung, Lagerung und Entsorgung zu befolgenden Richtlinien.

- Vermeiden Sie das erneute Befüllen von Behältern mit unzureichend gefüllten Kanistern oder druckfesten Versorgungssystemen, die ein beachtliches Austreten und Vergießen von Flüssigkeiten verursachen können.
- Moderne Schmieröle enthalten Zusatzstoffe. Verbrennen Sie keine kontaminierten Brennöle und/oder gebrauchte Öle in konventionellen Heizanlagen.
- Verhindern Sie, dass es beim Umfüllen zu einem Verlust von Motorkühlflüssigkeiten, Schmierölen des Motors und des Antriebs, Hydrauliköl, Bremsflüssigkeit usw. kommt. Bewahren Sie diese Flüssigkeiten bis zum Zeitpunkt der zweckmäßigen Entsorgung gemäß der Gesetzesvorschriften oder der örtlichen Vorgaben sicher auf.
- Moderne Frostschutzmittel und ihre Lösungen wie beispielsweise Frostschutz und andere Zusatzstoffe sollten alle zwei Jahre gewechselt werden. Sie dürfen nicht in den Boden eindringen, weshalb eine zweckmäßige Aufnahme und Entsorgung vorzusehen ist.
- Nehmen Sie keine Eingriffe direkt an Klimaanlage (Optional) vor, die deren Öffnung erfordern. Klimaanlage enthalten Gase, die nicht frei in der Atmosphäre ausgesetzt werden dürfen. Wenden Sie sich an einen Händler oder eine Fachkraft, die über spezielle Ausrüstungen verfügt und jeweils die Neubefüllung der Anlage vornimmt.
- Austritte beliebiger Natur oder Defekte an den Kühl- oder Hydraulikanlagen des Motors sollten umgehend repariert werden.

19.2 Umweltschutz

Die Verschmutzung von Kanalisation, Wasserläufen oder Böden ist rechtswidrig. Verwenden Sie genehmigte Deponien, einschließlich spezieller von den Ortsverwaltungen vorgesehener Orte oder Werkstätten, die über Ausrüstungen zur Aufarbeitung von Altöl verfügen. Im Zweifelsfall wenden Sie sich bezüglich genauerer Informationen an die örtlichen Behörden.

20 Verschrottung

Zur Verschrottung der Maschine oder der Ausrüstungen müssen alle Komponenten abgebaut und zur Abgabe an die jeweiligen Sammelzentren nach Materialtyp getrennt werden.

Folgende Materialtypen können vorkommen:

- Eisenmaterialien (Bauteile und mechanische Komponenten)
- Kunststoffmaterialien (Dichtungen, Riemen, Schutzvorrichtungen)
- Elektrische Materialien (Kabel, Wicklungen und Ähnliches)
- Öle und Schmiermittel (Hydrauliköl, Öl des Untersetzungsgetriebes, Schmierfette)

21 Schaltplan

21.1 Legende der Komponenten

Name	Beschreibung	Blatt
A101	INSTRUMENT	1
A101	INSTRUMENT	2
A101	INSTRUMENT	3
A101	INSTRUMENT	4
A101	INSTRUMENT	4
A101	INSTRUMENT	5
A101	INSTRUMENT	8
A149	LAUTSPRECHER RECHTS	9
A151	AUTORADIO	9
A159	LAUTSPRECHER RECHTS	9
A233	FAHRPEDAL	6
A241	STEUEREINHEIT SARL	6
A241	STEUEREINHEIT SARL	3
A283	CAN LINK	3
A744	STEUERUNG MOTORSEITE KUBOTA	3
A744	STEUERUNG MOTORSEITE KUBOTA	4
A745	STEUERUNG FAHRZEUGSEITE KUBOTA	1
A745	STEUERUNG FAHRZEUGSEITE KUBOTA	2
A745	STEUERUNG FAHRZEUGSEITE KUBOTA	3
A745	STEUERUNG FAHRZEUGSEITE KUBOTA	3
A745	STEUERUNG FAHRZEUGSEITE KUBOTA	4
A745	STEUERUNG FAHRZEUGSEITE KUBOTA	1
A747	MOTOR-ZWISCHENSTECKER	3
A747	MOTOR-ZWISCHENSTECKER	3
A747	MOTOR-ZWISCHENSTECKER	4
A748	INJEKTOR-ZWISCHENSTECKER	3
A749	DPF-ZWISCHENSTECKER	4
A754	DIAGNOSTICK MOTOR KUBOTA	3
B130	MIKROSCHALTER SITZ	1
B139	MIKROSCHALTER BREMSLICHTER	8
B181	MIKROSCHALTER AUSSCHALTUNG ANTRIEB	2
B503	HUPE	8
B512	FÜHLER DIESELSTAND	4
B513	DRUCKFÜHLER HYDRAULIKÖLFILTER VERSTOPFT	4
B544	SENSOR AUSFAHREN	7
B554	DRUCKSCHALTER NEGATIVE BREMSE	2
B558	NÄHERUNGSSCHALTER AUSRICHTUNG VORDERACHSE	5
B559	LASTZELLE ACHSE	6
B560	NÄHERUNGSSCHALTER AUSRICHTUNG HINTERACHSE	5

Name	Beschreibung	Blatt
B585	DREHZAHLENSOR	4
B638	FÜHLER LUFTFILTER VERSTOPFT	4
B643	MIKROSCHALTER AUSLEGER EINGEFAHREN	6
B688	FÜHLER DIESELDEKANTIERUNG	4
B746	LUFTSTROMSENSOR	3
B762	MIKROSCHALTER AUSLEGER 30°	7
B763	MIKROSCHALTER AUSLEGER 15°	7
E102	ARBEITSSCHEINWERFER VORN RECHTS	9
E103	ARBEITSSCHEINWERFER HINTEN RECHTS	9
E104	ARBEITSSCHEINWERFER VORN LINKS	9
E118	ARBEITSSCHEINWERFER HINTEN LINKS	9
E127	RUNDUMLEUCHTE	9
E147	KOMFORTLEUCHTE	9
E522	RÜCKLEUCHTE RECHTS	8
E524	KENNZEICHENBELEUCHTUNG	8
E526	VORDERER SCHEINWERFER LINKS	8
E548	RÜCKLEUCHTE LINKS	8
E551	VORDERER SCHEINWERFER RECHTS	8
F1	SICHERUNG RELAIS FREIGABE ABSTÜTZUNGEN	5
F10	SICHERUNG +15 VERBRAUCHER BEL. SCHALTER	2
F11	SICHERUNG STANDLICHT VORN RECHTS UND HINTEN LINKS	8
F12	SICHERUNG KENNZEICHENBELEUCHTUNG UND LICHTER	8
F14	SICHERUNG KIPPSCHUTZSYSTEM	6
F15	SICHERUNG +15 SCHALTER FERNSTEUERUNG UND RUNDUMLEUCHTE	1
F16	SICHERUNG MIKROSCHALTER BREMSLICHTER	8
F17	SICHERUNG SCHALTER ARBEITSSCHEINWERFER AUSLEGER	9
F18	SICHERUNG NICHT VERWENDET	11
F19	SICHERUNG +15 KORBSCHLÜSSEL	1
F2	SICHERUNG +30 WARNUNG	8
F20	SICHERUNG NICHT VERWENDET	11
F21	SICHERUNG RELAIS WINDE	6
F22	SICHERUNG RELAIS ARBEITSSCHEINWERFER	9
F23	SICHERUNG +30 LENKSTOCKHEBEL - SCHALTER LICHTER UND INNENLEUCHTE	8
F24	SICHERUNG ARBEITSSCHEINWERFER HINTEN RECHTS	9
F25	SICHERUNG +30 INSTRUMENT ALGA	4
F26	SICHERUNG NICHT VERWENDET	11
F27	SICHERUNG RELAIS RÜCKFAHRLEUCHTEN UND -SUMMER	2
F28	SICHERUNG NIVEAU AUSGLEICH + FREIGABE ABSTÜTZUNGEN	7
F29	SICHERUNG HILFSPUMPE SCHWINGUNGSDÄMPFUNG AUSLEGER	7
F3	SICHERUNG ABBLENDLICHT	8
F31	SICHERUNG AUSSCHALTUNG ANTRIEB	2
F32	SICHERUNG RELAIS VERS. UDCI DANFOSS	7
F33	SICHERUNG GEBLÄSEDREHZAHL	10

Name	Beschreibung	Blatt
F34	SICHERUNG ZUSATZVERSORGUNGEN	11
F35	SICHERUNG SCHEIBENWISCHERMOTOR VORN	8
F36	SICHERUNG + 15 SCHEIBENWISCHERMOTOR HINTEN-AUTORADIO-ANTENNE	9
F37	SICHERUNG VERS. +15 MC2M UND INSTRUMENT	4
F38	SICHERUNG TASTE TRAILER UND WAHLSCHALTER MV HINTEN	5
F39	SICHERUNG SENSOREN + WINDE	4
F4	SICHERUNG STECKDOSE	9
F40	SICHERUNG MV. KÜHLER UND AUSLEGERKOPF	4
F41	SICHERUNG MOTORSTOPP	1
F42	SICHERUNG MIKROSCHALTER SITZ, SICHERHEIT START SITZTEMPERATUR	1
F43	SICHERUNG MIKROSCHALTER INCHING	1
F5	SICHERUNGEN FERNLICHT	8
F50	SICHERUNG VP MC2M	6
F51	SICHERUNG ELEKTROLÜFTER VERDAMPFER	10
F540	SICHERUNG + 30 ALLGEMEIN KABINE	1
F541	SICHERUNG ANLASSER	1
F6	SICHERUNG ARBEITSSCHEINWERFER VORN RECHTS	9
F7	SICHERUNG ARBEITSSCHEINWERFER VORN LINKS	9
F750	HAUPTSICHERUNG KUBOTA	1
F751	SICHERUNG AGR-VENTIL	1
F752	SICHERUNG 50 EINS. MOTORSTEUERUNG	1
F755	SICHERUNG + 30 ALLGEMEIN KABINE	1
F8	SICHERUNG RELAIS HUPE	8
FG1	SICHERUNG LICHTMASCHINE	1
FG2	SICHERUNG VORGLÜHEN	1
G0	BATTERIE	1
G529	LICHTMASCHINE	1
H296	KONTROLLLEUCHE VORGLÜHEN KUBOTA MOTOR MECH.	1
H502	SUMMER RÜCKWÄRTSGANG	8
K1	STEUEREINHEIT ANLASSSPERRE	1
K10	RELAIS FREIGABE ABSTÜTZUNGEN	5
K11	RELAIS START VON KORB	1
K12	RELAIS FREIGABE VERBRAUCHER	1
K13	RELAIS FREIGABE AUSLEGER 30°	5
K14	RELAIS FREIGABE VON RELAIS AUSSCHUB	5
K15	RELAIS GANG IN NEUTRALSTELLUNG	2
K153	RELAIS VERBRAUCHER	1
K16	RELAIS STEUEREINHEIT TIMER	2
K17	RELAIS MOTORSTOPP	1
K18	RELAIS ARBEITSSCHEINWERFER HINTEN RECHTS	9
K19	RELAIS ARBEITSSCHEINWERFER HINTEN LINKS	9
K2	STEUEREINHEIT TIMER	2
K20	RELAIS WINDE	6

Name	Beschreibung	Blatt
K21	RELAIS FREIGABE KORBANZEIGE	7
K22	RELAIS FREIGABE AUSLEGER 30°	7
K23	RELAIS VERS. UDCI DANFOSS	7
K24	RELAIS AUSSCHALTUNG ANTRIEB	2
K25	RELAIS 2. PUMPE UND TOTMANNEINRICHTUNG	7
K26	RELAIS AUSLEGER UNTEN	7
K27	RELAIS FREIGABE VON RELAIS AUSLEGER 30°	7
K28	RELAIS MV. HILFSPUMPE	7
K29	RELAIS RÜCKFAHRLEUCHTEN UND -SUMMER	2
K3	S. CUT-OFF 1 KIPPSCHUTZSYSTEM	7
K30	RELAIS VORWÄRTSFAHRT	2
K302	RELAIS NEGATIVES NEUTRALSIGNAL	2
K31	RELAIS RÜCKWÄRTSFAHRT	2
K4	S. CUT-OFF 2 KIPPSCHUTZSYSTEM	7
K5	RELAIS HUPE	8
K530	ANLASSRELAIS	1
K531	RELAIS VORGLÜHEN	1
K6	RELAIS ARBEITSSCHEINWERFER VORN LINKS	9
K7	RELAIS ARBEITSSCHEINWERFER VORN RECHTS	9
K753	HAUPTRELAIS	1
K8	RELAIS FERNLICHT	8
K9	RELAIS ABBLENDLICHT	8
M112	SCHEIBENWISCHERMOTOR VORN	8
M117	SCHEIBENWASCHANLAGE VORN	8
M119	HECKSCHEIBENWASCHANLAGE	8
M122	SCHEIBENWISCHERMOTOR HINTEN	9
M129	MOTOR HEIZUNG	10
M152	LUFTGEFEDERTER SITZ	8
M520	ANLASSER	1
M555	VERDICHTER KLIMAAANLAGE	10
M646	DIESELPUMPE	4
R1	VORGLÜHKERZEN	1
S0	BATTERIESCHALTER	1
S106	SCHALTER ARBEITSSCHEINWERFER HINTEN	9
S108	WARNSCHALTER	8
S111	SCHALTER MV. AUSLEGERKOPF	5
S115	SCHALTER RUNDUMLEUCHTE	9
S121	SCHALTER PARKBREMSE	2
S131	WAHLSCHALTER MV. HINTEN	5
S132	TASTE TRAILER	5
S136	SCHALTER RADAUSRICHTUNG	5
S137	LENKSTOCKHEBEL	2
S140	LENKSTOCKHEBEL LICHTER	8

Name	Beschreibung	Blatt
S141	ZÜNDSCHLOSS	1
S146	SCHLÜSSEL RESET MANÖVER	6
S148	SCHALTER ARBEITSSCHEINWERFER VORN	9
S169	SCHALTER SCHWINGUNGSDÄMPFUNG AUSLEGER	8
S197	SCHALTER FRONTSCHIEBENWISCHER	9
S204	NOT-AUS-TASTER	1
S206	SCHALTER ARBEITSSCHEINWERFER AUSLEGER	9
S295	SCHALTER SPERRE/ZWANGSREGENERATION	1
S303	SCHALTER SCHNELLWECHSELEINRICHTUNG	5
S332	SCHALTER HECKSCHEIBENWASCHANLAGE	9
W177	ANTENNE	9
X154.p	STECKER SCHNITTSTELLE KORBLEITUNG	1
X165	STROMSTECKDOSE	9
X178.s	OPTIONALE VERSORGUNG	11
X283	KNOTEN CAN-BUS	3
X284	KNOTEN CAN-BUS	3
X285	KNOTEN CAN-BUS	3
X286	KNOTEN CAN-BUS	3
X300.p	STECKER SCHNITTSTELLE RAHMENLEITUNG	5
X322.s	SCHNITTSTELLE STEUERVERTILLEITUNG	6
X323.s	SCHNITTSTELLE STEUERVERTILLEITUNG	6
X324.s	SCHNITTSTELLE STEUERVERTILLEITUNG	6
X324.s	SCHNITTSTELLE STEUERVERTILLEITUNG	3
X333.s	KIT KLIMAAANLAGE	10
X587.p	SCHNITTSTELLE ANHÄNGERSTECKER	8
Y523	MAGNETVENTIL PARKBREMSE	2
Y527	MAGNETVENTIL VORWÄRTSFAHRT	2
Y528	MAGNETVENTIL RÜCKWÄRTSFAHRT	2

21.2 Schaltplanblätter

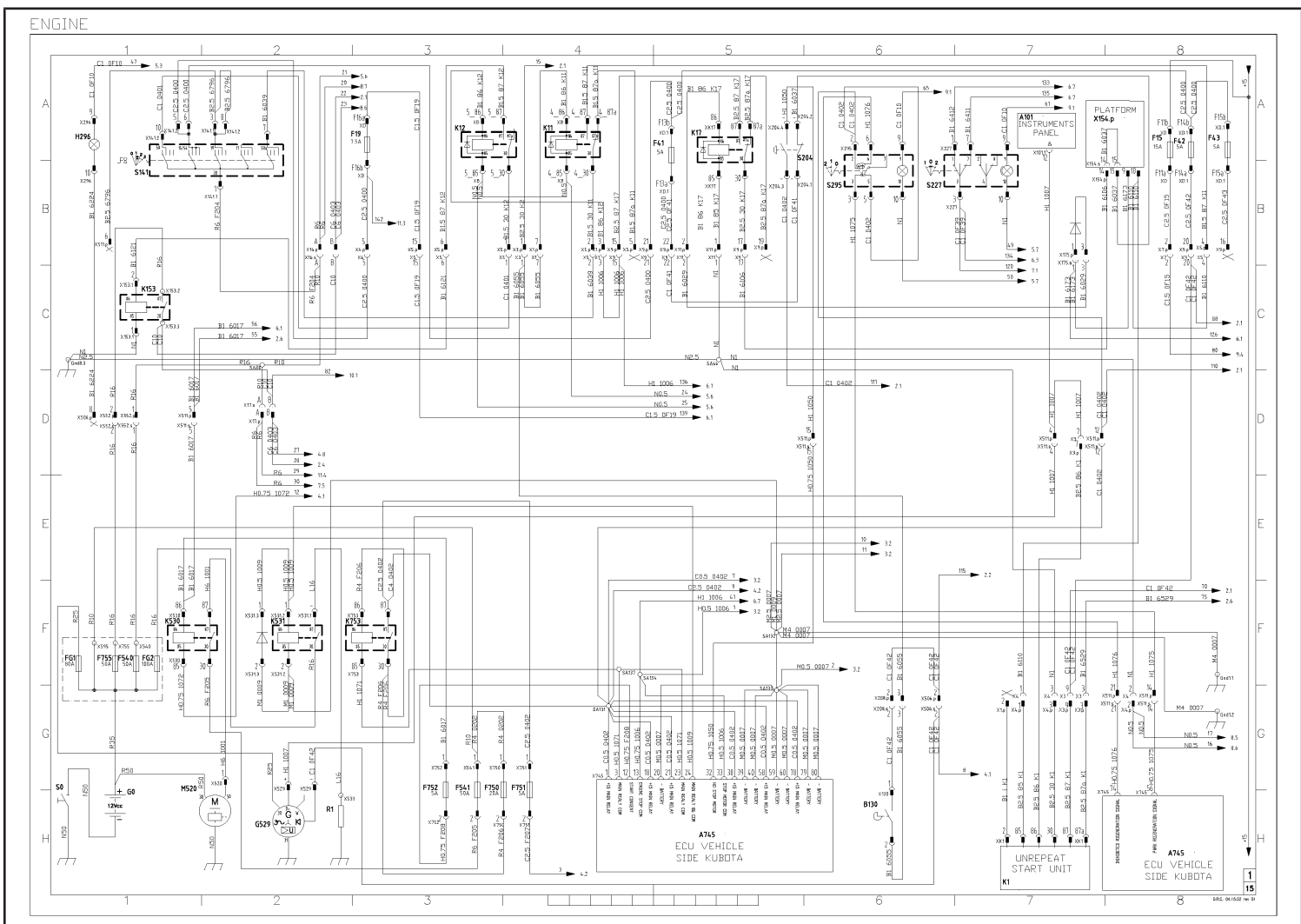
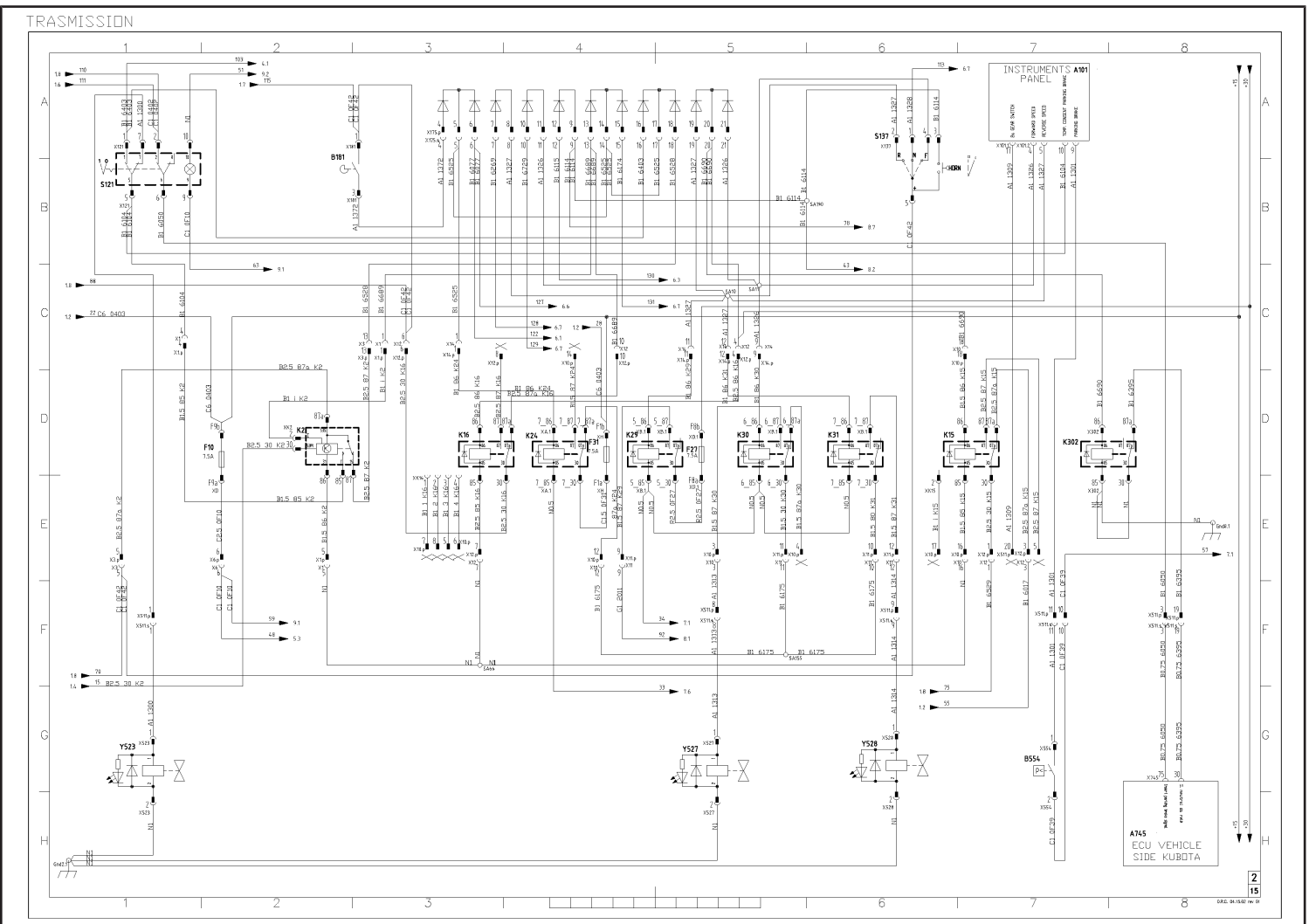


Abb. 7: Schaltplan - APOLLO KE - 20150914_SSeite_01



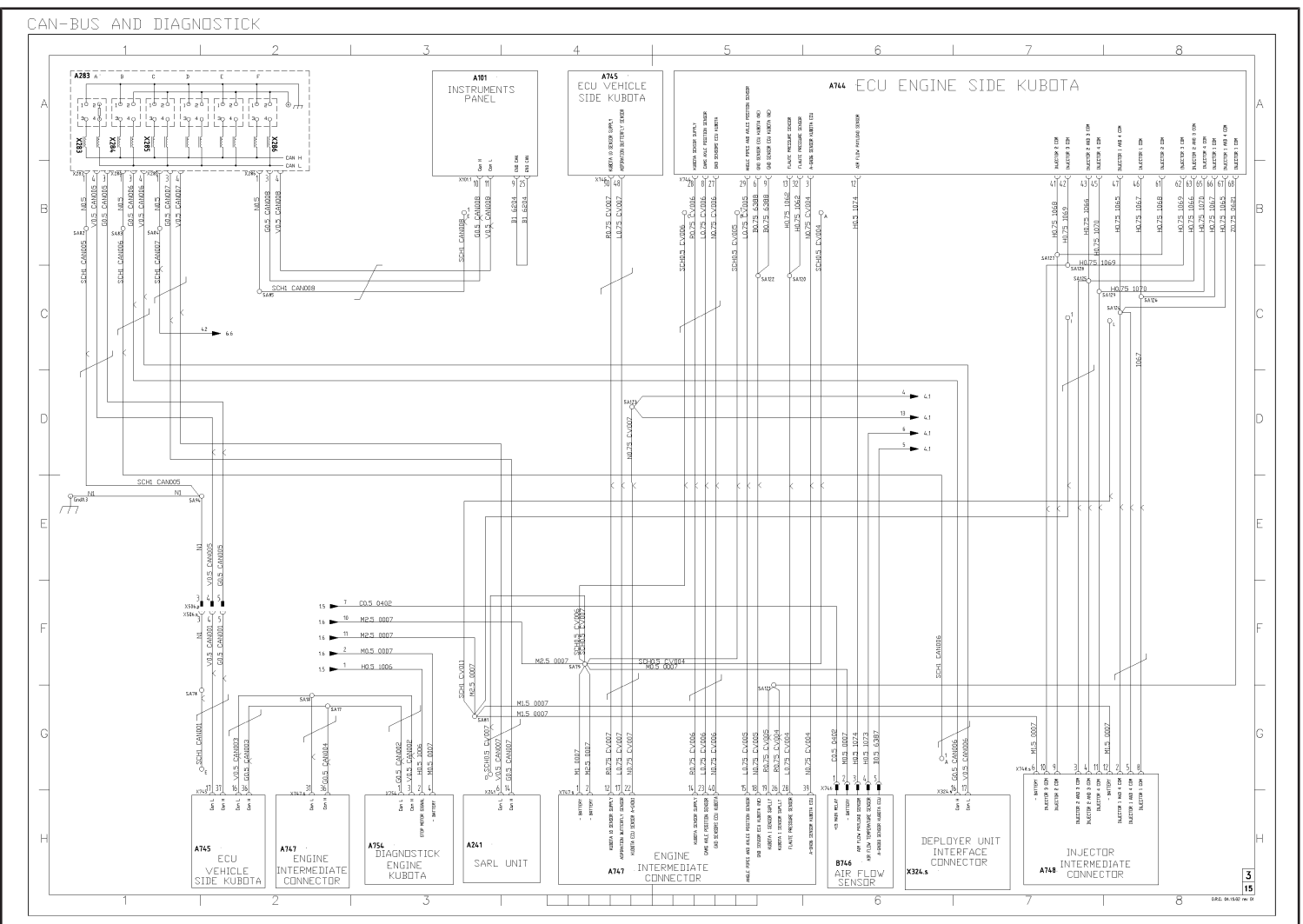


Abb. 9: Schaltplan - APOLLO KE - 20150914_Seite_03

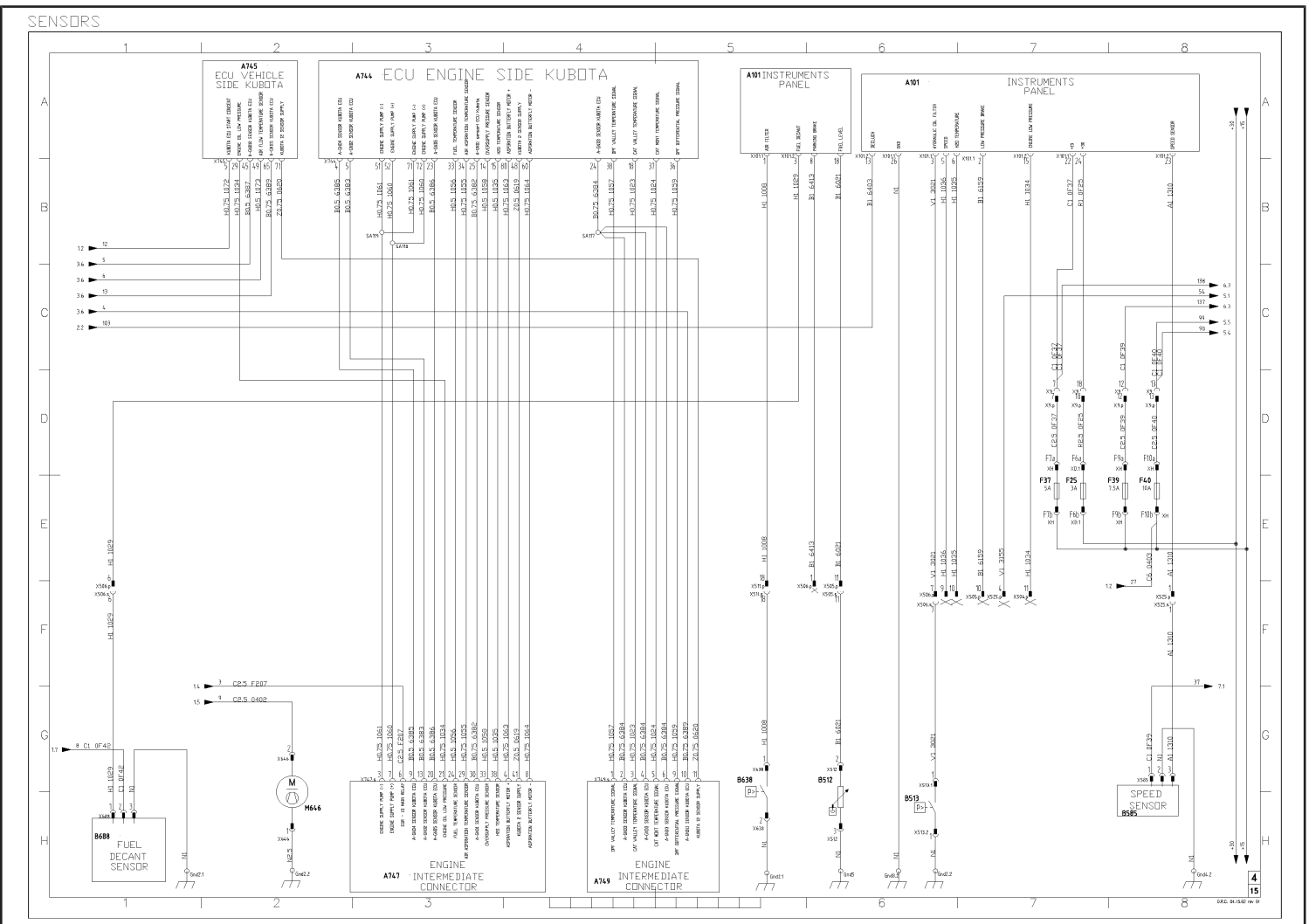


Abb. 10: Schaltplan - APOLLO KE - 20150914_Seite_04

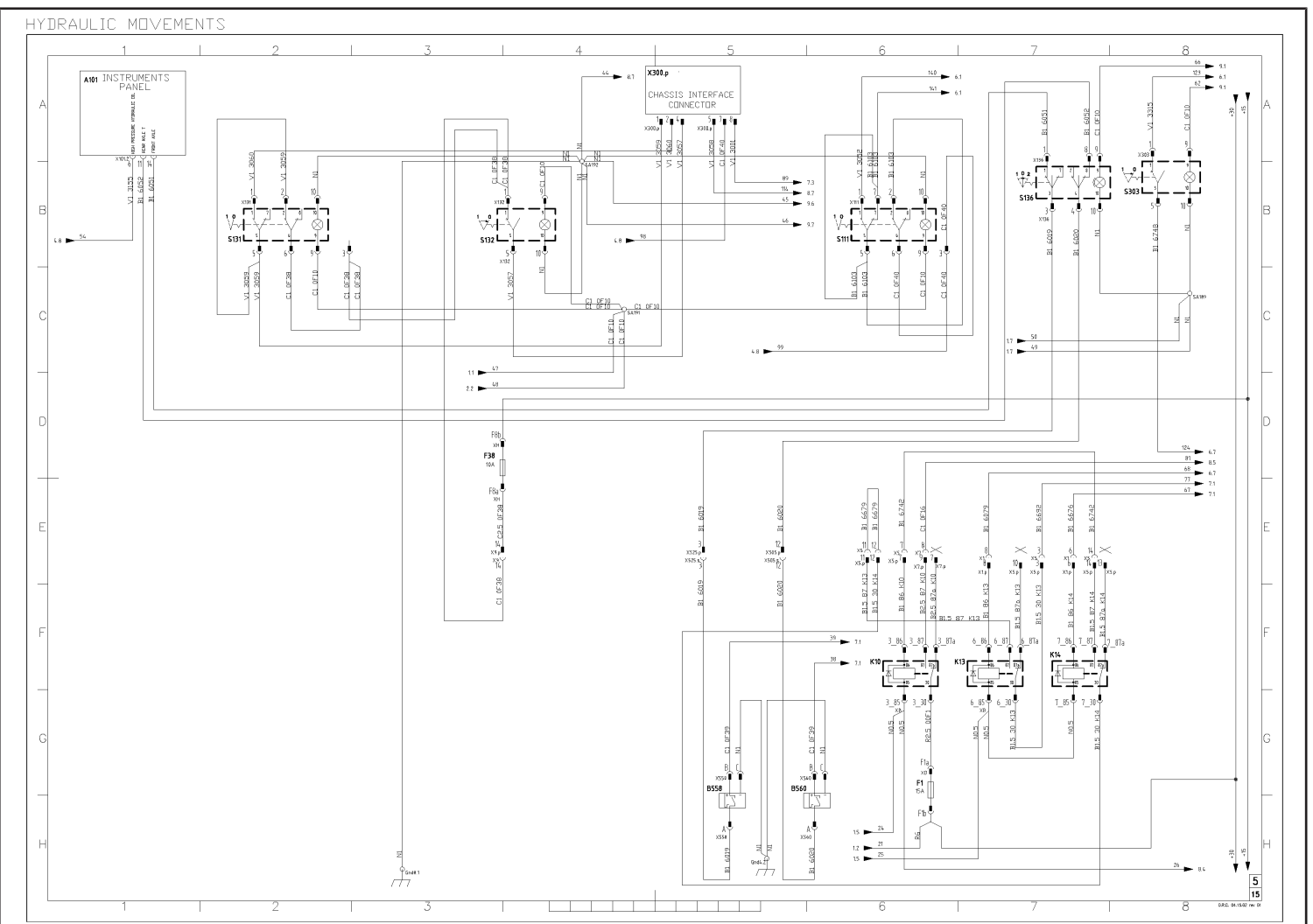


Abb. 11: Schaltplan - APOLLO KE - 20150914_SSeite_05

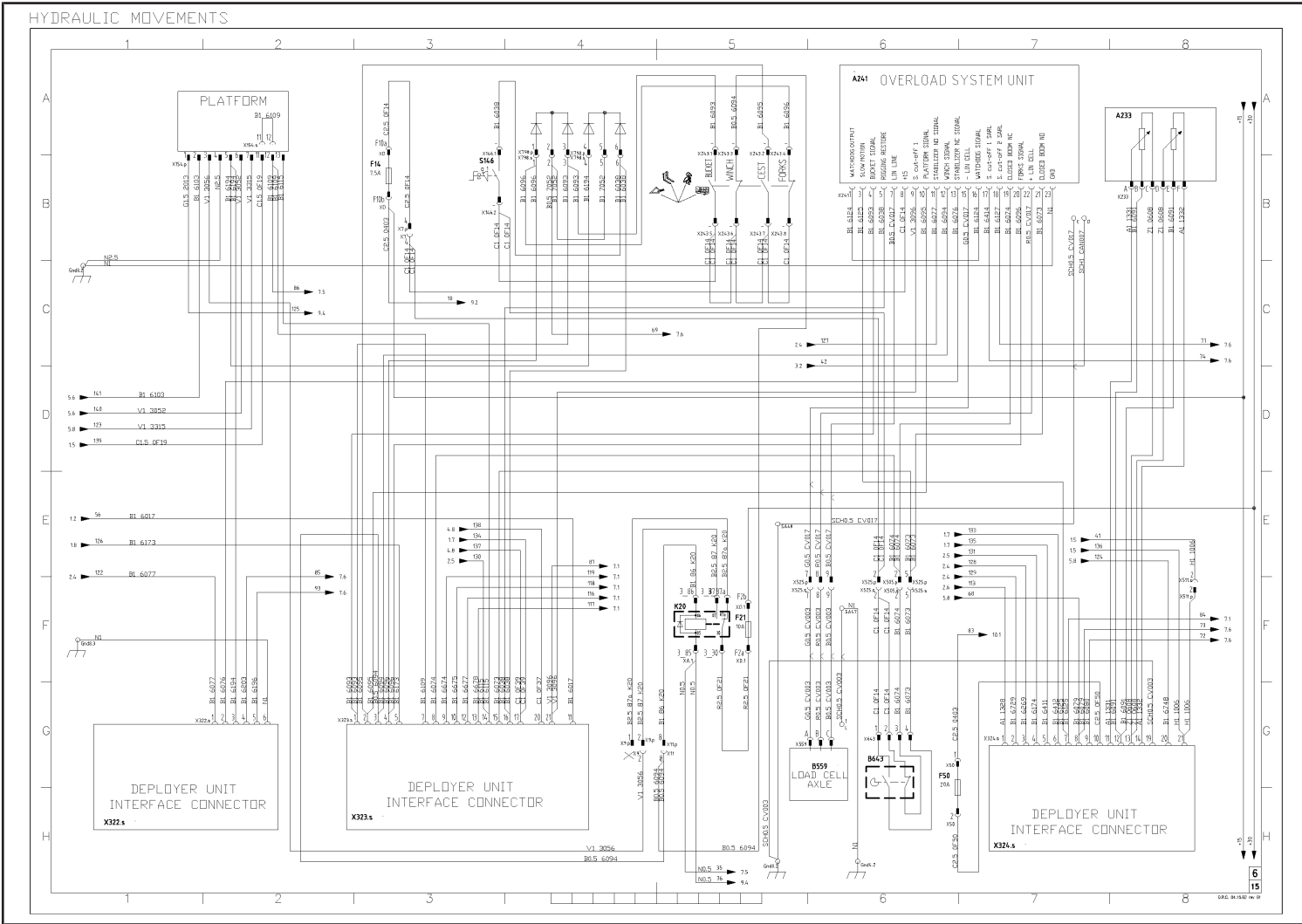


Abb. 12: Schaltplan - APOLLO KE - 20150914_Seite_06

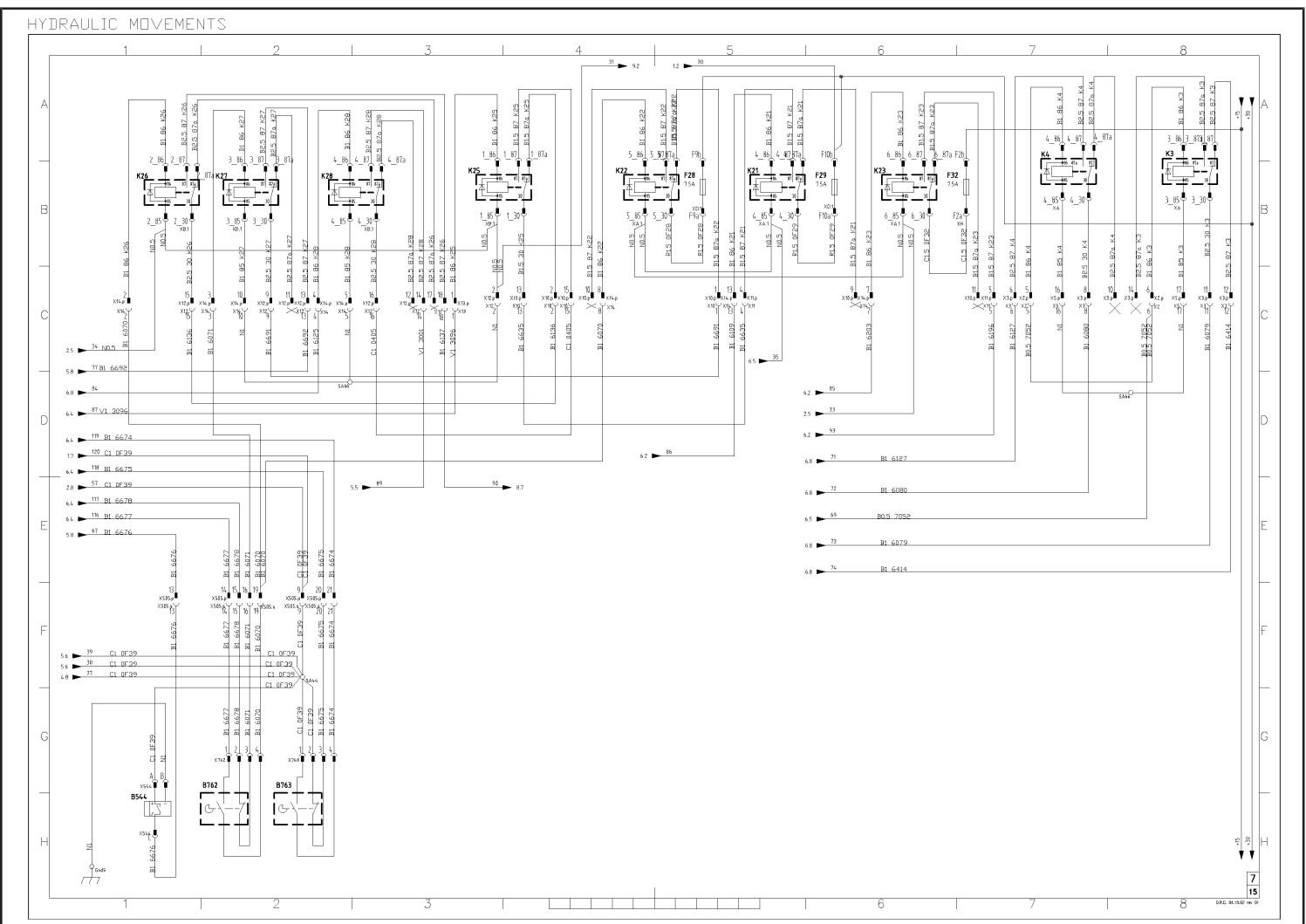


Abb. 13: Schaltplan - APOLLO KE - 20150914_Seite_07

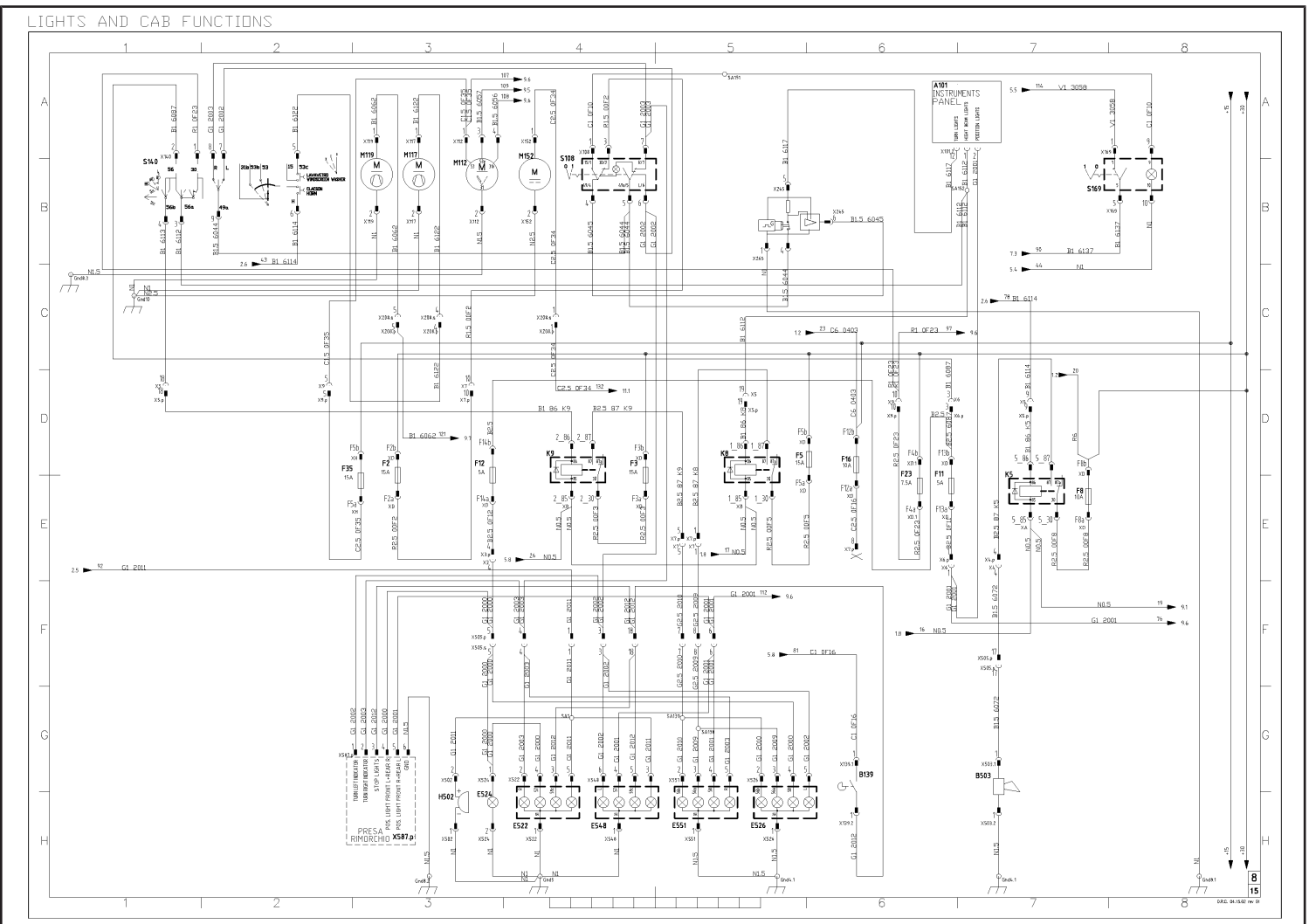


Abb. 14: Schaltplan - APOLLO KE - 20150914_Seite_08

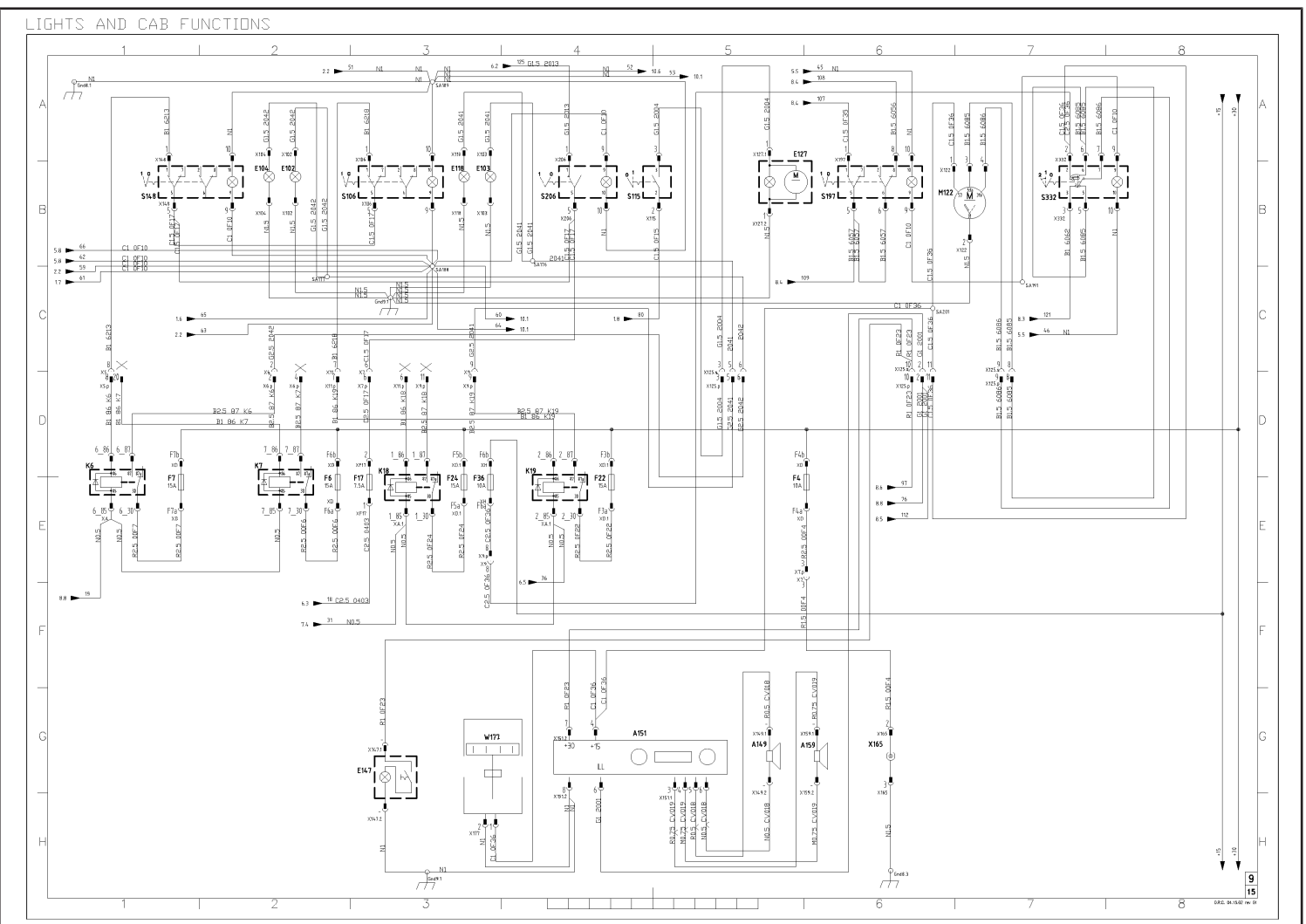


Abb. 15: Schaltplan - APOLLO KE - 20150914_Seite_09

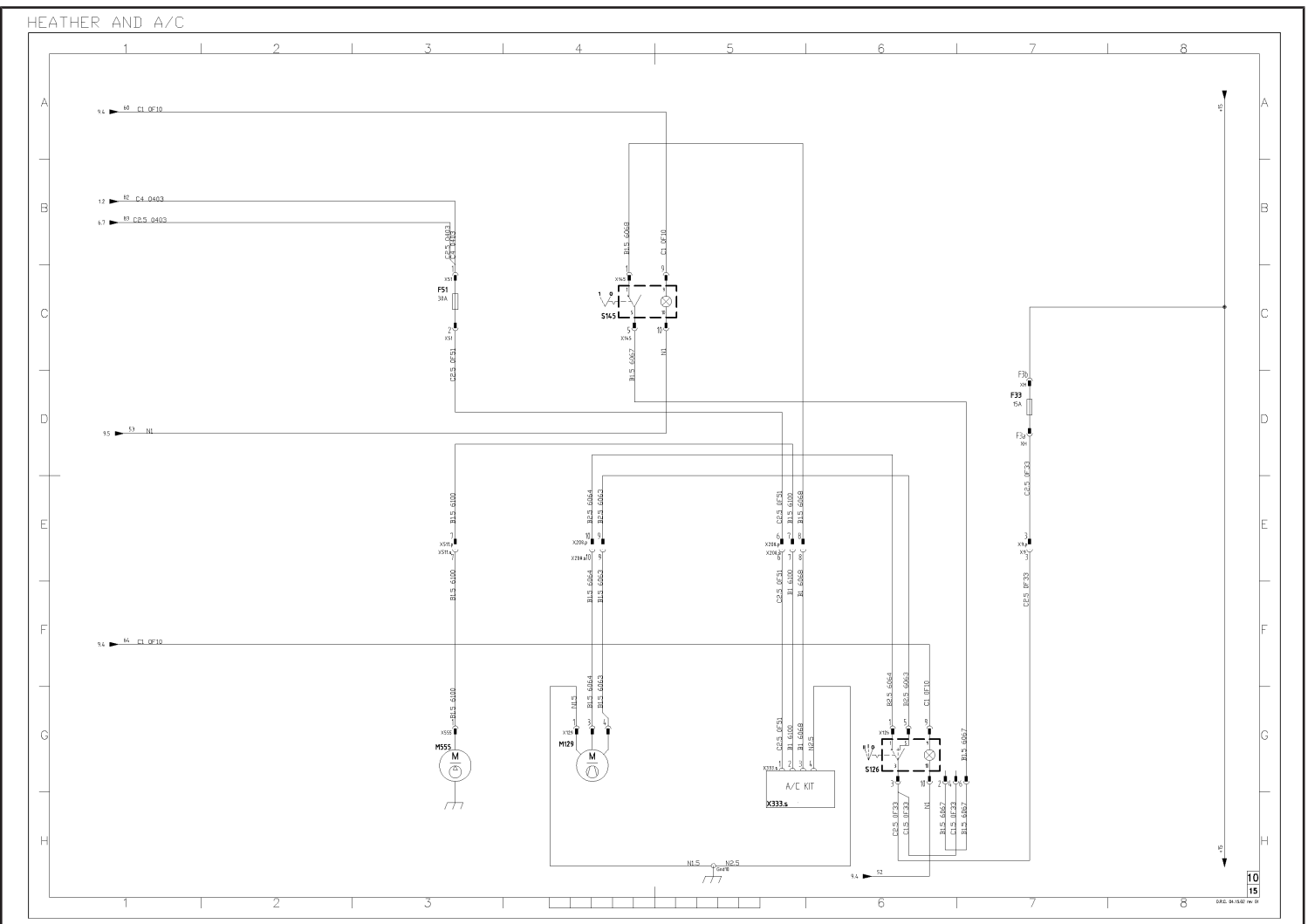


Abb. 16: Schaltplan - APOLLO KE - 20150914_Seite_10

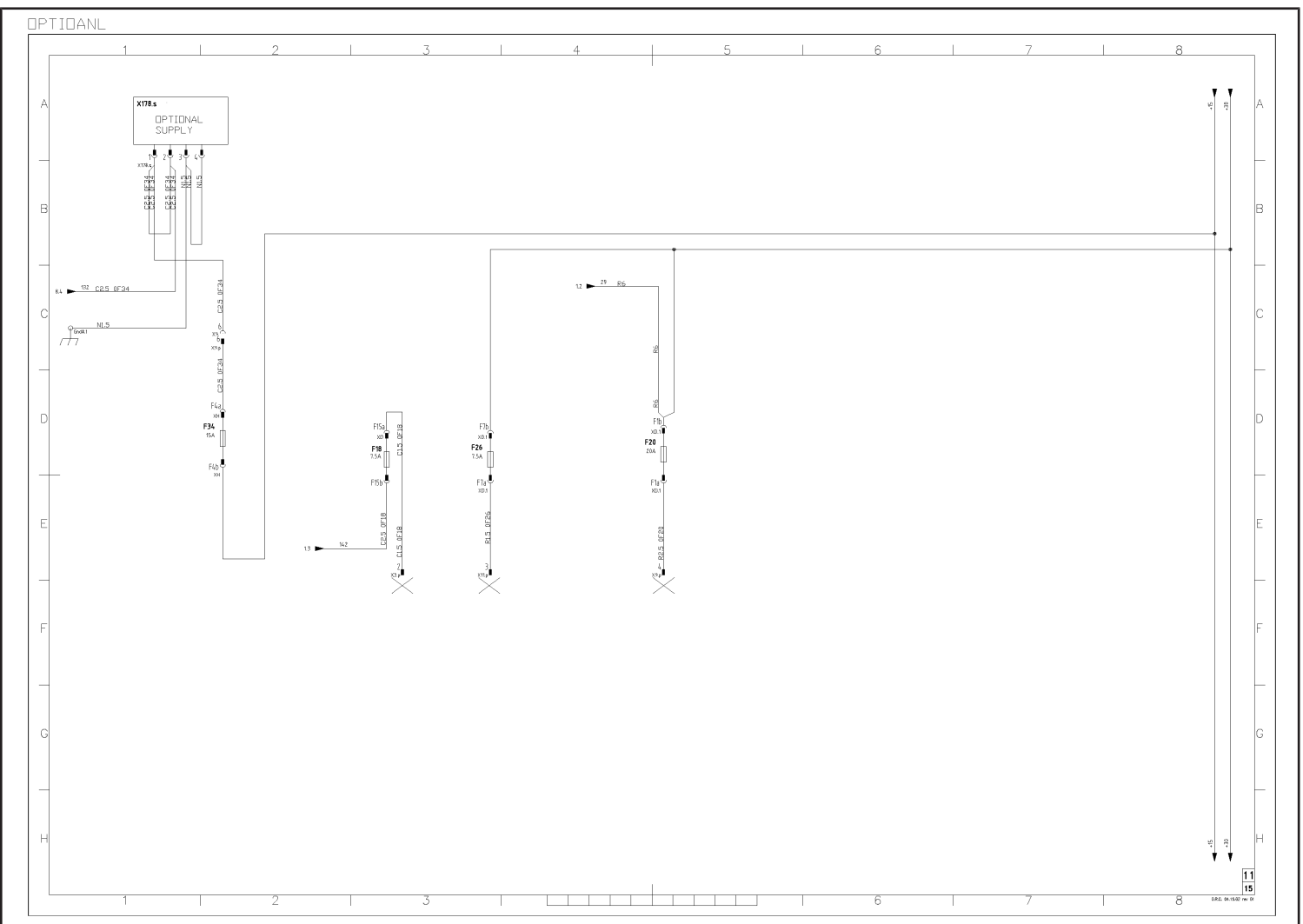


Abb. 17: Schaltplan - APOLLO KE - 20150914_Seite_11

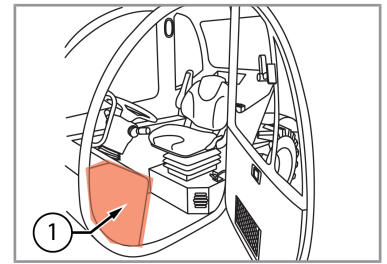
21.3 Sicherungskasten

Der Hauptstromkreis ist durch Sicherungen auf der elektronischen Hauptleiterplatte geschützt (Abb. 150720-1).

Zum Zugriff auf die Leiterplatte die linke Kunststoffverkleidung neben dem Armaturenbrett abschrauben (Abb. 150720-2).

Bei einer elektrischen Störung den Zustand der Sicherungen als erste Maßnahme bei der Störungssuche überprüfen.

WARNUNG! Vor dem Zugriff auf den Sicherungskasten in der Kabine ist die Maschine in Wartungsposition zu bringen.



150720-2

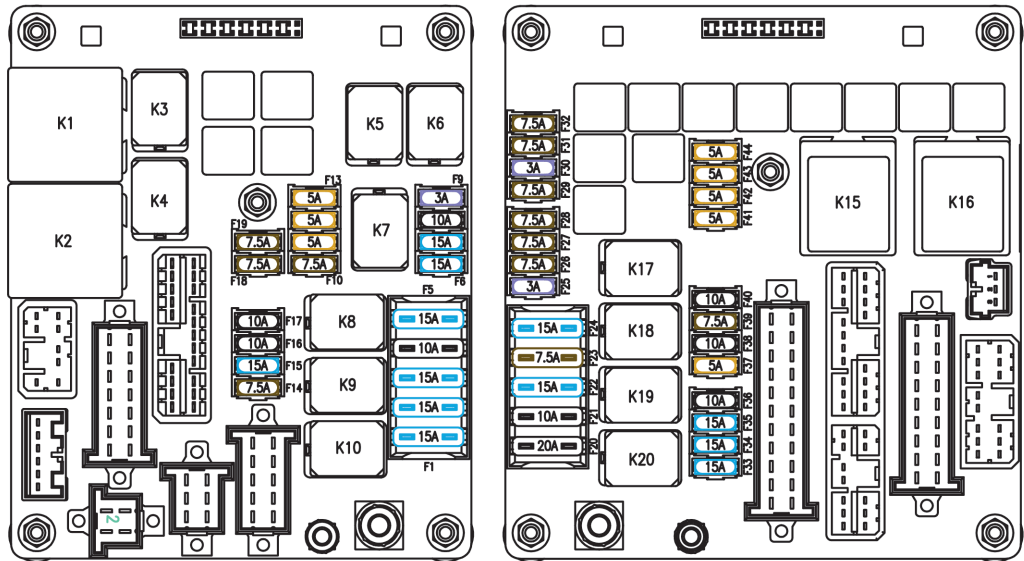
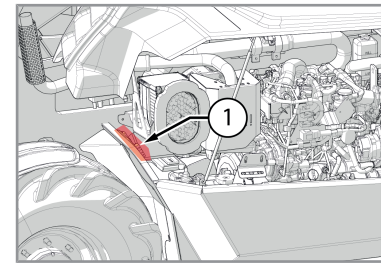


Abb. 18: 150720-1

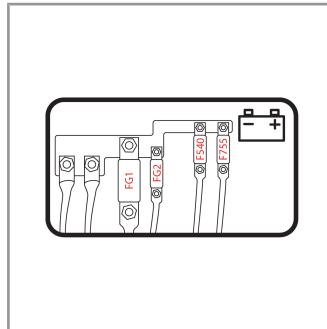
21.4 Motorsteuerung

Die Stromkreise von Motor und zugehörigen Komponenten sind durch einen Sicherungskasten im Motorraum geschützt (Abb. 150371-1). Zum Zugriff auf die Sicherungen den Deckel des Sicherungskastens abnehmen. Bei einer elektrischen Störung den Zustand der Sicherungen als erste Maßnahme bei der Störungssuche überprüfen.

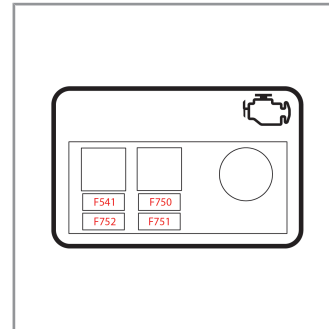
WARNUNG! Vor dem Zugriff auf die Motorsteuerung ist die Maschine in Wartungsposition zu bringen.



150737-1



150737-2



150737-3

22 Hydraulikschaltbild

22.1 Legende der Komponenten

Legende	Beschreibung
1	Hydraulikpumpe
2	Inch-Pedal
3	Hydraulikmotor
4	Stecker f. Drucktest
5	Ölfilter
6	Parkbremse
7	Differenzialsperre
8	Steuerventil
9	Heben
10	Auslegerfederung
11	Kippen/Schwenken
12	Schnellanschlüsse
13	Schnellwechseleinrichtung
14	Ausschub
15	Hydrolenkung
16	Vorderachse
17	Hinterachse
18	Magnetventil Umschaltung Lenkungsart
19	Betriebsbremspedal
20	Betriebsbremse Vorderachse

22.2 Hydraulicschaltbild

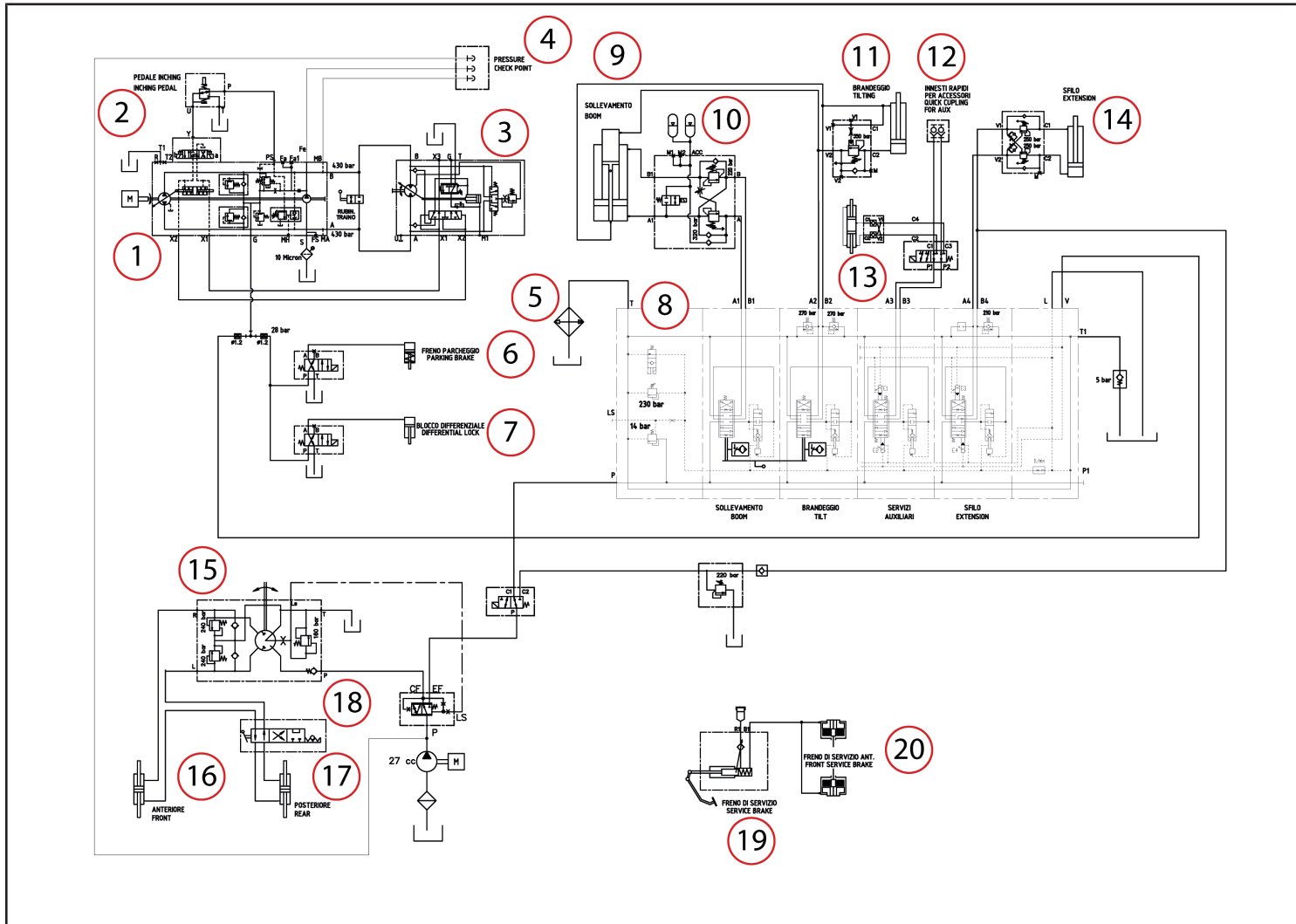
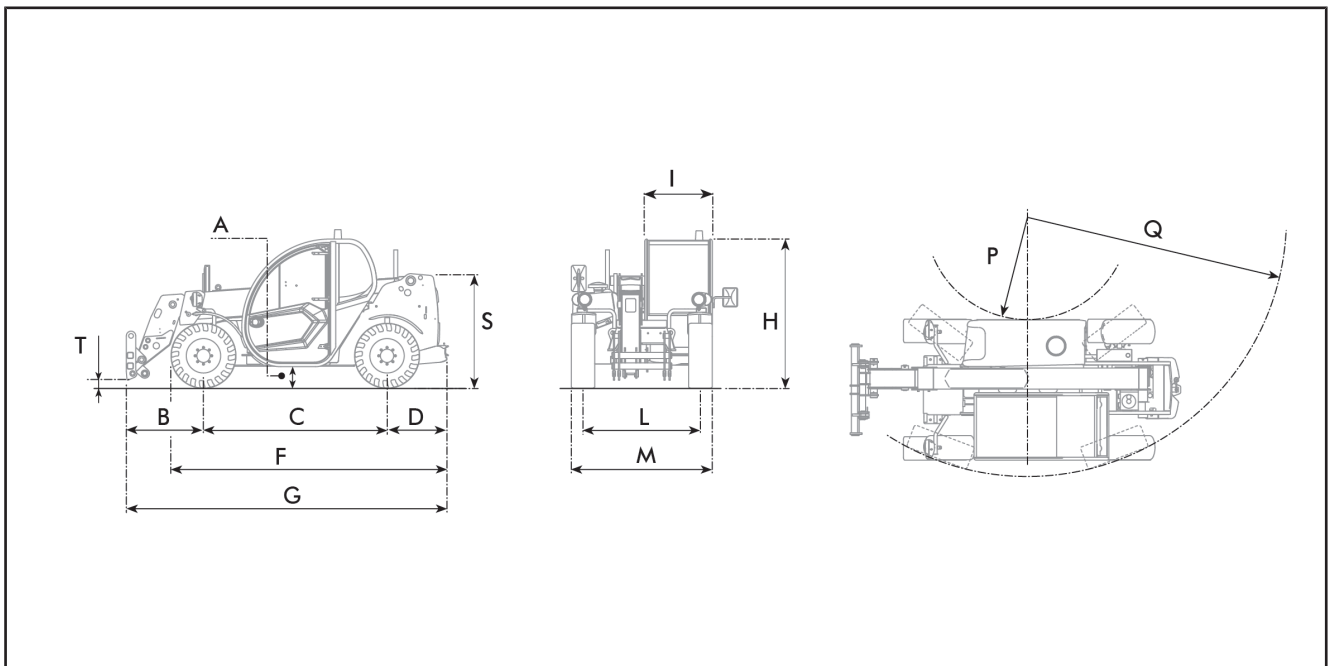


Abb. 19: Hydraulicschaltbild - JA25-08-A900-Model

23 Technische Daten

23.1 Apollo 25.6



	MFC3228
Maschinenmodell	APOLLO 25.6
Technischer Typ	
Homologation	
Version	
A	270 mm (10,63 in)
B	985 mm (38,78 in)
C	2350 mm (92,52 in)
D	765 mm (30,12 in)
F	3535 mm (139,17 in)
G	4125 mm (162,4 in)
H	1950 mm (76,77 in)
I	1850 mm (72,83 in)
L	1500 mm (59,06 in)
M	1850 mm (72,83 in)
P	1460 mm (57,48 in)
Q	3555 mm (139,96 in)
S	1433 mm (56,42 in)
T	200 mm (7,87 in)
U	1850 mm (72,83 in)
Z	1530 mm (60,24 in)
Maximale Tragfähigkeit	2500 kg (5512 lb)
Maximale Tragfähigkeit Räder	2500 kg (5512 lb)
Tragfähigkeit bei maximaler Höhe auf Rädern	1700 kg (3748 lb)

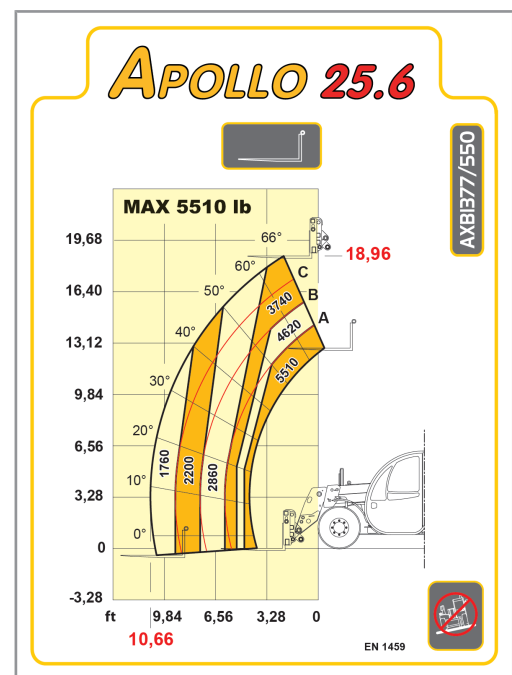
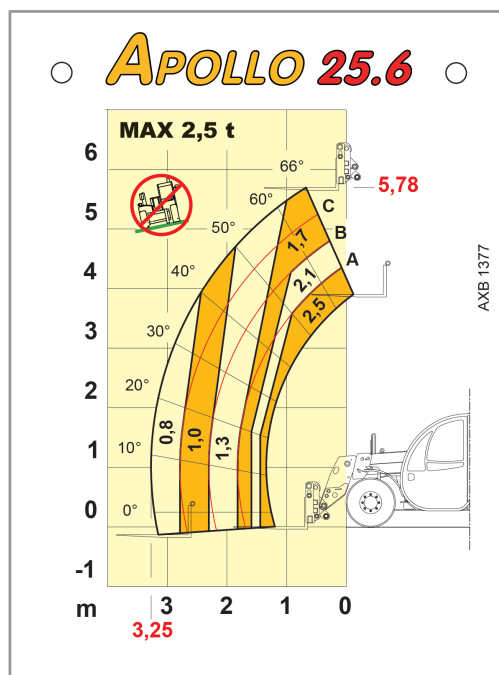
	MFC3228
Tragfähigkeit bei max. waagrechtem Ausschub auf Rädern	800 kg (1764 lb)
Maximale Hubhöhe auf Rädern	5,78 m (19 ft)
Max. waagrechter Ausschub auf Rädern	3,25 m (11 ft)
Schwenkwinkel der Gabeln	129°
Max. zulässige Steigung	40%
Ausbrechkraft	7600 daN (17085 lbf)
Zugkraft	4400 daN (9892 lbf)
Auslegertyp	Teleskoparm mit 1 Segment
Heben	7,8 s
Senken	4,1 s
Ausfahren	6,1 s
Einfahren	3,4 s
Kippen nach vorn	3,5 s
Kippen nach hinten	2,2 s
Höchstgewicht	5680 kg (12522 lb)
Leergewicht	5100 kg (11244 lb)
Zulässiges Höchstgewicht auf Vorderachse	3040 kg (6702 lb)
Zulässiges Höchstgewicht auf Hinterachse	3000 kg (6614 lb)
Marke	Kubota
Modell	V3307CR-TE4
Versorgung	Diesel
Hubraum	3331 cm ³ (203 in ³)
Betrieb	4-Takt
Kühlsystem	Flüssig
Nennleistung	54,6 kW (73 HP)
@rpm	2600 rpm
Anzahl und Anordnung der Zylinder	4, vertikal in Reihe
Einspritzung	Elektronisch, Common rail
Verbrauch	231 g/kWh (380 lb/Hp h)
@rpm	2600 rpm
Max. Drehmoment	265 Nm (195 lbft)
@rpm	1500 rpm
Ansaugung	Turbolader
Abgasnorm	Stage IIIB/Tier 4i
Abgasbehandlung	Partikelfilter (DPF)
Luftfilter	Luftvorerwärmung und Luftvorfilter mit Staubfang
Overspeed protection Geschwindigkeit	30 km/h (48,3 mph)
@rpm	2700 rpm
Lichtmaschine	80 Ah
Typ Hydraulikpumpe	Zahnradpumpe für Hydrolenkung und Bewegungen
Förderleistung Hydraulikpumpe	80 L/min (21,1 gal/min)
Max. Betriebsdruck	23,0 MPa (3336 psi)

	MFC3228
Typ Steuerventil	Hydraulisch, mit proportionaler Steuerung
Bedienung Steuerventil	Proportionaler Joystick 4 in 1
Bedienung optionales Steuerventil	Proportionaler Joystick 4 in 1 mit FNR
Hydraulikanschlüsse Ausleger	Schnellanschlüsse
Hintere Hydraulikanschlüsse	1 (optional)
Max. Druck hintere Hydraulikanschlüsse	23,0 MPa (3336 psi)
Antrieb	Hydrostatisches 1-Gang-System mit Verstellpumpe
Hydraulikmotor	Automatischer, stufenloser Hydrostat
Umschaltung	Elektrohydraulisch
Inching	Hydraulisches Pedal für kontrollierte Fahrbewegung
Antriebsachsen	Vorn und hinten
Achsentypen	2 Lenkräder, mit 4 Planetengetrieben
Betriebsbremse	Im Ölbad an Vorderachse
Feststellbremse	Federspeicherbremse mit elektrischer Steuerung
Vorderachse	Starr
Hinterachse	Pendelnd
Lenkungsarten	4 Räder/ Hundegang / 2 Räder
Schalldruck: Bezugsnorm für Maschine im Stand und in Bewegung	Richtlinie 2009/63/EG
Schalldruck: Wert bei Maschine im Stand	76,0 dB(A)
Schalldruck: Wert bei Maschine in Bewegung	84,7 dB(A)
Schalldruck: Bezugsnorm für die vom Fahrer wahrgenommenen Geräuschemissionen	UNI EN 12053:2008
Schalldruck: Vom Fahrer in geschlossener Kabine wahrgenommener Wert	75,0 dB(A)
Schalleistung: Bezugsnorm	Richtlinie 2000/14/EG
Schalleistung: Garantierter Wert	104,0 dB(A)
Schalleistung: Gemessener Wert	103,0 dB(A)
Bezugsnorm für Vibrationen am Fahrersitz	UNI EN 13059
Wert für Vibrationen am Fahrersitz	1,20 m/s ² (3,94 ft/s ²)
Messunsicherheit für Wert für Vibrationen am Fahrersitz	0,18 m/s ² (0,59 ft/s ²)
Bezugsnorm für Vibrationen am Lenkrad	EN 1032
Wert für Vibrationen am Lenkrad	1,84 m/s ² (6,04 ft/s ²)
Messunsicherheit für Wert für Vibrationen am Lenkrad	0,36 m/s ² (1,18 ft/s ²)
Last pro Rad	4000 daN (8992 lbf)
Standardbereifung	12x16"
Optionale Bereifung	12x18"
Spezifikationen Motoröl	- API CJ-4 - (Über 25°C) SAE30 / SAE10W-30 / SAE15W-40 - (-10°C bis 25°C) SAE10W-30 / SAE15W-40 - (Unter -10°C) SAE10W-30
Inhalt Motoröl	11,20 L (2,96 gal)
Spezifikationen Vorderachsöl	SAE85W90, API GL4, MIL L-2105
Öl-Füllmenge Vorderachse	4,20 L (1,11 gal)

	MFC3228
Öl-Füllmenge Vorderachsgetriebe	0,75 L (0,2 gal)
Spezifikationen Hinterachsöl	SAE85W90, API GL4, MIL L-2105
Öl-Füllmenge Hinterachse	4,00 L (1,06 gal)
Öl-Füllmenge Hinterachsgetriebe	0,90 L (0,24 gal)
Öl-Spezifikationen des Getriebegehäuses	SAE 85W90LS, API GL5
Öl-Füllmenge des Getriebegehäuses	4,00 L (1,06 gal)
Flüssigkeitsspezifikationen des Bremskreislafs	DEXRON II
Flüssigkeitsmenge des Bremskreislafs	0,80 L (0,21 gal)
Inhalt Kältemittel Klimaanlage	R134A
Inhalt Kältemittel Klimaanlage	1,10 kg (2 lb)
Inhalt Kühlflüssigkeit	12,00 L (3,17 gal)
Fettspezifikationen	NLGI - 1
Fettmenge	4,00 kg (9 lb)
Sorte Hydrauliköl	PANOLIN HLP SYNT 46
Hydraulische Anlage (insgesamt)	70,0 L (18,49 gal)
Kraftstofftank	80,0 L (21,13 gal)

Diagramme

Code Diagramm	Maschinennummer	Maschinenmodell	Code Ausrüstung Produktion	Code Ausrüstung Preisliste	Maßeinheit	Betriebsart
AXB1377	MFC3228	Apollo 25.6	BCV8071	TCV0014	Metrisch	Räder – 0°
AXB1377-550	MFC3228	Apollo 25.6	BCV8071	TCV0014	Imperial	Räder – 0°



23.1.1 Ausrüstung

	Beschreibung
TBN0067	Mehrzweckschaufel 4 in 1 B=1730 mm
TBN0074	Leichtgutschaufel (spez. Gew. max. 0,8 t/m ³) V = 0,90 m ³ nach SAE-Norm, B = 1,78 m (Schneidenschutz empfohlen)
TBN0075	Leichtgutschaufel (spez. Gew. max. 0,8 t/m ³) V = 0,90 m ³ nach SAE-Norm, B = 1,78 m mit Schneidenschutz
TBN0076	Leichtgutschaufel (spez. Gew. max. 0,8 t/m ³) V = 0,9 m ³ nach SAE-Norm, B = 1,78 m mit Materialrückhalt
TFR0019	Erhöhung der Gabelträgerplatte
TFR0016	Gabelverlängerung L = 1900 mm für Gabeln von 120 x 45 mm
TBN0069	Erdschaufel mit Zähnen, V = 0,48 m ³ nach SAE-Norm, B = 1,78 m, mit Schneidenschutz.
TBN0071	Erdschaufel ohne Zähne, V = 0,48 m ³ nach SAE-Norm, B = 1,78 m, mit Schneidenschutz
TCS0045	Materialarbeitskorb 160 x 100 x 130 cm mit seitlicher Tür. Tragkraft 500 kg
TCV0016	Bewegliche Adapterplatte, B innen = 1400, einschließlich Schwimmgabeln 120 x 45 mm B=1200
TSL0039	Gitterausleger L = 1,3 m mit Winde (Tragkraft 1,8 t)[Vorrüstung AID2247 oder AID2275 erforderlich. Nicht kompatibel mit Close-Center-Steuergerät]
TSL0041	Gitterausleger L = 2,5 m mit Winde (Tragkraft 1,1 t)[Vorrüstung AID2247 oder AID2275 erforderlich. Nicht kompatibel mit Close-Center-Steuergerät]
TSL0044	Haken für Gabelträgerplatte mit derselben Kapazität wie die Maschine.
TBN0077	350L Mischschaufel (obligatorisch Stromkontakt am Auslegerkopf)
TCS0044	Frontaler Personenkorb aus Aluminium zu cm 70 x 140. Tragkraft 200 kg einschließlich von 2 Personen.[Vorrüstung AID2247 erforderlich]
TCV0014	Feste Adapterplatte einschließlich Schwimmgabeln 120x45 mm B=1200mm
TCV0015	Bewegliche Adapterplatte, B innen = 1100, einschließlich Schwimmgabeln 120 x 45 mm B=1200
TGN0038	Schneide tilt dozer - Gesamtbreite 2400 mm, angewinkelt 2250 mm
TGN0039	Schneide angledozer - Gesamtbreite 2100 mm, angewinkelt 1820 mm
TGN0040	Schneide Schneeschieber - Gesamtbreite 2100 mm, angewinkelt 1820 mm
TGN0041	Kehrmaschine, angewinkelt einsetzbar B=2100 mm
TGN0042	Kehrmaschine mit Sammelschaufel B=2100 mm
TBN0068	Erdschaufel mit Zähnen, V = 0,48 m ³ nach SAE-Norm, B = 1,78 m, mit Zinkenschutzabdeckung. (Es wird eine Schaufel Schneidenschutz empfohlen)[Gerät in Italien für den Straßenverkehr zugelassen]
TBN0070	Erdschaufel ohne Zähne, V = 0,48 m ³ nach SAE-Norm, B = 1,78 m, mit Schneidenabdeckung. (Es wird eine Schaufel Schneidenschutz empfohlen)[Gerät in Italien für den Straßenverkehr zugelassen]
TSL0040	Gitterausleger L = 1,3 m mit Haken (Tragkraft 1,8 t)[Obligatorisch Vorrüstung AID2247 (sofern vorhanden) oder AID2275]
TSL0042	Gitterausleger L = 2,5 m mit Haken (Tragkraft 1,1 t)[Obligatorisch Vorrüstung AID2247 (sofern vorhanden) oder AID2275]
TSL0043	Lasthaken L = 1,00 m (Tragkraft 2,0 t)[Obligatorisch Vorrüstung AID2247 (sofern vorhanden) oder AID2275]

23.2 Umgebungsbedingungen

Auch wenn die Maschine in verschiedensten Situationen verwendet werden kann, müssen vorbeugend folgende Normen mit Mindestanforderungen für den Betrieb beachtet werden:

Parameter	Zulässige Werte
Betriebstemperaturen	von -20°C bis +50 °C (von -4 °F bis 122 °F)
durchschnittliche Tagestemperatur	< +40 °C (< 104 °F)
Lagertemperatur	von -25 °C bis +50 °C (von -13 °F bis 122 °F)
Feuchtigkeit	20 % bis 95 %
Höhenlage	< 2500 m (< 8200 ft)

Tab. 1: Tabelle der Umgebungsbedingungen

23.3 Elektromagnetische Interferenzen

Bei vom Kunden zusätzlich installierten Geräten muss der Benutzer überprüfen, ob diese Installation an den Instrumenten des Fahrzeugs Interferenzen verursacht, gleich welcher Art. Sollte dies der Fall sein, ist der Benutzer angehalten, diese Interferenzen zu beseitigen.

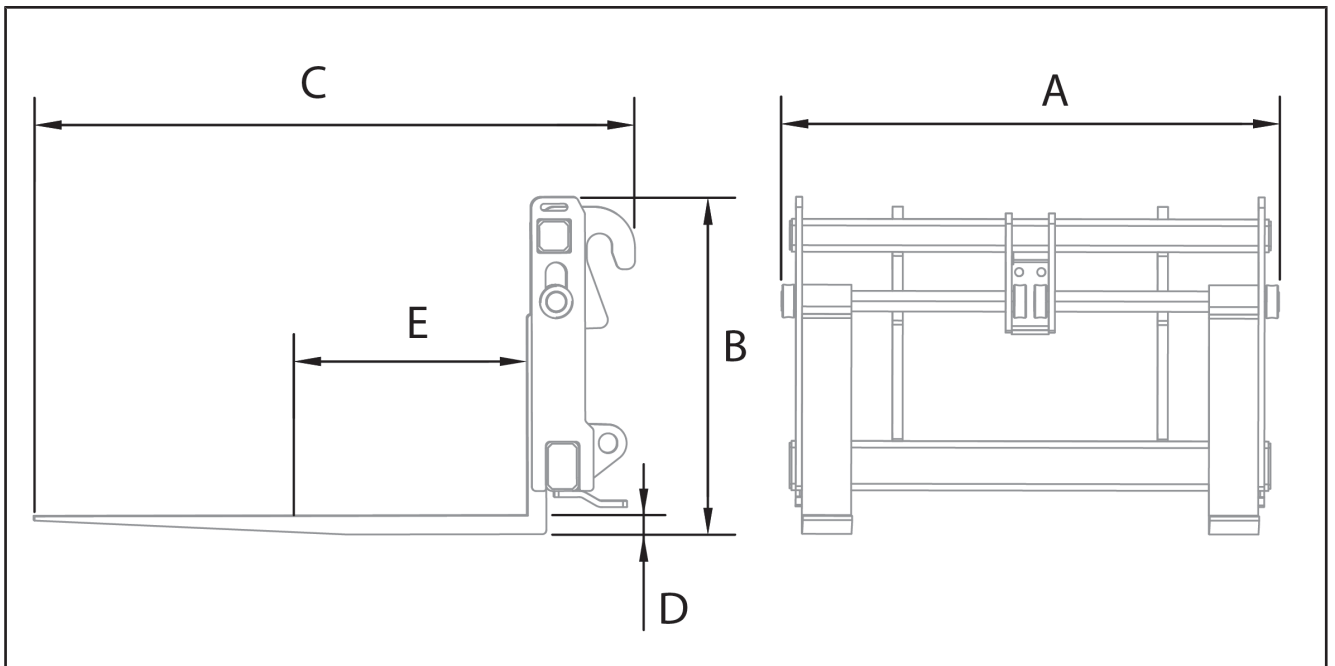
Es ist unabdingbar, tragbaren Geräten, wie Funkgeräten (Telefone), eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Diese müssen von spezialisierten Technikern installiert werden. Außerdem müssen Außenantennen verwendet werden.

Im Allgemeinen ist darauf zu achten, dass eventuell installierte elektrische Zusatzgerät mit den im Einsatzland der Maschine geltenden Vorschriften konform sein müssen.

23.4 Strahlung

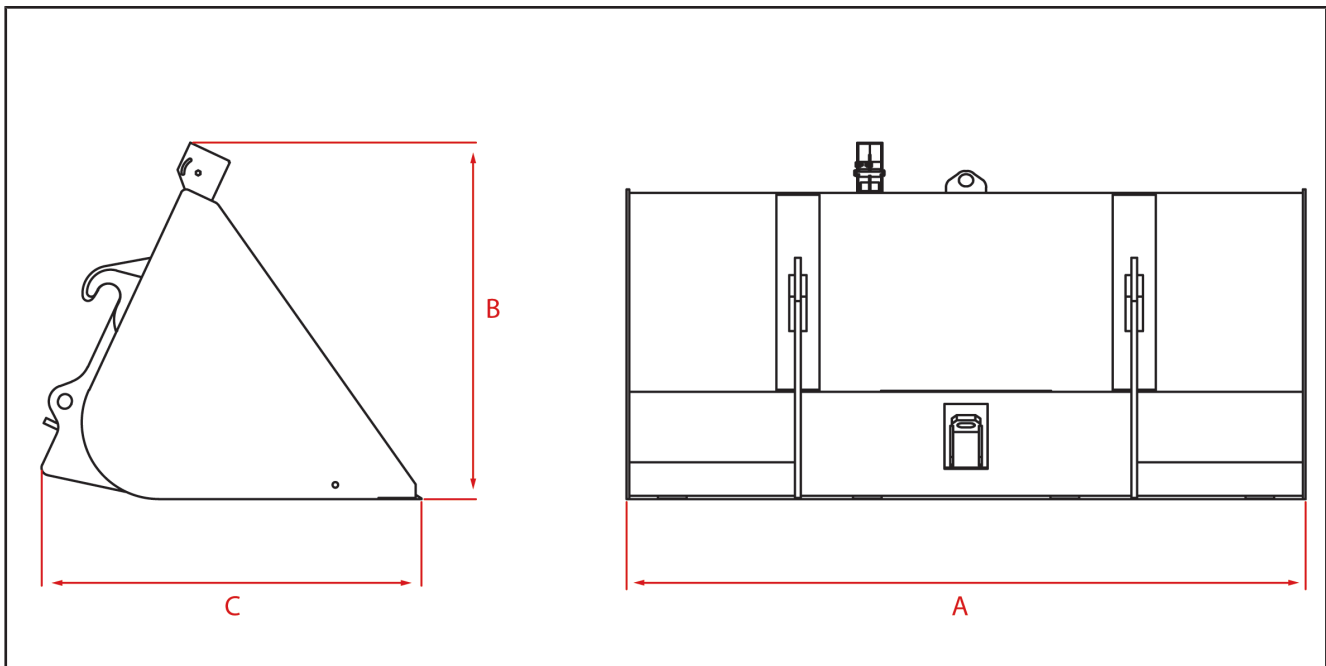
Unter normalen Betriebsbedingungen erzeugt die Maschine keinerlei ionisierende oder nicht ionisierende Strahlung, die für den Benutzer zu Problemen führen kann.

23.5 Technische Daten der Gabeln



Code Ausrüstung	Tragfähigkeit	A	B	C	D	E	Gewicht
BCV8071	2500 kg (5510 lb)	1210 mm (47,63 in)	715 mm (28,14 in)	1468 mm (57,79 in)	120x45 mm (4,72x1,77 in)	500 mm (19,68 in)	250 kg (551 lb)

23.6 Technische Daten der Schaufeln



Code Ausrüstung	Kapazität	Einsatz	A	B	C	Gewicht
BUB2480	0,48 m ³ (16,95 ft ³)	Aushub	1820 mm (71,65 in)	884 mm (34,8 in)	800 mm (31,5 in)	300 kg (661,39 lb)
BUB2481	0,48 m ³ (16,95 ft ³)	Aushub	1820 mm (71,65 in)	884 mm (34,8 in)	845 mm (33,27 in)	285 kg (628,32 lb)
BUB2489	0,9 m ³ (31,78 ft ³)	Leichtgut	1800 mm (70,87 in)	1015 mm (39,96 in)	1098 mm (43,23 in)	270 kg (595,25 lb)

23.7 Daten Bereifung

PREIS DER MASCHINE	BESCHREIBUNG DER MASCHINE	RADSATZ-CODE	Marke	Größe	Zeichnung	Felgenmaß	Fülldruck vorn			Fülldruck hinten		
							bar	MPa	psi	bar	MPa	psi
MFC3228	APOLLO 25.6 - Kubota - 54,6_kW - Stage IIIB/Tier 4i (ArmaSuisse)	AID2944	MICHELIN	280/80 R20 (10,5 R20)	XMCL	9x20"	4,0	0,40	58	4,0	0,40	58
MFC3228	APOLLO 25.6 - Kubota - 54,6_kW - Stage IIIB/Tier 4i (ArmaSuisse)	AID2252	FOX	16,5"	F801	9,75x13,5"	4,5	0,45	65	4,5	0,45	65
MFC3228	APOLLO 25.6 - Kubota - 54,6_kW - Stage IIIB/Tier 4i (ArmaSuisse)	AID2253	MITAS	12.0/75-18	TR-11	11x18"	4,0	0,40	58	4,0	0,40	58

24 Kontroll- und Wartungsregister

Die Kontroll- und Wartungsregister sind fester Bestandteil der Maschine und Ausrüstung.

Diese Register müssen der Maschine und Ausrüstung deshalb über die gesamte Lebensdauer bis hin zur Verschrottung beiliegen.

24.1 Registertypen

24.1.1 Kontrollregister

Im Kontrollregister sind die wichtigsten an den Sicherheitsvorrichtungen der Ausrüstung vorzunehmenden Prüfungen aufgeführt, deren fristgerechte Ausführung **Dieci S.r.l.** dringend empfiehlt.

Diese Prüfungen gewährleisten die korrekte Funktion der Sicherheitsvorrichtungen.



HINWEIS

Die laut Kontrollregister auszuführenden Prüfungen stellen eine Ergänzung zu den im Wartungsregister aufgeführten ordentlichen Wartungstätigkeiten dar.

24.1.2 Wartungsregister

Im Wartungsregister sind alle normalen Wartungstätigkeiten aufgeführt, die an zeitliche Fristen gebunden sind und normale, nicht schwere Betriebsbedingungen voraussetzen. Diese Wartungseingriffe gewährleisten den Erhalt optimaler Betriebsbedingungen von Maschine oder Ausrüstungen.

Die vorgesehenen Wartungsintervalle sind im Fall besonders schwerer Betriebsbedingungen (Feuchtigkeit, Schlamm, Sand, hohes Staubaufkommen, usw....) im Bedarfsfall teils auch auf tägliche Frequenzen zu reduzieren.



HINWEIS

Mit einem **DIECI** Kundendienstzentrum zur Festlegung der bei einem Einsatz der Maschine unter schweren Betriebsbedingungen zweckmäßigen Fristen Rücksprache halten.

24.2 Anweisungen zum Ausfüllen der Register

24.2.1 Hinweise zum Kontrollregister

- Das Register ist gemäß der wesentlichen Sicherheitsanforderungen 4.4.2.b des Anhangs I der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG zum Erhalt eines Nachweises für die korrekte Durchführung aller die Maschine und deren Sicherheit betreffenden Kontroll- und Wartungstätigkeiten zu erstellen.
- Außer den die Lebensdauer, die Benutzung und Wartung der Sicherheitssysteme der Maschine (Austausch von Teilen, Überholungen, Störungen, usw.) betreffenden Tätigkeiten sind in den Registern alle von der im Anwendungsland der Maschine vorgesehenen geltenden Richtlinien zu vermerken.
- Ebenso müssen der Name des Prüfers und das Datum des Eingriffs klar erkennbar sein.
- Dieses Kontrollregister sollte über die gesamte Lebensdauer der Maschine oder der Ausrüstung sorgfältig erstellt, aktualisiert und aufbewahrt werden.



HINWEIS

Nachfolgend finden Sie einige Seiten zum Ausfüllen dieser Register.

Konsultieren Sie das Dieci s.r.l. Kundendienstzentrum, um mehr Informationen bezüglich der Verfügbarkeit der Kontroll- und Wartungsregister zu erhalten.

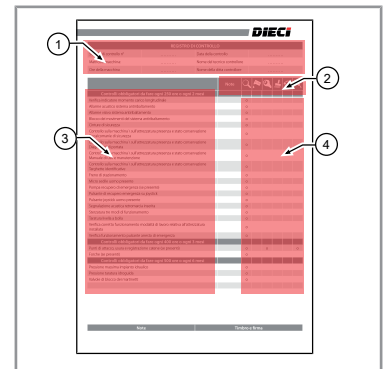
24.2.2 Hinweise zum Wartungsregister

- Das Wartungsregister ist für die Garantieeingriffe maßgeblich. Im Register sind sämtliche Tätigkeiten in Bezug auf die Lebensdauer, die Benutzung und Wartung der Maschine zu vermerken.

24.2.3 Ausfüllen der Register


Jedes Register (Abb. 150606-1) sieht das Ausfüllen verschiedener Bereiche vor:

1. Daten des Registers
2. Auszuführende Tätigkeiten
3. Vorrichtung oder Komponente, auf die sich die auszuführende Tätigkeit bezieht
4. Bereich, in dem die mit dem Symbol „o“ gekennzeichnete obligatorische Tätigkeit angegeben wird und, in dem eine nicht vom Register vorgesehene außerordentliche Tätigkeit eingetragen werden kann.



150606-1

24.2.4 Legende der Register

Symbol	Beschreibung
	Kontrolle - Prüfung
	Tanken

Symbol	Beschreibung
	Einstellen
	Reinigung
	Auswechseln
	Fetten
	Eingriff in einem autorisierten Kundendienstzentrum

24.2.5 Legende der Intervalle



HINWEIS

Die Intervalle sind sowohl in Arbeitsstunden als auch in Zeitabständen nach dem Kaufdatum festgelegt.

Die Eingriffe sind bei Fälligkeit des ersten Intervalls, egal ob in Stunden oder Zeitabständen, auszuführen.

Intervalle	Beschreibung
0h	Nach Bedarf - Dieser Abschnitt muss ausgefüllt werden, im Falle von Kontrollen, die nicht an feste zeitliche Fristen gebunden sind, sondern auf mehr oder weniger schwere Betriebsbedingungen der Maschine zurückzuführen sind.
10h / 1m	Alle 10 Betriebsstunden oder einmal im Monat
50h / 1m	Alle 50 Betriebsstunden oder einmal im Monat
250h / 2m	Alle 250 Betriebsstunden oder alle 2 Monate
500h / 6m	Alle 500 Betriebsstunden oder alle 6 Monate
1000h / 1y	Alle 1000 Betriebsstunden oder einmal im Jahr
2000h	Alle 2000 Betriebsstunden
4000h	Alle 4000 Betriebsstunden
2y	Alle 2 Jahre

24.3 Regelmäßige Kontrollen und Eintragung (nur Italien)

- Der Arbeitgeber/Führer der Maschine ist verpflichtet, die Maschine den regelmäßigen Kontrollen laut Gesetz (Ministerialdekret 12/9/59 und GvD.81/08) zu unterziehen.
- Darüber hinaus ist er verpflichtet, den in diesem Gebrauchs- und Wartungshandbuch der Maschine beschriebenen Wartungs- und Inspektionsplan zu beachten.
- Die regelmäßigen Inspektions-, Kontroll- und Wartungseingriffe müssen durch eigens beauftragtes Fachpersonal oder eine Vertragswerkstatt des Herstellers DIECI S.r.l. ausgeführt werden.
- Der Arbeitgeber/Führer der Maschine muss die Ergebnisse der Kontrollen im Kontrollregister eintragen oder durch eingewiesenes Fachpersonal eintragen lassen.
- Die regelmäßigen Inspektionen, die im "Kontrollregister" eingetragen werden müssen, sind:
 - Regelmäßige vierteljährliche Kontrollen betreffend die Funktionstüchtigkeit und/oder Effizienz von Seilen/Ketten lt. Anhang VI Punkt 3.1.2 GvD.81/08;
 - Regelmäßige jährliche Kontrollen betreffend die Funktion und den Erhaltungszustand der Maschine im Sinne der Sicherheit (jährliche Abnahmen, Korrosionskontrolle, Nachweis der Einstellungen usw.) lt. Anhang VII GvD.81/08;
- Das Gesetz sieht Verwaltungsanktionen gegen diejenigen Personen vor, die die vierteljährlichen und jährlichen Kontrollen versäumen.
- Das Kontrollregister, worin die Inspektionen und Kontrollen zu vermerken sind, muss auf Aufforderung den Funktionären vorgelegt werden, die für die Erfüllung der einschlägigen Gesetze zuständig sind.
- Im Anschluss an die jährliche Kontrolle erstellt der Funktionär der Gesundheitsbehörde ASL (Dip.SSIA) oder der zuständige Rechtsträger aus dem Privatsektor ein Befähigungsprotokoll oder schreibt andernfalls die erforderlichen Maßnahmen vor. Der Benutzer ist zur Aufbewahrung des Befähigungsprotokolls und des Kontrollregisters verpflichtet.
- Die Kontrollbeurteilungen sind auf die entsprechenden Seiten mit Angabe des Ergebnisses, des Datums sowie mit Unterschrift und etwaigen Anmerkungen des Beauftragten einzutragen.
- Sollten die in diesem Handbuch hierfür vorgesehenen Seiten nicht ausreichen, um die während der Lebensdauer der Maschine niedergeschriebenen Anmerkungen einzutragen, sind die Zusatzseiten nach dem gleichen Muster auszufüllen.

24.4 Meldepflicht und -Modalitäten an die I.N.A.I.L. (nur Italien)

- Das Ministerialdekret vom 12.09.1959, unter Überschrift II – Artikel 7, schreibt vor, dass der Arbeitgeber/Benutzer von motorbetriebenen Hubgeräten mit einer Traglast von > 200 kg und von Personenarbeitsbühnen die Inbetriebnahme der Maschine an die zuständige Behörde (zurzeit I.N.A.I.L.) unter Angabe des Installationsstandorts der Maschine melden muss, so dass die vorgenannten Behörde die erste Kontrolle vornehmen kann.
- Der Meldung an die I.N.A.I.L. muss mit der Kommunikation der Inbetriebnahme der Maschine auch eine Kopie der EG-Konformitätserklärung lt. Anhang IIA des GvD.17/2010 – Maschinenrichtlinie 2006/42/EG eingereicht werden.
- Der Auftraggeber muss die Originalerklärungen (EG-Konformitätserklärung – Anhang IIA) aufbewahren.
- Die Meldung an die I.N.A.I.L. ist mittels Einschreiben mit Rückschein zuzustellen.

24.5 Kontrollregister








Nachfolgend sind einige Karten für das Ausfüllen des Kontrollregisters aufgeführt.

KONTROLLREGISTER			
Kontrollkarte Nr.	.....	Kontrolldatum	.....
Seriennummer der Maschine:	.....	Name des Kontrolltechnikers	.....
Betriebsstunden der Maschine	.....	Name des Prüfbetriebs	.....

	Kontrollen							
250h / 2m	Prüfung der Anzeige Last-Längsmoment	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Akustischer Alarm Kippschutzsystem	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Optischer Alarm Kippschutzsystem	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Bewegungsblockierung des Kippschutzsystems	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Sicherheitsgurte	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob die Sicherheitssymbole vorhanden und in gutem Zustand sind	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob die Traglastdiagramme vorhanden und in gutem Zustand sind	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob das Gebrauchs- und Wartungshandbuch vorhanden und in gutem Zustand ist	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob die Identifizierungsschilder vorhanden und in gutem Zustand sind	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Feststellbremse	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Mikro Sitz Person anwesend	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Pumpe Not-Rückführung (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Taste für Not-Rückführung auf Joystick	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Taste für Totmanneinrichtung Joystick	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Tonsignal bei eingelegtem Rückwärtsgang	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Lenkung mit drei Betriebsmodi	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Eichung Wasserwaage	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Funktionsnachweis Betriebsart für angebaute Ausrüstung	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Funktionsprüfung Not-Aus-Taster	<input type="checkbox"/>						
400h / 3m	Anschlusspunkte, Verschleiß und Einstellung der Ketten (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
400h / 3m	Gabeln (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
500h / 6m	Maximaler Druck Hydraulikanlage	<input type="checkbox"/>						
500h / 6m	Eichdruck Hydrolenkung	<input type="checkbox"/>						
500h / 6m	Sperrventile der Zylinder	<input type="checkbox"/>						

Anmerkungen	Stempel und Unterschrift

KONTROLLREGISTER			
Kontrollkarte Nr.	.....	Kontrolldatum	.....
Seriennummer der Maschine:	.....	Name des Kontrolltechnikers	.....
Betriebsstunden der Maschine	.....	Name des Prüfbetriebs	.....

Kontrollen								
250h / 2m	Prüfung der Anzeige Last-Längsmoment	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Akustischer Alarm Kippschutzsystem	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Optischer Alarm Kippschutzsystem	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Bewegungsblockierung des Kippschutzsystems	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Sicherheitsgurte	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob die Sicherheitssymbole vorhanden und in gutem Zustand sind	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob die Traglastdiagramme vorhanden und in gutem Zustand sind	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob das Gebrauchs- und Wartungshandbuch vorhanden und in gutem Zustand ist	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob die Identifizierungsschilder vorhanden und in gutem Zustand sind	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Feststellbremse	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Mikro Sitz Person anwesend	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Pumpe Not-Rückführung (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Taste für Not-Rückführung auf Joystick	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Taste für Totmanneinrichtung Joystick	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Tonsignal bei eingelegtem Rückwärtsgang	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Lenkung mit drei Betriebsmodi	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Eichung Wasserwaage	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Funktionsnachweis Betriebsart für angebaute Ausrüstung	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Funktionsprüfung Not-Aus-Taster	<input type="checkbox"/>						
400h / 3m	Anschlusspunkte, Verschleiß und Einstellung der Ketten (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
400h / 3m	Gabeln (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
500h / 6m	Maximaler Druck Hydraulikanlage	<input type="checkbox"/>						
500h / 6m	Eichdruck Hydrolenkung	<input type="checkbox"/>						
500h / 6m	Sperrventile der Zylinder	<input type="checkbox"/>						

Anmerkungen	Stempel und Unterschrift








KONTROLLREGISTER			
Kontrollkarte Nr.	.....	Kontrolldatum	.....
Seriennummer der Maschine:	.....	Name des Kontrolltechnikers	.....

KONTROLLREGISTER			
Betriebsstunden	der	Name des Prüfbetriebs	.....
Maschine			

	Kontrollen							
250h / 2m	Prüfung der Anzeige Last-Längsmoment	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Akustischer Alarm Kippschutzsystem	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Optischer Alarm Kippschutzsystem	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Bewegungsblockierung des Kippschutzsystems	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Sicherheitsgurte	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob die Sicherheitssymbole vorhanden und in gutem Zustand sind	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob die Traglastdiagramme vorhanden und in gutem Zustand sind	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob das Gebrauchs- und Wartungshandbuch vorhanden und in gutem Zustand ist	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob die Identifizierungsschilder vorhanden und in gutem Zustand sind	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Feststellbremse	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Mikro Sitz Person anwesend	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Pumpe Not-Rückführung (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Taste für Not-Rückführung auf Joystick	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Taste für Totmanneinrichtung Joystick	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Tonsignal bei eingelegtem Rückwärtsgang	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Lenkung mit drei Betriebsmodi	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Eichung Wasserwaage	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Funktionsnachweis Betriebsart für angebaute Ausrüstung	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Funktionsprüfung Not-Aus-Taster	<input type="checkbox"/>						
400h / 3m	Anschlusspunkte, Verschleiß und Einstellung der Ketten (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
400h / 3m	Gabeln (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
500h / 6m	Maximaler Druck Hydraulikanlage	<input type="checkbox"/>						
500h / 6m	Eichdruck Hydrolenkung	<input type="checkbox"/>						
500h / 6m	Sperrventile der Zylinder	<input type="checkbox"/>						

Anmerkungen	Stempel und Unterschrift

KONTROLLREGISTER			
Kontrollkarte Nr.	.....	Kontrolldatum	.....
Seriennummer der Maschine:	.....	Name des Kontrolltechnikers	.....
Betriebsstunden	der	Name des Prüfbetriebs	.....
Maschine			

	Kontrollen							
250h / 2m	Prüfung der Anzeige Last-Längsmoment	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Akustischer Alarm Kippschutzsystem	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Optischer Alarm Kippschutzsystem	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Bewegungsblockierung des Kippschutzsystems	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Sicherheitsgurte	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob die Sicherheitssymbole vorhanden und in gutem Zustand sind	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob die Traglastdiagramme vorhanden und in gutem Zustand sind	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob das Gebrauchs- und Wartungshandbuch vorhanden und in gutem Zustand ist	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob die Identifizierungsschilder vorhanden und in gutem Zustand sind	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Feststellbremse	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Mikro Sitz Person anwesend	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Pumpe Not-Rückführung (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Taste für Not-Rückführung auf Joystick	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Taste für Totmaneinrichtung Joystick	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Tonsignal bei eingelegtem Rückwärtsgang	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Lenkung mit drei Betriebsmodi	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Eichung Wasserwaage	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Funktionsnachweis Betriebsart für angebaute Ausrüstung	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Funktionsprüfung Not-Aus-Taster	<input type="checkbox"/>						
400h / 3m	Anschlusspunkte, Verschleiß und Einstellung der Ketten (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
400h / 3m	Gabeln (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
500h / 6m	Maximaler Druck Hydraulikanlage	<input type="checkbox"/>						
500h / 6m	Eichdruck Hydrolenkung	<input type="checkbox"/>						
500h / 6m	Sperrventile der Zylinder	<input type="checkbox"/>						

Anmerkungen	Stempel und Unterschrift

KONTROLLREGISTER			
Kontrollkarte Nr.	.....	Kontrolldatum	.....
Seriennummer der Maschine:	.....	Name des Kontrolltechnikers	.....
Betriebsstunden der Maschine	.....	Name des Prüfbetriebs	.....








	Kontrollen							
250h / 2m	Prüfung der Anzeige Last-Längsmoment	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Akustischer Alarm Kippschutzsystem	<input type="checkbox"/>						

Kontrollen								
250h / 2m	Optischer Alarm Kippschutzsystem	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Bewegungsblockierung des Kippschutzsystems	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Sicherheitsgurte	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob die Sicherheitssymbole vorhanden und in gutem Zustand sind	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob die Traglastdiagramme vorhanden und in gutem Zustand sind	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob das Gebrauchs- und Wartungshandbuch vorhanden und in gutem Zustand ist	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob die Identifizierungsschilder vorhanden und in gutem Zustand sind	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Feststellbremse	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Mikro Sitz Person anwesend	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Pumpe Not-Rückführung (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Taste für Not-Rückführung auf Joystick	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Taste für Totmanneinrichtung Joystick	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Tonsignal bei eingelegtem Rückwärtsgang	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Lenkung mit drei Betriebsmodi	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Eichung Wasserwaage	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Funktionsnachweis Betriebsart für angebaute Ausrüstung	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Funktionsprüfung Not-Aus-Taster	<input type="checkbox"/>						
400h / 3m	Anschlusspunkte, Verschleiß und Einstellung der Ketten (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
400h / 3m	Gabeln (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
500h / 6m	Maximaler Druck Hydraulikanlage	<input type="checkbox"/>						
500h / 6m	Eichdruck Hydrolenkung	<input type="checkbox"/>						
500h / 6m	Sperrventile der Zylinder	<input type="checkbox"/>						

Anmerkungen	Stempel und Unterschrift








KONTROLLREGISTER			
Kontrollkarte Nr.	.....	Kontrolldatum	.....
Seriennummer der Maschine:	.....	Name des Kontrolltechnikers	.....
Betriebsstunden der Maschine	.....	Name des Prüfbetriebs	.....

Kontrollen								
250h / 2m	Prüfung der Anzeige Last-Längsmoment	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Akustischer Alarm Kippschutzsystem	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Optischer Alarm Kippschutzsystem	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Bewegungsblockierung des Kippschutzsystems	<input type="checkbox"/>						

Kontrollen								
250h / 2m	Sicherheitsgurte	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob die Sicherheitssymbole vorhanden und in gutem Zustand sind	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob die Traglastdiagramme vorhanden und in gutem Zustand sind	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob das Gebrauchs- und Wartungshandbuch vorhanden und in gutem Zustand ist	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob die Identifizierungsschilder vorhanden und in gutem Zustand sind	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Feststellbremse	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Mikro Sitz Person anwesend	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Pumpe Not-Rückführung (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Taste für Not-Rückführung auf Joystick	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Taste für Totmanneinrichtung Joystick	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Tonsignal bei eingelegtem Rückwärtsgang	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Lenkung mit drei Betriebsmodi	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Eichung Wasserwaage	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Funktionsnachweis Betriebsart für angebaute Ausrüstung	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Funktionsprüfung Not-Aus-Taster	<input type="checkbox"/>						
400h / 3m	Anschlusspunkte, Verschleiß und Einstellung der Ketten (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
400h / 3m	Gabeln (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
500h / 6m	Maximaler Druck Hydraulikanlage	<input type="checkbox"/>						
500h / 6m	Eichdruck Hydrolenkung	<input type="checkbox"/>						
500h / 6m	Sperrventile der Zylinder	<input type="checkbox"/>						

Anmerkungen	Stempel und Unterschrift

KONTROLLREGISTER			
Kontrollkarte Nr.	.....	Kontrolldatum	.....
Seriennummer der Maschine:	.....	Name des Kontrolltechnikers	.....
Betriebsstunden der Maschine	.....	Name des Prüfbetriebs	.....








Kontrollen								
250h / 2m	Prüfung der Anzeige Last-Längsmoment	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Akustischer Alarm Kippschutzsystem	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Optischer Alarm Kippschutzsystem	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Bewegungsblockierung des Kippschutzsystems	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Sicherheitsgurte	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob die Sicherheitssymbole vorhanden und in gutem Zustand sind	<input type="checkbox"/>						

Kontrollen								
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob die Traglastdiagramme vorhanden und in gutem Zustand sind	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob das Gebrauchs- und Wartungshandbuch vorhanden und in gutem Zustand ist	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob die Identifizierungsschilder vorhanden und in gutem Zustand sind	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Feststellbremse	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Mikro Sitz Person anwesend	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Pumpe Not-Rückführung (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Taste für Not-Rückführung auf Joystick	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Taste für Totmanneinrichtung Joystick	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Tonsignal bei eingelegtem Rückwärtsgang	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Lenkung mit drei Betriebsmodi	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Eichung Wasserwaage	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Funktionsnachweis Betriebsart für angebaute Ausrüstung	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Funktionsprüfung Not-Aus-Taster	<input type="checkbox"/>						
400h / 3m	Anschlusspunkte, Verschleiß und Einstellung der Ketten (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
400h / 3m	Gabeln (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
500h / 6m	Maximaler Druck Hydraulikanlage	<input type="checkbox"/>						
500h / 6m	Eichdruck Hydrolenkung	<input type="checkbox"/>						
500h / 6m	Sperrventile der Zylinder	<input type="checkbox"/>						

Anmerkungen	Stempel und Unterschrift








KONTROLLREGISTER			
Kontrollkarte Nr.	.....	Kontrolldatum	.....
Seriennummer der Maschine:	.....	Name des Kontrolltechnikers	.....
Betriebsstunden der Maschine	.....	Name des Prüfbetriebs	.....

Kontrollen								
250h / 2m	Prüfung der Anzeige Last-Längsmoment	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Akustischer Alarm Kippschutzsystem	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Optischer Alarm Kippschutzsystem	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Bewegungsblockierung des Kippschutzsystems	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Sicherheitsgurte	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob die Sicherheitssymbole vorhanden und in gutem Zustand sind	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob die Traglastdiagramme vorhanden und in gutem Zustand sind	<input type="checkbox"/>						

	Kontrollen							
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob das Gebrauchs- und Wartungshandbuch vorhanden und in gutem Zustand ist	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob die Identifizierungsschilder vorhanden und in gutem Zustand sind	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Feststellbremse	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Mikro Sitz Person anwesend	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Pumpe Not-Rückführung (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Taste für Not-Rückführung auf Joystick	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Taste für Totmaneinrichtung Joystick	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Tonsignal bei eingelegtem Rückwärtsgang	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Lenkung mit drei Betriebsmodi	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Eichung Wasserwaage	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Funktionsnachweis Betriebsart für angebaute Ausrüstung	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Funktionsprüfung Not-Aus-Taster	<input type="checkbox"/>						
400h / 3m	Anschlusspunkte, Verschleiß und Einstellung der Ketten (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
400h / 3m	Gabeln (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
500h / 6m	Maximaler Druck Hydraulikanlage	<input type="checkbox"/>						
500h / 6m	Eichdruck Hydrolenkung	<input type="checkbox"/>						
500h / 6m	Sperrventile der Zylinder	<input type="checkbox"/>						

Anmerkungen	Stempel und Unterschrift

KONTROLLREGISTER			
Kontrollkarte Nr.	.....	Kontrolldatum	.....
Seriennummer der Maschine:	.....	Name des Kontrolltechnikers	.....
Betriebsstunden der Maschine	.....	Name des Prüfbetriebs	.....



	Kontrollen							
250h / 2m	Prüfung der Anzeige Last-Längsmoment	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Akustischer Alarm Kippschutzsystem	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Optischer Alarm Kippschutzsystem	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Bewegungsblockierung des Kippschutzsystems	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Sicherheitsgurte	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob die Sicherheitssymbole vorhanden und in gutem Zustand sind	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob die Traglastdiagramme vorhanden und in gutem Zustand sind	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob das Gebrauchs- und Wartungshandbuch vorhanden und in gutem Zustand ist	<input type="checkbox"/>						

Kontrollen								
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob die Identifizierungsschilder vorhanden und in gutem Zustand sind	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Feststellbremse	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Mikro Sitz Person anwesend	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Pumpe Not-Rückführung (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Taste für Not-Rückführung auf Joystick	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Taste für Totmanneinrichtung Joystick	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Tonsignal bei eingelegtem Rückwärtsgang	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Lenkung mit drei Betriebsmodi	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Eichung Wasserwaage	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Funktionsnachweis Betriebsart für angebaute Ausrüstung	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Funktionsprüfung Not-Aus-Taster	<input type="checkbox"/>						
400h / 3m	Anschlusspunkte, Verschleiß und Einstellung der Ketten (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
400h / 3m	Gabeln (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
500h / 6m	Maximaler Druck Hydraulikanlage	<input type="checkbox"/>						
500h / 6m	Eichdruck Hydrolenkung	<input type="checkbox"/>						
500h / 6m	Sperrventile der Zylinder	<input type="checkbox"/>						

Anmerkungen	Stempel und Unterschrift

KONTROLLREGISTER			
Kontrollkarte Nr.	.....	Kontrolldatum	.....
Seriennummer der Maschine:	.....	Name des Kontrolltechnikers	.....
Betriebsstunden der Maschine	.....	Name des Prüfbetriebs	.....

Kontrollen								
250h / 2m	Prüfung der Anzeige Last-Längsmoment	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Akustischer Alarm Kippschutzsystem	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Optischer Alarm Kippschutzsystem	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Bewegungsblockierung des Kippschutzsystems	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Sicherheitsgurte	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob die Sicherheitssymbole vorhanden und in gutem Zustand sind	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob die Traglastdiagramme vorhanden und in gutem Zustand sind	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob das Gebrauchs- und Wartungshandbuch vorhanden und in gutem Zustand ist	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Kontrolle an der Maschine \ an der Ausrüstung, ob die Identifizierungsschilder vorhanden und in gutem Zustand sind	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Feststellbremse	<input type="checkbox"/>						

Kontrollen								
250h / 2m	Mikro Sitz Person anwesend	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Pumpe Not-Rückführung (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Taste für Not-Rückführung auf Joystick	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Taste für Totmanneinrichtung Joystick	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Tonsignal bei eingelegtem Rückwärtsgang	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Lenkung mit drei Betriebsmodi	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Eichung Wasserwaage	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Funktionsnachweis Betriebsart für angebaute Ausrüstung	<input type="checkbox"/>						
250h / 2m	Funktionsprüfung Not-Aus-Taster	<input type="checkbox"/>						
400h / 3m	Anschlusspunkte, Verschleiß und Einstellung der Ketten (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
400h / 3m	Gabeln (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
500h / 6m	Maximaler Druck Hydraulikanlage	<input type="checkbox"/>						
500h / 6m	Eichdruck Hydrolenkung	<input type="checkbox"/>						
500h / 6m	Sperrventile der Zylinder	<input type="checkbox"/>						


Anmerkungen	Stempel und Unterschrift








24.6 Wartungsregister

Nachfolgend sind einige Karten für das Ausfüllen des Wartungsregisters für fest stehende Maschinen aufgeführt.

WARTUNGSREGISTER			
Wartungskarte Nr.	.....	Wartungsdatum	.....
Seriennummer der Maschine:	.....	Name des	.....
Betriebsstunden der Maschine	.....	Name des Wartungsbetriebs	.....

Wartung								
0h	Riemen Lichtmaschine \ Service-Funktionen	<input type="checkbox"/>						
0h	Klimaanlage	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			
0h	Filter (Luft, Motoröl, Hydrauliköl, Kraftstoff, Klimaanlage, Kabine)	<input type="checkbox"/>						
0h	Bremse			<input type="checkbox"/>				
0h	Feststellbremse	<input type="checkbox"/>						
0h	Elektrolytpegel und Batterieladung	<input type="checkbox"/>						
0h	Hydraulikölstand	<input type="checkbox"/>						

	Wartung							
0h	Motorölstand	o						
0h	Lichter	o						
0h	Reifendruck	o						
0h	Kühler	o			o			
0h	Ausgleichsbehälter	o	o					
0h	Scheibenwaschbehälter	o	o					
0h	Nachweis des Kippschutzsystems unter Last	o						
0h	Prüfung Verschleißzustand (sowohl an der Maschine als auch an der Ausrüstung, wenn vorhanden)	o						
10h / 1m	Metallbauteile, keine Risse	o						
10h / 1m	Auslegerketten (sofern vorhanden)	o						
10h / 1m	Sicherheitssymbole	o						
10h / 1m	Sicherheitsvorrichtungen	o						
10h / 1m	Kühlflüssigkeit	o						
10h / 1m	Motorölstand	o						
50h / 1m	Antriebswellen						o	
50h / 1m	Mechanische Gelenke						o	
50h / 1m	Mechanische Gelenke der Feststellbremse an der Achse						o	
50h / 1m	Innenraumfilter				o			
50h / 1m	Luftfilter				o			
50h / 1m	Kraftstofffilter				o			
50h / 1m	Seile oder Ketten (sofern vorhanden)						o	
50h / 1m	Kühlflüssigkeit	o						
50h / 1m	Ölstand Bremsen	o						
50h / 1m	Hydraulikölstand	o						
50h / 1m	Inching-Ölstand (nur Getriebe PS)	o						
50h / 1m	Motorölstand	o						
50h / 1m	Ausleger-Gleitblöcke	o					o	
50h / 1m	Leckagen Hydraulikanlage	o						
50h / 1m	Reifendruck	o						
50h / 1m	Kühler				o			
50h / 1m	Radmuttern anziehen	o						
50h / 1m	Fettstand im automatischen Schmiersystem (sofern vorhanden)	o					o	
250h / 2m	Auslegerketten (sofern vorhanden)			o				
250h / 2m	Riemen Lichtmaschine \ Service-Funktionen	o		o				
250h / 2m	Sicherheitsgurte	o						
250h / 2m	Anzugsmomente Verschraubungen			o				
250h / 2m	Anzugsmomente hydraulische Anschlüsse			o				
250h / 2m	Kippschutzsystem	o						
250h / 2m	Elektrolytpegel und Batterieladung	o						
250h / 2m	Anschlusspunkte, Verschleiß und Einstellung von Seilen und Ketten (sofern vorhanden)	o		o			o	
250h / 2m	Rückspiegel	o						

	Wartung							
500h / 6m	Innenraumfilter					o		
500h / 6m	Luftfilter					o		
500h / 6m	Kraftstofffilter KUBOTA					o		
500h / 6m	Motorölfilter KUBOTA					o		
500h / 6m	Filter Hydrauliköl					o		
500h / 6m	Gabeln: Verschleiß	o						
500h / 6m	Elektrische Anlage	o						
500h / 6m	Differenzialöl	o						
500h / 6m	Öl Bremsen					o		
500h / 6m	Motoröl KUBOTA					o		
500h / 6m	Öl Planetenuntersetzungsgetriebe	o						
500h / 6m	Öl Zapfwellen-Getriebegehäuse (sofern vorhanden)					o		
500h / 6m	Antriebsöl	o						
500h / 6m	Sperrventile	o						
1000h / 1y	Teleskopausleger: Zustand	o						**
1000h / 1y	Teleskopausleger: Lager und Gelenkbuchsen	o						**
1000h / 1y	Ölkreis Bremsen				o			**
1000h / 1y	Ölkreis Bremsen: Druck	o						**
1000h / 1y	Zustand der Ausrüstungen	o						**
1000h / 1y	Zustand der Räder und Reifen	o						
1000h / 1y	Bremse			o				**
1000h / 1y	Spiele der Motorventile	o						**
1000h / 1y	Elektrische Anlage: Kabelzustand	o						**
1000h / 1y	Elektrische Anlage: Beleuchtung und Anzeige	o						**
1000h / 1y	Elektrische Anlage: Akustische Signale	o						**
1000h / 1y	Hydraulikanlage: Heber	o						**
1000h / 1y	Hydraulikanlage: Rohre und Schläuche	o						**
1000h / 1y	Hydraulikanlage: Bewegungsgeschwindigkeit	o						**
1000h / 1y	Kühlflüssigkeit					o		
1000h / 1y	Differenzialöl					o		
1000h / 1y	Hydrauliköl					o		
1000h / 1y	Öl Planetenuntersetzungsgetriebe					o		
1000h / 1y	Öl Zapfwellen-Getriebegehäuse (sofern vorhanden)					o		
1000h / 1y	Antriebsöl					o		
1000h / 1y	Ausleger-Gleitblöcke: Verschleiß	o						**
1000h / 1y	Gabelträgerplatte: Verschleiß	o						**
1000h / 1y	Motordrehzahlen	o						**
1000h / 1y	Kraftstofftank				o			
1000h / 1y	Kabinenstruktur	o						**
1000h / 1y	Rahmen: Lager und Gelenkbuchsen	o						**
1000h / 1y	Rahmen: Struktur	o						**
2000h	Lichtmaschine und Anlasser	o						**
2000h	Seile oder Ketten (sofern vorhanden)					o		**

Wartung								
2000h	Hydraulikanlage: Tragfähigkeit	o						**
2000h	Hydraulikanlage: Drücke	o						**
2000h	Achsschwingung	o					o	**
2000h	Kühler	o			o			**
2000h	Hydraulikölbehälter				o			**
4000h	Antriebswellen	o				o		**
4000h	Kardangelenken der Untersetzungsgetriebe	o						**
4000h	Spiel der Raduntersetzungsgetriebe	o						**
4000h	Kugelkupplung Richtung	o						**
4000h	Bolzen der Raduntersetzungsgetriebe	o					o	**
4000h	Verschleiß der Bremscheiben	o						**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Kühlfilter					o		**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Kühlflüssigkeit	o						**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Druckwächter	o		o				**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Verflüssiger- und Verdampferschlangen				o			**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Kondens- und Ablassventilbehälter				o			**

Anmerkungen	Stempel und Unterschrift

WARTUNGSREGISTER			
Wartungskarte Nr.	.....	Wartungsdatum	.....
Seriennummer der Maschine:	.....	Name des	.....
Betriebsstunden der Maschine	.....	Wartungstechnikers	
		Name des Wartungsbetriebs	.....

Wartung								
0h	Riemen Lichtmaschine \ Service-Funktionen	<input type="checkbox"/>						
0h	Klimaanlage	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			
0h	Filter (Luft, Motoröl, Hydrauliköl, Kraftstoff, Klimaanlage, Kabine)	<input type="checkbox"/>						
0h	Bremse			<input type="checkbox"/>				
0h	Feststellbremse	<input type="checkbox"/>						
0h	Elektrolytpegel und Batterieladung	<input type="checkbox"/>						
0h	Hydraulikölstand	<input type="checkbox"/>						
0h	Motorölstand	<input type="checkbox"/>						
0h	Lichter	<input type="checkbox"/>						
0h	Reifendruck	<input type="checkbox"/>						
0h	Kühler	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			
0h	Ausgleichsbehälter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
0h	Scheibenwaschbehälter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
0h	Nachweis des Kippschutzsystems unter Last	<input type="checkbox"/>						
0h	Prüfung Verschleißzustand (sowohl an der Maschine als auch an der Ausrüstung, wenn vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Metallbauteile, keine Risse	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Auslegerketten (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Sicherheitssymbole	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Sicherheitsvorrichtungen	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Kühlflüssigkeit	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Motorölstand	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Antriebswellen						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Mechanische Gelenke						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Mechanische Gelenke der Feststellbremse an der Achse						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Innenraumfilter				<input type="checkbox"/>			
50h / 1m	Luftfilter				<input type="checkbox"/>			
50h / 1m	Kraftstofffilter				<input type="checkbox"/>			
50h / 1m	Seile oder Ketten (sofern vorhanden)						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Kühlflüssigkeit	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Ölstand Bremsen	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Hydraulikölstand	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Inching-Ölstand (nur Getriebe PS)	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Motorölstand	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Ausleger-Gleitblöcke	<input type="checkbox"/>					<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Leckagen Hydraulikanlage	<input type="checkbox"/>						

	Wartung							
50h / 1m	Reifendruck	o						
50h / 1m	Kühler				o			
50h / 1m	Radmuttern anziehen	o						
50h / 1m	Fettstand im automatischen Schmiersystem (sofern vorhanden)	o					o	
250h / 2m	Auslegerketten (sofern vorhanden)			o				
250h / 2m	Riemen Lichtmaschine \ Service-Funktionen	o		o				
250h / 2m	Sicherheitsgurte	o						
250h / 2m	Anzugsmomente Verschraubungen			o				
250h / 2m	Anzugsmomente hydraulische Anschlüsse			o				
250h / 2m	Kippschutzsystem	o						
250h / 2m	Elektrolytpegel und Batterieladung	o						
250h / 2m	Anschlusspunkte, Verschleiß und Einstellung von Seilen und Ketten (sofern vorhanden)	o		o			o	
250h / 2m	Rückspiegel	o						
500h / 6m	Innenraumfilter					o		
500h / 6m	Luftfilter					o		
500h / 6m	Kraftstofffilter KUBOTA					o		
500h / 6m	Motorölfilter KUBOTA					o		
500h / 6m	Filter Hydrauliköl					o		
500h / 6m	Gabeln: Verschleiß	o						
500h / 6m	Elektrische Anlage	o						
500h / 6m	Differenzialöl	o						
500h / 6m	Öl Bremsen					o		
500h / 6m	Motoröl KUBOTA					o		
500h / 6m	Öl Planetenuntersetzungsgetriebe	o						
500h / 6m	Öl Zapfwellen-Getriebegehäuse (sofern vorhanden)					o		
500h / 6m	Antriebsöl	o						
500h / 6m	Sperrventile	o						
1000h / 1y	Teleskopausleger: Zustand	o						**
1000h / 1y	Teleskopausleger: Lager und Gelenkbuchsen	o						**
1000h / 1y	Ölkreis Bremsen				o			**
1000h / 1y	Ölkreis Bremsen: Druck	o						**
1000h / 1y	Zustand der Ausrüstungen	o						**
1000h / 1y	Zustand der Räder und Reifen	o						
1000h / 1y	Bremse			o				**
1000h / 1y	Spiele der Motorventile	o						**
1000h / 1y	Elektrische Anlage: Kabelzustand	o						**
1000h / 1y	Elektrische Anlage: Beleuchtung und Anzeige	o						**
1000h / 1y	Elektrische Anlage: Akustische Signale	o						**
1000h / 1y	Hydraulikanlage: Heber	o						**
1000h / 1y	Hydraulikanlage: Rohre und Schläuche	o						**
1000h / 1y	Hydraulikanlage: Bewegungsgeschwindigkeit	o						**
1000h / 1y	Kühlflüssigkeit					o		

Wartung								
1000h / 1y	Differenzialöl					o		
1000h / 1y	Hydrauliköl					o		
1000h / 1y	Öl Planetenuntersetzungsgetriebe					o		
1000h / 1y	Öl Zapfwellen-Getriebegehäuse (sofern vorhanden)					o		
1000h / 1y	Antriebsöl					o		
1000h / 1y	Ausleger-Gleitblöcke: Verschleiß	o						**
1000h / 1y	Gabelträgerplatte: Verschleiß	o						**
1000h / 1y	Motordrehzahlen	o						**
1000h / 1y	Kraftstofftank				o			
1000h / 1y	Kabinenstruktur	o						**
1000h / 1y	Rahmen: Lager und Gelenkbuchsen	o						**
1000h / 1y	Rahmen: Struktur	o						**
2000h	Lichtmaschine und Anlasser	o						**
2000h	Seile oder Ketten (sofern vorhanden)					o		**
2000h	Hydraulikanlage: Tragfähigkeit	o						**
2000h	Hydraulikanlage: Drücke	o						**
2000h	Achsschwingung	o					o	**
2000h	Kühler	o			o			**
2000h	Hydraulikölbehälter				o			**
4000h	Antriebswellen	o				o		**
4000h	Kardangelenk der Untersetzungsgetriebe	o						**
4000h	Spiel der Raduntersetzungsgetriebe	o						**
4000h	Kugelumlauftrieb	o						**
4000h	Bolzen der Raduntersetzungsgetriebe	o					o	**
4000h	Verschleiß der Bremsscheiben	o						**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Kühlfilter					o		**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Kühlflüssigkeit	o						**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Druckwächter	o		o				**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Verflüssiger- und Verdampferschlangen				o			**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Kondens- und Ablassventilbehälter				o			**

Anmerkungen	Stempel und Unterschrift

WARTUNGSREGISTER			
Wartungskarte Nr.	.....	Wartungsdatum	.....
Seriennummer der Maschine:	.....	Name des Wartungstechnikers	.....
Betriebsstunden der Maschine	.....	Name des Wartungsbetriebs	.....

	Wartung							
0h	Riemen Lichtmaschine \ Service-Funktionen	<input type="checkbox"/>						
0h	Klimaanlage	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			
0h	Filter (Luft, Motoröl, Hydrauliköl, Kraftstoff, Klimaanlage, Kabine)	<input type="checkbox"/>						
0h	Bremse			<input type="checkbox"/>				
0h	Feststellbremse	<input type="checkbox"/>						
0h	Elektrolytpegel und Batterieladung	<input type="checkbox"/>						
0h	Hydraulikölstand	<input type="checkbox"/>						
0h	Motorölstand	<input type="checkbox"/>						
0h	Lichter	<input type="checkbox"/>						
0h	Reifendruck	<input type="checkbox"/>						
0h	Kühler	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			
0h	Ausgleichsbehälter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
0h	Scheibenwaschbehälter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
0h	Nachweis des Kippschutzsystems unter Last	<input type="checkbox"/>						
0h	Prüfung Verschleißzustand (sowohl an der Maschine als auch an der Ausrüstung, wenn vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Metallbauteile, keine Risse	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Auslegerketten (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Sicherheitssymbole	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Sicherheitsvorrichtungen	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Kühlflüssigkeit	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Motorölstand	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Antriebswellen						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Mechanische Gelenke						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Mechanische Gelenke der Feststellbremse an der Achse						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Innenraumfilter				<input type="checkbox"/>			
50h / 1m	Luftfilter				<input type="checkbox"/>			
50h / 1m	Kraftstofffilter				<input type="checkbox"/>			
50h / 1m	Seile oder Ketten (sofern vorhanden)						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Kühlflüssigkeit	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Ölstand Bremsen	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Hydraulikölstand	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Inching-Ölstand (nur Getriebe PS)	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Motorölstand	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Ausleger-Gleitblöcke	<input type="checkbox"/>					<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Leckagen Hydraulikanlage	<input type="checkbox"/>						

Wartung								
50h / 1m	Reifendruck	o						
50h / 1m	Kühler				o			
50h / 1m	Radmuttern anziehen	o						
50h / 1m	Fettstand im automatischen Schmiersystem (sofern vorhanden)	o					o	
250h / 2m	Auslegerketten (sofern vorhanden)			o				
250h / 2m	Riemen Lichtmaschine \ Service-Funktionen	o		o				
250h / 2m	Sicherheitsgurte	o						
250h / 2m	Anzugsmomente Verschraubungen			o				
250h / 2m	Anzugsmomente hydraulische Anschlüsse			o				
250h / 2m	Kippschutzsystem	o						
250h / 2m	Elektrolytpegel und Batterieladung	o						
250h / 2m	Anschlusspunkte, Verschleiß und Einstellung von Seilen und Ketten (sofern vorhanden)	o		o			o	
250h / 2m	Rückspiegel	o						
500h / 6m	Innenraumfilter					o		
500h / 6m	Luftfilter					o		
500h / 6m	Kraftstofffilter KUBOTA					o		
500h / 6m	Motorölfilter KUBOTA					o		
500h / 6m	Filter Hydrauliköl					o		
500h / 6m	Gabeln: Verschleiß	o						
500h / 6m	Elektrische Anlage	o						
500h / 6m	Differenzialöl	o						
500h / 6m	Öl Bremsen					o		
500h / 6m	Motoröl KUBOTA					o		
500h / 6m	Öl Planetenuntersetzungsgetriebe	o						
500h / 6m	Öl Zapfwellen-Getriebegehäuse (sofern vorhanden)					o		
500h / 6m	Antriebsöl	o						
500h / 6m	Sperrventile	o						
1000h / 1y	Teleskopausleger: Zustand	o						**
1000h / 1y	Teleskopausleger: Lager und Gelenkbuchsen	o						**
1000h / 1y	Ölkreis Bremsen				o			**
1000h / 1y	Ölkreis Bremsen: Druck	o						**
1000h / 1y	Zustand der Ausrüstungen	o						**
1000h / 1y	Zustand der Räder und Reifen	o						
1000h / 1y	Bremse			o				**
1000h / 1y	Spiele der Motorventile	o						**
1000h / 1y	Elektrische Anlage: Kabelzustand	o						**
1000h / 1y	Elektrische Anlage: Beleuchtung und Anzeige	o						**
1000h / 1y	Elektrische Anlage: Akustische Signale	o						**
1000h / 1y	Hydraulikanlage: Heber	o						**
1000h / 1y	Hydraulikanlage: Rohre und Schläuche	o						**
1000h / 1y	Hydraulikanlage: Bewegungsgeschwindigkeit	o						**
1000h / 1y	Kühlflüssigkeit					o		

Wartung								
1000h / 1y	Differenzialöl					o		
1000h / 1y	Hydrauliköl					o		
1000h / 1y	Öl Planetenuntersetzungsgetriebe					o		
1000h / 1y	Öl Zapfwellen-Getriebegehäuse (sofern vorhanden)					o		
1000h / 1y	Antriebsöl					o		
1000h / 1y	Ausleger-Gleitblöcke: Verschleiß	o						**
1000h / 1y	Gabelträgerplatte: Verschleiß	o						**
1000h / 1y	Motordrehzahlen	o						**
1000h / 1y	Kraftstofftank				o			
1000h / 1y	Kabinenstruktur	o						**
1000h / 1y	Rahmen: Lager und Gelenkbuchsen	o						**
1000h / 1y	Rahmen: Struktur	o						**
2000h	Lichtmaschine und Anlasser	o						**
2000h	Seile oder Ketten (sofern vorhanden)					o		**
2000h	Hydraulikanlage: Tragfähigkeit	o						**
2000h	Hydraulikanlage: Drücke	o						**
2000h	Achsschwingung	o					o	**
2000h	Kühler	o			o			**
2000h	Hydraulikölbehälter				o			**
4000h	Antriebswellen	o				o		**
4000h	Kardangelen der Untersetzungsgetriebe	o						**
4000h	Spiel der Raduntersetzungsgetriebe	o						**
4000h	Kugelkupplung Richtung	o						**
4000h	Bolzen der Raduntersetzungsgetriebe	o					o	**
4000h	Verschleiß der Bremscheiben	o						**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Kühlfilter					o		**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Kühlflüssigkeit	o						**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Druckwächter	o		o				**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Verflüssiger- und Verdampferschlangen				o			**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Kondens- und Ablassventilbehälter				o			**

Anmerkungen	Stempel und Unterschrift

WARTUNGSREGISTER			
Wartungskarte Nr.	.....	Wartungsdatum	.....
Seriennummer der Maschine:	.....	Name des	.....
Betriebsstunden der Maschine	.....	Name des Wartungsbetriebs	.....

Wartung								
0h	Riemen Lichtmaschine \ Service-Funktionen	<input type="checkbox"/>						
0h	Klimaanlage	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			
0h	Filter (Luft, Motoröl, Hydrauliköl, Kraftstoff, Klimaanlage, Kabine)	<input type="checkbox"/>						
0h	Bremse			<input type="checkbox"/>				
0h	Feststellbremse	<input type="checkbox"/>						
0h	Elektrolytpegel und Batterieladung	<input type="checkbox"/>						
0h	Hydraulikölstand	<input type="checkbox"/>						
0h	Motorölstand	<input type="checkbox"/>						
0h	Lichter	<input type="checkbox"/>						
0h	Reifendruck	<input type="checkbox"/>						
0h	Kühler	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			
0h	Ausgleichsbehälter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
0h	Scheibenwaschbehälter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
0h	Nachweis des Kippschutzsystems unter Last	<input type="checkbox"/>						
0h	Prüfung Verschleißzustand (sowohl an der Maschine als auch an der Ausrüstung, wenn vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Metallbauteile, keine Risse	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Auslegerketten (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Sicherheitssymbole	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Sicherheitsvorrichtungen	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Kühlflüssigkeit	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Motorölstand	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Antriebswellen						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Mechanische Gelenke						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Mechanische Gelenke der Feststellbremse an der Achse						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Innenraumfilter				<input type="checkbox"/>			
50h / 1m	Luftfilter				<input type="checkbox"/>			
50h / 1m	Kraftstofffilter				<input type="checkbox"/>			
50h / 1m	Seile oder Ketten (sofern vorhanden)						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Kühlflüssigkeit	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Ölstand Bremsen	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Hydraulikölstand	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Inching-Ölstand (nur Getriebe PS)	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Motorölstand	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Ausleger-Gleitblöcke	<input type="checkbox"/>					<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Leckagen Hydraulikanlage	<input type="checkbox"/>						

	Wartung							
50h / 1m	Reifendruck	o						
50h / 1m	Kühler				o			
50h / 1m	Radmuttern anziehen	o						
50h / 1m	Fettstand im automatischen Schmiersystem (sofern vorhanden)	o					o	
250h / 2m	Auslegerketten (sofern vorhanden)			o				
250h / 2m	Riemen Lichtmaschine \ Service-Funktionen	o		o				
250h / 2m	Sicherheitsgurte	o						
250h / 2m	Anzugsmomente Verschraubungen			o				
250h / 2m	Anzugsmomente hydraulische Anschlüsse			o				
250h / 2m	Kippschutzsystem	o						
250h / 2m	Elektrolytpegel und Batterieladung	o						
250h / 2m	Anschlusspunkte, Verschleiß und Einstellung von Seilen und Ketten (sofern vorhanden)	o		o			o	
250h / 2m	Rückspiegel	o						
500h / 6m	Innenraumfilter					o		
500h / 6m	Luftfilter					o		
500h / 6m	Kraftstofffilter KUBOTA					o		
500h / 6m	Motorölfilter KUBOTA					o		
500h / 6m	Filter Hydrauliköl					o		
500h / 6m	Gabeln: Verschleiß	o						
500h / 6m	Elektrische Anlage	o						
500h / 6m	Differenzialöl	o						
500h / 6m	Öl Bremsen					o		
500h / 6m	Motoröl KUBOTA					o		
500h / 6m	Öl Planetenuntersetzungsgetriebe	o						
500h / 6m	Öl Zapfwellen-Getriebegehäuse (sofern vorhanden)					o		
500h / 6m	Antriebsöl	o						
500h / 6m	Sperrventile	o						
1000h / 1y	Teleskopausleger: Zustand	o						**
1000h / 1y	Teleskopausleger: Lager und Gelenkbuchsen	o						**
1000h / 1y	Ölkreis Bremsen				o			**
1000h / 1y	Ölkreis Bremsen: Druck	o						**
1000h / 1y	Zustand der Ausrüstungen	o						**
1000h / 1y	Zustand der Räder und Reifen	o						
1000h / 1y	Bremse			o				**
1000h / 1y	Spiele der Motorventile	o						**
1000h / 1y	Elektrische Anlage: Kabelzustand	o						**
1000h / 1y	Elektrische Anlage: Beleuchtung und Anzeige	o						**
1000h / 1y	Elektrische Anlage: Akustische Signale	o						**
1000h / 1y	Hydraulikanlage: Heber	o						**
1000h / 1y	Hydraulikanlage: Rohre und Schläuche	o						**
1000h / 1y	Hydraulikanlage: Bewegungsgeschwindigkeit	o						**
1000h / 1y	Kühlflüssigkeit					o		

Wartung								
1000h / 1y	Differenzialöl					o		
1000h / 1y	Hydrauliköl					o		
1000h / 1y	Öl Planetenuntersetzungsgetriebe					o		
1000h / 1y	Öl Zapfwellen-Getriebegehäuse (sofern vorhanden)					o		
1000h / 1y	Antriebsöl					o		
1000h / 1y	Ausleger-Gleitblöcke: Verschleiß	o						**
1000h / 1y	Gabelträgerplatte: Verschleiß	o						**
1000h / 1y	Motordrehzahlen	o						**
1000h / 1y	Kraftstofftank				o			
1000h / 1y	Kabinenstruktur	o						**
1000h / 1y	Rahmen: Lager und Gelenkbuchsen	o						**
1000h / 1y	Rahmen: Struktur	o						**
2000h	Lichtmaschine und Anlasser	o						**
2000h	Seile oder Ketten (sofern vorhanden)					o		**
2000h	Hydraulikanlage: Tragfähigkeit	o						**
2000h	Hydraulikanlage: Drücke	o						**
2000h	Achsschwingung	o					o	**
2000h	Kühler	o			o			**
2000h	Hydraulikölbehälter				o			**
4000h	Antriebswellen	o				o		**
4000h	Kardangeln der Untersetzungsgetriebe	o						**
4000h	Spiel der Raduntersetzungsgetriebe	o						**
4000h	Kugelumlaufkupplung Richtung	o						**
4000h	Bolzen der Raduntersetzungsgetriebe	o					o	**
4000h	Verschleiß der Bremsscheiben	o						**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Kühlfilter					o		**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Kühlflüssigkeit	o						**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Druckwächter	o		o				**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Verflüssiger- und Verdampferschlangen				o			**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Kondens- und Ablassventilbehälter				o			**

Anmerkungen	Stempel und Unterschrift

WARTUNGSREGISTER			
Wartungskarte Nr.	.....	Wartungsdatum	.....
Seriennummer der Maschine:	.....	Name des	.....
Betriebsstunden der Maschine	.....	Wartungstechnikers	
		Name des Wartungsbetriebs	.....

	Wartung							
0h	Riemen Lichtmaschine \ Service-Funktionen	<input type="checkbox"/>						
0h	Klimaanlage	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			
0h	Filter (Luft, Motoröl, Hydrauliköl, Kraftstoff, Klimaanlage, Kabine)	<input type="checkbox"/>						
0h	Bremse			<input type="checkbox"/>				
0h	Feststellbremse	<input type="checkbox"/>						
0h	Elektrolytpegel und Batterieladung	<input type="checkbox"/>						
0h	Hydraulikölstand	<input type="checkbox"/>						
0h	Motorölstand	<input type="checkbox"/>						
0h	Lichter	<input type="checkbox"/>						
0h	Reifendruck	<input type="checkbox"/>						
0h	Kühler	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			
0h	Ausgleichsbehälter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
0h	Scheibenwaschbehälter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
0h	Nachweis des Kippschutzsystems unter Last	<input type="checkbox"/>						
0h	Prüfung Verschleißzustand (sowohl an der Maschine als auch an der Ausrüstung, wenn vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Metallbauteile, keine Risse	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Auslegerketten (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Sicherheitssymbole	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Sicherheitsvorrichtungen	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Kühlflüssigkeit	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Motorölstand	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Antriebswellen						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Mechanische Gelenke						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Mechanische Gelenke der Feststellbremse an der Achse						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Innenraumfilter				<input type="checkbox"/>			
50h / 1m	Luftfilter				<input type="checkbox"/>			
50h / 1m	Kraftstofffilter				<input type="checkbox"/>			
50h / 1m	Seile oder Ketten (sofern vorhanden)						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Kühlflüssigkeit	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Ölstand Bremsen	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Hydraulikölstand	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Inching-Ölstand (nur Getriebe PS)	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Motorölstand	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Ausleger-Gleitblöcke	<input type="checkbox"/>					<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Leckagen Hydraulikanlage	<input type="checkbox"/>						

Wartung								
50h / 1m	Reifendruck	o						
50h / 1m	Kühler				o			
50h / 1m	Radmuttern anziehen	o						
50h / 1m	Fettstand im automatischen Schmiersystem (sofern vorhanden)	o					o	
250h / 2m	Auslegerketten (sofern vorhanden)			o				
250h / 2m	Riemen Lichtmaschine \ Service-Funktionen	o		o				
250h / 2m	Sicherheitsgurte	o						
250h / 2m	Anzugsmomente Verschraubungen			o				
250h / 2m	Anzugsmomente hydraulische Anschlüsse			o				
250h / 2m	Kippschutzsystem	o						
250h / 2m	Elektrolytpegel und Batterieladung	o						
250h / 2m	Anschlusspunkte, Verschleiß und Einstellung von Seilen und Ketten (sofern vorhanden)	o		o			o	
250h / 2m	Rückspiegel	o						
500h / 6m	Innenraumfilter					o		
500h / 6m	Luftfilter					o		
500h / 6m	Kraftstofffilter KUBOTA					o		
500h / 6m	Motorölfilter KUBOTA					o		
500h / 6m	Filter Hydrauliköl					o		
500h / 6m	Gabeln: Verschleiß	o						
500h / 6m	Elektrische Anlage	o						
500h / 6m	Differenzialöl	o						
500h / 6m	Öl Bremsen					o		
500h / 6m	Motoröl KUBOTA					o		
500h / 6m	Öl Planetenuntersetzungsgetriebe	o						
500h / 6m	Öl Zapfwellen-Getriebegehäuse (sofern vorhanden)					o		
500h / 6m	Antriebsöl	o						
500h / 6m	Sperrventile	o						
1000h / 1y	Teleskopausleger: Zustand	o						**
1000h / 1y	Teleskopausleger: Lager und Gelenkbuchsen	o						**
1000h / 1y	Ölkreis Bremsen				o			**
1000h / 1y	Ölkreis Bremsen: Druck	o						**
1000h / 1y	Zustand der Ausrüstungen	o						**
1000h / 1y	Zustand der Räder und Reifen	o						
1000h / 1y	Bremse			o				**
1000h / 1y	Spiele der Motorventile	o						**
1000h / 1y	Elektrische Anlage: Kabelzustand	o						**
1000h / 1y	Elektrische Anlage: Beleuchtung und Anzeige	o						**
1000h / 1y	Elektrische Anlage: Akustische Signale	o						**
1000h / 1y	Hydraulikanlage: Heber	o						**
1000h / 1y	Hydraulikanlage: Rohre und Schläuche	o						**
1000h / 1y	Hydraulikanlage: Bewegungsgeschwindigkeit	o						**
1000h / 1y	Kühlflüssigkeit					o		

Wartung								
1000h / 1y	Differenzialöl					o		
1000h / 1y	Hydrauliköl					o		
1000h / 1y	Öl Planetenuntersetzungsgetriebe					o		
1000h / 1y	Öl Zapfwellen-Getriebegehäuse (sofern vorhanden)					o		
1000h / 1y	Antriebsöl					o		
1000h / 1y	Ausleger-Gleitblöcke: Verschleiß	o						**
1000h / 1y	Gabelträgerplatte: Verschleiß	o						**
1000h / 1y	Motordrehzahlen	o						**
1000h / 1y	Kraftstofftank				o			
1000h / 1y	Kabinenstruktur	o						**
1000h / 1y	Rahmen: Lager und Gelenkbuchsen	o						**
1000h / 1y	Rahmen: Struktur	o						**
2000h	Lichtmaschine und Anlasser	o						**
2000h	Seile oder Ketten (sofern vorhanden)					o		**
2000h	Hydraulikanlage: Tragfähigkeit	o						**
2000h	Hydraulikanlage: Drücke	o						**
2000h	Achsschwingung	o					o	**
2000h	Kühler	o			o			**
2000h	Hydraulikölbehälter				o			**
4000h	Antriebswellen	o				o		**
4000h	Kardangelen der Untersetzungsgetriebe	o						**
4000h	Spiel der Raduntersetzungsgetriebe	o						**
4000h	Kugelkupplung Richtung	o						**
4000h	Bolzen der Raduntersetzungsgetriebe	o					o	**
4000h	Verschleiß der Bremscheiben	o						**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Kühlfilter					o		**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Kühlflüssigkeit	o						**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Druckwächter	o		o				**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Verflüssiger- und Verdampferschlangen				o			**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Kondens- und Ablassventilbehälter				o			**

Anmerkungen	Stempel und Unterschrift

WARTUNGSREGISTER			
Wartungskarte Nr.	.....	Wartungsdatum	.....
Seriennummer der Maschine:	.....	Name des	.....
Betriebsstunden der Maschine	.....	Name des Wartungsbetriebs	.....

Wartung								
0h	Riemen Lichtmaschine \ Service-Funktionen	<input type="checkbox"/>						
0h	Klimaanlage	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			
0h	Filter (Luft, Motoröl, Hydrauliköl, Kraftstoff, Klimaanlage, Kabine)	<input type="checkbox"/>						
0h	Bremse			<input type="checkbox"/>				
0h	Feststellbremse	<input type="checkbox"/>						
0h	Elektrolytpegel und Batterieladung	<input type="checkbox"/>						
0h	Hydraulikölstand	<input type="checkbox"/>						
0h	Motorölstand	<input type="checkbox"/>						
0h	Lichter	<input type="checkbox"/>						
0h	Reifendruck	<input type="checkbox"/>						
0h	Kühler	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			
0h	Ausgleichsbehälter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
0h	Scheibenwaschbehälter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
0h	Nachweis des Kippschutzsystems unter Last	<input type="checkbox"/>						
0h	Prüfung Verschleißzustand (sowohl an der Maschine als auch an der Ausrüstung, wenn vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Metallbauteile, keine Risse	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Auslegerketten (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Sicherheitssymbole	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Sicherheitsvorrichtungen	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Kühlflüssigkeit	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Motorölstand	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Antriebswellen						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Mechanische Gelenke						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Mechanische Gelenke der Feststellbremse an der Achse						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Innenraumfilter				<input type="checkbox"/>			
50h / 1m	Luftfilter				<input type="checkbox"/>			
50h / 1m	Kraftstofffilter				<input type="checkbox"/>			
50h / 1m	Seile oder Ketten (sofern vorhanden)						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Kühlflüssigkeit	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Ölstand Bremsen	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Hydraulikölstand	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Inching-Ölstand (nur Getriebe PS)	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Motorölstand	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Ausleger-Gleitblöcke	<input type="checkbox"/>					<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Leckagen Hydraulikanlage	<input type="checkbox"/>						

	Wartung							
50h / 1m	Reifendruck	o						
50h / 1m	Kühler				o			
50h / 1m	Radmuttern anziehen	o						
50h / 1m	Fettstand im automatischen Schmiersystem (sofern vorhanden)	o					o	
250h / 2m	Auslegerketten (sofern vorhanden)			o				
250h / 2m	Riemen Lichtmaschine \ Service-Funktionen	o		o				
250h / 2m	Sicherheitsgurte	o						
250h / 2m	Anzugsmomente Verschraubungen			o				
250h / 2m	Anzugsmomente hydraulische Anschlüsse			o				
250h / 2m	Kippschutzsystem	o						
250h / 2m	Elektrolytpegel und Batterieladung	o						
250h / 2m	Anschlusspunkte, Verschleiß und Einstellung von Seilen und Ketten (sofern vorhanden)	o		o			o	
250h / 2m	Rückspiegel	o						
500h / 6m	Innenraumfilter					o		
500h / 6m	Luftfilter					o		
500h / 6m	Kraftstofffilter KUBOTA					o		
500h / 6m	Motorölfilter KUBOTA					o		
500h / 6m	Filter Hydrauliköl					o		
500h / 6m	Gabeln: Verschleiß	o						
500h / 6m	Elektrische Anlage	o						
500h / 6m	Differenzialöl	o						
500h / 6m	Öl Bremsen					o		
500h / 6m	Motoröl KUBOTA					o		
500h / 6m	Öl Planetenuntersetzungsgetriebe	o						
500h / 6m	Öl Zapfwellen-Getriebegehäuse (sofern vorhanden)					o		
500h / 6m	Antriebsöl	o						
500h / 6m	Sperrventile	o						
1000h / 1y	Teleskopausleger: Zustand	o						**
1000h / 1y	Teleskopausleger: Lager und Gelenkbuchsen	o						**
1000h / 1y	Ölkreis Bremsen				o			**
1000h / 1y	Ölkreis Bremsen: Druck	o						**
1000h / 1y	Zustand der Ausrüstungen	o						**
1000h / 1y	Zustand der Räder und Reifen	o						
1000h / 1y	Bremse			o				**
1000h / 1y	Spiele der Motorventile	o						**
1000h / 1y	Elektrische Anlage: Kabelzustand	o						**
1000h / 1y	Elektrische Anlage: Beleuchtung und Anzeige	o						**
1000h / 1y	Elektrische Anlage: Akustische Signale	o						**
1000h / 1y	Hydraulikanlage: Heber	o						**
1000h / 1y	Hydraulikanlage: Rohre und Schläuche	o						**
1000h / 1y	Hydraulikanlage: Bewegungsgeschwindigkeit	o						**
1000h / 1y	Kühlflüssigkeit					o		

Wartung								
1000h / 1y	Differenzialöl					o		
1000h / 1y	Hydrauliköl					o		
1000h / 1y	Öl Planetenuntersetzungsgetriebe					o		
1000h / 1y	Öl Zapfwellen-Getriebegehäuse (sofern vorhanden)					o		
1000h / 1y	Antriebsöl					o		
1000h / 1y	Ausleger-Gleitblöcke: Verschleiß	o						**
1000h / 1y	Gabelträgerplatte: Verschleiß	o						**
1000h / 1y	Motordrehzahlen	o						**
1000h / 1y	Kraftstofftank				o			
1000h / 1y	Kabinenstruktur	o						**
1000h / 1y	Rahmen: Lager und Gelenkbuchsen	o						**
1000h / 1y	Rahmen: Struktur	o						**
2000h	Lichtmaschine und Anlasser	o						**
2000h	Seile oder Ketten (sofern vorhanden)					o		**
2000h	Hydraulikanlage: Tragfähigkeit	o						**
2000h	Hydraulikanlage: Drücke	o						**
2000h	Achsschwingung	o					o	**
2000h	Kühler	o			o			**
2000h	Hydraulikölbehälter				o			**
4000h	Antriebswellen	o				o		**
4000h	Kardangelenk der Untersetzungsgetriebe	o						**
4000h	Spiel der Raduntersetzungsgetriebe	o						**
4000h	Kugelumlaufkupplung Richtung	o						**
4000h	Bolzen der Raduntersetzungsgetriebe	o					o	**
4000h	Verschleiß der Bremsscheiben	o						**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Kühlfilter					o		**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Kühlflüssigkeit	o						**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Druckwächter	o		o				**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Verflüssiger- und Verdampferschlangen				o			**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Kondens- und Ablassventilbehälter				o			**

Anmerkungen	Stempel und Unterschrift

WARTUNGSREGISTER			
Wartungskarte Nr.	.....	Wartungsdatum	.....
Seriennummer der Maschine:	.....	Name des	.....
Betriebsstunden der Maschine	.....	Wartungstechnikers	
		Name des Wartungsbetriebs	.....

	Wartung							
0h	Riemen Lichtmaschine \ Service-Funktionen	<input type="checkbox"/>						
0h	Klimaanlage	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			
0h	Filter (Luft, Motoröl, Hydrauliköl, Kraftstoff, Klimaanlage, Kabine)	<input type="checkbox"/>						
0h	Bremse			<input type="checkbox"/>				
0h	Feststellbremse	<input type="checkbox"/>						
0h	Elektrolytpegel und Batterieladung	<input type="checkbox"/>						
0h	Hydraulikölstand	<input type="checkbox"/>						
0h	Motorölstand	<input type="checkbox"/>						
0h	Lichter	<input type="checkbox"/>						
0h	Reifendruck	<input type="checkbox"/>						
0h	Kühler	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			
0h	Ausgleichsbehälter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
0h	Scheibenwaschbehälter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
0h	Nachweis des Kippschutzsystems unter Last	<input type="checkbox"/>						
0h	Prüfung Verschleißzustand (sowohl an der Maschine als auch an der Ausrüstung, wenn vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Metallbauteile, keine Risse	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Auslegerketten (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Sicherheitssymbole	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Sicherheitsvorrichtungen	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Kühlflüssigkeit	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Motorölstand	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Antriebswellen						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Mechanische Gelenke						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Mechanische Gelenke der Feststellbremse an der Achse						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Innenraumfilter				<input type="checkbox"/>			
50h / 1m	Luftfilter				<input type="checkbox"/>			
50h / 1m	Kraftstofffilter				<input type="checkbox"/>			
50h / 1m	Seile oder Ketten (sofern vorhanden)						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Kühlflüssigkeit	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Ölstand Bremsen	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Hydraulikölstand	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Inching-Ölstand (nur Getriebe PS)	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Motorölstand	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Ausleger-Gleitblöcke	<input type="checkbox"/>					<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Leckagen Hydraulikanlage	<input type="checkbox"/>						

Wartung								
50h / 1m	Reifendruck	o						
50h / 1m	Kühler				o			
50h / 1m	Radmuttern anziehen	o						
50h / 1m	Fettstand im automatischen Schmiersystem (sofern vorhanden)	o					o	
250h / 2m	Auslegerketten (sofern vorhanden)			o				
250h / 2m	Riemen Lichtmaschine \ Service-Funktionen	o		o				
250h / 2m	Sicherheitsgurte	o						
250h / 2m	Anzugsmomente Verschraubungen			o				
250h / 2m	Anzugsmomente hydraulische Anschlüsse			o				
250h / 2m	Kippschutzsystem	o						
250h / 2m	Elektrolytpegel und Batterieladung	o						
250h / 2m	Anschlusspunkte, Verschleiß und Einstellung von Seilen und Ketten (sofern vorhanden)	o		o			o	
250h / 2m	Rückspiegel	o						
500h / 6m	Innenraumfilter					o		
500h / 6m	Luftfilter					o		
500h / 6m	Kraftstofffilter KUBOTA					o		
500h / 6m	Motorölfilter KUBOTA					o		
500h / 6m	Filter Hydrauliköl					o		
500h / 6m	Gabeln: Verschleiß	o						
500h / 6m	Elektrische Anlage	o						
500h / 6m	Differenzialöl	o						
500h / 6m	Öl Bremsen					o		
500h / 6m	Motoröl KUBOTA					o		
500h / 6m	Öl Planetenuntersetzungsgetriebe	o						
500h / 6m	Öl Zapfwellen-Getriebegehäuse (sofern vorhanden)					o		
500h / 6m	Antriebsöl	o						
500h / 6m	Sperrventile	o						
1000h / 1y	Teleskopausleger: Zustand	o						**
1000h / 1y	Teleskopausleger: Lager und Gelenkbuchsen	o						**
1000h / 1y	Ölkreis Bremsen				o			**
1000h / 1y	Ölkreis Bremsen: Druck	o						**
1000h / 1y	Zustand der Ausrüstungen	o						**
1000h / 1y	Zustand der Räder und Reifen	o						
1000h / 1y	Bremse			o				**
1000h / 1y	Spiele der Motorventile	o						**
1000h / 1y	Elektrische Anlage: Kabelzustand	o						**
1000h / 1y	Elektrische Anlage: Beleuchtung und Anzeige	o						**
1000h / 1y	Elektrische Anlage: Akustische Signale	o						**
1000h / 1y	Hydraulikanlage: Heber	o						**
1000h / 1y	Hydraulikanlage: Rohre und Schläuche	o						**
1000h / 1y	Hydraulikanlage: Bewegungsgeschwindigkeit	o						**
1000h / 1y	Kühlflüssigkeit					o		

Wartung								
1000h / 1y	Differenzialöl					o		
1000h / 1y	Hydrauliköl					o		
1000h / 1y	Öl Planetenuntersetzungsgetriebe					o		
1000h / 1y	Öl Zapfwellen-Getriebegehäuse (sofern vorhanden)					o		
1000h / 1y	Antriebsöl					o		
1000h / 1y	Ausleger-Gleitblöcke: Verschleiß	o						**
1000h / 1y	Gabelträgerplatte: Verschleiß	o						**
1000h / 1y	Motordrehzahlen	o						**
1000h / 1y	Kraftstofftank				o			
1000h / 1y	Kabinenstruktur	o						**
1000h / 1y	Rahmen: Lager und Gelenkbuchsen	o						**
1000h / 1y	Rahmen: Struktur	o						**
2000h	Lichtmaschine und Anlasser	o						**
2000h	Seile oder Ketten (sofern vorhanden)					o		**
2000h	Hydraulikanlage: Tragfähigkeit	o						**
2000h	Hydraulikanlage: Drücke	o						**
2000h	Achsschwingung	o					o	**
2000h	Kühler	o			o			**
2000h	Hydraulikölbehälter				o			**
4000h	Antriebswellen	o				o		**
4000h	Kardangelen der Untersetzungsgetriebe	o						**
4000h	Spiel der Raduntersetzungsgetriebe	o						**
4000h	Kugelkupplung Richtung	o						**
4000h	Bolzen der Raduntersetzungsgetriebe	o					o	**
4000h	Verschleiß der Bremscheiben	o						**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Kühlfilter					o		**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Kühlflüssigkeit	o						**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Druckwächter	o		o				**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Verflüssiger- und Verdampferschlangen				o			**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Kondens- und Ablassventilbehälter				o			**

Anmerkungen	Stempel und Unterschrift

WARTUNGSREGISTER			
Wartungskarte Nr.	.....	Wartungsdatum	.....
Seriennummer der Maschine:	.....	Name des	.....
Betriebsstunden der Maschine	.....	Name des Wartungsbetriebs	.....

Wartung								
0h	Riemen Lichtmaschine \ Service-Funktionen	<input type="checkbox"/>						
0h	Klimaanlage	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			
0h	Filter (Luft, Motoröl, Hydrauliköl, Kraftstoff, Klimaanlage, Kabine)	<input type="checkbox"/>						
0h	Bremse			<input type="checkbox"/>				
0h	Feststellbremse	<input type="checkbox"/>						
0h	Elektrolytpegel und Batterieladung	<input type="checkbox"/>						
0h	Hydraulikölstand	<input type="checkbox"/>						
0h	Motorölstand	<input type="checkbox"/>						
0h	Lichter	<input type="checkbox"/>						
0h	Reifendruck	<input type="checkbox"/>						
0h	Kühler	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			
0h	Ausgleichsbehälter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
0h	Scheibenwaschbehälter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
0h	Nachweis des Kippschutzsystems unter Last	<input type="checkbox"/>						
0h	Prüfung Verschleißzustand (sowohl an der Maschine als auch an der Ausrüstung, wenn vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Metallbauteile, keine Risse	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Auslegerketten (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Sicherheitssymbole	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Sicherheitsvorrichtungen	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Kühlflüssigkeit	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Motorölstand	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Antriebswellen						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Mechanische Gelenke						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Mechanische Gelenke der Feststellbremse an der Achse						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Innenraumfilter				<input type="checkbox"/>			
50h / 1m	Luftfilter				<input type="checkbox"/>			
50h / 1m	Kraftstofffilter				<input type="checkbox"/>			
50h / 1m	Seile oder Ketten (sofern vorhanden)						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Kühlflüssigkeit	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Ölstand Bremsen	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Hydraulikölstand	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Inching-Ölstand (nur Getriebe PS)	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Motorölstand	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Ausleger-Gleitblöcke	<input type="checkbox"/>					<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Leckagen Hydraulikanlage	<input type="checkbox"/>						

	Wartung							
50h / 1m	Reifendruck	o						
50h / 1m	Kühler				o			
50h / 1m	Radmuttern anziehen	o						
50h / 1m	Fettstand im automatischen Schmiersystem (sofern vorhanden)	o					o	
250h / 2m	Auslegerketten (sofern vorhanden)			o				
250h / 2m	Riemen Lichtmaschine \ Service-Funktionen	o		o				
250h / 2m	Sicherheitsgurte	o						
250h / 2m	Anzugsmomente Verschraubungen			o				
250h / 2m	Anzugsmomente hydraulische Anschlüsse			o				
250h / 2m	Kippschutzsystem	o						
250h / 2m	Elektrolytpegel und Batterieladung	o						
250h / 2m	Anschlusspunkte, Verschleiß und Einstellung von Seilen und Ketten (sofern vorhanden)	o		o			o	
250h / 2m	Rückspiegel	o						
500h / 6m	Innenraumfilter					o		
500h / 6m	Luftfilter					o		
500h / 6m	Kraftstofffilter KUBOTA					o		
500h / 6m	Motorölfilter KUBOTA					o		
500h / 6m	Filter Hydrauliköl					o		
500h / 6m	Gabeln: Verschleiß	o						
500h / 6m	Elektrische Anlage	o						
500h / 6m	Differenzialöl	o						
500h / 6m	Öl Bremsen					o		
500h / 6m	Motoröl KUBOTA					o		
500h / 6m	Öl Planetenuntersetzungsgetriebe	o						
500h / 6m	Öl Zapfwellen-Getriebegehäuse (sofern vorhanden)					o		
500h / 6m	Antriebsöl	o						
500h / 6m	Sperrventile	o						
1000h / 1y	Teleskopausleger: Zustand	o						**
1000h / 1y	Teleskopausleger: Lager und Gelenkbuchsen	o						**
1000h / 1y	Ölkreis Bremsen				o			**
1000h / 1y	Ölkreis Bremsen: Druck	o						**
1000h / 1y	Zustand der Ausrüstungen	o						**
1000h / 1y	Zustand der Räder und Reifen	o						
1000h / 1y	Bremse			o				**
1000h / 1y	Spiele der Motorventile	o						**
1000h / 1y	Elektrische Anlage: Kabelzustand	o						**
1000h / 1y	Elektrische Anlage: Beleuchtung und Anzeige	o						**
1000h / 1y	Elektrische Anlage: Akustische Signale	o						**
1000h / 1y	Hydraulikanlage: Heber	o						**
1000h / 1y	Hydraulikanlage: Rohre und Schläuche	o						**
1000h / 1y	Hydraulikanlage: Bewegungsgeschwindigkeit	o						**
1000h / 1y	Kühlflüssigkeit					o		

Wartung								
1000h / 1y	Differenzialöl					o		
1000h / 1y	Hydrauliköl					o		
1000h / 1y	Öl Planetenuntersetzungsgetriebe					o		
1000h / 1y	Öl Zapfwellen-Getriebegehäuse (sofern vorhanden)					o		
1000h / 1y	Antriebsöl					o		
1000h / 1y	Ausleger-Gleitblöcke: Verschleiß	o						**
1000h / 1y	Gabelträgerplatte: Verschleiß	o						**
1000h / 1y	Motordrehzahlen	o						**
1000h / 1y	Kraftstofftank				o			
1000h / 1y	Kabinenstruktur	o						**
1000h / 1y	Rahmen: Lager und Gelenkbuchsen	o						**
1000h / 1y	Rahmen: Struktur	o						**
2000h	Lichtmaschine und Anlasser	o						**
2000h	Seile oder Ketten (sofern vorhanden)					o		**
2000h	Hydraulikanlage: Tragfähigkeit	o						**
2000h	Hydraulikanlage: Drücke	o						**
2000h	Achsschwingung	o					o	**
2000h	Kühler	o			o			**
2000h	Hydraulikölbehälter				o			**
4000h	Antriebswellen	o				o		**
4000h	Kardangeln der Untersetzungsgetriebe	o						**
4000h	Spiel der Raduntersetzungsgetriebe	o						**
4000h	Kugelumlaufkupplung Richtung	o						**
4000h	Bolzen der Raduntersetzungsgetriebe	o					o	**
4000h	Verschleiß der Bremsscheiben	o						**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): KühlfILTER					o		**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): KühlfLüssigkeit	o						**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Druckwächter	o		o				**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Verflüssiger- und Verdampferschlangen				o			**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Kondens- und Ablassventilbehälter				o			**

Anmerkungen	Stempel und Unterschrift

WARTUNGSREGISTER			
Wartungskarte Nr.	.....	Wartungsdatum	.....
Seriennummer der Maschine:	.....	Name des	.....
Betriebsstunden der Maschine	.....	Wartungstechnikers	
		Name des Wartungsbetriebs	.....

	Wartung							
0h	Riemen Lichtmaschine \ Service-Funktionen	<input type="checkbox"/>						
0h	Klimaanlage	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			
0h	Filter (Luft, Motoröl, Hydrauliköl, Kraftstoff, Klimaanlage, Kabine)	<input type="checkbox"/>						
0h	Bremse			<input type="checkbox"/>				
0h	Feststellbremse	<input type="checkbox"/>						
0h	Elektrolytpegel und Batterieladung	<input type="checkbox"/>						
0h	Hydraulikölstand	<input type="checkbox"/>						
0h	Motorölstand	<input type="checkbox"/>						
0h	Lichter	<input type="checkbox"/>						
0h	Reifendruck	<input type="checkbox"/>						
0h	Kühler	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			
0h	Ausgleichsbehälter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
0h	Scheibenwaschbehälter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
0h	Nachweis des Kippschutzsystems unter Last	<input type="checkbox"/>						
0h	Prüfung Verschleißzustand (sowohl an der Maschine als auch an der Ausrüstung, wenn vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Metallbauteile, keine Risse	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Auslegerketten (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Sicherheitssymbole	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Sicherheitsvorrichtungen	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Kühlflüssigkeit	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Motorölstand	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Antriebswellen						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Mechanische Gelenke						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Mechanische Gelenke der Feststellbremse an der Achse						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Innenraumfilter				<input type="checkbox"/>			
50h / 1m	Luftfilter				<input type="checkbox"/>			
50h / 1m	Kraftstofffilter				<input type="checkbox"/>			
50h / 1m	Seile oder Ketten (sofern vorhanden)						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Kühlflüssigkeit	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Ölstand Bremsen	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Hydraulikölstand	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Inching-Ölstand (nur Getriebe PS)	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Motorölstand	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Ausleger-Gleitblöcke	<input type="checkbox"/>					<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Leckagen Hydraulikanlage	<input type="checkbox"/>						

Wartung								
50h / 1m	Reifendruck	o						
50h / 1m	Kühler				o			
50h / 1m	Radmuttern anziehen	o						
50h / 1m	Fettstand im automatischen Schmiersystem (sofern vorhanden)	o					o	
250h / 2m	Auslegerketten (sofern vorhanden)			o				
250h / 2m	Riemen Lichtmaschine \ Service-Funktionen	o		o				
250h / 2m	Sicherheitsgurte	o						
250h / 2m	Anzugsmomente Verschraubungen			o				
250h / 2m	Anzugsmomente hydraulische Anschlüsse			o				
250h / 2m	Kippschutzsystem	o						
250h / 2m	Elektrolytpegel und Batterieladung	o						
250h / 2m	Anschlusspunkte, Verschleiß und Einstellung von Seilen und Ketten (sofern vorhanden)	o		o			o	
250h / 2m	Rückspiegel	o						
500h / 6m	Innenraumfilter					o		
500h / 6m	Luftfilter					o		
500h / 6m	Kraftstofffilter KUBOTA					o		
500h / 6m	Motorölfilter KUBOTA					o		
500h / 6m	Filter Hydrauliköl					o		
500h / 6m	Gabeln: Verschleiß	o						
500h / 6m	Elektrische Anlage	o						
500h / 6m	Differenzialöl	o						
500h / 6m	Öl Bremsen					o		
500h / 6m	Motoröl KUBOTA					o		
500h / 6m	Öl Planetenuntersetzungsgetriebe	o						
500h / 6m	Öl Zapfwellen-Getriebegehäuse (sofern vorhanden)					o		
500h / 6m	Antriebsöl	o						
500h / 6m	Sperrventile	o						
1000h / 1y	Teleskopausleger: Zustand	o						**
1000h / 1y	Teleskopausleger: Lager und Gelenkbuchsen	o						**
1000h / 1y	Ölkreis Bremsen				o			**
1000h / 1y	Ölkreis Bremsen: Druck	o						**
1000h / 1y	Zustand der Ausrüstungen	o						**
1000h / 1y	Zustand der Räder und Reifen	o						
1000h / 1y	Bremse			o				**
1000h / 1y	Spiele der Motorventile	o						**
1000h / 1y	Elektrische Anlage: Kabelzustand	o						**
1000h / 1y	Elektrische Anlage: Beleuchtung und Anzeige	o						**
1000h / 1y	Elektrische Anlage: Akustische Signale	o						**
1000h / 1y	Hydraulikanlage: Heber	o						**
1000h / 1y	Hydraulikanlage: Rohre und Schläuche	o						**
1000h / 1y	Hydraulikanlage: Bewegungsgeschwindigkeit	o						**
1000h / 1y	Kühlflüssigkeit					o		

Wartung								
1000h / 1y	Differenzialöl					<input type="radio"/>		
1000h / 1y	Hydrauliköl					<input type="radio"/>		
1000h / 1y	Öl Planetenuntersetzungsgetriebe					<input type="radio"/>		
1000h / 1y	Öl Zapfwellen-Getriebegehäuse (sofern vorhanden)					<input type="radio"/>		
1000h / 1y	Antriebsöl					<input type="radio"/>		
1000h / 1y	Ausleger-Gleitblöcke: Verschleiß	<input type="radio"/>						**
1000h / 1y	Gabelträgerplatte: Verschleiß	<input type="radio"/>						**
1000h / 1y	Motordrehzahlen	<input type="radio"/>						**
1000h / 1y	Kraftstofftank				<input type="radio"/>			
1000h / 1y	Kabinenstruktur	<input type="radio"/>						**
1000h / 1y	Rahmen: Lager und Gelenkbuchsen	<input type="radio"/>						**
1000h / 1y	Rahmen: Struktur	<input type="radio"/>						**
2000h	Lichtmaschine und Anlasser	<input type="radio"/>						**
2000h	Seile oder Ketten (sofern vorhanden)					<input type="radio"/>		**
2000h	Hydraulikanlage: Tragfähigkeit	<input type="radio"/>						**
2000h	Hydraulikanlage: Drücke	<input type="radio"/>						**
2000h	Achsschwingung	<input type="radio"/>					<input type="radio"/>	**
2000h	Kühler	<input type="radio"/>			<input type="radio"/>			**
2000h	Hydraulikölbehälter				<input type="radio"/>			**
4000h	Antriebswellen	<input type="radio"/>				<input type="radio"/>		**
4000h	Kardangelen der Untersetzungsgetriebe	<input type="radio"/>						**
4000h	Spiel der Raduntersetzungsgetriebe	<input type="radio"/>						**
4000h	Kugelkupplung Richtung	<input type="radio"/>						**
4000h	Bolzen der Raduntersetzungsgetriebe	<input type="radio"/>					<input type="radio"/>	**
4000h	Verschleiß der Bremscheiben	<input type="radio"/>						**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Kühlfilter					<input type="radio"/>		**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Kühlflüssigkeit	<input type="radio"/>						**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Druckwächter	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>				**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Verflüssiger- und Verdampferschlangen				<input type="radio"/>			**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Kondens- und Ablassventilbehälter				<input type="radio"/>			**

Anmerkungen	Stempel und Unterschrift

WARTUNGSREGISTER			
Wartungskarte Nr.	.....	Wartungsdatum	.....
Seriennummer der Maschine:	.....	Name des	.....
Betriebsstunden der Maschine	.....	Wartungstechnikers	
		Name des Wartungsbetriebs	.....

Wartung								
0h	Riemen Lichtmaschine \ Service-Funktionen	<input type="checkbox"/>						
0h	Klimaanlage	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			
0h	Filter (Luft, Motoröl, Hydrauliköl, Kraftstoff, Klimaanlage, Kabine)	<input type="checkbox"/>						
0h	Bremse			<input type="checkbox"/>				
0h	Feststellbremse	<input type="checkbox"/>						
0h	Elektrolytpegel und Batterieladung	<input type="checkbox"/>						
0h	Hydraulikölstand	<input type="checkbox"/>						
0h	Motorölstand	<input type="checkbox"/>						
0h	Lichter	<input type="checkbox"/>						
0h	Reifendruck	<input type="checkbox"/>						
0h	Kühler	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			
0h	Ausgleichsbehälter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
0h	Scheibenwaschbehälter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
0h	Nachweis des Kippschutzsystems unter Last	<input type="checkbox"/>						
0h	Prüfung Verschleißzustand (sowohl an der Maschine als auch an der Ausrüstung, wenn vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Metallbauteile, keine Risse	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Auslegerketten (sofern vorhanden)	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Sicherheitssymbole	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Sicherheitsvorrichtungen	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Kühlflüssigkeit	<input type="checkbox"/>						
10h / 1m	Motorölstand	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Antriebswellen						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Mechanische Gelenke						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Mechanische Gelenke der Feststellbremse an der Achse						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Innenraumfilter				<input type="checkbox"/>			
50h / 1m	Luftfilter				<input type="checkbox"/>			
50h / 1m	Kraftstofffilter				<input type="checkbox"/>			
50h / 1m	Seile oder Ketten (sofern vorhanden)						<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Kühlflüssigkeit	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Ölstand Bremsen	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Hydraulikölstand	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Inching-Ölstand (nur Getriebe PS)	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Motorölstand	<input type="checkbox"/>						
50h / 1m	Ausleger-Gleitblöcke	<input type="checkbox"/>					<input type="checkbox"/>	
50h / 1m	Leckagen Hydraulikanlage	<input type="checkbox"/>						

	Wartung							
50h / 1m	Reifendruck	o						
50h / 1m	Kühler				o			
50h / 1m	Radmuttern anziehen	o						
50h / 1m	Fettstand im automatischen Schmiersystem (sofern vorhanden)	o					o	
250h / 2m	Auslegerketten (sofern vorhanden)			o				
250h / 2m	Riemen Lichtmaschine \ Service-Funktionen	o		o				
250h / 2m	Sicherheitsgurte	o						
250h / 2m	Anzugsmomente Verschraubungen			o				
250h / 2m	Anzugsmomente hydraulische Anschlüsse			o				
250h / 2m	Kippschutzsystem	o						
250h / 2m	Elektrolytpegel und Batterieladung	o						
250h / 2m	Anschlusspunkte, Verschleiß und Einstellung von Seilen und Ketten (sofern vorhanden)	o		o			o	
250h / 2m	Rückspiegel	o						
500h / 6m	Innenraumfilter					o		
500h / 6m	Luftfilter					o		
500h / 6m	Kraftstofffilter KUBOTA					o		
500h / 6m	Motorölfilter KUBOTA					o		
500h / 6m	Filter Hydrauliköl					o		
500h / 6m	Gabeln: Verschleiß	o						
500h / 6m	Elektrische Anlage	o						
500h / 6m	Differenzialöl	o						
500h / 6m	Öl Bremsen					o		
500h / 6m	Motoröl KUBOTA					o		
500h / 6m	Öl Planetenuntersetzungsgetriebe	o						
500h / 6m	Öl Zapfwellen-Getriebegehäuse (sofern vorhanden)					o		
500h / 6m	Antriebsöl	o						
500h / 6m	Sperrventile	o						
1000h / 1y	Teleskopausleger: Zustand	o						**
1000h / 1y	Teleskopausleger: Lager und Gelenkbuchsen	o						**
1000h / 1y	Ölkreis Bremsen				o			**
1000h / 1y	Ölkreis Bremsen: Druck	o						**
1000h / 1y	Zustand der Ausrüstungen	o						**
1000h / 1y	Zustand der Räder und Reifen	o						
1000h / 1y	Bremse			o				**
1000h / 1y	Spiele der Motorventile	o						**
1000h / 1y	Elektrische Anlage: Kabelzustand	o						**
1000h / 1y	Elektrische Anlage: Beleuchtung und Anzeige	o						**
1000h / 1y	Elektrische Anlage: Akustische Signale	o						**
1000h / 1y	Hydraulikanlage: Heber	o						**
1000h / 1y	Hydraulikanlage: Rohre und Schläuche	o						**
1000h / 1y	Hydraulikanlage: Bewegungsgeschwindigkeit	o						**
1000h / 1y	Kühlflüssigkeit					o		

Wartung								
1000h / 1y	Differenzialöl					o		
1000h / 1y	Hydrauliköl					o		
1000h / 1y	Öl Planetenuntersetzungsgetriebe					o		
1000h / 1y	Öl Zapfwellen-Getriebegehäuse (sofern vorhanden)					o		
1000h / 1y	Antriebsöl					o		
1000h / 1y	Ausleger-Gleitblöcke: Verschleiß	o						**
1000h / 1y	Gabelträgerplatte: Verschleiß	o						**
1000h / 1y	Motordrehzahlen	o						**
1000h / 1y	Kraftstofftank				o			
1000h / 1y	Kabinenstruktur	o						**
1000h / 1y	Rahmen: Lager und Gelenkbuchsen	o						**
1000h / 1y	Rahmen: Struktur	o						**
2000h	Lichtmaschine und Anlasser	o						**
2000h	Seile oder Ketten (sofern vorhanden)					o		**
2000h	Hydraulikanlage: Tragfähigkeit	o						**
2000h	Hydraulikanlage: Drücke	o						**
2000h	Achsschwingung	o					o	**
2000h	Kühler	o			o			**
2000h	Hydraulikölbehälter				o			**
4000h	Antriebswellen	o				o		**
4000h	Kardangelenk der Untersetzungsgetriebe	o						**
4000h	Spiel der Raduntersetzungsgetriebe	o						**
4000h	Kugelumkupplung Richtung	o						**
4000h	Bolzen der Raduntersetzungsgetriebe	o					o	**
4000h	Verschleiß der Bremsscheiben	o						**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): KühlfILTER					o		**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): KühlfLüssigkeit	o						**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Druckwächter	o		o				**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Verflüssiger- und Verdampferschlangen				o			**
2y	Klimaanlage (sofern vorhanden): Kondens- und Ablassventilbehälter				o			**

Anmerkungen	Stempel und Unterschrift

